IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Jahresbericht 2020

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Foto: Lux, IDS

Foto: Scholz

INHALT

1. Vorbemerkungen
1.1 Vorwort des Wissenschaftlichen Direktors ... 4
1.2 Leitbild des IDS ... 6
1.3 Organe und Gremien ... 8
1.4 Personal ... 9
1.5 Organisation, Forschungsabteilungen und deren Projekte ... 10
1.6 Haushalt des Instituts ... 12

2. Institutsnachrichten ... 14

3. Institutsleitung, Abteilungen und Programmbereiche
3.1 Institutsleitung ... 28
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation ... 30
Bibliothek ... 36
Informationstechnik (IT) ... 40
3.2 Zentrale Forschung ... 42
3.3 Abteilung Grammatik ... 50
3.4 Abteilung Lexik ... 64
3.5 Abteilung Pragmatik ... 78
3.6 Abteilung Digitale Sprachwissenschaft ... 88

4. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IDS
4.1 Jahrestagung 2020 ... 97
4.2 Kolloquien und Workshops am IDS ... 106
4.3 Tagungsorganisation ... 107

5. Lehraufträge und Vorträge von IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern
5.1 Lehre ... 109
5.2 Kurse und Kurzseminare ... 111
5.3 Vorträge ... 114

6. Veröffentlichungen und Publikationen
6.1 Neuerscheinungen im Jahr 2020 ... 122
6.2 Publikationen von IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Jahr 2020 ... 124

7. Kontakte
7.1 Kooperationen mit anderen Institutionen ... 144
7.2 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler ... 146
7.3 Praktika ... 147
7.4 Besuchergruppen ... 147

8. Personalia
8.1 Besondere Nachrichten ... 148
8.2 Nachrufe ... 150

Anschrift, Lageplan, Impressum ... 156

1. VORBEMERKUNGEN

1.1 VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Mit diesem Jahresbericht des IDS wird ein Jahr dokumentiert, das für die ganze Welt, für das Land, für unser Institut und für jeden und jede Einzelne von uns ein ganz spezielles war. Groß waren die Herausforderungen und Belastungen durch die Corona-Pandemie, und im persönlichen wie im institutionellen Bereich mussten Situationen bewältigt werden, die sich in dieser Form noch nie zuvor ergeben hatten. Das IDS hat sich unmittelbar nach der noch in Präsenz durchgeführten Jahrestagung im März 2020 in einen Notbetrieb begeben, der von der Heimarbeit der Belegschaft und der starken Reduktion der Zugänglichkeit der beiden Standorte für Besucherinnen und Besucher geprägt war. Auch die Reisetätigkeit wurde vollständig eingestellt, Veranstaltungen, Sitzungen und Besprechungen auf das absolut notwendige Maß beschränkt. Alle diese Maßnahmen wurden von der Institutsleitung im Einvernehmen mit dem Betriebsrat im größtmöglichen Konsens mit der Belegschaft beschlossen, so dass die Pandemie bei allen durch sie ausgelösten Schwierigkeiten zumindest das vertrauensvolle Miteinander im IDS nicht auf die Probe gestellt hat. Stattdessen wurden große Leistungen in der Handhabung der Krise erbracht, ob es nun den operativen Betrieb des Instituts betraf, die Verwaltung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Bibliothek, die IT- und Mediendienste und alle anderen Bereiche, die sich innerhalb kürzester Zeit auf die neuen Bedingungen eingestellt haben.

Neben der Pandemie hat das Jahr 2020 eine andere große Veränderung gebracht. Seit dem 1. Juli 2020 besitzt das Institut einen zweiköpfigen Stiftungsvorstand, der die bisher allein vom Direktor ausgeübten Vorstandsaufgaben kooperativ und arbeitsteilig übernommen hat. Für die zweite Vorstandsfunktion wurde neben dem bisherigen Wissenschaftlichen Direktor die Position eines Administrativen Direktors geschaffen. Mit Harald Forschner konnte diese wesentliche Änderung der Leitungsstruktur des Instituts in ihrer entscheidenden ersten Phase mit dem hocherfahrenen bisherigen Verwaltungsleiter umgesetzt werden, was den Übergang sehr erleichtert hat. Zugleich bildete die Übernahme der Vorstandsaufgaben auch die Schlussphase einer mehr als drei Jahrzehnte währenden Tätigkeit am IDS, aus der Herr Forschner Anfang 2021 in den Ruhestand eintreten wird. Mit dem Beginn des Jahres 2021 wird sein Nachfolger, Herr Dr. Torben Heinze – ein erfahrener „Leibnizianer" aus der Berliner Geschäftsstelle der Gemeinschaft –, die Nachfolge als Administrativer Direktor und Mitglied des Stiftungsvorstands antreten.

Das Jahr 2020 war trotz der Corona-Pandemie in vielerlei Hinsicht aber auch ein erfolgreiches Jahr für das IDS. Laufende Projekte wurden in großer Intensität fortgeführt. Überdies wurden eine ganze Reihe von Drittmittelvorhaben bewilligt. In der Abteilung Pragmatik konnte beispielsweise neben zwei DFG-Projekten auch die Förderung einer gemeinsam mit der Universität Mannheim zu besetzenden Professur im Professorinnenprogramm der Leibniz-Gemeinschaft eingeworben werden. Die Antragstellung im Rahmen der Nationalen Forschungsinfrastruktur (NFDI) im Bereich sprachlicher Daten in einem großen Verbund war in diesem Jahr für das IDS ein besonderer Schwerpunkt, ebenso wie die gemeinsame Arbeit mit externen Kolleginnen und Kollegen sowie ganzen Partnerinstitutionen in diversen Verbünden und Gremien. Die Beteiligung am neuen Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit" und die fortlaufende Unterstützung des Rats für deutsche Rechtschreibung sind in diesem Zusammenhang beispielhaft zu nennen.

Im zu Ende gegangenen Jahr wurde intensiv über die zukünftige Arbeit diskutiert. Der Arbeitsplan 2022-2026 hat deutliche Konturen erhalten, wobei erstmals drei Schwerpunktthemen entwickelt wurden, die eine abteilungsübergreifende Verzahnung unserer Forschung fördern sollen. Mit der Verabschiedung der vierten Auflage des Pakts für Forschung und Innovation durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern ist in diesem Jahr trotz der durch die Pandemie bewirkten Belastungen auch in finanzieller Hinsicht ein Planungshorizont geschaffen worden, der erfreulicherweise bis zum Ende dieses Jahrzehnts reicht.

Die Öffentlichkeit hat sich in diesem Jahr in ganz besonderem Maße für die Arbeit des IDS interessiert. Ein überraschender Aspekt der Corona-Pandemie waren die vielen Wörter, die in diesem Zusammenhang neu entstanden sind und in unserem Neologismenwörterbuch getreulich erfasst wurden. Wie groß das Interesse daran in Gestalt von Hunderten von Medienberichten aufgrund der intensiven Vermittlungstätigkeit der Öffentlichkeitsarbeit des IDS in Presse, Radio und Fernsehen war und bis heute weiterhin ist, hat uns bei aller pandemiebedingten Sorge sehr gefreut.

Viel Interesse haben auch die großen Fortschritte auf sich gezogen, die in der Entwicklung des Forums Deutsche Sprache in diesem Jahr verzeichnet werden konnten. So hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim die wichtige Entscheidung für die Bereitstellung eines Grundstücks am Neckar getroffen, mit Sondermitteln des Landes konnte gemeinsam mit einer externen Fachagentur ein Masterplan für das Forum erstellt werden, und die Klaus Tschira Stiftung hat sich im Zusammenhang mit dem demnächst beginnenden Architektenwettbewerb auch öffentlich als unser großzügig fördernder Partner bei der Errichtung des Gebäudes präsentiert.

Wir alle haben also Anlass, mit dem IDS optimistisch in die Zukunft zu blicken. Optimismus wird uns auch helfen, das Ende der Pandemie in den Blick zu nehmen und aus ihr im gesellschaftlichen Sinne wie auch im IDS als einer wissenschaftlichen Institution zu lernen. Wir begreifen langsam, was es mit der schon im Frühjahr 2020 geäußerten Vermutung, dass nichts so bleiben wird wie zuvor, auf sich haben könnte. Für das IDS wollen wir die Erfahrungen, die wir alle im zu Ende gegangenen Jahr gemacht haben, in neue Impulse für unsere wissenschaftliche Arbeit und die Relevanz unseres Tuns in der Welt transformieren.

Foto: Johannes Vogt

1.2 LEITBILD DES IDS

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache steht für linguistische Forschung auf höchstem Niveau mit dem Anspruch, als ein international führendes wissenschaftliches Zentrum der Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache und ihrer Verwendung in Gegenwart und neuerer Geschichte zu fungieren.

Wir befassen uns mit der Vielfalt der Erscheinungsformen der deutschen Sprache, ihrer Struktur und ihrem Gebrauch und setzen bei ihrer Erforschung verschiedene empirische Methoden ein, auch in Hinsicht auf theoretische Modellbildungen. Die forschungsgeleitete Sprachdokumentation erfolgt durch Referenzwerke (z.B. Grammatiken und Spezialwörterbücher) und Sprachressourcen (insbesondere Korpora), die jeweils bestimmte funktionale, medientechnische und historische Teilbereiche schriftlicher und gesprochener Sprachverwendung erfassen. Wir sind ein führender Anbieter nachhaltiger Forschungsinfrastrukturen, die für die gesamte Fachgemeinschaft von zentraler Bedeutung sind und von dieser dauerhaft für Dokumentations- und Forschungsaufgaben genutzt werden. Mit unseren Forschungsergebnissen und Dokumentationsleistungen unterstützen wir auch die Vermittlung der deutschen Sprache. Die kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln im Wettbewerb dient insbesondere der Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte und schärft das innovative Profil des Instituts.

Wir beraten auf wissenschaftlicher Grundlage Politik und Gesellschaft zu Fragen von Standardisierung, Sprachpolitik und sprachlicher Bildung und beteiligen uns aktiv an öffentlichen Debatten zu sprachbezogenen Themen. Dabei vermitteln wir ein wissenschaftlich fundiertes Bild der Sprache, das die Vielfalt und Varianz sprachlicher Erscheinungsformen betont, und sind uns dabei auch unserer sprachkulturellen Verantwortung bewusst. Wir sehen uns als ein Partner wissenschaftlicher Institutionen in der Region, im Land, in Deutschland, im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus und vernetzen uns auf allen diesen Ebenen. Wir unterstützen die Arbeit des Rats für deutsche Rechtschreibung in wissenschaftlicher und organisatorischer Hinsicht. Besondere Kooperationen unterhalten wir mit Partnerhochschulen aus der Region und über diese hinaus auf der Grundlage gemeinsamer struktureller oder wissenschaftlicher Interessen. Die Besetzung von wissenschaftlichen Leitungspositionen im Institut geschieht durch gemeinsame Berufungen vornehmlich mit der Universität Mannheim. Die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirats und die im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft implementierte regelmäßige externe Evaluierung dienen der Qualitätssicherung.

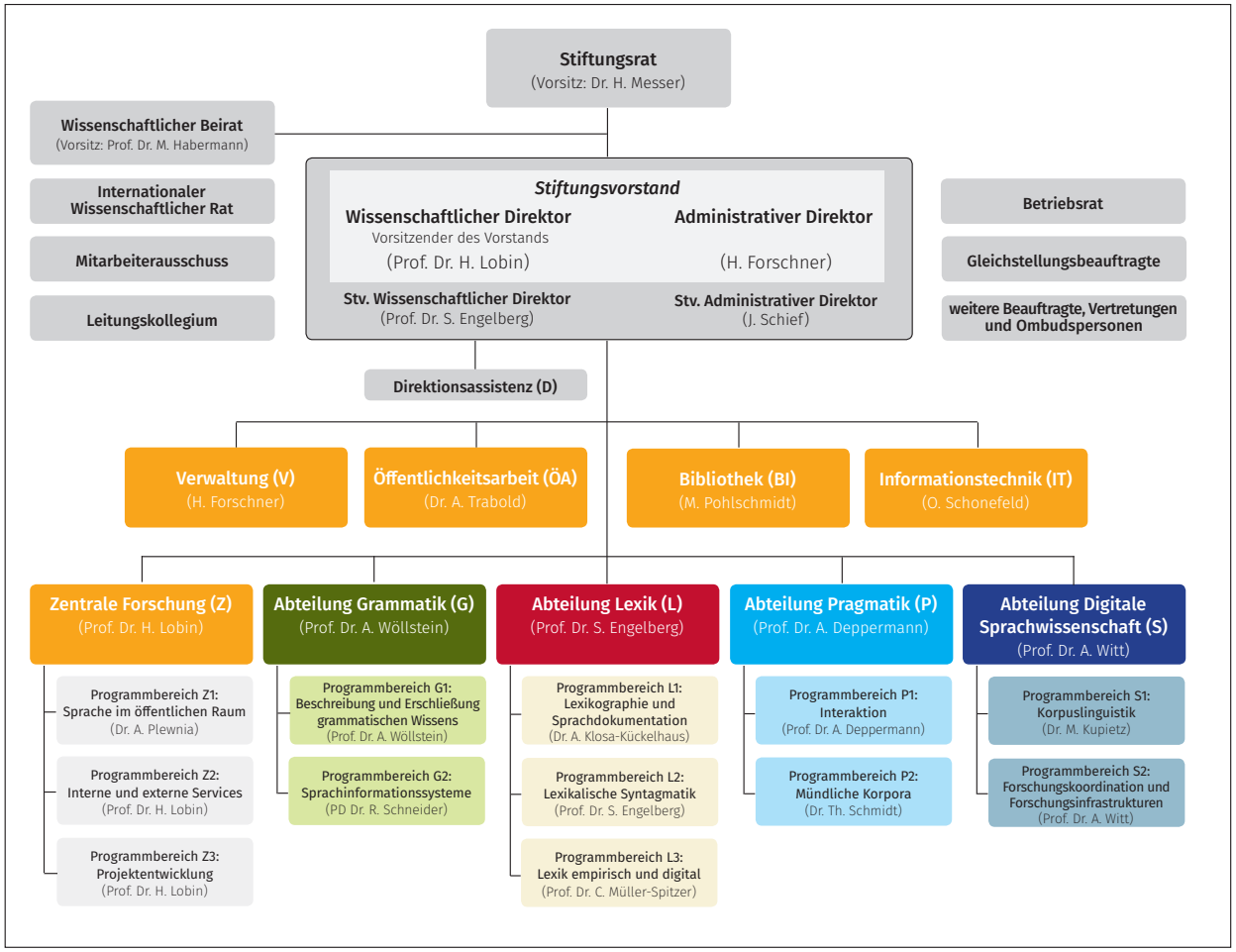
Wir bekennen uns zu einer aktiven Förderung der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und halten Diversität für eine Chance. Die Personalentwicklung am IDS ist einer übergreifenden sozialen Verantwortung verpflichtet. Den Beschäftigten aller Personalgruppen ist das IDS ein verlässlicher Arbeitgeber, der sie in ihrer beruflichen Entwicklung und in persönlichen Lebenslagen angemessen unterstützt und wertschätzende, motivierende und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen schafft. Das IDS berücksichtigt die allgemein beruflichen wie auch die familiären Bedingungen seiner Beschäftigten – insbesondere auch in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – unter anderem dadurch, dass es planbare Karrierewege eröffnet.

Als Teil der Leibniz-Gemeinschaft wirken wir am Erreichen der übergreifenden Ziele der Gemeinschaft mit und kooperieren mit anderen Mitgliedseinrichtungen. Für die germanistische Linguistik in nicht-deutschsprachigen Ländern fungieren wir als zentraler Knotenpunkt, auf internationaler Ebene kooperieren wir mit Partnern im linguistischen und geisteswissenschaftlichen Bereich. Dabei sehen wir uns dem internationalen wissenschaftlichen Austausch auf der Grundlage des Leibniz-Gedankens einer *Science Diplomacy* verpflichtet, aufgrund derer durch wissenschaftliche Kooperation die internationale Partnerschaft vertieft wird.

Wir setzen uns im Sinne von *Open Access* und *Open Science* für den uneingeschränkten und barrierefreien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur, zu Forschungsdaten und -ergebnissen sowie zu sprachlichen Ressourcen ein und schaffen die organisatorischen und

infrastrukturellen Voraussetzungen dafür. Nach innen folgen wir den Prinzipien eines partizipativen Managements, das sich an den Leitlinien einer integrierten Entwicklungsplanung orientiert. Zentrale Instrumente bilden dabei eine strukturierte Personalentwicklung und eine verantwortungsbewusste Haushaltsplanung. Nachhaltigkeit stellt in allen Bereichen des Instituts einen zentralen Bezugspunkt dar.

Wir wollen, dass das IDS seine Stellung als Forschungs- und Dokumentationszentrum der deutschen Sprache weiter ausbaut. In der Gesellschaft soll das IDS durch seine öffentlichkeitsbezogene Vermittlungstätigkeit als zentrale Instanz zu Fragen des Deutschen noch sichtbarer werden. Als Leibniz-Institut für Deutsche Sprache streben wir eine dauerhafte Stellung als führendes wissenschaftliches Zentrum zu Fragen der deutschen Sprache an, das in allen seinen Bereichen durch hohe wissenschaftliche Qualität geprägt ist, in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft in sprachbezogenen Problemlagen als Ansprechpartner gesehen wird und dabei ein wissenschaftlich begründetes Verständnis von Sprache und Kommunikation vermittelt.



Organigramm des IDS

1.3 ORGANE UND GREMIEN

Stiftungsrat

Der **Stiftungsrat** beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Vorsitzender: MR Dr. Helmut Messer
(Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)

Stellvertreterin: RD'in Monika van Ooyen
(Bundesministerium für Bildung und Forschung)
(Vertretung: Dr. Uta Grund)

Mitglieder: Dirk Grunert (Bürgermeister der Stadt Mannheim)

Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen-Nürnberg)

Bernhard Jorek (Vorsitzender des Vereins „Freunde des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim e.V.“)

Matthias Kiesler (Auswärtiges Amt)

Institutsleitung

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache wird durch den **Stiftungsvorstand** geleitet. Die Mitglieder des Vorstands sind zur Einzelvertretung berechtigt.

Wissenschaftlicher Direktor und Vorsitzender des Stiftungsvorstands: Prof. Dr. Henning Lobin

Administrativer Direktor und Mitglied im Stiftungsvorstand: Harald Forschner

Stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor:
Prof. Dr. Stefan Engelberg

Stellvertretender Administrativer Direktor:
Joachim Schief

Wissenschaftlicher Beirat

Der **Wissenschaftliche Beirat** berät die anderen Organe der Stiftung in fachlichen und fächerübergreifenden Fragen der Planung und Durchführung der Forschungsarbeiten und der wissenschaftlichen Dienstleistungen sowie der Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Vorsitzende: Prof. Dr. Mechthild Habermann
(Universität Erlangen-Nürnberg)

Mitglieder: Prof. Dr. Ruxandra Cosma (Universität Bukarest, Rumänien)

Prof. Dr. Monika Dannerer (Universität Innsbruck, Österreich)

Prof. Dr. Winifred V. Davies (Universität Aberystwyth, Großbritannien)

Prof. Dr. Gabriele Diewald (Universität Hannover)

Prof. Dr. Christian Fandrych (Universität Leipzig)

Prof. Dr. Helmuth Feilke (Universität Gießen)

Prof. Dr. Martin Luginbühl (Universität Basel, Schweiz)

Prof. Dr. Angelika Storrer (Universität Mannheim)

Leitungskollegium

Vorsitzender: Prof. Dr. Henning Lobin
(Wissenschaftlicher Direktor)

Mitglieder: Prof. Dr. Arnulf Deppermann
(Abteilungsleiter Pragmatik)
Prof. Dr. Stefan Engelberg (Abteilungsleiter Lexik)
Harald Forschner (Administrativer Direktor)
Prof. Dr. Andreas Witt
(Abteilungsleiter Digitale Sprachwissenschaft)
Prof. Dr. Angelika Wöllstein
(Abteilungsleiterin Grammatik)
Dr. Denis Arnold (Sprecher des Mitarbeiterausschusses)

Mitarbeiterausschuss

Sprecher: Dr. Denis Arnold

Stellvertreterin: Dr. Rahel Beyer

Mitglieder: Stefan Falke
Dr. Bernhard Fisseni
Dr. Christian Lang
Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn

Ombudsfrau

Dr. Kristel Proost

Betriebsrat

Vorsitzender: Norbert Cußler-Volz
Stellvertretende Vorsitzende: Sandra Hansen

Mitglieder: Dimitri Belodedow (seit 2/2020)
Dr. Henrike Helmer
Matthias Hördt
Doreen Huck
Dr. Harald Lüngen
Dr. Ulrich Schnörch † (bis 2/2020)
Dr. Oda Vietze
Dr. Sascha Wolfer

Schwerbehindertenbeauftragter

Matthias Hördt

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Integrationsteam: Harald Forschner (bis 10/2020)
Matthias Hördt
Doreen Huck
Joachim Schief (seit 11/2020)

Datenschutzbeauftragter

Joachim Gasch

Gleichstellungsbeauftragte

Iris Radenheimer
Dr. Doris Stolberg

Beauftragte für Diversität

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit

Harald Forschner
Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld
Dr. Oda Vietze

Internationaler Wissenschaftlicher Rat

(Stand: Oktober 2020)
Prof. Dr. Anne Baillott (Le Mans, Frankreich)
Prof. Dr. Yasemin Balcı (Istanbul, Türkei)
Prof. Dr. hab. Joanna Błaszczak (Wrocław, Polen)
Prof. Dr. Hans C. Boas (Austin TX, USA)
Prof. Dr. Lingling Chang (Nanjing, VR China)
Prof. Dr. Helen Christen (Freiburg, Schweiz)
Prof. Dr. Lesław Cirko (Wrocław, Polen)
Prof. Dr. Marcella Costa (Turin, Italien)
Prof. Dr. Martine Dalmas (Paris, Frankreich)
Prof. Dr. Idalete Dias (Braga, Portugal)
Prof. Dr. María José Domínguez Vázquez (Santiago de Compostela, Spanien)
Prof. Dr. Vitek Dovalil (Prag, Tschechien)
PD Dr. Khrystyna Dyakiv (Lwiw, Ukraine)
Prof. Dr. Kurt Feyaerts (Leuven, Belgien)
Prof. Dr. Klaus Fischer (London, Großbritannien)
Prof. Dr. Marina Foschi Albert (Pisa, Italien)
Prof. Dr. Peter Gallmann (Jena)
Prof. Dr. Laurent Gaultier (Dijon, Frankreich)
Prof. Dr. Peter Gilles (Walferdange, Luxemburg)
Prof. Dr. Stefan Th. Gries (Santa Barbara CA, USA)
Prof. Dr. Susanne Günthner (Münster)
Prof. Dr. Stephan Habscheid (Siegen)
Prof. Dr. Heiko Hausendorf (Zürich, Schweiz)
Prof. Dr. Ludger Hoffmann (Dortmund)
Prof. Dr. Inghild Flaate Høyem (Trondheim, Norwegen)
Prof. emer. Irma Hyvärinen (Helsinki, Finnland)
Prof. Dr. Chang-Uh Kang (Seoul, Korea)
Prof. Dr. Elisabeth Knipf-Komlósi (Budapest, Ungarn)
Prof. Dr. Gritt Liebscher (Waterloo, Kanada)
Prof. Dr. Angelika Linke (Zürich, Schweiz)
Prof. Dr. Claudia Maienborn (Tübingen)
Prof. Dr. Selma Meireles (São Paulo, Brasilien)
Prof. Dr. Fabio Mollica (Mailand, Italien)
Prof. Dr. Valéria Molnar (Lund, Schweden)
Prof. Dr. Yoshiki Mori (Tokio, Japan)
Prof. Dr. John Nerbonne (Groningen, Niederlande)
Prof. Dr. Damaris Nübling (Mainz)
Prof. Dr. Janja Polajnar Lenarčič (Ljubljana, Slowenien)
Prof. Dr. Oleg Radchenko (Moskau, Russland)
Prof. Dr. Ingrid Schröder (Hamburg)
Prof. Dr. Vedad Smailagić (Sarajevo, Bosnien-Herzegowina)
Prof. Dr. Patrick Stevenson (Southampton, Großbritannien)
Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm (Uppsala, Schweden)
Prof. Dr. Janusz Taborek (Poznań, Polen)
Dr. Dang Thi Thu Hien (Hanoi, Vietnam)
Prof. Dr. Liisa Tiittula (Helsinki, Finnland)
Prof. Ph Dr. Dr. Lenka Vaňková (Ostrava, Tschechien)
Dr. habil. Hélène Vinckel-Roisin (Paris, Frankreich)
Prof. Dr. Manabu Watanabe (Tokio, Japan)
Prof. Dr. Klaas Willems (Gent, Belgien)
Prof. Dr. Norbert Richard Wolf (Würzburg)
Prof. Dr. hab. Ewa Żebrowska (Warschau, Polen)

1.4 PERSONAL

Stand: November 2020

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt:	**221**
Wissenschaftliche Angestellte: (davon Projektmitarbeiter/innen, Drittmittel: 15)	111
Doktorand/innen:	6
Verwaltungs-/technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	44
Insgesamt:	**161**
Studentische/Wissenschaftliche Hilfskräfte:	60

1.5 ORGANISATION, FORSCHUNGSABTEILUNGEN UND DEREN PROJEKTE

Wissenschaftlicher Direktor
Prof. Dr. Henning Lobin

Direktionsbüro
Cornelia Pfützer-König

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation
Leitung
Dr. Annette Trabold

Bibliothek
Leitung
Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt

Informationstechnik (IT)
Leitung
Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Verwaltung
Administrativer Direktor
Harald Forschner

Stellvertreter: Joachim Schief

Verwaltungsangestellte
Monika Buchmüller
Jean-Christoph Clade
Veronika Hardorp
Doreen Huck
Gerd Piroth
Heike Ripke
Hermann Schmitt
Silke Walter

Telefonzentrale/Poststelle
Thomas Gotschlich
Petra Knauer

Hausmeister
Andreas Koch
Rainer Scharnagl

Zentrale Forschung
Leitung
Prof. Dr. Henning Lobin

Projekte

Sprache(n) in Deutschland
(Dr. Astrid Adler)

Deutsch in der Welt
(Dr. Albrecht Plewnia)

Deutsch im Beruf
(Prof. Dr. Henning Lobin/
Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Wortbildung – Prinzipien und Problematik
(Dr. Elke Donalies)

Open-ACCESS Publikationsfond für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft
(Monika Pohlschmidt)

Bürgernahe Sprache
(Dr. Christine Möhrs)

Konzeption: Forum Deutsche Sprache
(Prof. Dr. Henning Lobin/Elena Schoppa)

Abteilung Grammatik
Leitung
Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Projekte

Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich (GDE) – Verbgrammatik
(Prof. Dr. Angelika Wöllstein/
Dr. Beata Trawiński)

Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren
(Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Grammatische Variation im standardnahen Deutsch
(Dr. Marek Konopka)

Wortphonologie
(PD Dr. Renate Raffelsiefen)

Satz und Satzgefüge – kontrastiv: Deutsch – Portugiesisch – Italienisch
(Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Grammis II
(PD Dr. Roman Schneider)

Grammatische Terminologie
(Dr. Christian Lang)

Orthografische Ressourcen
(PD Dr. Roman Schneider/
Prof. Dr. Angelika Wöllstein)

Rat für deutsche Rechtschreibung
(Dr. Sabine Krome/
Prof. Dr. Angelika Wöllstein)

Abteilung Lexik
Leitung
Prof. Dr. Stefan Engelberg

Projekte

Deutsches Fremdwörterbuch
(Dr. Herbert Schmidt)

Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen
(Dr. Peter Meyer)

Sprachliche Umbrüche (bis 30.9.2020)
(Prof. Dr. Heidrun Kämper)

elexiko-Wörterbuch der Paronyme
(Dr. Petra Storjohann)

Neuer Wortschatz
(Dr. Annette Klosa-Kückelhaus)

Wortschatz in der Interaktion
(Dr. Annette Klosa-Kückelhaus)

Lexik des gesprochenen Deutsch
(Dr. Christine Möhrs)

Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945
(Prof. Dr. Heidrun Kämper)

Usuelle Wortverbindungen
(Dr. Kathrin Steyer)

Verben und Argumentstrukturen
(Dr. Kristel Proost)

Wortbildungsmuster
(Dr. Katrin Hein/Dr. Annelen Brunner)

Redewiedergabe
(Dr. Annelen Brunner)

Computerlexikografie
(Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Quantitative Linguistik
(Dr. Alexander Koplenig)

Dynamik des Lexikons
(Dr. Sascha Wolfer)

Empirische Genderlinguistik (ab 1.7.2020)
(Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Lehnwortportal
(Dr. Peter Meyer)

Deutsche Lehnwörter in polnischen Dialekten
(Dr. Peter Meyer)

Abteilung Pragmatik
Leitung
Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Projekte

Gesprochenes Deutsch
(Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Multimodale Interaktion
(Prof. Dr. Axel Schmidt)

Interaktive Bedeutungskonstitution
(Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Sprachvergleichende Pragmatik
(Dr. Jörg Zinken)

Korpustechnologie für mündliche Daten
(Dr. Thomas Schmidt)

Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)
(Dr. Silke Reineke)

Archiv für gesprochenes Deutsch (AGD)
(Dr. Thomas Schmidt)

Segmentation of Oral Corpora
(bis 30.6.2020)
(Dr. Thomas Schmidt)

Zugänge zu multimodalen Korpora gesprochener Sprache (ZuMult)
(Dr. Thomas Schmidt)

QUEST: Quality-Established
(Dr. Thomas Schmidt)

Digitale Sprachwissenschaft
Leitung
Prof. Dr. Andreas Witt

Projekte

Forschungsinfrastrukturen
(Prof. Dr. Andreas Witt)

Langzeitarchiv. Standardisierung und Recht
(Prof. Dr. Andreas Witt/
Dr. Marc Kupietz)

Forschungskooperation und Transfer
(seit 1.10.2020)
(Dr. Norman Fiedler/
Prof. Dr. Andreas Witt)

Leibniz-WissenschaftsCampus
(bis 30.6.2020)
(Prof. Dr. Henning Lobin/
Prof. Dr. Andreas Witt)

CLARIN-D 2020 (bis 30.9.2020)
(Prof. Dr. Henning Lobin/
Prof. Dr. Andreas Witt)

CLARIAH
(Prof. Dr. Andreas Witt)

TextTransfer II (ab 1.6.2020)
(Prof. Dr. Andreas Witt)

Methoden der Korpusanalyse und -erschließung
(Cyril Belica)

Ausbau und Pflege der Korpora geschriebener Sprache
(Dr. Marc Kupietz)

Korpusrecherchesystem
(Dr. Marc Kupietz)

1.6 HAUSHALT DES INSTITUTS

Institutioneller Haushalt 2020 in €

Einnahmen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	5.865.072
Bundesministerium für Bildung und Forschung	7.591.928
Stadt Mannheim	15.000
Eigene Einnahmen	131.000
Gesamt	**13.603.000**

Ausgaben

Personalausgaben	10.566.900
Sachausgaben	2.134.000
Mitgliedsbeiträge an Verbände und dgl.	90.000
Investitionen	111.000
SAW-Beitrag WGL	374.000
DFG-Abgabe	327.100
Gesamt	**13.603.000**

Projektmittel 2020 in €	Gesamt
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	
CLARIN-D 2020 – Zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften – Ausbau und Weiterentwicklung, Teilprojekt: Gegenwartsbezogene Daten und Weiterentwicklung von Daten und Diensten	339.648
CLARIAH-DE – Zusammenführung der Forschungsinfrastrukturen CLARIN-D und DARIAH-DE	185.142
Verbundvorhaben TextTransfer II – Methode zur korpusgestützten Prognose von Impactmustern in wissenschaftlichen Texten	182.404
Entwicklung und Erprobung von Kurationskriterien und Qualitätsstandards von Forschungsdaten, QUEST	73.531
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	
Politische Positionierung im Nationalsozialismus	197.446
Zugänge zu multimodalen Korpora gesprochener Sprache: Vernetzung und zielgruppenspezifische Ausdifferenzierung	74.626
Deutsche Lehnwörter in polnischen Dialekten	44.386
Redewiedergabe – Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse	5.650
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)	
Language and social interaction across Europe: Rules and norms in informal interaction	327.126
Open-Access Publikationsfonds	162.000
Politische Positionierung im Nationalsozialismus	8.000
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	
Konzeptionsprojekt: Dokumentationszentrum der deutschen Sprache	141.540
CLARIN-D 2020 – Zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften – Ausbau und Weiterentwicklung, Teilprojekt: Gegenwartsbezogene Daten und Weiterentwicklung von Daten und Diensten	29.970
digilog@bw – Digitalisierung im Dialog	23.175
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und Kultusministerkonferenz (KMK)	
Rat für deutsche Rechtschreibung	65.000
Arcadia Fund	
ELDP, Endangered Languages Documentation Programme	16.100
Alexander von Humboldt-Stiftung	
Deutsch-Ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, sprachdidaktisch und onomasiologisch/Kooperation zwischen Leibniz-Institut für Deutsche Sprache und Universität Szeged (Ungarn), Lehrstuhl Germanistische Linguistik	7.511
Institutioneller Haushalt	**13.603.000**
Summe der Projektmittel	**1.883.256**
Gesamt	**15.486.256**

2. INSTITUTSNACHRICHTEN

Schulung: Bürgernahe Sprache in Texten der Steuerverwaltung

Seit Herbst 2019 ist das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache Kooperationspartner des Projektes „Bürgernahe Sprache – Wissenschaftliche Begleitung der nachhaltigen Etablierung einer bürgernahen und geschlechtergerechten Sprache in der Finanzverwaltung“, das mit den Finanzministerien von Bund und Ländern durchgeführt wird. Das Projekt verfolgt das Ziel, Texte der Steuerverwaltung (Schreiben, Hilfetexte, Merkblätter etc.) zu überarbeiten. Im Ergebnis soll erreicht werden, die Texte durch eine bürgernahe Sprache verständlicher zu gestalten. Ein Schulungsteam vom IDS (Dr. Astrid Adler, Sandra Hansen, Dr. Christine Möhrs und Dr. Sascha Wolfer) hat von November 2019 bis Februar 2020 bereits zahlreiche Schulungen im Bundesgebiet geleitet, darunter z.B. in Hannover, Düsseldorf, Nürnberg und München. Am **28. Januar** fand auch eine Schulung in Mannheim am IDS statt: Dr. Astrid Adler und Dr. Christine Möhrs schulten Mitglieder einer Unterarbeitsgruppe, die sich bei der Textüberarbeitung besonders um Musterschreiben kümmern wird.

Christine Möhrs erläutert das „Karlsruher Verständlichkeitskonzept“. Foto: Trabold, IDS

Foto: Scholz

„Flippen weirde Stories“ und automatische Transkription: Neue Version der Datenbank für Gesprochenes Deutsch

Seit **Ende Januar** ist unter <https://dgd.ids-mannheim.de> die Version 2.13 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) online.

Darin gibt es neben einigen Verbesserungen in der Funktionalität und Erweiterungen zu den Korpora „Gesprochene Wissenschaftssprache“ (GWSS), „Emigrantendeutsch in Israel“ (IS) und „Mennonitenplautdietsch in Nord- und Südamerika“ (MEND) drei neue Korpora:

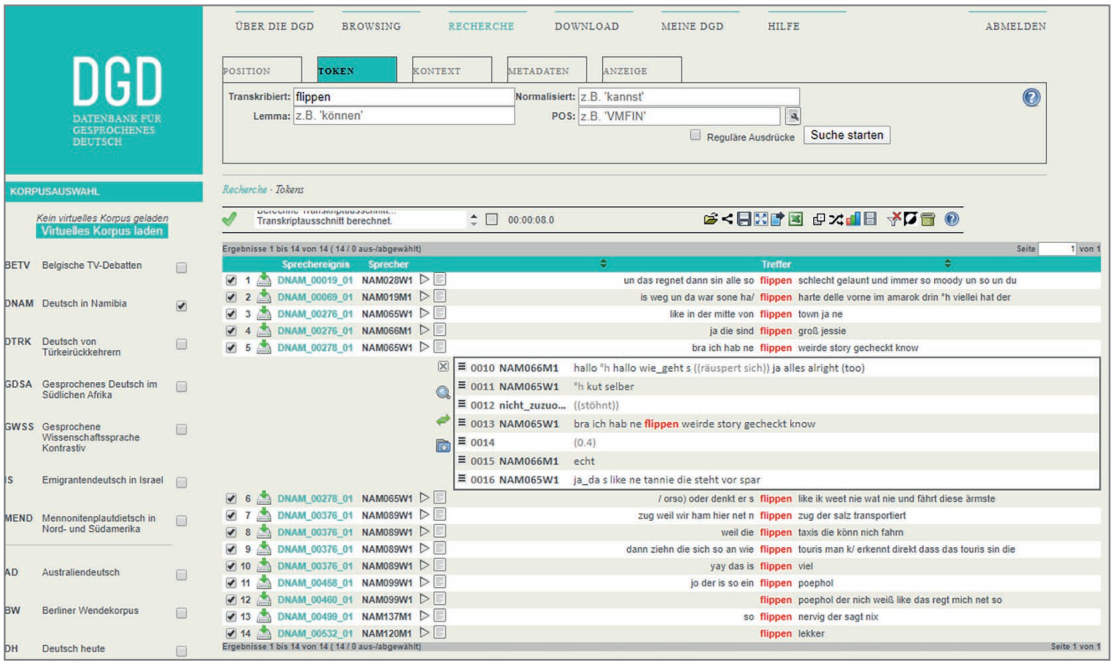
Das Korpus „Deutsch in Namibia“ (DNAM) mit Aufnahmen von deutschen Muttersprachler/innen, die in Namibia geboren sind, wurde vom Projekt „Namdeutsch: Die Dynamik des Deutschen im mehrsprachigen Kontext Namibias“ (Leitung: Heike Wiese und Horst Simon) in Kooperation mit dem Archiv für Gesprochenes Deutsch aufgebaut.

Ergänzend zum Korpus DNAM wurde das AGD-Bestandskorpus „Gesprochenes Deutsch im Südlichen Afrika“ (GDSA) für eine Veröffentlichung in der DGD aufbereitet.

Das Korpus „Deutsch von Türkeirückkehrern“ (DTRK) enthält autobiografisch-narrative Interviews mit deutsch-türkischen Re-Migrant/innen. Es wurde von Serap Devran mit Unterstützung des AGD erhoben.

Zum Korpus „Belgische TV-Debatten“ (BETV) bietet die DGD außerdem erstmalig Transkripte an, die automatisch mit Hilfe von Spracherkennungstechnologie erstellt wurden.

Der Programmbereich „Mündliche Korpora“ freut sich über mittlerweile fast 11.000 gültige DGD-Registrierungen, die das große Interesse an mündlichen Daten in Forschung und Lehre belegen.



DGD-Recherche im Korpus „Deutsch in Namibia“

„Komposita“-Workshop

Vom **17. bis 18. Februar** fand am IDS ein Workshop zum Thema „Komposita“ statt. Die von Prof. Dr. Stefan Engelberg und Dr. Katrin Hein organisierte Veranstaltung ist im Projekt „Wortbildungsmuster“ der Abteilung Lexik angesiedelt und brachte erstmals einschlägige Forscher/innen aus dem Bereich der Wortbildung/Komposition am IDS zusammen. Auch interessierte Teilnehmer/innen aus verschiedenen Abteilungen des IDS nahmen am Workshop teil und diskutierten die präsentierten Inhalte angeregt. Die insgesamt neun Vorträge drehten sich um die Aspekte Musterbildung, Produktivität und Lexikalisierung im Kompositabereich sowie um die Konkurrenz zwischen Komposita- und Phrasenbildung. Ausgeschöpft wurde dabei das gesamte Spektrum zwischen (grammatik-)theoretisch ausgerichteten Überlegungen bis hin zu stark korpusgestützten bzw. quantitativ geprägten Studien.

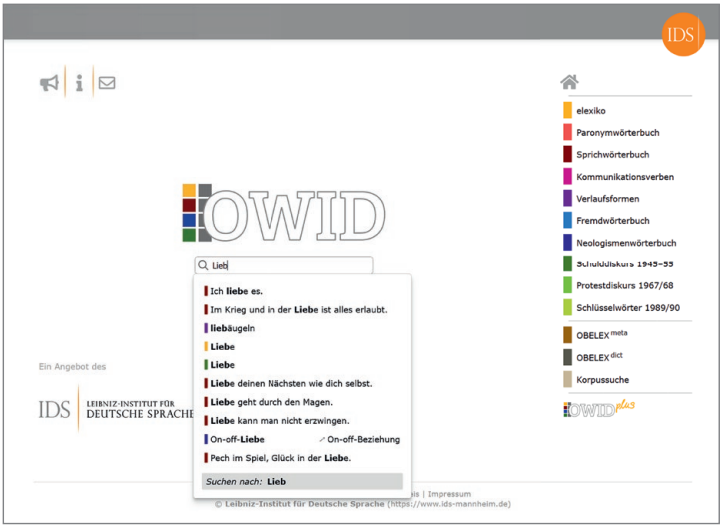
Neben dem Deutschen bezogen sich die Vortragenden dabei auch auf andere kompositionsaffine Sprachen wie Englisch oder Niederländisch.

Kathrin Hein bei der Eröffnung des Komposita-Workshops

Die Teilnehmer/innen des Workshops. Fotos: Trabold, IDS

Neue Startseite und Suche für OWID

Kurz vor der IDS-Jahrestagung 2020, am **9. März**, hat das Onlinewörterbuch-Portal <www.owid.de> eine neue, modernisierte Startseite bekommen. Diese neue Seite folgt dem gegenwärtigen Trend im Web zur Einfachheit und verzichtet weitgehend auf erklärenden Text. Unsere Benutzer/innen sollen sich auf das fokussieren können, für das sie diese Seite aufgerufen haben: das Suchen von lexikografischen Informationen in Wortartikeln.



Neue Startseite von OWID

Aus diesem Grund befindet sich das Eingabefeld der Suche nun zentral und unübersehbar in der Mitte der Seite. In der Vorgängerversion gab es noch zwei verschiedene Suchfelder im Seitenkopf mit unterschiedlicher Funktionalität. Das konnte zu Verwirrung führen: Denn während die eine Suche nach dem bekannten Muster „Sucheingabe → Ergebnisseite“ arbeitete, führte die Eingabe im anderen Suchfeld zur direkten Anzeige eines möglichst passenden Artikels in der Stichwortliste. Die neue Suche verbindet diese beiden Funktionalitäten. Schon beim Eintippen des Suchbegriffs wird eine Vorschlagsliste vorhandener Artikel dynamisch generiert und Wörterbucheinträge können über die Tastatur oder mit der Maus ausgewählt und direkt aufgeschlagen werden. Die Vorschlagsliste enthält dabei nicht nur die Hauptlemmata, sondern auch untergeordnete Stichwörter oder Varianten. Wählt der Benutzer oder die Benutzerin keinen der Vorschläge, führt die Suche wie gewohnt zur Suchergebnisseite.

Wir erhoffen uns von dieser neuen Suche einen schnelleren und intuitiveren Einstieg in OWID. Feedback und Verbesserungsvorschläge sind allerdings jederzeit willkommen: <owid@ids-mannheim.de>.

„Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“ 10. bis 12. März 2020, Congress Center Rosengarten Mannheim 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

Die deutsche Sprache hat sich innerhalb Europas als Teil einer europäischen Sprachengemeinschaft entwickelt. Heute besteht ein ständiger Austausch zwischen diesen Sprachen, und die politischen Rahmenbedingungen in der Europäischen Union und darüber hinaus werfen konkrete sprach- und bildungspolitische Fragen auf. Große Bedeutung besitzen Themen wie der Umgang mit Sprachenvielfalt, der Mehrsprachigkeit in Deutschland und Europa oder der Erwerb des Deutschen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Voraussetzungen der Lernenden. Von besonderem wissenschaftlichen Interesse für die Tagung war die Frage, wie sich Sprachen gegenseitig unter diesen Bedingungen beeinflussen und in welcher Weise sie sich langfristig verändern. (Siehe Bericht Seite 97ff.).

Das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS

IDS Internationales **DoktorandInnen-Netzwerk** des IDS

Das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS (kurz IDN) wurde im Jahr 2019 auf Initiative unseres Wiss. Direktors, Prof. Dr. Henning Lobin, gegründet und im Rahmen der letzten Jahrestagung erfolgreich etabliert. Auch in diesem Jahr vergab das IDS wieder zehn Reisestipendien an die internationalen Mitglieder des IDN, um ihnen die Tagungsteilnahme zu ermöglichen und so die weltweite Vernetzung der Promovierenden sicherzustellen.

In diesem Jahr präsentierten die Netzwerkmitglieder ihre Promotionsvorhaben am ersten Tagungstag im Rahmen einer Postersession. Dieses erfolgreiche Format soll im kommenden Jahr erneut durchgeführt werden – diesmal mit einem längeren Slot im Tagungsprogramm, um für noch mehr Austauschmöglichkeiten zu sorgen. Zum Abschluss der Jahrestagung fand das zweite offizielle Netzwerktreffen des IDN statt, bei dem gemeinsam mit Prof. Dr. Henning Lobin über die zukünftige Arbeit des Netzwerks gesprochen wurde.

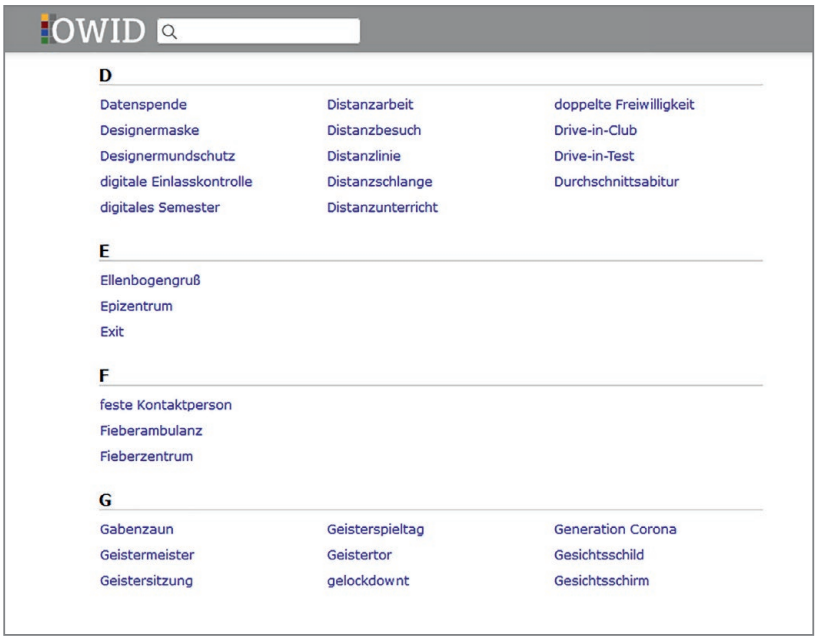
Am Freitag, **13. März**, nach der Tagung, traf sich das IDN mit Elena Schoppa, Projektmanagerin für das Projekt „Forum Deutsche Sprache“, zu einem gemeinsamen Workshop für die Konzeption eines Escape-Rooms im Forum Deutsche Sprache. In zwei Stunden entwickelten die Teilnehmer/innen kreative Rätselformate für die zukünftigen Besucher/innen des Forums. Auch im nächsten Jahr erhalten die Mitglieder des Netzwerks wieder die Möglichkeit, die Jahrestagung

zu besuchen, den aktuellen Stand ihrer Promotionsprojekte vorzustellen und so das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS auszubauen.

Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie

Das Neologismenwörterbuch erfasst und dokumentiert eine Reihe neuer Wörter, die in der Berichterstattung über die Coronapandemie aufgekommen sind.

Manche sind aus dem Englischen entlehnt (z.B. *Containment*), andere im Deutschen gebildet (z.B. *Gabenzaun)*. Zu Wörtern, die bereits vor der Pandemie verwendet wurden, entstehen neue Bedeutungen (z.B. *Exit*), neben solchen aus bestimmten Fachsprachen (z.B. *Social Distancing*) gibt es solche, die außerhalb von Fachkontexten entstanden sind (z.B. *Coronaparty*). Sie alle sind erklärenswert, selbst wenn wir sie für das Neologismenwörterbuch zum Teil zunächst noch beobachten. Alle Wörter unter Beobachtung sind seit **März** unter <www.owid.de/docs/neo/listen/monitor.jsp> online abrufbar. Schreiben Sie uns gerne, wenn Sie Vorschläge dazu haben, welche Wörter wir in dieser Liste ergänzen sollten! Wir werden sie regelmäßig aktualisieren.



Ausschnitt aus der Übersicht *Aktueller Wortschatz rund um die Coronapandemie* im Neologismenwörterbuch

Dissertationsförderpreis 2020 des Vereins für Gesprächsforschung e.V.

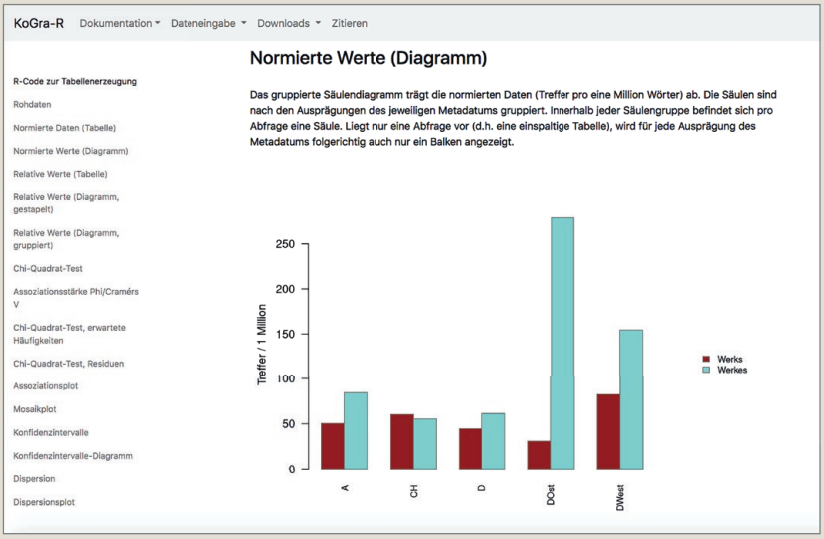
Alle zwei Jahre vergibt der Verein für Gesprächsforschung e.V. einen Dissertationsförderpreis mit dem herausragende laufende Dissertationsprojekte aus dem Bereich der Gesprächsforschung ausgezeichnet werden. Die Preisträgerin der 7. Vergabe des Förderpreises ist Alexandra Gubina (Abteilung Pragmatik, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim). Sie erhielt am **1. April** den Preis für ihr Dissertationsprojekt „Linguistische Ressourcen des sprachlichen Handelns in der Interaktion“, an dem sie seit September 2018 unter Betreuung von Prof. Dr. Arnulf Deppermann am IDS arbeitet.

Die interaktionslinguistische Studie untersucht rekurrente kontextsensitive sprachliche Praktiken bzw. *social action formats* mit Modalverben im gesprochenen Deutsch. Dabei wird auf die Fragen eingegangen, welche Handlungen mit den häufigsten Modalverbformaten im gesprochenen Deutsch vollzogen werden und welche kontextuellen Faktoren dazu beitragen, dass die jeweilige sprachliche Form zum Vollzug einer Handlung eingesetzt wird und auch als solche von Rezipienten verstanden wird. Somit soll das Verhältnis zwischen einer multifunktionalen linguistischen Form und kontextuellen Faktoren bei der Handlungskonstitution und -zuschreibung geklärt werden: Das führt zu einem besseren Verständnis des Konzeptes *social action format* und der Konstitutionsfaktoren, die für die Gestaltung sprachlicher Handlungen maßgeblich sind.

Alexandra Gubina. Foto: privat

KoGra-R 2.0. – Ein Tool für standardisierte statistische Auswertungen von Korpusdaten

Im Rahmen der Projekte Korpusgrammatik und *grammis* der Abteilung Grammatik sowie dem Projekt Empirische Methoden der Abteilung Lexik wurde die webbasierte Schnittstelle KoGra-R entwickelt und im **April** in einer zweiten Version überarbeitet und aktualisiert. In KoGra-R werden vordefinierte, in R programmierte statistische Auswertungen basierend auf Kontingenztabellen durchgeführt. Nutzer/innen können sowohl Reintext-Tabellen als auch von COSMAS II exportierte Ergebnisansichten zur Analyse hochladen. Von KoGra-R werden sowohl Analysen für Einzelabfragen als auch vergleichende Auswertungen über zwei oder mehrere Abfragen bereitgestellt.



cOWIDplus: Zwei neue Ressourcen zu lexikalischen Spuren der Coronakrise

Mit der Coronavirus-Pandemie steht die Welt nach Einschätzung vieler der größten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg gegenüber. Es liegt nahe, dass sich diese Krise auch deutlich in der Sprache spiegelt. Im Programmbereich „Lexik empirisch und digital" wurden im **April** nun zu diesem aktuellen Thema zwei Ressourcen unter OWIDplus veröffentlicht.

cOWIDplus Analyse ist eine kontinuierlich aktualisierte Ressource zu der Frage, ob und wie stark sich der Wortschatz ausgewählter deutscher Online-Pressemeldungen während der Coronapandemie systematisch einschränkt und ob bzw. wann sich das Vokabular nach der Krise wieder ausweitet. Diese Einschränkung des Diskurses wird an verschiedenen Diversitätsmaßen systematisch analysiert (vgl. Abb. 1).

Die Datengrundlage für cOWIDplus Analyse sind öffentlich zugängliche RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Quellen (z.B. Focus Online, FAZ, SZ etc.). Es hat sich gezeigt, dass diese RSS-Feeds auch für Einzelwortstudien von Interesse sind – dies v.a. in der jetzigen auch sprachlich so ungewöhnlichen Zeit, da die Daten wochenaktuell zur Verfügung gestellt werden können. Aus diesem Grund wurde im Programmbereich zusätzlich der cOWIDplus Viewer entwickelt. In dieser Anwendung kann man verschiedene lexikalische Spuren der Coronakrise entdecken (vgl. Abb. 2).

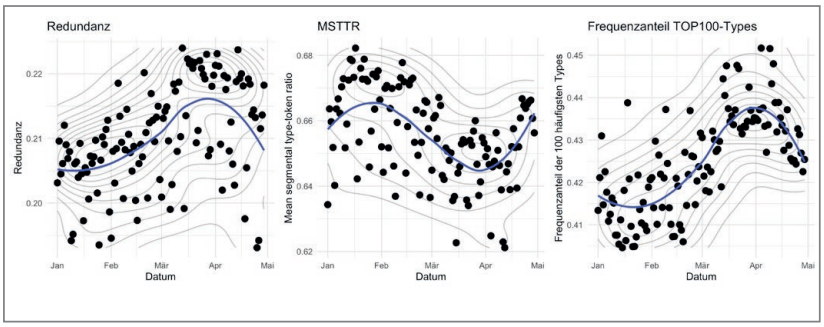


Abb. 1: Verlauf der verschiedenen Diversitätsmaße seit Januar 2020 in cOWIDplus Analyse

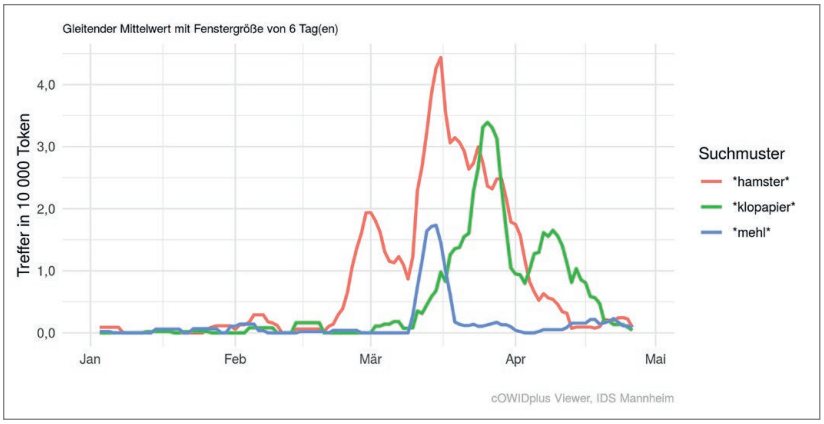


Abb. 2: **hamster**, **klopapier** und **mehl** im cOWIDplus Viewer

DGD-Release 2.14: Neue Daten im Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)

Seit **Ende April** ist unter <https://dgd.ids-mannheim.de> die Version 2.14 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) online. Die Version beinhaltet eine Erweiterung des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) um 26 neue Ereignisse im Umfang von rund 35 Stunden. Ein Großteil dieser Daten (32 Stunden) sind Videoaufnahmen. Viele der neu hinzugekommenen Interaktionstypen waren bisher nicht im Korpus enthalten: So enthält das Korpus nun z.B. auch eine Plenar- und mehrere Ausschusssitzungen des Deutschen Bundestages, eine Studierendenratssitzung und eine Vereinssitzung im Sportverein, klassischen Musikunterricht, eine Folge eines Interview-Podcasts, u.v.m. Dadurch bildet das Korpus weitere Aspekte der großen Bandbreite gesprochener Interaktion ab und macht sie für die wissenschaftliche Gemeinschaft leicht zugänglich und untersuchbar. Das Forschungs- und Lehrkorpus FOLK dankt allen Datenspender/innen für erfolgreiche Kooperationen, aus denen ein Teil der neuen Daten hervorgegangen ist. FOLK beinhaltet nun insgesamt Daten zu 332 verschiedenen Gesprächen mit 285,5 Stunden Aufnahmen und 2.72 Millionen transkribierten Tokens.

Screenshot einer Video- und Transkriptanzeige in der DGD (Bundeskanzlerin Angela Merkel während einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages im April 2019)

Die Klaus Tschira Stiftung baut das Forum Deutsche Sprache

In den letzten Wochen und Monaten hat das Projekt Forum Deutsche Sprache gleich mehrere Meilensteine erreicht. Am **26. Mai** stimmte der Mannheimer Gemeinderat für die Ansiedlung des Forums am Alten Meßplatz, direkt am Neckar. Diese Zusage der Stadt Mannheim bezieht sich auf ein Grundstück mit einer Fläche von rund 1300 m², auf dem in den nächsten Jahren ein vierstöckiges Gebäude errichtet werden soll. Auch wer dieses Gebäude für das Forum Deutsche Sprache errichten wird, ist inzwischen bekannt: Die Klaus Tschira Stiftung machte ihre Förderabsichten am 21. Juli öffentlich. Sie möchte dem IDS sowohl das Gebäude als auch die erste Dauerausstellung schenken. Ein einmaliger Glücksfall für unser Vorhaben, das durch die großzügige Schenkung seiner Verwirklichung einen gewaltigen Schritt näherkommt! Auch die zwischen Stadt, Förderstiftung und IDS abgestimmten Konditionen für den Architekturwettbewerb wurden bei dieser Gelegenheit bekannt gegeben. Ab November begannen die Vorbereitungen für das Wettbewerbsverfahren, zu dem rund 20 Architekturbüros aus dem deutschsprachigen Raum eingeladen wurden. Das Siegerbüro soll im Herbst 2021 gekürt werden.

Und was wird im Gebäude stattfinden, wenn es (voraussichtlich) 2027 eröffnet wird? Die Pläne für eine Dauerausstellung und einen dezidierten Erlebnisbereich für Kita- und Grundschulkinder nehmen langsam Form an. Gleiches gilt für den zentralen Funktionsbereich der wissenschaftlichen Erhebung, der sich mit dem Thema der „Sprachspenden“ von Besucher/innen befasst. Nähere Ausführungen zur Grobkonzeption des Hauses finden Sie unter <www.forumdeutschesprache.de>.

Von links nach rechts: Henning Lobin (Wiss. Direktor des IDS), Carsten Könneker (Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung) und Peter Kurz (Oberbürgermeister der Stadt Mannheim)
Foto: Trabold, IDS

Mannheimer STADTRADELN

Vom **27. Juni bis 17. Juli** nahmen 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS am Mannheimer STADTRADELN teil, einer Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis. STADTRADELN ist ein bundesweiter Wettbewerb, bei dem es darum geht, gemeinsam 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Jan Gorisch. Foto: Gorisch, IDS

In diesem Zeitraum konnten alle Personen, die in Mannheim wohnen, arbeiten oder eine Hochschule besuchen, mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Ziel der Veranstaltung war es, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Menschen zur häufigeren Radnutzung zu motivieren. Das Gewinnerteam erhielt einen Gutschein in Höhe von 500 Euro. Da auch die generelle Teilnahme an der Aktion gewürdigt werden sollte, wurden unter den Teilnehmenden weitere Preise verlost.

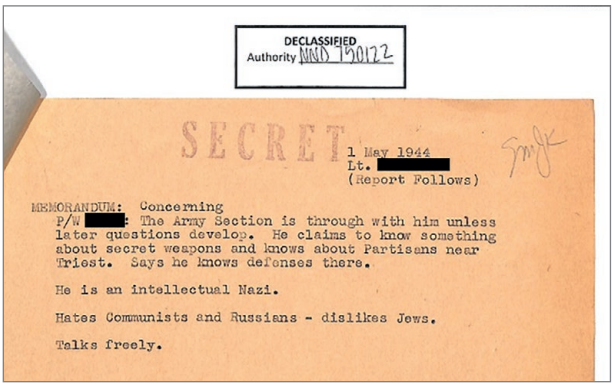
Catrin Kocis und Sandra Kull. Foto: Kull, IDS

Das IDS-Team „erradelte“ 4.921 Kilometer und belegte Platz 26 von 176 teilnehmenden Teams.

Politische Positionierung im NS

Das geplante Projekt „Politische Positionierung im NS“ (Arbeitstitel; Leitung: Dr. Mark Dang-Anh) erhielt im **Juni** eine Förderung durch den Leibniz-Verbund „Historische Authentizität“ der Leibniz-Gemeinschaft in Höhe von 8.000 Euro.

In dem Projekt werden Abhör- und Verhörprotokolle aus einem US-Verhörlager des Zweiten Weltkriegs untersucht. Die Frage dabei lautet: Wie wird politische Identität zwischen Nationalsozialismus und Demokratie sprachlich konstituiert? Die Dokumente geben Aufschluss über die spezifische Umbruchssituation, in der sich die teilweise heimlich abgehörten gefangenen Wehrmachtssoldaten und US-Verhöroffiziere seinerzeit befanden. Die Protokolle der Tonbandaufnahmen wurden im Rahmen des laufenden DFG-geförderten Projekts „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“, geleitet von Prof. Dr. Heidrun Kämper, im letzten Jahr im Nationalarchiv der USA bei Washington D.C. erhoben. Die bewilligte Förderung durch die Leibniz-Gemeinschaft ermöglicht die Aufbereitung der gesammelten Daten in einer Datenbank und die Texterfassung digitaler Faksimiles. Dabei entsteht ein sprachtechnologisch bearbeitbares Korpus, das zukünftig auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.


DECLASSIFIED
Authority NND 750122

SECRET

1 May 1944
Lt. [redacted]
(Report Follows)

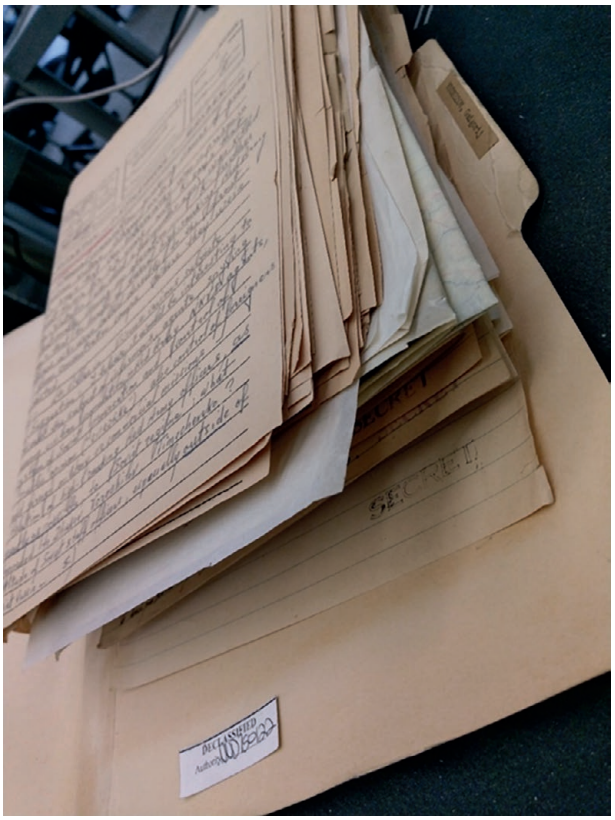
MEMORANDUM: Concerning
P/W [redacted]: The Army Section is through with him unless later questions develop. He claims to know something about secret weapons and knows about Partisans near Triest. Says he knows defenses there.

He is an intellectual Nazi.

Hates Communists and Russians - dislikes Jews.

Talks freely.

Die Fotos zeigen Materialien aus dem Nationalarchiv der USA bei Washington D.C. Fotos: Dang-Anh, IDS



Satzungsänderung

Am **1. Juli** trat am IDS eine Satzungsänderung in Kraft. Der Vorstand der Stiftung Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, der bisher allein aus der Person des Direktors (Prof. Dr. Henning Lobin) bestand, wurde durch die neu geschaffene Funktion eines/r Administrativen Direktors/in auf zwei Personen vergrößert. Die Funktion des Administrativen Direktors wurde ab diesem Zeitpunkt aufgrund der Entscheidung des Stiftungsrates von Harald Forschner eingenommen, der zugleich seine Aufgabe als Leiter der Verwaltung des IDS beibehielt, bevor seine Nachfolge ab 2021 neu besetzt wird. Die ebenfalls neu geschaffene Funktion eines stellvertretenden Administrativen Direktors wurde von Joachim Schief übernommen. Die durch den Stiftungsrat vollzogene Satzungsänderung war aufgrund der allgemeinen Vorgaben für Institute der Leibniz-Gemeinschaft notwendig und uns bei der Evaluation 2017 zur Umsetzung aufgetragen. Weitere Infos finden Sie unter <www1.ids-mannheim.de/org/stiftung.html>.

Dies bedeutet, dass das IDS offiziell zwei Direktor/innen haben wird, eine/n Wissenschaftliche/n und eine/n Administrative/n, die zusammen den Vorstand bilden. Beide Vorstandsmitglieder sind stiftungsrechtlich völlig gleichberechtigt. Alle Entscheidungen müssen von beiden getragen werden und bei nicht aufzulösenden Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Stiftungsrat. Neben den gemeinsamen Zuständigkeiten sind spezifische Ressort-Zuständigkeiten festgelegt, die von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern in Eigenregie bearbeitet werden. Weitere Infos finden Sie unter <www1.ids-mannheim.de/org/orga.html>.

Diese Satzungsänderung hat zur Folge, dass Prof. Dr. Henning Lobin als Wissenschaftlicher Direktor und Vorsitzender des Stiftungsvorstands fungiert und das IDS in Wissenschaft und Öffentlichkeit nach außen vertritt.

Hybrider Workshop zum Arbeitsplan 2022-2026

Die Vorbereitung zum neuen Arbeitsplan 2022-2026 des IDS war in vielerlei Hinsicht neu und anders: Erstmals fand für diese zentrale wissenschaftlichen Ausrichtung des Instituts am **1. und 2. Juli** ein abteilungsübergreifender Workshop statt, der in umfassender Weise die laufenden und die für den zukünftigen Arbeitsplan neu geplanten Projekte beleuchtet hat. Der ursprünglich als reine Präsenzveranstaltung geplante Workshop musste sich den Hygienevorschriften während der Coronapandemie anpassen, und so wurde ein Raumkonzept erarbeitet, das die räumlichen Gegebenheiten im IDS ausschöpfte und es technisch gleichzeitig ermöglichte, in hybridem Format miteinander zu tagen: 43 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilungen Grammatik, Lexik, Pragmatik, Digitale Sprachwissenschaft und Zentrale Forschung beteiligten sich schließlich auf 29 Plätzen im Vortragssaal in Präsenz und ansonsten virtuell zugeschaltet an den forschungsplanerischen Überlegungen (vgl. Abb. 1). Wie sieht die inhaltliche Weichenstellung der laufenden Projekte aus? Welche neuen Projekte oder (Arbeits-)Bereiche sind für den Planungszeitraum angelegt? Welche Querschnittsthemen (z.B. „Gesprochene Sprache“) lassen sich aus den Überlegungen ableiten und in abteilungsübergreifende Aktivitäten wie gemeinsame Projekte oder Forschungsvorhaben, Veranstaltungen oder Publikationen überführen (Abb. 2 und 3)? Diese und weitere Fragen wurden trotz des ungewohnten hybriden Formates in einem regen und fruchtbaren Austausch miteinander diskutiert, und die Gespräche und Ergebnisse aus dem Workshop bildeten die Grundlage für die weiteren Planungsgespräche in den Abteilungen.

Abb. 1

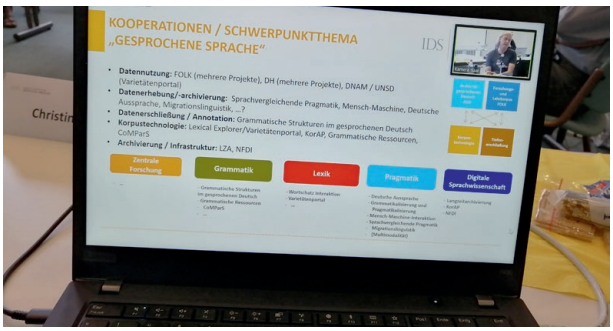


Abb. 2

Abb. 3. Fotos: Möhrs, IDS

Mannheimer Demokratiepreis 2020

Zum ersten Mal wurde am **3. Oktober** der Demokratiepreis Mannheim verliehen, der Personen, Aktionen und Projekte auszeichnet, die sich in herausragender Weise mit dem Thema Demokratie in ihren vielfältigen Facetten auseinandersetzen.

Zum Initiatoren-Kreis gehört unter anderem Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper, Mitarbeiterin der Abteilung Lexik des IDS.

Bewerben konnten sich aktuelle Projekte, Aktionen und Initiativen, die sich zivilgesellschaftlich, kreativ und nachhaltig für Demokratie in Mannheim einsetzen. Dieser „Mannheimer Demokratiepreis" ist mit einem Preisgeld von insgesamt 5.500 Euro dotiert. Es werden 3 Preise in einem Wert von insgesamt 5.000 Euro vergeben. Einen Sonderpreis vom IDS in Höhe von 500 Euro gibt es für solche Beiträge, die einen Zusammenhang zwischen Sprache und Demokratie sprachlich originell darstellen.

Weitere Infos finden Sie unter: <https://demokratiepreis-mannheim.de/>.

Initiatoren-Kreis des Preises mit Heidrun Kämper (rechts)
Foto: deVos

Erstes Treffen des Fachbeirats Forum Deutsche Sprache in Mannheim – Vorstellung und Diskussion der Planungen

Mit der konstituierenden Sitzung des Fachbeirats Forum Deutsche Sprache am **14. Oktober** erreichte das Projekt den dritten Meilenstein in diesem Jahr, nachdem die Klaus Tschira Stiftung das Gebäude errichten und die Stadt Mannheim ein attraktives Grundstück bereitstellen wird. Dem Gremium, das die Entstehung des Forums bis hin zu seiner vorgesehenen Eröffnung im Jahr 2027 begleiten soll, wurden Einblicke in alle wesentlichen Teile der Planungen gewährt. Auch der Standort am „Alten Meßplatz" wurde von den Beiräten in Augenschein genommen.

„Was mir besonders gefällt, ist die Verbindung zwischen Vermittlung, Forschung und wissenschaftlicher Erhebung – dieser Ansatz ist hochinnovativ", so Prof. Dr. Alexandra W. Busch, Generaldirektorin des Römisch- Germanischen Zentralmuseums in Mainz. Die Gäste des Forums sollen durch eigene Sprachspenden zu einem wesentlichen Teil der Ausstellung und der Sprachforschung werden.

Durch das Feedback der Fachbeirätinnen und -räte erfuhren die Planungen entscheidende Impulse von Expertinnen und Experten der musealen und der Wissenschaftswelt.

Der Architekturwettbewerb, der 2021 durch die Förderstiftung ausgelobt wird, wird auf der vorgestellten Konzeption aufbauen. Prof. Dr. Henning Lobin (Wiss. Direktor des IDS) sieht hierin einen entscheidenden Vorteil: „Die Klaus Tschira Stiftung eröffnet uns durch diesen kooperativen Planungsprozess die Möglichkeit eines Gebäudes, das passgenau auf die Bedarfe unseres besonderen Vorhabens zugeschnitten ist. Die Einzigartigkeit des Forums kann sich so in der Einzigartigkeit der architektonischen Umsetzung wiederfinden."

Weitere Informationen zum Forum Deutsche Sprache und zur Sitzung des Fachbeirats finden Sie auf der projekteigenen Webseite <www.forumdeutschesprache.de>.

Wegen der steigenden Corona-Infektionszahlen konnten die Mitglieder des Fachbeirats per Videokonferenz oder in Präsenz an der Sitzung teilnehmen
Foto: Trabold, IDS

Firmenlauf 2020

Wie schon in den vergangenen Jahren startete das IDS mit einem Team beim Mannheimer Firmenlauf, der dieses Jahr vom **14. bis 18. Oktober** virtuell stattfand.

Beim digitalen Firmenlauf lief jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer für sich alleine auf seiner persönlichen Lieblingsstrecke direkt vor der Haustür.

Die Hälfte der Startgelder wurde an regionale Vereine und den offiziellen Charity-Partner, Plan International e.V., gespendet.

Gemeinsam alleine laufen für den guten Zweck, Solidarität und sportlicher Zusammenhalt in schwierigen Zeiten war das Motto.

Foto: Möhrs, IDS

Meet and Code

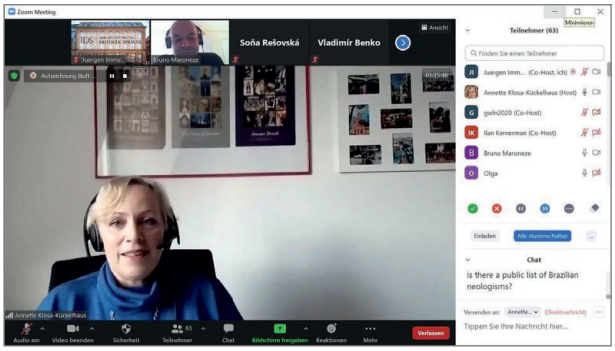
Einblick in die digitale Wortraumstation

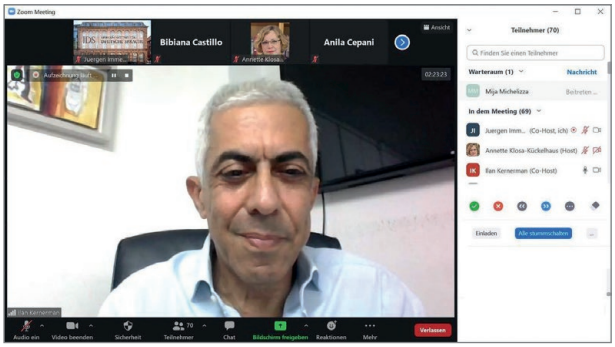
Am **25. Oktober** fand am Technoseum in Mannheim der Meet-and-Code-Aktionstag statt, der dazu beitragen soll, junge Menschen für moderne Technologien zu begeistern. Eine Veranstaltung rund ums Programmieren, die von SAP und Mannheimer Bildungs-Forschungseinrichtungen unterstützt wurde.

Das IDS beteiligte sich mit seiner „Wortraumstation" virtuell und auch live vor Ort. Einfach in die unendliche Weite eintauchen und Sprache wie nie zuvor sehen. Am Stand konnten Visualisierungen zur Erforschung von Zusammenhängen zwischen Wörtern ausprobiert werden.

Der Aktionstag zur Codeweek fand aufgrund der Coronapandemie als Hybridveranstaltung statt.

2nd Workshop on Lexicography and Neologism





Fotos: Immerz, IDS

Unsere Mitarbeiterin Dr. Annette Klosa-Kückelhaus organisierte am **4. November** gemeinsam mit Ilan Kernerman den „2nd Workshop on Lexicography and Neologism". Ilan Kernermann ist im Vorstand der Globalex-Organisation, in der alle lexikographischen Verbände der Welt zusammenarbeiten, und Geschäftsführer des Wörterbuchverlages „K Dictionaries" (Tel Aviv).

Die Veranstaltung sollte eigentlich im Rahmen der diesjährigen EURALEX-Tagung (European Association for Lexicography) in Griechenland stattfinden, die Tagung wurde aber coronabedingt auf das nächste Jahr verschoben und der Workshop wurde online angeboten.

70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast aller Welt hatten sich registriert. Der Fokus des Arbeitskreises lag dabei auf Neologismen und ihrer Behandlung in Wörterbüchern für Spanisch (Spanien, Argentinien), Portugiesisch (Brasilien), Katalanisch und Slowakisch. Die Veranstaltung mit allen Beiträgen und einer Postersession wird am 7. September 2021 in Alexandroupolis stattfinden.

2010-2020: ein Jahrzehnt – viele neue Wörter

Von Aluhut bis Zukunftscampus – aktuelle Ergänzungen im Wortschatz der Zehnerjahre

Das Thema „Corona" hat dieses Jahr zweifelsohne unseren Wortschatz wie kein anderes geprägt (vgl. die Liste zu **Neuem Wortschatz in der Coronapandemie**), wie immer haben aber auch neue Trends, zentrale gesellschaftliche Debatten und technische Innovationen Spuren in unserem Wortschatz hinterlassen. Beispielsweise entwickeln sich auf dem Fahrradmarkt immer neue Formen, seit einigen Jahren gibt es etwa *Gravelbikes*, mit denen sich auch unbefestigte Wege bestens befahren lassen, daneben sind *Halfbikes* im Kommen, die eigentlich gar keine Fahrräder mehr sind. Mit all diesen sportlichen Fortbewegungsmitteln lässt es sich auf *Radschnellwegen* oder *Pop-up-Radwegen* gut fahren und ggf. an *Mobilitätsstationen* auf andere Verkehrsmittel umsteigen – so wird man definitiv nicht zum *Autoposer*!

Im **Neologismenwörterbuch** des IDS sind 2020 diese und viele weitere lexikalische Einheiten von *Abstandsgebot*, *Abenomics* oder *Aluhut* bis zu *Zentangle*, *Zukunftscampus* oder *zweite Welle* ergänzt worden. Wir laden Sie dazu ein, mehr zu Bedeutung und Verwendung dieses neuen Wortschatzes nachzulesen, und freuen uns auch über Hinweise auf neue Wörter, die Sie uns mithilfe der Seite **Wortvorschlag** unkompliziert durchgeben können.

Am **7. Dezember** verschickten wir eine Pressemitteilung (auf unseren Webseiten unter „Pressemitteilungen" einsehbar) zur Freischaltung der aktuellen Ergänzungen. Die Medienresonanz war auf allen Kanälen überwältigend – bis hin zu einem Beitrag in den „ARD-Tagesthemen".

Foto: Schnedermann, IDS

ONLINE-Tagung Sprache im Lockdown

Unsere Mitarbeiter/innen Dr. Annette Klosa-Kückelhaus, Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer, Dr. Sascha Wolfer, Dr. Alexander Koplenig und Frank Michaelis waren am **9. Dezember** mit Vorträgen an der linguistischen ONLINE-Tagung Sprache im Lockdown beteiligt. Die Tagung wurde von Dr. Elisabeth Scherr und Dr. Anna Volodina (Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich) organisiert.

Foto: privat

Virtuelle Weihnachtsfeier

Am 15.12. organisierte Dr. Christine Möhrs ein virtuelles Weihnachtssingen, das sie virtuos am Klavier begleitete.

Foto: Möhrs, IDS

Foto: Schnedermann, IDS

Foto: Trabold, IDS

3. INSTITUTSLEITUNG, ABTEILUNGEN UND PROGRAMMBEREICHE

3.1 INSTITUTSLEITUNG

Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Wissenschaftlicher Direktor und Vorsitzender des Stiftungsvorstands
Prof. Dr. Henning Lobin

Administrativer Direktor und Mitglied des Stiftungsvorstands
Harald Forschner

Stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor
Prof. Dr. Stefan Engelberg

Stellvertretender Administrativer Direktor
Joachim Schief

Wissenschaftliche Referentin
Dr. Christine Möhrs

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dipl.-Inf. Eric Seubert

EDV-Angestellte
Ingrid Schellhammer

Sekretariat
Cornelia Pfützer-König

Hilfskräfte
Julia Hofmann, Nina Seutter

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache wird durch den Wissenschaftlichen und den Administrativen Direktor geleitet, die zugleich gemeinsam als Stiftungsvorstand fungieren. Sie werden in ihren jeweiligen Ressorts durch Stellvertreter unterstützt.

Inhaltliche Planungen werden im Leitungskollegium des Hauses abgestimmt. Diesem Gremium gehören unter dem Vorsitz des Wissenschaftlichen Direktors der Administrative Direktor, die Abteilungsleiterin und die Abteilungsleiter sowie eine Vertretung des Mitarbeiterausschusses an. Die inhaltliche Planung der Arbeiten hat eine mittel- und eine kurzfristige Seite: Es gibt einerseits eine Fünfjahresplanung – derzeit den Arbeitsplan für die Zeit von 2017 bis 2021. Der kurzfristigen Nachführung dient andererseits die Planung in Programmbudgets, in denen konkreter und etwa für eineinhalb Jahre im Voraus geplant und jeweils das Ergebnis des abgelaufenen Jahres bilanziert wird. Bei all diesen Planungen wirkt der Wissenschaftliche Beirat beratend und empfehlend mit. Der Wissenschaftliche Direktor koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat und gemeinsam mit dessen Vorsitzender die Tätigkeit des Internationalen Wissenschaftlichen Rates.

Foto: Scholz

Als eine Versammlung aller Leitungspersonen des IDS wird seit 2019 für die Erörterung übergreifender Fragen in regelmäßigem Abstand das Erweiterte Leitungskollegium einberufen, dem neben den Mitgliedern des Leitungskollegiums auch alle weiteren Programmbereichsleitungen sowie die Leitungen der zentralen Einheiten angehören.

Die organisatorische Umsetzung der Planung und des Managements des Hauses wird vom Administrativen Direktor verantwortet, der auch als Leiter der Verwaltung fungiert und den IT-Bereich koordiniert. Dem Administrativen Direktor obliegen insbesondere die Haushaltsplanung und -steuerung sowie die internen Dienstleistungen. Ferner verantwortet er die Aufgabenbereiche Personal, Recht und Organisation und ist zuständig für die Vorbereitung der Sitzungen des Stiftungsrats.

Der Vorstand ist gemeinsam der Partner für den Betriebsrat, die Gleichstellungsbeauftragten und den Mitarbeiterausschuss. Unter Berücksichtigung ihrer Ressortzuständigkeiten vertreten die beiden Vorstandsmitglieder gemeinsam das Institut auch in den zentralen Gremien der Leibniz-Gemeinschaft.

Interne und externe wissenschaftliche Angelegenheiten des Instituts werden vom Wissenschaftlichen Direktor verantwortet. Diese umfassen insbesondere die mittelfristige Forschungs- und Entwicklungsplanung, die Entscheidung über die Einrichtung von Programmbereichen sowie Einsatz und Rekrutierung von wissenschaftlichem Personal.

Der Wissenschaftliche Direktor repräsentiert den Vorstand und die Stiftung in Wissenschaft und Öffentlichkeit, initiiert wissenschaftliche Kooperationen und Partnerschaften und pflegt die nationalen wie internationalen Netzwerke und Gremien wissenschaftlicher, wissenschaftsvermittelnder oder wissenschaftspolitischer Institutionen. Zudem verantwortet er den Bereich des Wissens- und Technologietransfers sowie mit den Buchreihen und Zeitschriften die zentralen Publikationen des Hauses.

Der Wissenschaftliche Direktor leitet fachlich zudem den Bereich „Zentrale Forschung“, in dessen Programmbereichen die Abteilungsstruktur überschreitende Projekte und Themen bearbeitet werden (siehe 3.2).

shutterstock_524797687

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DOKUMENTATION

Leitung: Dr. Annette Trabold

Dr. Annette Trabold
Foto: Ortner

Sekretariat/Redaktionsassistenz
Barbara Stolz

ÖA-Redaktion/Social Media/ Koordination SPRACHREPORT
Theresa Schnedermann

Web-Administration
Dipl.-Inf. Jens Rinne

Web-Redaktion/Dokumentation
Iris-Franziska Radenheimer

Grafik/Layout/Druck
Norbert Cußler-Volz

Layout/technische Redaktion Periodika
Sonja Lux (vorm. Tröster)

Leiterin des Verlagswesens/ IDS-Verlag
Melanie Kraus

Mediengestaltung und Redaktionsassistenz
Carolin Häberle
(beurlaubt seit 5/2019)
Joachim Hohwieler
Ann-Kathrin Lück (bis 6/2020)
Annett Patzschewitz
Sandra V. Steinert-Ramirez
(seit 7/2020)

Hilfskräfte
Lizzi Herzberg, Leonie Huth, Sandra Kull, Rebekka Langhans, Elfi-Joana Porth, Sandra V. Steinert-Ramirez (bis 6/2020)

In der Öffentlichkeitsarbeit sind die Bereiche
– Öffentlichkeitsarbeit und Presse,
– Verlagswesen und
– Dokumentation organisatorisch zusammengefasst.

Zu den laufenden Aufgaben zählen

- → Pflege von Pressekontakten, Pressemeldungen, Fernseh-, Radio-, Zeitungsinterviews
- → Online-Redaktion der IDS-Webseiten mit Informationen zum IDS, zu aktuellen Veranstaltungen, zum Online-Presse-Bereich, zu aktuellen Nachrichten und vieles mehr
- → Bearbeitung von Anfragen aller Art
- → Erarbeitung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Projekte mit Kooperationspartnern
- → Gästebetreuung
- → Zusammenstellen von Besucherprogrammen
- → Betreuung des Vereins der Freunde des IDS
- → Bearbeitung von Praktikumsanfragen
- → Tagungsorganisation
- → Redaktion der Zeitschrift SPRACHREPORT
- → Redaktion und Gestaltung des Newsletters „IDS *aktuell*“
- → Betreuung der Präsentation in den Sozialen Medien
- → Koordination, Lektorat und redaktionelle Betreuung aller vom Institut veröffentlichten Schriftenreihen
- → Herstellung aller Schriftenreihen: technische Redaktion, Druckvorstufe, Produktion
- → Marketing und Vertrieb der Publikationen des IDS-Verlags, z.B. über den eigenen Online-Buchshop
- → Konzeption neuer Reihen in Abstimmung mit der Institutsleitung
- → Gestaltung und Herstellung von Drucksachen, Illustrationen, Postern und Logos für Abteilungen und Projekte
- → Umsetzung und Weiterentwicklung des Corporate Designs des IDS
- → zentrale Adressenverwaltung

Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2020

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten seit Mitte März fast ausschließlich in Heimarbeit.

Gerade für die Koordination vieler laufender und termingebundener Aufgaben, die in gemeinschaftlichen Prozessen zu erledigen sind, stellt dies eine besondere organisatorische Herausforderung dar.

Überarbeitung des Corporate Designs/Neues Typografiekonzept

Im Zuge der Überarbeitung des Corporate Designs des IDS wurde der Bereich Grafik/Layout/Druck der ÖA mit der **Neufassung des entsprechenden Leitfadens und der Entwicklung eines neuen Basislayouts** beauftragt, das auch bei der Neugestaltung des **Webauftritts** des IDS berücksichtigt werden soll, um sowohl im **Print- als auch im**

Online-Bereich einen einheitlichen Auftritt des Instituts zu gewährleisten. Als erster Baustein dieses Basislayouts wurde Ende Oktober 2020 ein umfassendes **Typografiekonzept** für den Printbereich erarbeitet und der Leitung vorgestellt. Ab Januar 2021 sollen die Publikationen des Instituts sukzessive auf die neue Typografie umgestellt werden.

Jahrestagung

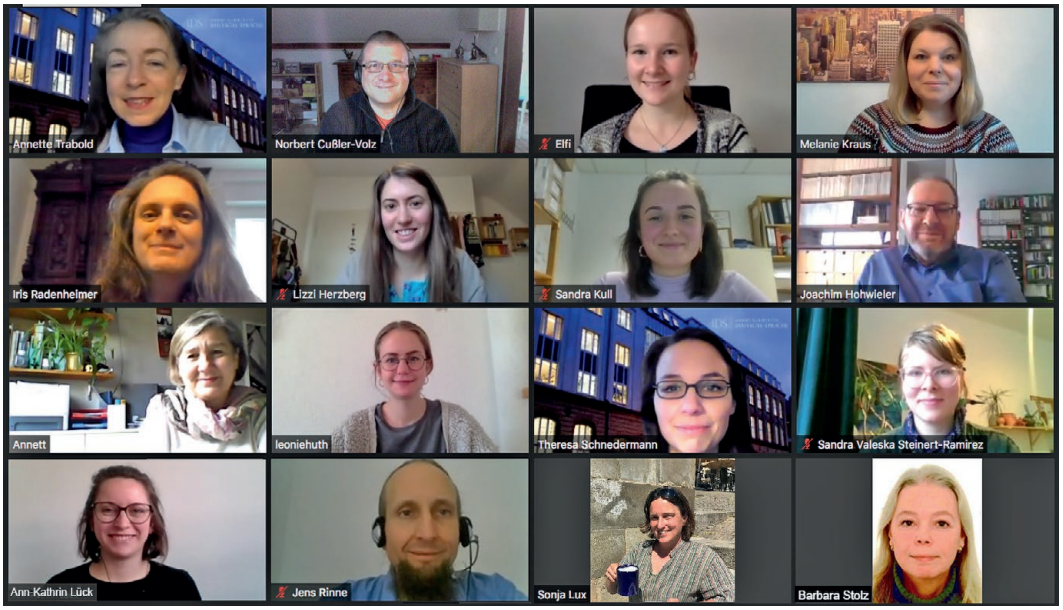
Neben allen laufenden Aufgaben war 2020 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit die Organisation und Durchführung der Jahrestagung zum Thema **Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch** vom 10. bis 12. März 2020 im Congress Center Rosengarten, Mannheim. Die Tagung konnte trotz der nahenden Corona-Pandemie glücklicherweise noch durchgeführt werden, wenn auch die Vorbereitungen und reibungslose Durchführung unter diesen Umständen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Öffentlichkeitsarbeit besonders fordernd waren.

Die Tagung nahm in den Blick, dass sich die deutsche Sprache innerhalb Europas als Teil einer europäischen Sprachengemeinschaft entwickelt hat. Es besteht ein ständiger Austausch zwischen diesen Sprachen, und die politischen Rahmenbedingungen in der Europäischen Union und darüber hinaus werfen konkrete sprach- und bildungspolitische Fragen auf. In zwölf Plenarvorträgen, neun Projektvorstellungen im Rahmen einer Methodenmesse und einer Podiumsdiskussion wurden sprachpolitische, grammatische und methodische Aspekte dieses sprachlichen Nebeneinanders in Europa, des Sprachvergleichs und des Deutscherwerbs diskutiert. Leider konnten wegen der Pandemie nur 200 statt der üblichen 400 Tagungsteilnehmer/innen anwesend sein.

Facebook und Twitter

Seit März 2015 ist das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache mit einer eigenen Seite <www.facebook.com/ids.mannheim> im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Seit Oktober 2018 twittert das IDS außerdem <https://twitter.com/IDS_Mannheim>.

(Um diese Seiten einzusehen, muss man nicht selbst auf Facebook oder Twitter registriert sein.)



Das ÖA-Team in einer Zoomkonferenz. Foto: Cußler-Volz, IDS

Beispiele von Janusz Taborek aus Polen für unsere neue Social-Media-Reihe: #Sprache in der #Coronakrise #international

Über diese Profile sollen Sprachinteressierte **praktische und schnell zugängliche Informationen** zu sprachlichen Themen, Veranstaltungen, aktuellen Tagungen und Kolloquien, Kooperationen und Projektarbeiten, Neuerscheinungen und sonstigen Neuigkeiten rund um das IDS erhalten.

Die Daten für **Facebook** für den Jahresbericht 2020 sind: Im Berichtsjahr 2020 (Stand: Oktober 2020) verzeichnen wir **rund 3.900 Seitenabonnenten**. Wöchentlich erhalten wir bei konstant bleibenden Posts zwischen 80-380 „Likes" zu Beiträgen. Die durchschnittliche Beitragsreichweite in ereignisreichen Monaten liegt bei 1.200 erreichten Personen und insgesamt bei ca. 30.800 Personen.

Die Daten für **Twitter** für den Jahresbericht 2020 sind: Im Berichtsjahr 2020 (Stand: Oktober 2020) verzeichnen wir **rund 1.320 Follower**. Die monatlich durchschnittliche Anzahl an „Tweet-Impressions" (wie oft Nutzer/innen die Tweets auf Twitter gesehen haben) liegt seit Jahresbeginn bei ca. 58.400.

Das verdeutlicht, dass wir im vergangenen Jahr unseren Interessentenkreis weiter ausbauen konnten und mit der **sprachinteressierten Öffentlichkeit über Facebook und Twitter** einerseits über Posts/Tweets und andererseits auch über persönlich an uns gerichtete Anfragen in steigendem Maße interagieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat im Berichtsjahr neben der Verbreitung der **Stellungnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IDS zur Sprache in der Coronakrise** mit Mitgliedern des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS die Reihe **Sprache in der Coronakrise international** ins Leben gerufen und zusammen mit der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft einen Mozilla-Hubs-Raum gebaut, der am Aktionstag **Meet and Code** am 25.10.2020 eingeweiht wurde und für weitere digitale Veranstaltungen und Tagungen des IDS zur Verfügung steht. Die Social-Media-Reihe **#Neologismus**, die Ergebnisse des Projekts **Neuer Wortschatz** passend zu aktuellen Ereignissen des Kalenderjahrs präsentiert, und die Reihe **#BelegdesMonats** mit charakteristischen Belegen aus dem Projekt **Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945** wurden weitergeführt. In Reaktion auf die Coronapandemie wurde zudem die Rubrik **#ids_unterwegs #virtuell** eingeführt, um auf Onlinevorträge und Veranstaltungen der Abteilungen und Mitarbeiter/innen aufmerksam machen zu können. Ebenso wurde der von einem Mannheimer Bürgerbündnis unter Mitarbeit unserer Kollegin Prof. Dr. Heidrun Kämper neu ausgelobte **Mannheimer Demokratiepreis** in unseren Social-Media-Kanälen begleitet. In Kooperation mit dem Twitterkanal der Abteilung Grammatik **@ids grammis** und der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft wurden Tweets und Facebookbeiträge veröffentlicht, die einschlägigen Zielgruppen die digitalen Ressourcen des IDS für korpuslinguistische (grammatische) Studien erfahrbar und zugänglich machen.

IDS-Verlag

Im IDS-Verlag werden die Reihe *amades*, die neu konzipierte Reihe **IDS*open***, der **SPRACHREPORT** sowie **Einzelveröffentlichungen** publiziert. Alle Publikationen des IDS-Verlags erscheinen als Print sowie frei zugänglich (Open Access) über unseren Publikationsserver. Die Gestaltung einer verlagseigenen Website ist derzeit in Arbeit.

Im Bereich Verlagswesen **kooperieren wir mit etablierten wissenschaftlichen Verlagen**, wie zum Beispiel de Gruyter (Berlin), Universitätsverlag Winter (Heidelberg), Erich Schmidt Verlag (Berlin) oder Narr Francke Attempto (Tübingen).

Die Mitarbeiter/innen des Verlagswesens bieten Autorinnen und Autoren folgende Dienstleistungen rund um ihre Publikationen an:

- Kompetente Ansprechpartner/innen
- Technische Beratung zur Verlagspublikation bzgl. Grafiken, Bildern und Tabellen

- Hilfreiche Dokumentvorlagen
- Lektorat und Korrektorat
- Redaktionelle und technische Prüfung der Manuskriptinhalte
- Sorgfältiger Literaturcheck
- Professionelles Layout (von der Idee bis zum fertigen Buch)
- Satzerstellung
- Erstellung fertiger Druckvorlagen
- Speziell im IDS-Verlag: ansprechende Ausstattung (teilweise Hardcover, Farbdruck), geringe Druckkostenzuschüsse oder Veröffentlichungen zum Nulltarif, Vertrieb von Publikationen über unseren eigenen Buchshop und den Buchhandel

Förderung durch den Leibniz-Publikationsfonds

Ein Band aus unseren Schriftenreihen wurde in diesem Jahr durch den Leibniz-Publikationsfonds für Open-Access-Monografien gefördert:

- Westpfahl, Swantje: POS-Tagging für Transkripte gesprochener Sprache. Entwicklung einer automatisierten Wortarten-Annotation am Beispiel des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK). (= Studien zur Deutschen Sprache 83). Tübingen: Narr.

Informationsangebote im Internet

Das Informationsangebot des IDS im WWW wurde zusammen mit den Redakteurinnen und Redakteuren der Abteilungen und Zentralen Bereiche stetig aktualisiert und weiter ausgebaut. Es stehen für die Öffentlichkeit **rund 3.500 Webseiten** zur Verfügung. Das IDS nutzt das Web-Content-Management-System „TYPO3 CMS", um die Webseiten zu pflegen und zu administrieren. In Zusammenarbeit mit der Informationstechnik, die die technische Infrastruktur bereitstellt, wurde der Webserver für das „TYPO3 CMS" technisch betreut.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden Zugänge als Redakteure zum „TYPO3-System" eingerichtet, damit sie selbst ihre projektspezifischen Inhalte aktualisieren und pflegen können.

Außerdem wurde im Berichtsjahr das „TYPO3 CMS" in mehreren Schritten in die aktuelle Version 10.4 aktualisiert. Mitarbeiter/innen der ÖA und der Wissenschaftliche Direktor haben in einer Arbeitsgruppe den Internetauftritt strukturiert und **die Webseiten weiter überarbeitet**. Die Ausschreibung für die Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Designs wurde erstellt und führte zur Beauftragung der **Agentur UEBERBIT**. Die Agentur UEBERBIT hat ein neues Design entwickelt, mit dem die Seiten barrierefrei nutzbar und die Bildschirmbreite für Tablets oder Smartphones automatisch angepasst (Responsive Webdesign) werden. Aktuelle Informationen über das IDS sind unter <www.ids-mannheim.de> abrufbar.

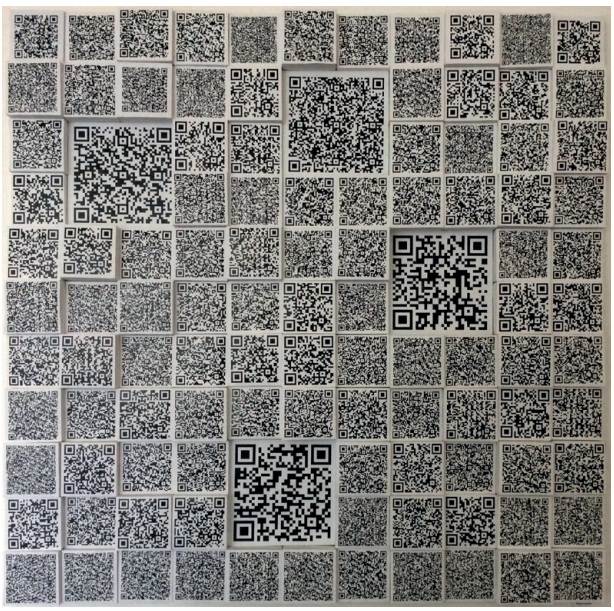
SPRACHREPORT

Die Zeitschrift SPRACHREPORT richtet sich in erster Linie an alle Sprachinteressierten und informiert vierteljährlich über **Forschungen und Meinungen zu aktuellen Themen der germanistischen Sprachwissenschaft**, kommentiert Entwicklungstendenzen unserer Sprache und beleuchtet kritisch Sprachkultur und Sprachverständnis. Das Heft steht neben der gedruckten Version (Abopreis zehn Euro für vier Hefte) auch kostenlos digital zur Verfügung unter: <www.ids-mannheim.de/sprachreport>.

Besondere Aufmerksamkeit und Rezeption fanden im Berichtsjahr natürlich die **Beiträge über die Sprache in der Coronakrise**, der sich die Hefte 2 und 3 mit verschiedenen Beiträgen widmeten.

Wir versenden den SPRACHREPORT zusätzlich zum Online-Angebot auch in gedruckter Ausgabe in 56 Länder.

Birgit Sommer: Der codierte Blick in die Zukunft



Der codierte Blick in die Vergangenheit

Newsletter

Im Jahr 2020 sind vier Ausgaben unseres digitalen Newsletters „IDS *aktuell*“ erschienen, der über Aktuelles aus dem IDS berichtet. Interessenten können den Newsletter lesen und auch abonnieren unter: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/>.

Ausstellungen

Ausführliche Dokumentationen über unsere Ausstellungen finden sich unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/ausstellungen>.

Bis zum 13.3.2020 zeigten wir im IDS die am 24.10.2019 unter dem Titel **550 JAHRE NACH GUTENBERG – Aktuelle Positionen** eröffnete Ausstellung. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der GEDOK Heidelberg e.V. (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer) und zeigt Arbeiten von Lisa Berger, Christel Fahrig-Holm, Liliana Geiss, Sabine Friebe-Minden, Anette Riebel-Mehne, Brigitte Satori-Constantinescu und Birgit Sommer. Die Ausstellung ging der Frage nach, wie sich das **Medium des Buchdrucks im Lauf der Jahrhunderte** verändert hat und welche Erfindungen es heute gibt, um das geschriebene Wort zu verbreiten. Birgit Sommer vermachte freundlicherweise dem IDS ihre beiden Bilder **Der codierte Blick in die Vergangenheit** und **Der codierte Blick in die Zukunft**.

Leider mussten alle weiteren geplanten Ausstellungen aus den bekannten Gründen verschoben werden.

Besuchergruppen

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Annette Trabold, organisierte den Besuch von unterschiedlichen Gruppen am IDS bzw. gab am IDS tagenden Gästen einen Einblick in die sprachwissenschaftliche Forschung und informierte über aktuelle Sprachentwicklungen (siehe dazu 7.4). Ab März mussten dann alle Besuche abgesagt werden.

Vernetzungen

Zahlreiche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit haben zum Ziel, die Mitwirkung des Instituts bei überregionalen Veranstaltungen, wissenschaftspolitischen Aktionen und Ausstellungen sowie seine Beteiligung an regionalen wissenschaftlichen und kulturellen Initiativen zu ermöglichen.

Die Vernetzung des Instituts mit derartigen Aktivitäten – gerade auch im Zusammenhang mit der Leibniz-Gemeinschaft – gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit ist auch beim **Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft** aktiv und bemüht sich des Weiteren um eine stete Intensivierung der regionalen Kontakte.

Außerdem nimmt das IDS – vertreten durch die Öffentlichkeitsarbeit – an der Aktion **Mannheim – Hauptstadt der Deutschen Sprache** teil. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von IDS, DUDEN, Goethe-Institut und Stadtmarketing, mit dem Ziel, die Bedeutung Mannheims als Zentrum der Sprachforschung bewusster zu machen. Die Ausschreibung des damit verbundenen Wettbewerbs wurde 2020 überarbeitet <www.m-hdds.de>.

Am **Mannheimer Netzwerk Wissenschaft** ist die Öffentlichkeitsarbeit ebenso beteiligt. Im Berichtsjahr vermittelte die Öffentlichkeitsarbeit erneut eine Teilnahme am Aktionstag **Meet and Code** im Mannheimer Technoseum, der am 25. Oktober vor Ort und auch digital stattfand. Für das IDS war der Programmbereich Korpuslinguistik wieder mit einer Wortraumstation vertreten.

Fortbildungen

Die Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsarbeit nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen teil, um in den Bereichen Grafikbearbeitung und -erstellung, Satz und Layout, bei der technischen Umsetzung, in urheberrechtlichen Belangen und zu den neuen Entwicklungen im Internet- und Social-Media-Bereich stets auf dem neusten Stand zu sein.

Das IDS war in diesem Jahr beim Aktionstag "Meet and Code" auch mit einem Mozilla-Hubs-Raum vertreten. Interessierte Besucher/innen konnten als Avatare digitale Sprachwissenschaft spielerisch erleben und mit dem IDS virtuell in Kontakt treten

Foto: Scholz

BIBLIOTHEK

Leitung: Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt

Bibliotheksangestellte
Dipl.-Bibl. Lucia Berst
Boryana Dimitrova
Birgit Günther
Felix Henrichs
Elena Schebler

Hilfkräfte
Ina Hoffmann, Maja Lux (seit 11/2020),
Lara Scholpp (bis 8/2020),

Die Bibliothek des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache ist die weltweit größte Spezialbibliothek mit frei zugänglichem Präsenzbestand zur germanistischen Sprachwissenschaft. Im IDS ist sie die Servicestelle für die Literatur- und Informationsversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für Open-Access-Publikationen. Für die internationale Forschung zur germanistischen Linguistik ist sie die primäre Anlaufstelle, womit sie eine wesentliche Schnittstelle zur Öffentlichkeit bildet.

BIBLIOTHEKSBESTAND

Der Bestandsaufbau der IDS-Bibliothek orientiert sich an den wesentlichen Neuerscheinungen zur germanistischen und kontrastiven Linguistik sowie thematisch und bedarfsorientiert an den Forschungsthemen und Projekten des Instituts.

Im Berichtsjahr 2020 ist der **Bestand der Bibliothek auf rund 120.000 Medieneinheiten gestiegen**. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Corona-Jahr auf dem Erwerb von E-Books und E-Journals. Die Bibliothek hat **176** laufend abonnierte **Printzeitschriften** und **Zugriff auf 87.506 Online-Zeitschriften**. Der Zugriff auf die meisten E-Journals ist möglich, weil die Bibliothek an National- und Allianzlizenzen sowie an Konsortien verschiedener Wissenschaftsverlage teilnimmt: Cambridge University Press, de Gruyter, Oxford University Press, Sage sowie an den DEAL-Abkommen mit Springer-Nature und Wiley. Zu den wesentlichen Erwerbungen im Jahr 2020 gehört die Datenbank Linguistik Bibliography Online (LBO). Über die Fernleihe wurden 2020 339 Bücher und Aufsätze bestellt (Stand: 27.11.2020).

KATALOGE UND BESTANDSNACHWEIS

Als Mitglied des Südwestverbundes katalogisiert die Bibliothek ihre Bestände formal und inhaltlich im Bibliotheksverbund mit der Bibliothekssoftware WinIBW nach den Regelwerken RDA und der Gemeinsamen Normdatei (GND). Die Bestände werden im lokalen OPAC, sowie in weiteren nationalen Datenbanken nachgewiesen (K10plus und KVK) und sind öffentlich recherchierbar. Sie sind zudem über das Discovery System des Fachinformationsdienst Linguistik <www.linguistik.de> auffindbar. Alle Zeitschriften der Bibliothek sind über die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), alle Datenbanken über das Datenbankinfosystem (dbis) recherchierbar.

Für das Frühjahr 2020 war der Umstieg vom Katalogisierungssystem Alephino auf die vom BSZ gehostete Open-Source-Software Koha geplant, der wegen der Corona-Krise auf 2021 verschoben werden musste. Als Vorbereitung auf die neue Bibliothekssoftware wurden im Berichtsjahr Migrationsdaten angeglichen und korrigiert.

BENUTZUNG UND SERVICES

Mit dem bundesweiten Lockdown in der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 musste auch die IDS-Bibliothek ihre Nutzungsmöglichkeiten sehr einschränken und ihre Türen schließen. Um die Institutsangehörigen weiterhin mit Literatur versorgen zu können, liefen die Bibliotheksservices, ergänzt durch neue Angebote, auch während des Ausnahmezustands weiter. Gewünschte Medien werden seitdem per E-Mail bestellt. Die **Ausleihe und Rückgabe der Medien erfolgt kontaktarm und unabhängig von Öffnungszeiten** über einen Übergabeschrank vor der Bibliothek. Medien werden nun auch für das Homeoffice entliehen und auch postalisch zugestellt, über einen Scanservice können Aufsätze bestellt werden.

Insgesamt hat die Corona-Krise auch in der IDS-Bibliothek zu einem **Digitalisierungsschub** geführt. Um möglichst viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter den geänderten Arbeitsbedingungen des Homeoffice möglichst schnell mit Literatur versorgen zu können, gilt nun auch hier beim Erwerb von Medien die Devise „digital first“.

Seit dem Lockdown im Frühjahr 2020 ist der Nutzer/innenkreis der Bibliothek auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingegrenzt. Seit Juni 2020 können auch Gäste und an den Fachbeständen interessierte Personen nach der Vereinbarung von Terminen unter eingeschränkten Bedingungen die Räumlichkeiten der Bibliothek wieder nutzen.

Insgesamt hat die Bibliothek in diesem Corona-Berichtsjahr 755 Besuche zu verzeichnen (Stand: 27.11. 2020).

FORTBILDUNGEN, TAGUNGEN UND VERNETZUNGEN

Wegen der Corona-Pandemie fanden im Berichtsjahr 2020 im Bibliotheks- und Informationsbereich fast alle **Konferenzen, Tagungen und Workshops virtuell** statt. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek haben die Möglichkeit genutzt und an diversen digitalen Veranstaltungen teilgenommen (u.a. Virtueller Bibliothekartag 2020, Virtuelle Open-Access-Tage 2020, Virtuelle Jahrestagung des AK Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, Virtuelle Open-Access-Workshops der Leibniz-Gemeinschaft, Virtuelle Workshops LeibnizOpen, Virtuelle Treffen des AK-Bibliotheken, Virtuelles BSZ-Kolloquium, ENABLE-Workshops, virtuelle Koha- und OPUS-Anwendertreffen und virtuelles Treffen der AG-Fernleihe).

Das IDS ist über die Leiterin der Bibliothek aktiv im Sprecherrat des AK Bibliotheken, als Sprecherin in der AG LeibnizOpen, im Open-Access-Praxis-Netzwerk der Leibniz-Gemeinschaft und in der AG Open Access der Leibniz-Gemeinschaft vertreten.

OPEN ACCESS

Die Bibliothek des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache ist seit mehreren Jahren im Bereich der Open-Access-Publikationen und der Open-Access-Beratung sehr aktiv. Im Mittelpunkt der Open-Access-Aktivitäten der Bibliothek steht der **Publikationsserver des IDS, der zugleich als Intitutsbibliografie fungiert**, <https://ids-pub.bsz-bw.de/home>. Über diese Datenbank werden sowohl die Publikationen des IDS-Verlags als auch die Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS möglichst mit dem Volltext und, sofern die rechtlichen Bedingungen erfüllt sind, auch im Open Access zugänglich gemacht. Insgesamt ist im relevanten Berichtsjahr die **Zahl der erfassten Publikationen um 909 Titel auf 8.407 Einträge angestiegen**. Bei 8.202 Publikationen ist ein Volltext vorhanden, 7.558 Texte sind Open Access zugänglich. Von diesen Publikationen werden 5.538 Veröffentlichungen auf der gemeinsamen Open-Access-Plattform LeibnizOpen der Leibniz-Gemeinschaft nachgewiesen (Stand: 30.11.2020).

Die meisten Open-Access-Veröffentlichungen erfolgen über den Weg der Zweitveröffentlichung. In der Corona-Krise ist das umfangreiche Online-Angebot an online frei zugänglichen Texten auf ein großes Interesse gestoßen, wie die Nutzungszahlen des Publikationsservers belegen. So ist die Anzahl der Zugriffe auf diese Datenbank gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent gestiegen, die Anzahl der genutzten Seiten hat sich fast vervierfacht.

Die im Publikationsserver erfassten Texte werden auch über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, den FID Linguistik sowie über die Suchmaschine BASE (Bielefeld Academic Search Engine), CORE und Google Scholar geharvestet, womit eine nationale und internationale Streuung dieser Publikationen erfolgt.

Im Berichtsjahr 2020 durften die **Jahrbücher des IDS von 2017, 2018 und 2019** nach der Embargofrist von 12 Monaten als Zweitveröffentlichung online frei über den IDS-Publikationsserver zugänglich gemacht werden. Die **digitale Sammlung historischer Amtlicher Regelwerke zur deutschen Rechtschreibung** ist um 41 digitalisierte Texte erweitert worden. Alle Werke aus dieser Sammlung sind als gemeinfreie Werke online frei zugänglich. Zudem wurden beim Lizenzierungsservice „Vergriffene Werke“ **für 17 vergriffene Werke Nutzungsrechte beantragt und genehmigt**, die allesamt digitalisiert und über den Publikationsserver zugänglich gemacht worden sind.

Die Bibliothek unterstützt Open Access auch bei der Medienerwerbung. So nimmt sie an den DEAL-Abkommen mit Wiley und Springer Nature teil und unterstützt die Language Science Press über das Pledging von Knowledge Unlatched.

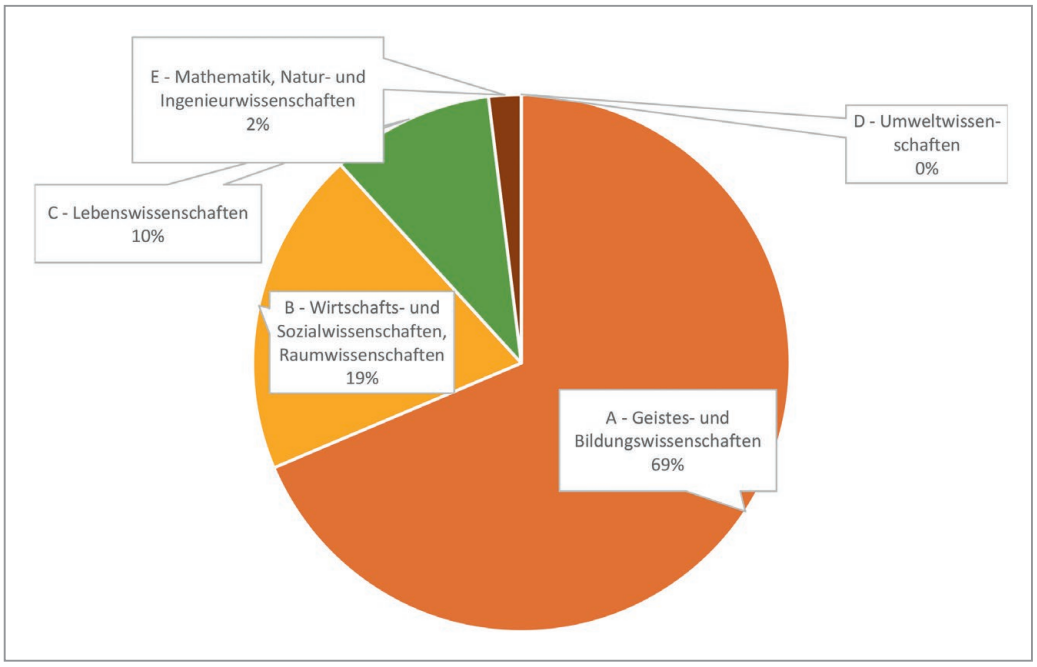
Im Jahr 2020 hat die Bibliothek **47 publizierte Titel des IDS bei DataCite gemeldet** und dafür DOIs als persistente Identifizierer erhalten.

OPEN-ACCESS-MONOGRAFIENFONDS DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Der über den Leibniz-Strategiefonds finanzierte Open-Access-Monografienfonds hat das Ziel, Open Access bei Monografien zu erleichtern und bei dieser Publikationsart die Transformation in den Open Access zu fördern. Das Pilotprojekt läuft von Januar 2019 bis Juni 2021 und wird unter der Federführung des IDS in Kooperation mit dem DIE, DIPF, GNM, ifz, TIB und der ZBW durchgeführt.

Insgesamt ist dieser Monografienfonds auf viel Interesse gestoßen und positiv angenommen worden. Im Jahr 2020 wurden 18 neue Anträge bei diesem Monografienfonds eingereicht. Von den seit 2019 insgesamt 57 eingereichten Förderanträgen sind inzwischen 31 Werke erschienen.

Über den Monografienfonds geförderte und erschienene OA-Monografien



Bei Monografienfonds eingereichte Anträge nach Sektionen

INFORMATIONSTECHNIK (IT)

Leitung: Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Mitarbeiter
Dimitri Belodedow
Matthias Hördt
Dominic Schnejdar
Andreas Sinn

Die Aufgabe der zentralen Einheit **Informationstechnik (IT)** ist die Bereitstellung einer zeitgemäßen und zuverlässigen Arbeitsumgebung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses. Dies umfasst den einzelnen Arbeitsplatz, aber auch zentrale Infrastrukturdienste wie beispielsweise Internetzugang, E-Mail oder VPN. Die **Aufrechterhaltung und adäquate Weiterentwicklung dieser für die Forschung essentiellen technischen Infrastruktur** ist somit die zentrale Herausforderung für die Arbeitsstelle.

Im Jahr 2020 waren die Arbeiten der IT **maßgeblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie** auf die Art und Weise, wie am IDS gearbeitet wird, **beeinflusst**. In Folge des Corona-Lockdowns im Frühjahr hat fast die gesamte Belegschaft des Hauses aus dem **Home-Office** gearbeitet. Dazu mussten in kürzester Zeit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **Zugänge für VPN, die IDS-Cloud und andere Dienste** eingerichtet werden. Ebenfalls musste die Kommunikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem IT-Support anders organisiert werden. Es stehen nun eine zentrale Mail-Adresse und eine zentrale Telefonnummer zu Verfügung.

Eine weitere Herausforderung war die Bereitstellung einer Video-Konferenz-Lösung. Der Dienst des Deutschen Forschungsnetzes (DFN) war dem Ansturm im Frühjahr nicht gewachsen, so dass dieser nicht zuverlässig zur Verfügung stand. Zusammen mit dem IDS-Medienstudio wurde **Zoom als Video-Konferenz-Lösung** evaluiert. Insbesondere durch die tatkräftige Unterstützung der unermüdlichen Kollegen aus dem Medienstudio konnte diese Lösung nun bis auf Weiteres am IDS etabliert werden.

Zusätzlich mussten ab dem Frühjahr außerordentlich **viele Notebooks beschafft und eingerichtet** werden. Die Verfügbarkeit sowohl dieser Geräteklassen als auch von Peripheriegeräten wie Webcams und Headsets hat den IT-Einkauf vor Herausforderungen gestellt. Ein Großteil der Beschaffungen konnte dennoch zügig umgesetzt werden und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übergeben werden.

Wie auch die restliche Belegschaft des Hauses arbeitet ein Großteil des Teams der Arbeitsstelle nun ebenfalls aus dem Home-Office und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts bei ihren täglichen Problemen mit der IT-Infrastruktur.

Ab Mitte des Jahres wurde begonnen, ein **Client Management System** in Betrieb zu nehmen. Dieses ermöglicht die zentrale Verwaltung von Client, d.h. hauptsächlich Desktop-PCs und Notebooks. So können in Zukunft Computer automatisiert installiert und Software einfacher bereitgestellt und aktualisiert werden.

Im Herbst wurde nach einer umfangreichen Ausschreibung ein **neues Virtualisierungscluster** beschafft und in Betrieb genommen. Diese Ersatzbeschaffung wurde notwendig, da die alte Hardware das Ende ihres Lebenszyklus erreicht hatte und vom Hersteller abgekündigt wurde. Auf dem Cluster wird eine Vielzahl an virtuellen Maschinen betrieben, die entweder zentrale Dienste oder Fachanwendungen der Abteilungen bzw. Programmbereiche bereitstellen. Damit ist dieses System eine der zentralsten IT-Komponenten am Institut.

Zum Juli 2020 wurde am IDS formal die Position des Administrativen Direktors geschaffen und die zentrale Einheit **Informationstechnik (IT)** ist nun diesem zugeordnet.

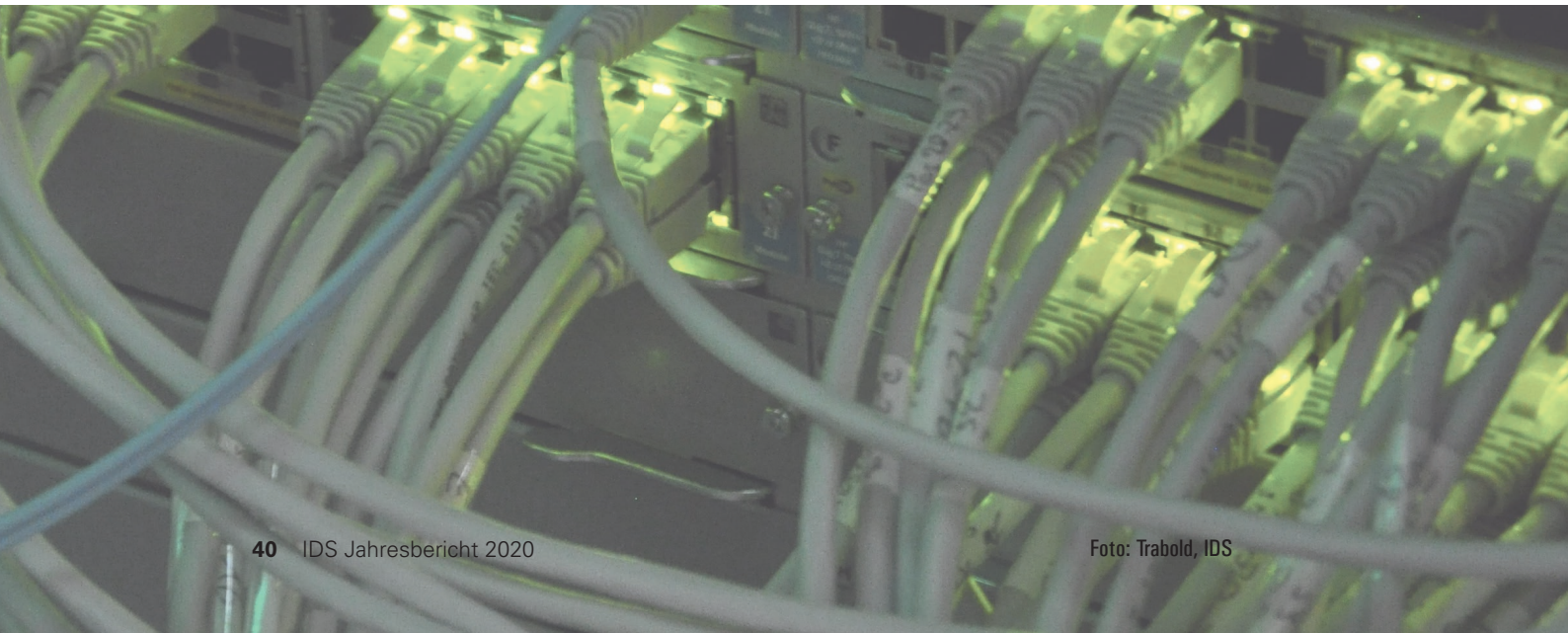


Foto: Trabold, IDS

Anzeige

NEU ERSCHIENEN:

IDS-Verlag

amades

ARBEITEN UND MATERIALIEN ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

Band 59

OPEN ACCESS

Kostenloser Download unter:
https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9977

Andrea Kleene

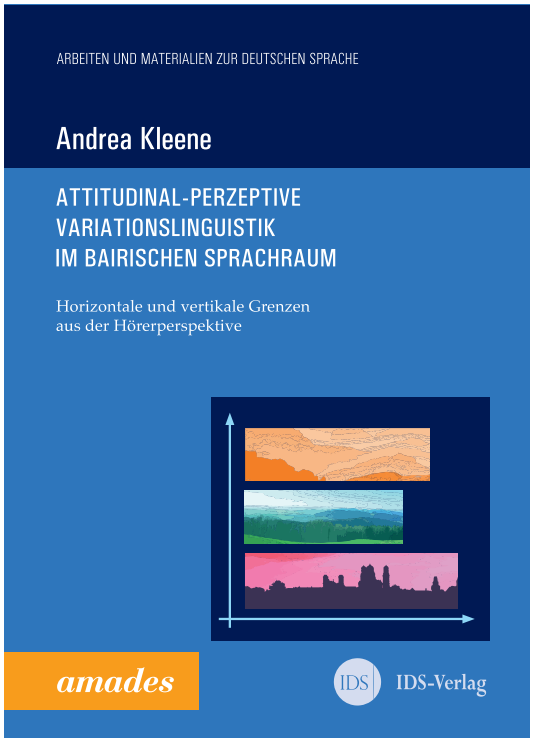
Attitudinal-perzeptive Variationslinguistik im bairischen Sprachraum

Horizontale und vertikale Grenzen aus der Hörerperspektive

ISBN: 978-3-937241-78-4. € 54,- (D). 2020. 472 S.

Politische Grenzen haben nachweislich sowohl auf den Sprachgebrauch als auch auf die Sprachwahrnehmung einen großen Einfluss. Die vorliegende Arbeit analysiert für den die Länder Deutschland, Österreich und Italien übergreifenden bairischen Sprachraum, wie Sprecher/Hörer diesen räumlich (horizontal-areal) sowie hinsichtlich seines Verhaltensspektrums (vertikal-sozial) gliedern. Dabei werden die Wahrnehmungen sprachlicher und außersprachlicher Merkmale und die Einstellungen dazu genauer betrachtet.

Mithilfe eines pluridimensionalen Erhebungssettings, bestehend aus Tiefeninterview, Online-Fragebogen, Mental-Map-Erhebung und Hörerurteilstest, kann gezeigt werden, dass extralinguistische Barrieren, wie etwa politische Grenzen, stark mit attitudinal-perzeptiven Grenzen korrelieren. Damit stellt im Bewusstsein der Befragten auch die Staatsgrenze zwischen Deutschland und Österreich eine Sprachgrenze dar.



Unsere Publikationen erhalten Sie im Buchhandel oder über unseren Online-Buchshop unter http://buchshop.ids-mannheim.de

IDS-Verlag, c/o Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
verlag@ids-mannheim.de • www.amades.de • Bestellservice: Tel. 0621/1581-171

3.2 ZENTRALE FORSCHUNG

Leitung: Prof. Dr. Henning Lobin

Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Sekretariat
Heike Kalitowski-Ahrens
Cornelia Pfützer-König

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Dr. Astrid Adler
Dr. Rahel Beyer
Dr. Ibrahim Cindark
Dr. Elke Donalies
Dr. Katharina Dück
Dr. Janine Flammer-Luth
(bis 1/2020)
Dr. Karolina Hansen
David Hünlich PhD
Dr. Christine Möhrs
Santana Overath
Dr. Albrecht Plewnia
Maria Ribeiro Silveira
Elena Schoppa
Dr. Doris Stolberg

Hilfskräfte
Amelie Ewald (seit 5/2020), Julia Smiciklas (bis 3/2020), Janik Thull

Die Zentrale Forschung ist unmittelbar dem Wissenschaftlichen Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) zugeordnet. Sie umfasst abteilungsübergreifende, in ihren Anliegen sehr unterschiedliche Forschungsschwerpunkte. Diese sind aktuell im Programmbereich **Sprache im öffentlichen Raum** und dem Projekt **Forum Deutsche Sprache** zusammengefasst.

Im Programmbereich **Sprache im öffentlichen Raum** werden solche Fragen untersucht, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Der Programmbereich erfüllt damit eine Schnittstellenfunktion zwischen dem öffentlichen Interesse an sprachlichen Fragen und ihrer sprachwissenschaftlichen Erforschung.

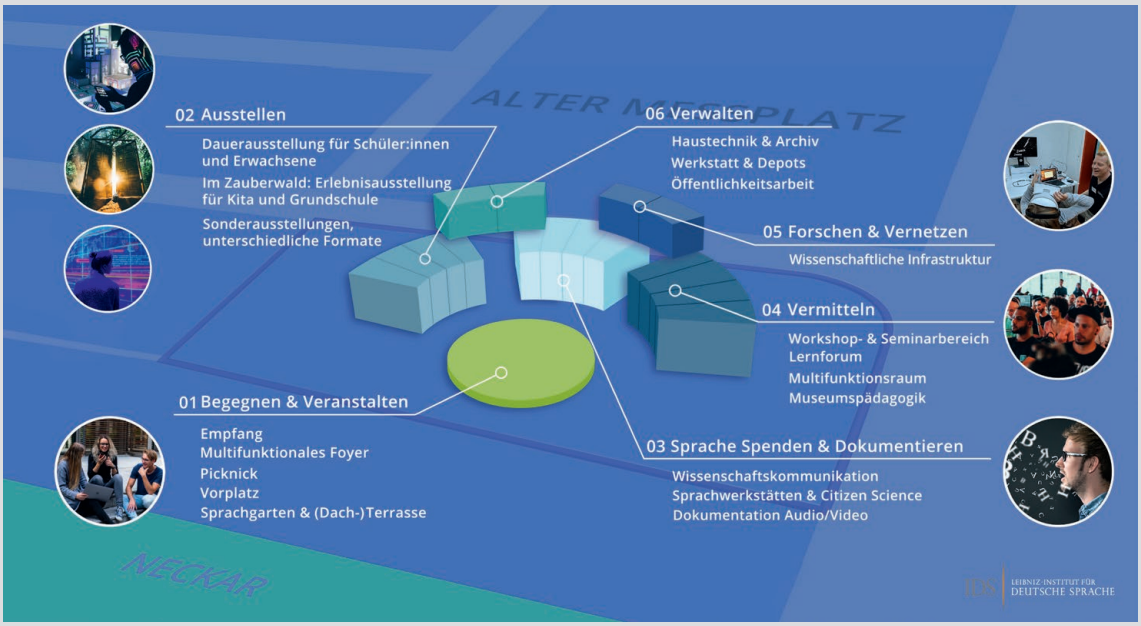
Das Projekt **Forum Deutsche Sprache** verfolgt das Ziel, mit Unterstützung durch die Stadt Mannheim und eine private Stiftung ein Dokumentationszentrum der deutschen Sprache einzurichten, das die wissenschaftlich fundierte Vermittlung des Deutschen mit der Erhebung von Sprachdaten für Forschungszwecke verbindet. (Siehe ausführlichen Bericht auf der nächsten Seite).

Foto: Scholz

FORUM DEUTSCHE SPRACHE

Die Idee, in Mannheim einen öffentlichen Ort zu schaffen, an dem die deutsche Sprache über eine Dauerausstellung für alle erlebbar wird, wurde erstmals von Prof. Dr. Jutta Limbach, der ehemaligen Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, beim 50-jährigen Jubiläum des IDS 2014 vorgebracht. Die Rede war von einem **Haus für die deutsche Sprache** in der Hauptstadt der deutschen Sprache. Mit der 2019 durch den Wissenschaftlichen Direktor des IDS, Prof. Dr. Henning Lobin, formulierten Rahmenkonzeption **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** änderte sich nicht nur der Arbeitstitel, sondern auch die grundsätzliche Ausrichtung des Projekts: Es sollte zukünftig nicht allein um eine attraktive, jedoch weitgehend passive Sprachausstellung gehen, sondern um eine innovative Verbindung von Ausstellungen, wissenschaftlicher Erhebung, Forschung und Veranstaltungen. Vor allem in der bürgerwissenschaftlichen Beteiligung durch **Sprachspenden** liegt ein beträchtlicher Mehrwert für die Sprachwissenschaft, aber auch für die Sprachspender/innen: Der Ausstellungs- und Forschungsgegenstand wird von den Besucher/innen selbst mit- und eingebracht. So wird ein Maß an Partizipation ermöglicht, das weit über eine herkömmliche Mitmachausstellung oder ein Science-Center hinausgeht. Die Besucher/innen können mit ihrer Sprache direkten Einfluss auf Exponate nehmen und Rückmeldungen zum eigenen Sprachverhalten erhalten, gleichzeitig verhelfen sie der Wissenschaft durch ihre freiwillige Spende von Sprachdaten (z.B. Dialektspenden, WhatsApp-Chats, Rückmeldung zur eigenen Spracheinstellung, Grammatikalitätsurteile) zu einer **ganz neuen Grundlage für die Erforschung der deutschen Sprache**. Dieser neue Ansatz überzeugte auch das Land Baden-Württemberg, das bereits die erste, derzeit laufende Konzeptionsphase mitfinanziert, weitere Projektmittel für das Jahr 2022 zugesagt hat und das IDS bei der Beantragung eines „Kleinen Strategischen Sondertatbestands“ für die forschungsbezogenen Funktionsbereiche unterstützt.

Wie genau diese Verbindung von Bürgerwissenschaft und Wissenschaftskommunikation konzeptionell gedacht und umgesetzt werden kann, damit hat sich das IDS-Projektteam im Jahr 2020 intensiv beschäftigt. Gemeinsam mit dem Büro „Dr. Ulrich Hermanns | Ausstellung Medien Transfer GmbH“, den verschiedenen am IDS eingerichteten Projektgruppen und dem neu gegründeten Fachbeirat wurde ein Masterplan entwickelt, der sich neben der Verschränkung der unterschiedlichen funktionellen Anforderungen auch mit den Ausstellungsbereichen sowie betrieblichen Faktoren beschäftigt. Der Grundgedanke eines für alle offenen und hochkommunikativen Ortes legte dann auch einen neuen Namen nahe: **Forum Deutsche Sprache**.



Funktionsbereiche im Forum Deutsche Sprache. Foto: Dr. Ulrich Hermanns | Ausstellung Medien Transfer GmbH

Das Thema Dialekte und sprachliche Varietäten ist für die deutsche Sprache von ganz besonderer Relevanz. So könnte folglich eine interaktive Medienstation in der geplanten Dauerausstellung aussehen. Foto: Dr. Ulrich Hermanns | Ausstellung Medien Transfer GmbH

Um zu einer funktionierenden Schnittstelle zwischen einer breiten Öffentlichkeit und der Wissenschaft zu werden, ist das Ziel des Forums Deutsche Sprache, ein in jeder Hinsicht möglichst diverses Publikum zu erreichen. So bezieht sich auch das Narrativ der geplanten Dauerausstellung bewusst auf die Lebenswirklichkeit(en) der Besucher/innen. Die Leitfrage **Wie leben wir mit und in der deutschen Sprache?** wird behandelt in Anlehnung an den Lebenszyklus, beginnend mit dem Säuglings- bis hin zum Seniorenalter. In jeder dieser Phasen entfaltet sich eine eigene Welt, die offenbart, wie ganz unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Stadien und Dimensionen ihres Bewusstseins mit und durch Sprache interagieren. Ergänzt werden soll die Dauerausstellung durch einen eigenen Erlebnisbereich für die Allerkleinsten. Im **Zauberwald der deutschen Sprache** können Ein- bis Siebenjährige entdecken, wie vielfältig und wertvoll die eigene sprachliche Lebenswelt ist.

Von der Idee, in Mannheim eine dauerhafte Ausstellung zur deutschen Sprache einzurichten, zeigt sich die Stadt Mannheim begeistert und stellte dem IDS deshalb schon vor Jahren ein Grundstück in der Neckarstadt in direkter Flusslage in Aussicht. Ein Gemeinderatsbeschluss im Mai 2020 bestätigte nun die Bereitschaft, für das Forum Deutsche Sprache den **Bauplatz auf dem Alten Meßplatz** zinsfrei im Erbbaurecht zur Verfügung zu stellen. Begleitet wurde dieses erfreuliche Ereignis von dem nunmehr öffentlichen Bekenntnis der **Klaus Tschira Stiftung** zu dem Projekt. Sie wird im Frühjahr 2021 einen mit der Stadt abgestimmten **Architektenwettbewerb** ausloben, anschließend das Gebäude errichten und es dem IDS schenken – inklusive der Innenausstattung und der ersten Dauerausstellung. Der Spatenstich ist für 2023, eine **Eröffnung des Forums Deutsche Sprache** derzeit für Anfang **2027** geplant. Ausführlichere und aktuelle Informationen zum Forum Deutsche Sprache finden Sie auf der projekteigenen Webseite **<www.forumdeutschesprache.de>**.

Autorin:
Elena Schoppa

Henning Lobin (Wissenschaftlicher Direktor des IDS), Carsten Könneker (Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung) und Peter Kurz (Oberbürgermeister der Stadt Mannheim) beim Pressegespräch am 20. Juli 2020 Foto: Trabold, IDS

„Die Sprachforschung ist heute auch in hohem Maße eine datengetriebene Wissenschaft. Das Forum Deutsche Sprache wird nicht nur allen Bevölkerungsschichten einen niedrigschwelligen Zugang zu dem reichen Wissen über die deutsche Sprache ermöglichen, sondern die Menschen auch aktiv an der linguistischen Forschung beteiligen. Dieses innovative Konzept passt sehr gut zu den drei Bereichen Bildung, Forschung und Wissenschaftskommunikation, welche die Klaus Tschira Stiftung seit 25 Jahren fördert.“ (Karsten Könneker, Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung)

PROGRAMMBEREICH SPRACHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Leitung: Dr. Albrecht Plewnia

In dem Maße, in dem das IDS verstärkt und zurecht als die **zentrale nationale Institution für Sprachfragen** wahrgenommen wird, steigt der Anspruch der fachlichen ebenso wie der nichtfachlichen Öffentlichkeit, am IDS, neben den traditionellen Forschungsfragen der Sprachwissenschaft auch solche Fragen bearbeitet zu sehen, die **Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft** betreffen. Der Programmbereich trägt diesen neuen Anforderungen Rechnung.

Ein Schwerpunkt des Programmbereichs ist die **Erhebung, Beschreibung und Analyse von Spracheinstellungen**. Untersucht werden außerdem laienlinguistische Wissensbestände über sprachliche Sachverhalte sowie die sich daraus ergebenden Implikationen für öffentliche Sprachdiskurse. Ein anderer Schwerpunkt behandelt die **Position des Deutschen in der Welt**, die **Rolle des Deutschen als Minderheitensprache** sowie die verschiedenen **Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen**. Ein weiterer Schwerpunkt hat die längsschnittliche, ethnografisch-gesprächsanalytische Untersuchung der mündlichen **Kommunikation von Flüchtlingen mit Deutsch als Zweitsprache in beruflichen Kontexten** sowie die Erfassung von Sprachkenntnissen und Sprachbiografien von Zuwanderern und ihre Auswirkungen auf den Deutscherwerb zum Gegenstand.

SPRACHE(N) IN DEUTSCHLAND

Ziel dieses Projekts ist die Bearbeitung von Fragen, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Einstellungen von Sprecherinnen und Sprechern zum Deutschen, zu anderen Sprachen, zu Varietäten sowie zu sprachlichen Fragen generell.

Im Projektteil **Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland** hat das IDS 2017/18 in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) des DIW eine neue bundesweite Repräsentativerhebung durchgeführt, in der neben dem Sprachrepertoire der Befragten verschiedene Bewertungen von regionalen Varietäten des Deutschen und weitere Spracheinstellungen (z.B. zu sprachlichen Zweifelsfällen, geschlechtergerechter Sprache, Bewertungen von Sprachen, Einstellungen zu Mehrsprachigkeit) erfasst werden: die Deutschland-Erhebung 2017. Die Daten werden derzeit ausgewertet. Da es sich um eine Panel-Erhebung handelt, stehen zu den Befragten auch weit zurückreichende Längsschnitt-Daten zur Verfügung; damit erhalten wir Zugriff auf eine in ihrer Größe und Tiefe für sprachwissenschaftliche Fragestellungen bislang einmalige Datenmenge.

Ergänzt wird die Deutschland-Erhebung 2017 durch ein weiteres Fragemodul im Rahmen der SOEP-Innovationsstichprobe in der Erhebungsrunde 2019/2020, das in Kooperation mit Wirtschaftswissenschaftler/innen der LMU München und der Universität Chicago, USA entwickelt wurde. In diesem Fragemodul geht es um Dialektgebrauch im beruflichen Kontext.

Im Projektteil **Sprachstatistik in Deutschland** wird die Behandlung sprachstatistischer Fragen im deutschen Zensus untersucht. Bisherige Erhebungen von Sprachstatistiken zeigen Reflexe einer Einsprachigkeitsideologie, die der mehrsprachigen Realität in Deutschland nicht gerecht wird und die auch zu sprachlicher Diskriminierung führen kann. In diesem Projektteil geht es um sprachideologische Positionierungen, die sich aus dem Setting der Zensusfragen und dem Umgang mit ihnen ablesen lassen. Gegenstand dieses Projektteils sind auch methodische Überlegungen über geeignete Werkzeuge zur Erhebung von Mehrsprachigkeit.

Verantwortlich:
Dr. Astrid Adler

DEUTSCH IN DER WELT

Das Projekt untersucht die Stellung des Deutschen einerseits als Minderheitensprache in Sprachinseln weltweit sowie am Rande des geschlossenen deutschen Sprachgebiets und andererseits als Mehrheitssprache für Sprachminderheiten im deutschsprachigen Raum.

Zu diesem Zweck werden zum einen seit 2017 in zwei bislang wenig untersuchten **Sprachminderheitsgebieten neue Erhebungen durchgeführt und Sprachaufnahmen gemacht**, und zwar einerseits mit Sprecherinnen und Sprechern deutscher Varietäten in Ost-Lothringen und andererseits mit Angehörigen der deutschsprachigen Minderheit im Südkaukasus (in Georgien und in Aserbaidschan), die schwäbische Dialekte sprechen; außerdem werden weitere Sprachaufnahmen mit nach Deutschland remigrierten Kaukasusdeutschen, die als Vergleichsgruppe dienen können, durchgeführt.

Zum anderen zielt das Projekt auf die **systematische Erfassung und Darstellung der verschiedenen Sprachminderheitskonstellationen**, an denen das Deutsche in der Welt beteiligt ist. Eine auf vier Bände angelegte Handbuchreihe konnte nun mit dem 2020 erschienenen **Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland**, in dem die Situation der verschiedenen autochthonen ebenso wie der migrationsbedingten Minderheitensprachen dargestellt wird, zum Abschluss gebracht werden.

Verantwortlich:
Dr. Albrecht Plewnia

Deutsch in der Welt. Foto: Beyer, IDS

WORTBILDUNG – PRINZIPIEN UND PROBLEMATIK

Im Projekt wird ein **Handbuch** in neuem Format erarbeitet, das in rund 40 klar strukturierten Artikeln die zentralen Phänomene der Wortbildung materialreich belegt, konzise beschreibt und aktuell diskutiert. Das Handbuch informiert im Überblick, kann aber auch speziell zu einzelnen Phänomenen konsultiert werden.

Verantwortlich:
Dr. Elke Donalies

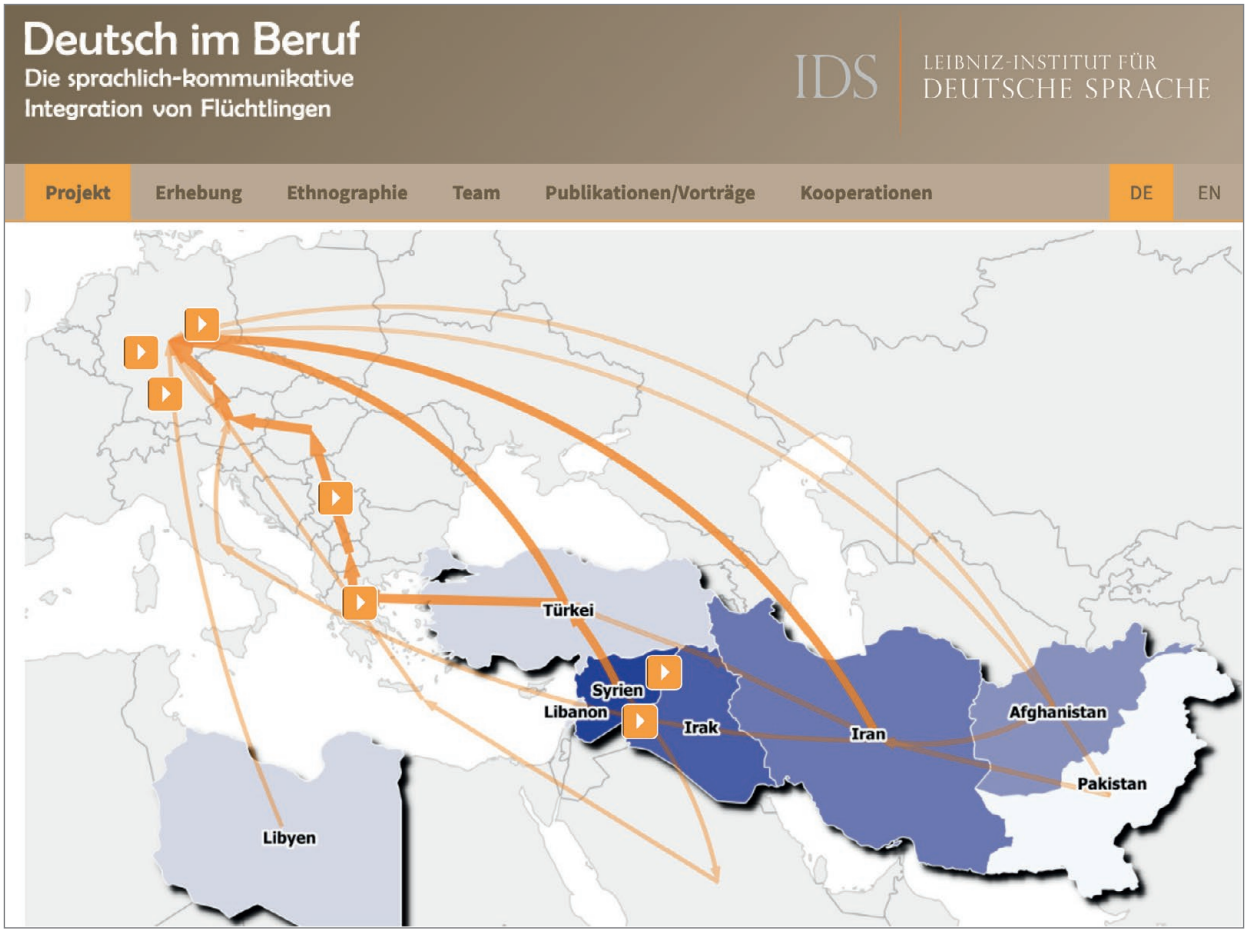
DEUTSCH IM BERUF

Das Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“ untersucht in zwei Bereichen die gegenwärtig wichtigsten sprachlichen und beruflichen Integrationsetappen für Geflüchtete in Deutschland. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut wurde im Projekt eine zweistufige Sprachstandserhebung in den allgemeinen Integrationskursen durchgeführt, die die Sprachbiografien und die Sprachlernfortschritte der Flüchtlinge erfasst.

Die Ergebnisse hierzu wurden in **zwei Broschüren** „Wer besucht den Integrationskurs? Sprachliche und soziale Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten“ (2018) und „Perspektive Beruf: Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis“ (2019) präsentiert.

In einem zweiten Bereich untersucht das Projekt in mehreren ethnografischen Feldstudien u.a. zu Qualifizierungsmaßnahmen und zur Berufsausbildung, wie der **Prozess der beruflichen Integration von Geflüchteten** verläuft und welche sprachlich-kommunikativen Praktiken die **fachliche Kommunikation im Beruf und die interpersonale Integration in Arbeitsteams** fördern oder eher behindern. Hier konnte unsere Langzeitstudie zum beruflichen Werdegang bzw. zu Arbeitsinteraktionen in betrieblichen Praktika von sieben Geflüchteten, die an einer anwendungsorientierten Hochschule studieren, zum Abschluss gebracht werden. Eine Monografie dazu ist für 2021 geplant.

Verantwortlich:
Dr. Ibrahim Cindark



Webseite Deutsch im Beruf <http://dib.ids-mannheim.de/index.php?id=3>

BÜRGERNAHE SPRACHE: WIE KANN VERWALTUNGSSPRACHE VERSTÄNDLICH GESTALTET WERDEN?

IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

FÜHRUNGSAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg NORMENKONTROLLRAT

Dieser Frage ist das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Arbeitsgruppen der „Zentralen Forschung" nachgegangen. Im Kooperationsprojekt **Bürgernahe Sprache** mit den **Finanzministerien von Bund und Ländern** wurden Intensiv-Schulungen für die beteiligten Projektmitglieder aus Ministerien und Finanzämtern durchgeführt. Die Schulungsteilnehmenden stiegen im Verlauf des Jahres 2020 nach den Schulungen in Redaktionsphasen ein, um steuerfachliche Texte konkret zu überarbeiten. Das IDS-Team schulte und begleitete die Arbeitsgruppen an unterschiedlichen Orten in Deutschland: Düsseldorf, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Regensburg sowie coronabedingt auch virtuell. Auch eine erste kleinere Pilotstudie zu überarbeiteten Texten ging 2020 in die Planung. In Kooperation mit dem Normenkontrollrat sowie der Führungsakademie Baden-Württemberg stellte das IDS im Sommer außerdem in drei „Virtuellen Lunch Breaks" die vom IDS erarbeitete Handreichung **Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg** vor. Weitere Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Führungsakademie sind für die Zukunft angedacht.

Mit diesen Aktivitäten, einem Interview für den Staatsanzeiger oder der Mitgliedschaft im Netzwerk **Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau** konnte das IDS auf der Basis fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Verständlichkeitsforschung in der öffentlichen wie fachwissenschaftlichen Diskussion präsent sein und so den **Transfer zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit stärken**.

Verantwortlich:
Dr. Christine Möhrs

Teilnehmer/innen der Schulung im IDS mit den Dozentinnen Christine Möhrs (erste v.r.h.) und Astrid Adler (zweite v.r.h.). Fotos: Trabold, IDS

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

narr\f ranck e\atte mpto

STUDIEN ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

FORSCHUNGEN DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE

Herausgegeben von Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Prof. Dr. Stefan Engelberg, Prof. Dr. Andreas Witt und Prof. Dr. Angelika Wöllstein

In den „Studien zur deutschen Sprache" (SDS) erscheinen aktuelle Forschungsergebnisse zur germanistischen Linguistik, die am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache oder in Kooperation mit ihm entstanden sind. Schwerpunkte sind Untersuchungen zur Grammatik und Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte sowie zur gesprochenen Sprache und verbalen Interaktion im Deutschen.

AKTUELLE NEUERSCHEINUNGEN:

Christian Lang, Roman Schneider, Horst Schwinn, Karolina Suchowolec, Angelika Wöllstein (Hrsg.)

Grammatik und Terminologie
Beiträge zur ars grammatica 2017

Vol. 82
1. Auflage 2020, 256 Seiten
€[D] 108,00
ISBN 978-3-8233-8293-5
eISBN 978-3-8233-9293-4

Swantje Westpfahl

POS-Tagging für Transkripte gesprochener Sprache
Entwicklung einer automatisierten Wortarten-Annotation am Beispiel des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)

Vol. 83
1. Auflage 2020, 418 Seiten
€[D] 118,00
ISBN 978-3-8233-8361-1
eISBN 978-3-8233-9361-0

Markus Hundt, Andrea Kleene, Albrecht Plewnia, Verena Sauer (Hrsg.)

Regiolekte
Objektive Sprachdaten und subjektive Sprachwahrnehmung

Vol. 85
1. Auflage 2020, 460 Seiten
€[D] 118,00
ISBN 978-3-8233-8317-8
eISBN 978-3-8233-9317-7

Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG \ Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Germany
Tel. +49 (0)7071 97 97 0 \ Fax +49 (0)7071 97 97 11 \ info@narr.de \ www.narr.de

3.3 GRAMMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Prof. Dr. Angelika Wöllstein
Foto: Universität Mannheim

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Dr. Hagen Augustin
Dr. Piotr Bański
Dr. Felix Bildhauer
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn
PD Dr. Patrick Brandt
Dr. Mechthild Elstermann
Stefan Falke
Peter M. Fischer
Dr. Anja Geumann (bis 4/2020)
Dr. Vanessa González Ribao
Dr. Lutz Gunkel
Sandra Hansen
Dr. Marek Konopka
Dr. Kristin Kopf
Dr. Sabine Krome
Dr. Christian Lang
Dr. Anne Mucha
Dr. Franziska Münzberg
PD Dr. Renate Raffelsiefen
Saskia Ripp (bis 9/2020)
Susan Schlotthauer
PD Dr. Roman Schneider
Dr. Kerstin Schwabe (seit 4/2020)
Dr. Horst Schwinn
Dr. Beata Trawiński
Dr. Anna Volodina
Dr. Ulrich Hermann Waßner
Dr. Thilo Weber

Wissenschaftlicher Doktorand
Marco Gierke

Sekretariat
Beate Brechtel

Hilfskräfte
Lale Bilgili, Vanessa Dengel (bis 3/2020), Melanie Drothler, Frederik Dumele, Kathleen Entz (bis 9/2020), Nicola Eske, Marcel Impertro, Júlio Junqueira e Silva, Dang Hoang Nguyen, Anna Schöffler (seit 10/2020), Jakob Schuster (seit 7/2020), Anna Süs (bis 3/2020), Bianca Weißinger (seit 10/2020)

Foto: Scholz

Die Abteilung Grammatik besteht aus zwei Programmbereichen (PB), die methodisch und thematisch unterschiedliche Aufgaben erfüllen und inhaltlich stark aufeinander bezogen arbeiten: **PB1 Beschreibung und Erschließung grammatischen Wissens** und **PB2 Sprachinformationssysteme**. Beide Programmbereiche bündeln ihre Projekte inhaltlich in Arbeitsbereichen, getrennt im Schwerpunkt nach empirisch-methodischen und theoretischen Fragestellungen sowie Aufgaben zur linguistischen Forschung einerseits und terminologischen, computerlinguistisch-technologischen sowie methodischen Fragestellungen andererseits. Bei letzteren werden u.a. Aspekte der Grammatiknutzungsforschung und Aufgaben zu grammatisch relevanten Primär- und Sekundärdaten in den Blick genommen. Im Fokus des PB G1 stehen zwei Arbeitsbereiche: Der Arbeitsbereich A **Korpusorientierte Forschung** untersucht umfassend grammatische Phänomene mit dem Fokus auf Variation in ihrer systematischen Ausprägung in der Standardsprache und entwickelt begleitend methodisch innovative korpuslinguistische Verfahren. Im Arbeitsbereich B **Kontrastive Forschung** wird die kontrastivsprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen in den Bereichen Wortphonologie, Propositionale Strukturen und komplexe Sätze umfassend erforscht und vorangetrieben. Alle diese Themen involvieren in komplex aufeinander bezogener Weise typologische, theoretische, ontologische und nicht zuletzt grammatikografische Fragestellungen. Im Fokus des PB G2 stehen Arbeitsbereich A **Auf- und Ausbau grammatischer Informationssysteme und Datenbanken**, Arbeitsbereich B **konzeptionelle und inhaltliche Arbeit an einem grammatischen Terminologiemanagement- und automatischen Auskunftssystem** sowie Arbeitsbereich C **Forschung und Dienstleistungen zur deutschen Rechtschreibung mit der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung**. Neben ihrem wissenschaftlichen Auftrag erfüllt die Abteilung zentrale Aufgaben von großer öffentlicher Relevanz.

Programmbereich „Beschreibung und Erschließung grammatischen Wissens“

Ziel des Programmbereichs ist die grammatische Analyse und Beschreibung des Gegenwartsdeutschen als geschriebene und gesprochene Standardsprache. Der methodische Zugang erfolgt sowohl korpusgrammatisch unter Einbindung standardisierter statistischer Verfahren als auch sprachvergleichend mit speziell für die kontrastive Forschung entwickelten Analyseverfahren sowie im Rahmen einer Zuordnung grammatischer Phänomene zu übereinzelsprachlich festgelegten funktionalen Domänen. Im gesamten Programmbereich konsolidierte sich im Berichtsjahr eine kohärente empirisch basierte Forschung, die durch die weiter zunehmende Anzahl internationaler Publikationen und Tagungen mit theoretischen und methodischen Schwerpunkten dokumentiert ist. Der PB baut die Vernetzung mit internationalen Kooperationspartnern und Akademien sowie mit in theoretischer und methodischer Hinsicht führenden (computer-)linguistischen Zentren an den Universitäten Köln, Heidelberg, Tübingen und durch enge Beziehungen zum Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) weiter aus.

Programmbereich „Sprachinformationssysteme“

Der Programmbereich entwickelt digitale Sprach- und Fachressourcen sowie Online-Portale, die sich mit der computerlinguistischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung grammatisch relevanter Primär- und Sekundärdaten beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden aktuelle und zukünftige Forschungsergebnisse der Abteilung Grammatik in öffentlich nutzbare Anwendungen umgesetzt. Daneben werden eine konsistente Systematik für sprachwissenschaftliche Vokabularien erstellt und implementiert sowie Ressourcen zur Orthografie systematisiert und erweitert, womit eine empirische Basis für die Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung ermöglicht wird. ■

KOMPLEXE SÄTZE IM SPRACHVERGLEICH

Die durchschnittliche Länge deutscher Sätze in Schrifttexten geht seit der Mitte des 19. Jahrhunderts kontinuierlich zurück. Damit sinkt auch ihre Komplexität, wenn man darunter den **Anteil an Nebensätzen** und den **Grad der syntaktischen Unterordnung** versteht. Sämtliche Stilratgeber empfehlen heute, im Dienste einer schnellen Textverständlichkeit kurze und einfache Sätze zu schreiben. Trotzdem gehören komplexe Sätze auch weiterhin zur sprachlichen Realität. An die Stelle der kunstvollen Perioden, die die Goethezeit schätzte, sind in literarischen, wissenschaftlichen und journalistischen Texten Sätze getreten, die in der Mehrzahl nur noch höchstens einen Nebensatz enthalten. Aber auch relativ einfache Sätze erweisen sich bei genauerer Betrachtung als hochkomplexe Gebilde.

Die Forschungen im Projekt **Komplexe Sätze im Sprachvergleich** schauen neben dem Deutschen auf das Italienische und das Portugiesische: Vom Fremden her fällt ein erhellendes Licht auf das Eigene. **Zielgruppe** sind Muttersprachler/innen des Deutschen, aber auch Sprecher/innen der Vergleichssprachen, Lehrende und Studierende der **Germanistik**, der **Romanistik** und des **Deutschen als Fremdsprache** in den zugehörigen Ländern. Erforscht werden unterschiedliche Arten von Haupt- und Nebensätzen sowie deren Verbindungen (Teilprojekt „Satz und Satzgefüge kontrastiv: Deutsch – Portugiesisch – Italienisch“) und die Aufgaben von Funktionswörtern im grammatischen Regelsystem (Teilprojekt „Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren“). Im Folgenden wird exemplarisch aus zwei Untersuchungen berichtet, die in den Jahren 2019/2020 durchgeführt wurden.

Für die deutsche Grammatiktradition ist die Erwartung typisch, dass ein **Satz** ein **Subjekt** und eine **persönliche (finite) Verbform** enthalten soll. Sprachausdrücke, die diese Erwartung nicht erfüllen, werden nur mit Zurückhaltung als Sätze anerkannt. Im Portugiesischen und Italienischen (wie in anderen neoromanischen Sprachen) kommen Ausdrücke, die ihrer Funktion nach Sätze zu sein scheinen, nicht nur viel häufiger als im Deutschen ohne förmliches Subjekt aus, sondern auch, wenn es sich um Nebensätze handelt, sehr viel öfter ohne finite Verbform.

Eine Untersuchung, die gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen von der Universität São Paulo in Brasilien durchgeführt wurde, betrachtet **adverbiale Angabesätze und ihre Funktionsäquivalente**. Das Deutsche verlangt typischerweise volle Nebensätze, die durch eine unterordnende **Konjunktion** eingeleitet werden, z.B. *bevor sie sich für eine Katze entschied*. Die finite Verbform *entschied* stellt durch das **Tempus** (Präteritum) eine Verbindung zum Äußerungszeitpunkt her: Das beschriebene Ereignis liegt in der Vergangenheit. Ferner setzt sie durch den **Modus** (Indikativ) das Gesagte in Beziehung zum Wissenshintergrund der sprechenden Person: Der beschriebene Sachverhalt wird als Tatsache vorgestellt.

Wer sich auf Deutsch äußert, muss diese **grammatische Rückbindung des Gesagten an den Äußerungszeitpunkt und die sprechende Person** bei jeder sich bietenden Gelegenheit erneuern, gerade so als ob die Adressaten sie sonst aus den Augen verlieren könnten. Vor allem auf Muttersprachler neoromanischer Sprachen wirkt dieser hohe Explizitheitsgrad, den die deutsche Grammatik verlangt, manchmal ein wenig übertrieben. Das kann so weit gehen, dass Sprecher/innen des Deutschen als naiv oder humorlos wahrgenommen werden.

Tatsächlich tendieren die neoromanischen Sprachen bei der Rückbindung des Gesagten durch Tempus und Modus zu **höherer Implizitheit und Ökonomie**. Im Portugiesischen etwa finden sich sehr häufig **adverbiale Infinitivgruppen**, die durch eine **Präposition** eingeleitet sind, z.B. *antes de cair no lago* (wörtl.: ‘vor fallen in den See’ → ‘bevor x in den See fällt/fiel’).

Vergleichbare infinite Gruppen können im Deutschen nur mit den Präpositionen *um*, *ohne*, *anstatt* und *außer* gebildet werden, die den *zu*-Infinitiv verlangen, z.B. *ohne mich aufdrängen zu wollen*. Das Portugiesische aber besitzt neben seinen zahlreichen Präpositionen, die adverbiale Infinitivgruppen einleiten können, ebenso viele unterordnende Konjunktionen, mit denen scheinbar parallele volle Nebensätze gebildet werden. Deutsche Portugiesischlerner werden solche Ausdrucksmittel im Zweifelsfall instinktiv bevorzugen, z.B. *antes que caia no lago* ('bevor x in den See fällt'). Das aber kann eine Fehlerquelle sein, denn die expliziteren Ausdrucksmittel dienen im Portugiesischen bevorzugt zur Versprachlichung abgeleiteter, konzeptuell komplexerer Bedeutungen – im vorliegenden Fall in erster Linie nicht für das zeitliche, sondern für das finale Verhältnis, das im Deutschen ebenfalls mit *bevor* ausgedrückt werden kann: 'damit x nicht in den See fällt' (*rette ihn, bevor er in den See fällt*).

Eine andere Untersuchung, die in Kooperation mit Kolleg/innen von der Universität Florenz durchgeführt wurde, fasst die **Unterschiede im Stilwert syntaktischer Parallelismen im Deutschen und im Italienischen** ins Auge. Der österreichische Romanist Prof. Dr. Mario Wandruszka (1911-2004) hat in den 1970er Jahren eine faszinierende These aufgestellt: Protestantische Kulturen, speziell die deutsche (daneben nennt er die angelsächsische), tendierten dazu, in Anlehnung an Bibeltraditionen im Periodenbau Parallelismen zu kultivieren. Dagegen habe die Rhetorik in katholischen Ländern, speziell in Italien (er nennt auch Frankreich), sich vom Archaischen gelöst und kultiviere stärker die Formulierungsvariation. Die heutige Grammatikforschung kann dieser These ergänzende (und präzisierende) Beobachtungen an die Seite stellen.

Im Deutschen ist die lineare Ordnung des Satzes höchst flexibel. Fast jedes Satzglied kann am Anfang stehen; auch in der Satzmitte sind ganz unterschiedliche Abfolgen möglich. **Paralleler Satzbau ist, grammatisch betrachtet, im Deutschen etwas Besonderes.** Deshalb ist er als Ausdrucksmittel nutzbar, das z.B. darauf hinweist, dass Sätze zueinander in Beziehung stehen. Hinzu kommt, dass Äußerungsakzente – die auch im Schrifttext immer mitverstanden werden müssen, weil sie den Informationsfluss von der sprechenden zur angesprochenen Person regeln – im Deutschen sehr frei platziert werden können. Sie zeigen **Kontrastbeziehungen** an, ohne dass dafür zusätzliche lexikalische Ausdrucksmittel benötigt werden, z.B. *den ´FISCH essen wir ´HEUte, das ´FLEISCH gibt es `MORgen*.

Im Italienischen ist der Satzbau viel weniger flexibel: Die feste Abfolge Subjekt – Verb – Objekt ist grundlegend und allgegenwärtig. Überdies ist die Lage der Äußerungsakzente stark durch die Syntax festgelegt. **Parallelismen im Satzbau sind hier gewissermaßen der Normalfall, der meist unbemerkt bleibt.** Als informationshaltiges Ausdrucksmittel sind sie kaum nutzbar. Wenn der Satzbau als Zeichen dienen soll, muss er umgeordnet werden, sodass der Parallelismus verschwindet. So entsteht die von Wandruszka beobachtete Kultur der Variation. Eine Folge davon ist, dass die **Anzeige von Kontrasten**, wenn sie durch den Satzbau erfolgen soll, im Italienischen viel mehr Aufwand verlangt als im Deutschen. Soll dieser vermieden werden, ist das Italienische auf lexikalische Kontrastanzeiger angewiesen, die aus deutscher Sicht überflüssig erscheinen können, etwa das Funktionswort *invece* in dem folgenden Beleg aus einer Karfreitagspredigt – der auch als Beschreibung der unmerklichen Macht der Grammatik gelesen werden kann: *uomini e donne che pensano di essere liberi ma che **invece** non lo sono* ('Männer und Frauen, die glauben frei zu sein, die es aber **hingegen** nicht sind'). ■

Autor:
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

PROGRAMMBEREICH BESCHREIBUNG UND ERSCHLIEßUNG GRAMMATISCHEN WISSENS

Leitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Forschungsgegenstand des Programmbereichs sind die **grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache in ihren Verwendungsaspekten**, ihren **Divergenzen und Konvergenzen zu anderen europäischen Sprachen** und ihren **Schnittstellen und Abhängigkeiten** zwischen phonologischen, morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften in Sprachsystemen. Die allgemeine Zielsetzung besteht in der **Erforschung der Gegenstände auf der Basis empirisch fundierter Untersuchungen und Erkenntnisse** aus Perspektiven, die für die grammatische Forschung unter **theoretischer und methodischer Perspektive** von besonderem Interesse sind. Die Beschreibung der Erträge und die Entwicklung von Tools für die linguistische Forschung für das Fach erfolgt in multimodaler Form und mit dem Anspruch, zu **Open Science** beizutragen. Zusätzlich begreift es der Programmbereich als seinen Auftrag, in dieser Form **einzigartige große grammatikografische Arbeiten und forschungsrelevante Ressourcen** vorzulegen. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen innerhalb dieses Berichtsjahrs wie im Arbeitsplan formuliert sowohl auf der Untersuchung der innersprachlichen Variation (Arbeitsbereich A) als auch auf der übereinzelsprachlichen Variation (Arbeitsbereich B). Wir fahren damit fort, in die Forschung des Programmbereichs, der einzigartig zwei große Langfristprojekte verfolgt, systematisch externe Fachgremien einzubeziehen. Kleinere Projekte befinden sich in ständiger enger internationaler Zusammenarbeit.

1. Anfang 2020: Gründung der projekteigenen **Online-Schriftenreihe** bei Heidelberg University Publishing (heiUP) **Bausteine einer Korpusgrammatik**, das als Organ die ständigen Forschungserträge vorab in der Community diskutiert; Prof. Dr. Ekkehard Felder (Universität Heidelberg), Dr. Marek Konopka (IDS, Mannheim), Prof. Dr. Angelika Wöllstein (IDS, Mannheim).
2. Gewinnung ständiger Mitglieder eines **Wissenschaftlichen Beirats für die Bausteine**; Mitglieder sind: Prof. Dr. Barbara Schlücker, Prof. Dr. Damaris Nübling, Prof. Dr. Mechthild Habermann, Prof. Dr. Peter Gallmann, Prof. Dr. John Nerbonne, Prof. Dr. Noah Bubenhofer, Prof. Dr. Mathilde Hennig, Prof. Dr. Martin Hilpert, Prof. Dr. Oliver Schallert.
3. Reihenfolge der Zuständigkeit für die geplanten ersten drei Ausgaben der „Bausteine“: 1. Ausg. (1. Hälfte 2020): Prof. Dr. Angelika Wöllstein, 2. Ausg. (2. Hälfte 2020): Dr. Marek Konopka, 3. Ausg. (1. Hälfte 2021): Prof. Dr. Ekkehard Felder.
4. Gewinnung eines zweiten **externen Mitglieds für den Projektbeirat** neben dem Beiratsmitglied des IDS, Prof. Dr. Ruxandra Cosma für das „GDE-V“-Projekt, Dr. Werner Frey (ehem. stellvertretender Direktor des ZAS) als Spezialisten im Bereich Syntax. Enge Arbeitskontakte verbinden uns weiterhin mit Prof. Dr. Jutta M. Hartmann speziell für die Expertise beim Einsatz weiterer empirischer Methoden zur Gewinnung von Daten neben Korpora als Produktionsdaten.

Arbeitsbereich A

- **Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch (KoGra)**

Arbeitsbereich B

- **Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Verbgrammatik (GDE-V)**
- **Wortphonologie**
- **Komplexe Sätze im Sprachvergleich (Sprachvergleich Konnektoren Dt. – Port. Satz und Satzgefüge kontrastiv: Dt. – Port. – It.)**

Im Fokus des Arbeitsbereichs A stehen **grammatische Phänomene und deren Variation in ihrer systematischen Ausprägung in der Standardsprache**. Die neu entstehende große Grammatik wird zentrale Variationsphänomene auf Basis korpuslinguistisch-statistischer Analysen beschreiben, die im mehrebenenannotierten Untersuchungskorpus hinsichtlich sprachimmanenter und sprachexterner Variationsfaktoren charakterisiert werden. Die Arbeiten haben die folgenden Zielsetzungen: 1) Deskriptionen mit der präzisen Beschreibung grammatischer Phänomene auf der Basis großer Korpora, 2) Exploration mit der Aufdeckung bislang unerkannter grammatischer Muster und 3) Aufstellen neuer Generalisierungen und Inferenz mit der Bereitstellung einer transparenten inferenzstatistischen Basis für die Validierung theoretischer Hypothesen.

Die Projekte des Arbeitsbereichs B konzentrieren sich auf die **kontrastiv-sprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen**. Hier steht die kontrastiv-sprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen im Fokus, deren tertia comperationis durch funktional-semantische Kategorien und deren Varianzparameter durch formale theoretische Größen aber auch vergleichbare grammatische Kategorien gebildet werden.

Themen der hier neu entstehenden Grammatik im Projekt **GDE-V** umfassen die typologisch relevanten Domänen Sachverhaltskonstituierung (Argumentstruktur), Sachverhaltseinordnung (Temporalität) und Sachverhaltsbewertung (Modalität). Es werden weitere funktional-semantische Kategorien auf der Basis einzelsprachlicher Befunde (zu Typen propositionaler Komplemente) etabliert und Varianzparameter definiert und deren sprachliche Befunde in einer multilingual angelegten Datenbank CoMParS bzgl. dieser Merkmale annotiert und dokumentiert. Die methodische Arbeit zur Datengewinnung basiert themenorientiert auf Korpusanalysen sowie den individuellen Sprachauskünften und -kompetenzen, die im experimentellen Kontext gewonnen werden. Das Projekt **Komplexe Sätze im Sprachvergleich** bindet systematisch internationale Kontakte in die Forschung ein und arbeitet zur Syntax, Semantik und Informationsstruktur von Satzgefügen, auch im Hinblick auf ihre Diskursfunktion im Deutschen und in den Vergleichssprachen Portugiesisch und Italienisch und behandelt daneben übergeordnete Fragen, für die sich der Sprachvergleich besonders anbietet, wie Systemfragen nach Explizitheit oder Implizitheit und Ökonomie. Im Projekt zur (kontrastiven) **Wortphonologie** werden phonologische Regularitäten des Deutschen auf der Wortebene und darunter beschrieben, die Projektergebnisse werden zielgruppenspezifisch international publiziert und gleichzeitig im *grammis*-Modul „Wortphonologie des Deutschen“ einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Erschließung grammatischen Wissens baut auf entsprechenden theoretischen und empirisch-methodischen Standards in der germanistischen Linguistik auf und bedient sich je nach korpusorientiertem oder kontrastiv-typologischem Schwerpunkt spezifischer empirischer Methoden. Beide Arbeitsbereiche sind national und international zu projektbezogenen Themen in Arbeitsgruppen, durch Kooperationen, Institutspartnerschaften, Beiratstätigkeiten und Drittmittelprojekte vernetzt und intensiv bei den größten internationalen Konferenzen als Organisator/innen und Teilnehmer/innen vertreten. Darüber hinaus sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programmbereichs mit öffentlich und fachlich relevanten Aufgaben betraut. Im Arbeitsbereich A ist außerdem die Aufgabe der Herausgeberschaft der Dudengrammatik und des Lexikons der Sprachwissenschaft angesiedelt.

Mit dem von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten kontrastiven korpustechnologisch und funktional-semantisch orientierten Drittmittelprojekt **DeutUng** trägt der Bereich B mit zum Vorhaben eines „Europäischen Referenzkorpus – EuReKo“ mit der Komponente „Ungarisch“ bei (kostenneutral verlängert bis Ende 2021). Die Arbeitsbereiche dokumentieren und veröffentlichen ihre Ergebnisse in enger Zusammenarbeit mit dem Programmbereich G2 „Sprachinformationssysteme“, der die digitalen grammatischen Ressourcen bereitstellt.

KORPUSGRAMMATIK – GRAMMATISCHE VARIATION IM STANDARDSPRACHLICHEN UND STANDARDNAHEN DEUTSCH

Korpusgrammatik goes Open Science: Dokumentation der Entstehung einer Grammatik durch die Open-Access-Veröffentlichung ausgewählter Untersuchungen und bearbeiteter Datensätze.

Das Jahr 2020 war einerseits geprägt durch Arbeiten an weiteren Kapiteln der Korpusgrammatik, andererseits durch die Gründung einer Open-Access-Reihe, die zeitnah Zwischenergebnisse der Projektarbeit präsentiert.

Es entstanden Manuskripte zu **Kapiteln der Korpusgrammatik** aus den Bereichen Wortbildung und Nominalphrase (bspw. „Wortbildungsarten", „Substantivkomposition und Fugenelemente", „Determination und Quantifikation in der Nominalphrase" oder „Stellung des adnominalen Genitivs"). In Arbeit befanden sich zum Jahresende die Manuskripte zu den Themen „Partikel- und Präfixverben und ihre Komplemente", „Genitiv- vs. *von*-Attribute" und „Satzwertige Komplemente zu Nomen: finit vs. infinit". Einige bereits früher entstandene Kapitelmanuskripte wurden zu Beiträgen der im Folgenden vorgestellten Open-Access-Reihe ausgearbeitet.

Die Printausgabe des ersten Bandes der „Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen"

Mit der Reihe **Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen** werden nach und nach korpusgestützte Untersuchungen im Open-Access-Format vorgelegt, die einzelnen Kapiteln der geplanten Korpusgrammatik entsprechen. Die Reihe wird in Kooperation mit dem Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg unter der Ägide des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften (EZS) herausgegeben. Sie ist ein Beitrag zu einer offenen Wissenschaft im Sinne der Open-Science-Bewegung, indem sie Bestandteile des wissenschaftlichen Prozesses frei zugänglich und auch nachnutzbar macht: Neben Vorversionen ausgewählter Grammatikkapitel werden Ergebnisse statistischer Analysen und bearbeitete Sprachdaten veröffentlicht. Geplant sind jährlich bis zu zwei Ausgaben der „Bausteine" jeweils in einer Online- und einer Print-on-Demand-Version. Bei der Qualitätssicherung werden die Herausgebenden durch den Wissenschaftlichen Beirat der Reihe beraten. Dieser setzt sich aus namhaften Kolleg/innen zusammen, die über besondere Expertise in der Grammatikografie sowie Korpus- und Computerlinguistik verfügen und u.a. für die Begutachtung der Beiträge sorgen.

Im Berichtsjahr ist die **erste Ausgabe der „Bausteine"** erschienen. Sie umfasst die Beiträge „Grundlegende Aspekte der Wortbildung", „Bau von und Umbau zu Adverbien", „Starke vs. schwache Flexion aufeinanderfolgender attributiver Adjektive" und „Reihenfolge attributiver Adjektive". Den Beiträgen ist eine Einleitung zur Konzeption und Struktur der Korpusgrammatik vorangestellt. Die Ausgabe ist mit der „Datenbank attributive Adjektive" verlinkt, in der aufbereitete Sprachdaten, die in den beiden letzten Beiträgen untersucht werden, online abfragbar sind.

Neben oben genannten inhaltlichen Arbeiten an der Korpusgrammatik hat das Projektteam im Jahr 2020 an **einschlägigen Tagungen** teilgenommen, allen voran am Workshop „Komposita" (Mannheim) mit dem Vortrag „Muster nominaler Komposition und ihre Frequenzen in Korpora" und an der Konferenz „Grammar&Corpora" (Kraków, Polen) mit den Vorträgen „What's driving German genitive alternation? New findings on variation in placement and phrase type" und „NP-functions and Grammatical Case in German – A Quantitative Perspective". ■

Verantwortlich:
Dr. Marek Konopka

GRAMMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH (GDE) – VERBGRAMMATIK

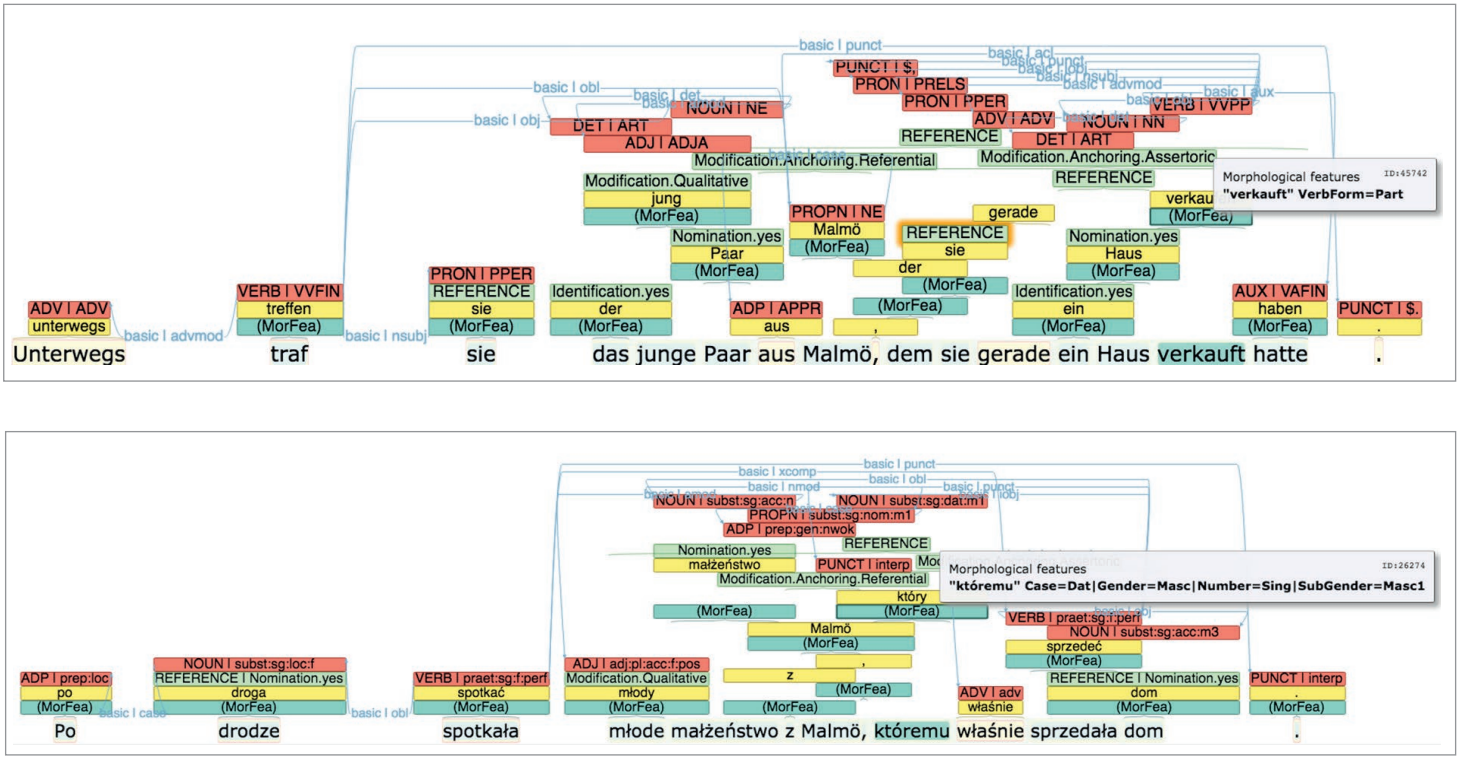
Im Projekt wurden aufbauend auf einem funktional-semantisch fundierten Modell Konvergenzen und Divergenzen der Verbgrammatik in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Polnisch und Ungarisch im Themenbereich „Dimensionen propositionaler Strukturen" weiter untersucht, systematisiert und verschriftlicht.

Die Themen bildeten Verbklassen, unter Berücksichtigung intensionaler und extensionaler Typen, phorische Relationen mit Fokus auf Interreferentenbeziehungen, monosententiale Strukturen mit Argumentteilung, Subjektsätze und strukturelle Objektsätze. In empirischer Hinsicht wurde sowohl korpuslinguistisch gearbeitet, indem **sprachübergreifende Datenextraktionen zu Subjektsätzen** vorgenommen wurden, als auch die **Akzeptabilität ausgewählter Kontroll-Phänomene im Deutschen** getestet, womit spezifischen Forschungsdesideraten nachgekommen wurde. Die funktional-semantisch orientierte multilinguale Sprachressource CoMParS (Collection of Multilingual Parallel Sequences) wurde um die „Parallel Universal Dependencies-Korpora" erweitert und die **CoMParS**-Annotation mit dem aktuell entwickelten Standard ISO MAF harmonisiert.

Projektrelevante Forschungsergebnisse wurden auf mehreren **internationalen Tagungen** (auch in Kooperation mit externen Wissenschaftler/innen) präsentiert; insbesondere präsentierte sich das Projekt mit mehreren Vorträgen an der IDS-Jahrestagung 2020. Die herausgeberischen Arbeiten an den drei Sammelbänden **Non-canonical Control in a cross-linguistic Perspective**, **Propositionale Argumente im Sprachvergleich** und **Perspektiven im Sprachvergleich und Pilotstudien zu einer Grammatik des Deutschen im Europäischen Vergleich** sind im Abschluss begriffen.

Das Projekt ist national wie international vernetzt (insbesondere im Rahmen der **EuReCo-Initiative (European Reference Corpus)** des PB Korpuslinguistik im Haus und mit dem Drittmittelprojekt **DeutUng Deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch**, das sich u.a. mit der Integration von Korpora des Ungarischen in die KorAP-Umgebung befasst, wie sein Vorläuferprojekt zum Rumänischen. Projektmitarbeiter/innen lehrten an den Universitäten Mannheim und Tübingen. Die Höherqualifizierung der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wird nachdrücklich unterstützt und Qualifikationsarbeiten ausdrücklich gefördert. Eine Projektmitarbeiterin vertritt die Belange der Postdocs auf der Ebene der Leibniz-Gemeinschaft. ■

Verantwortlich:
Dr. Beata Trawiński und
Prof. Dr. Angelika Wöllstein



Annotation von CoMParS-Parallelsequenzen

WORTPHONOLOGIE

Gegenstand des Projekts ist die Beschreibung der phonologischen Regularitäten des Deutschen auf der Wortebene, wobei entsprechende Strukturen in anderen Sprachen gezielt zum Vergleich herangezogen werden.

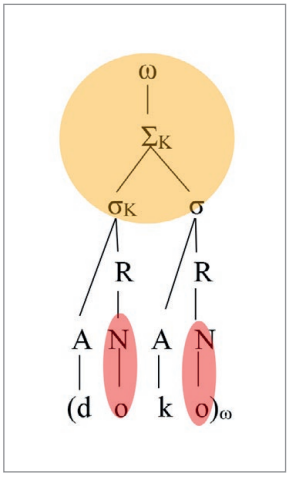
Im Zentrum der Arbeit stand eine **fortlaufend erweiterte Datenbank für deutsche Kurzwörter**, die inzwischen 1200 Einträge umfasst. Ein Eintrag besteht aus einer phonologischen Repräsentation, der jeweiligen Vollform, einer Übersetzung ins Englische sowie einer Klassifikation des Bildungstyps (z.B. „S" für Silbenkurzwort). Die **Anordnung der Einträge erfolgt aufgrund prosodischer Strukturmerkmale** (z.B. zwei offene Silben). Entsprechende prosodische Repräsentationen sind – mit einem kurzen Erklärtext versehen – jeweils vorangestellt.

Die **Relevanz dieser Datenbank ist durch besondere prosodische Eigenschaften von Kurzwörtern begründet**, insbesondere der im Vergleich mit dem Gesamtvokabular deutlich eingeschränkten prosodischen Strukturen. Die hier zu Tage tretenden **Regularitäten gewähren signifikante Rückschlüsse auf die phonologische Grammatik des Deutschen**. Zudem lässt der Bestand an Kurzwörtern ein komplexes Regelwerk erkennen, das einen wichtigen Bereich der produktiven Wortbildung des Deutschen darstellt. Zu all diesen Aspekten sind mehrere zum Teil schon veröffentlichte Studien entstanden. Zudem wurde ein internationaler Workshop zu Phoneminventaren an der Universität Oslo mitorganisiert, der aufgrund der Pandemie auf das nächste Jahr verschoben wurde. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Renate Raffelsiefen

(ˈdoko)$_{\omega}$	Doko	Doppelkopf	*„double head"* (German card game)	S
(ˈifo)$_{\omega}$	Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung	*Institute for economic research*	M
(ˈuma)$_{\omega}$	UMA	Unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender	*unaccompanied underage refugee*	I

Einträge aus der Datenbank zu Kurzwörtern im Deutschen mit dazugehöriger prosodischer Repräsentation



PROGRAMMBEREICH SPRACHINFORMATIONSSYSTEME

Leitung: PD Dr. Roman Schneider

Übergeordnete Ziele des Programmbereichs **Sprachinformationssysteme** sind die **Schaffung und Weiterentwicklung technologisch und methodisch innovativer Grundlagen** für die Verschränkung aktueller linguistischer Forschung – und dabei speziell grammatikalisch motivierter Thematiken – mit zielgruppenspezifischen Online-Formaten. Vor diesem Hintergrund konzipiert und implementiert der Programmbereich **digitale Sprachressourcen und Portale**, die sich mit der texttechnologischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung linguistisch relevanter Primär- und Sekundärdaten beschäftigen. Entsprechende Forschung und Entwicklung findet in den drei nachfolgend skizzierten Arbeitsbereichen statt:

(i) Auf- und Ausbau grammatischer Informationssysteme und Datenbanken

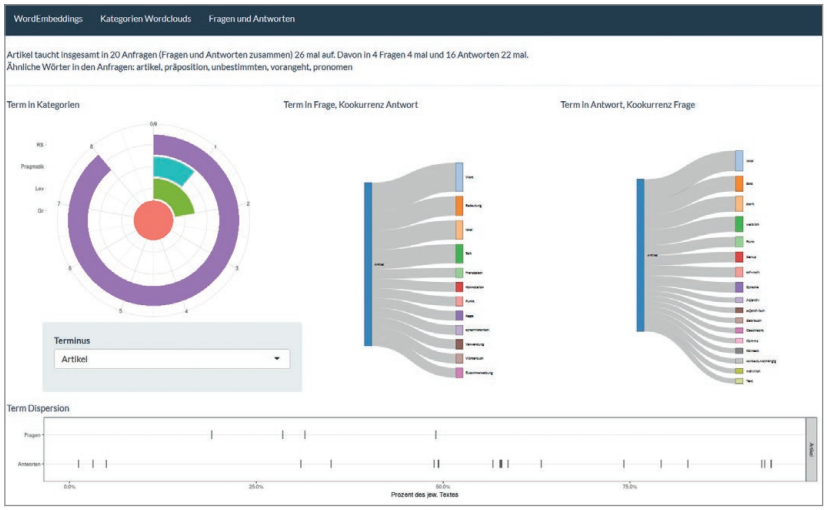
In diesem Arbeitsbereich werden **wissenschaftliche Online-Systeme konzipiert und gepflegt** sowie der funktionale und inhaltliche **Ausbau des hypermedialen Informationssystems *grammis*** umgesetzt. Im Falle des im Programmbereich entwickelten Autorenportals DBIS sind die Arbeiten abteilungsübergreifend angelegt, um auch Angebote wie OWID (Abt. Lexik) oder die **Bibliografie zur Gesprächsforschung** (Abt. Pragmatik) abzudecken. Eigene Forschungsschwerpunkte liegen in der Benutzerforschung für Online-Grammatiken sowie in der Integration grammatischer Ressourcen in vernetzte Strukturen vermittels geeigneter Datenmodelle, Vokabularien und Benutzerschnittstellen.

(ii) Konzeptionelle und inhaltliche Arbeit am grammatischen Terminologiemanagementsystem

Im Zentrum der Arbeiten steht die **Realisierung einer konsistenten Systematik (Makrostruktur) für sprachwissenschaftliche Vokabularien** mit dem Ziel der terminologieübergreifenden Recherche. Weitergeführt wurde die Überarbeitung und Vervollständigung der in einer onomasiologisch strukturierten Terminologiedatenbank verwalteten Erläuterungstexte (Mikrostruktur) sowie die Erweiterung der Ressource um Inhalte, die sich aus hausinternen elektronischen Neuveröffentlichungen ergeben. Weitere Forschungsfragen beinhalten die Schaffung einer Schnittstelle zum Anschluss an externe terminologische Ressourcen sowie die Nutzung von Visualisierungstechniken bei der Pflege und Erschließung des terminologischen Systems. Dabei wird die geschaffene **terminologische Infrastruktur und Expertise für Kooperationen genutzt** (z.B. terminologische Erschließung der GDE-V sowie von Sprachanfragen, Modellierung und Pflege der Datensätze des Verzeichnisses grundlegender grammatischer Fachausdrücke, Konzeption und infrastrukturelle Unterstützung für die digitale Umsetzung der Neuauflage des Lexikons der Sprachwissenschaft).

(iii) Erarbeitung und Bereitstellung orthografischer Ressourcen

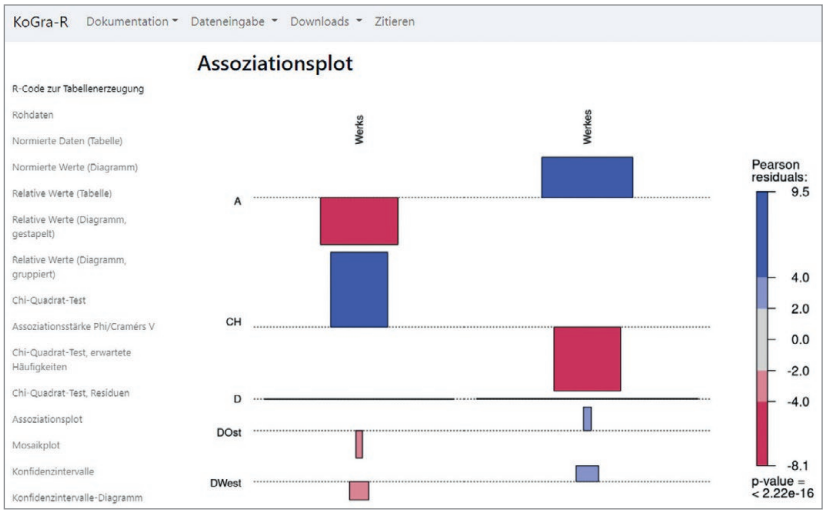
Der dritte Arbeitsbereich beschäftigt sich mit **empirisch fundierter Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung** sowie mit der nachhaltigen Bereitstellung einschlägiger Ergebnisse in Form digitaler Ressourcen. Er unterstützt damit die Aufgaben der **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung**. Die Forschungsleistung sowie Konzeption und Implementierung von Werkzeugen zur Auswertung des aktuellen Schreibgebrauchs orientieren sich an den Anforderungen des Rechtschreibrats. Beim Ausbau der Korpora informeller Schreiber/innen stehen **Sammlungen zu Spezial- und/oder aktualitätsrelevanten Themen** im Vordergrund. Weiterhin geht es um die Bildung von Sub- und Spezialkorpora, etwa zu Fremdwörtern und Neologismen.



Prototyp zur interaktiven Exploration von Sprachanfragen

GRAMMIS II: GRAMMATISCHE DATENBANKEN UND INFORMATIONSSYSTEME

Das Projekt beschäftigt sich mit informations- und texttechnologischen Fragestellungen, die für die sprachwissenschaftliche Forschung relevant sind. Gegenstandsbereich sind digitale Technologien, Methoden und Standards im Zusammenhang mit der Erfassung, strukturierten Beschreibung, Verwaltung, Auswertung und medialen Präsentation grammatikalischer Inhalte. Diese Inhalte umfassen einerseits textuelle und audiovisuelle Sprachdaten, andererseits hypermediale Fachtexte sowie digitale Wörterbücher und Bibliografien. Abteilungsübergreifend betreut das Projekt die von ihm entwickelte Ressourcen-Plattform *DBIS*.



Visualisierung von Korpusanalysen mit KoGra-R

Im Zentrum der Arbeiten des zurückliegenden Berichtsjahrs standen **Weiterentwicklungen einzelner interaktiver und visueller *grammis*-Komponenten**, beispielsweise der webbasierten Schnittstelle KoGra-R für statistische Korpusauswertungen, die in enger Kooperation mit anderen Hausprojekten realisiert wurde. Weiterhin wurden mit dem **Ziel der methodischen und datenstrukturellen Vereinheitlichung** die zentralen *grammis*-Modulinhalte in ein semantisches Netz überführt. Als Wissensbasis organisiert nun ein RDF (Resource Description Framework)-basierter **Knowledge Graph** die Daten in standardisierter Form. Damit wird *grammis* anschlussfähig an externe Ressourcen sowie Techniken des Semantic Web. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Roman Schneider

GRAMMATISCHE TERMINOLOGIE

Das Projekt erstellt die *Wissenschaftliche Terminologie*, eine in einem Terminologieverwaltungssystem hinterlegte terminologische Ressource für die Grammatik des Deutschen. Die Ressource umfasst ein Begriffssystem, in dem Konzepte deutscher Grammatik zueinander in Relation gesetzt werden, sowie dazugehörige Erläuterungstexte. Dabei fungiert das terminologische System als Nachschlageressource und als Wissensorganisationssystem von *grammis* mit dem Ziel der terminologieübergreifenden Recherchemöglichkeit vermittels einer Online-Schnittstelle.

Zusätzlich zu den fortlaufenden Aufgaben des Projektes – Erweiterung des Begriffssystems der **Wissenschaftlichen Terminologie**, Modellierung der semantischen Begriffsrelationen, Redaktion bestehender und Verfassen neuer terminologischer Erläuterungstexte – wurden im Jahr 2020 verschiedene Schwerpunkte im Projekt gesetzt. Dazu gehört die Fortführung der Kooperation mit dem **Gremium für schulgrammatische Terminologie**; das Projekt hat terminologische Beratung geleistet und die inhaltliche Redaktion der Zusatzmaterialien des **Verzeichnisses für grundlegende grammatische Fachausdrücke** übernommen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Wahrig-Sprachanfragedaten: Diese wurden terminologisch exploriert und basierend darauf ein Prototyp eines Tools zur interaktiven Nutzung der Sprachanfragedaten konzeptioniert und implementiert. Zudem wurden die automatisch extrahierten Lemma-Kandidaten für das neukonzeptionierte **Lexikon der deutschen Sprachwissenschaft** systematisiert und überarbeitet sowie die Begriffe im Themenkomplex **Sprachen** semantisch modelliert. Anfang 2020 ist außerdem der Sammelband zur **ars grammatica 2017** mit dem Titel **Grammatik und Terminologie** erschienen. ■

Verantwortlich:
Dr. Christian Lang

ORTHOGRAFISCHE RESSOURCEN

Das Projekt betreibt empirisch abgesicherte Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung und stellt deren Ergebnisse in digitaler Form für Online-Recherchen zur Verfügung. Bestehende Ressourcen zur Orthografie werden systematisiert, gepflegt und nach Möglichkeit ebenfalls öffentlich recherchierbar gemacht. Auf diese Weise unterstützt das Projekt die Aufgaben der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung; die Forschungsleistung des Projekts orientiert sich an den Anforderungen dieses Gremiums.

Im Arbeitsmittelpunkt des zurückliegenden Berichtsjahrs stand die **konzeptionelle Weiterentwicklung einer webbasierten Benutzeroberfläche für die Visualisierung von Korpusrecherchen**. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Rechtschreibrats sowie dem Programmbereich Korpuslinguistik wurde ein entsprechendes Anforderungsprofil ausgearbeitet und konkretisiert; für die Implementierung wird nun – nach Abschluss der Prototypingphase – auf die Statistikumgebung R sowie das Web Application Framework „Shiny" zurückgegriffen. Das Visualisierungswerkzeug basiert auf einer KorAP-R-Schnittstelle, mit der sich automatisiert weiterverarbeitbare Auswertungen für beliebige DeReKo-Korpora bzw. speziell definierte Subkorpora errechnen lassen. Der Rat für deutsche Rechtschreibung kann dieses Angebot zur Beobachtung von Worthäufigkeiten aktueller Schreibvarianten und damit für seine Untersuchungen zum Schreibgebrauch einsetzen. Weiterhin widmet sich das Projekt der fortlaufenden **Erweiterung des Orthografie-Monitorkorpus um aktuelle Inhalte**, z.B. für die Textsorte „Internetkommentare". ▮

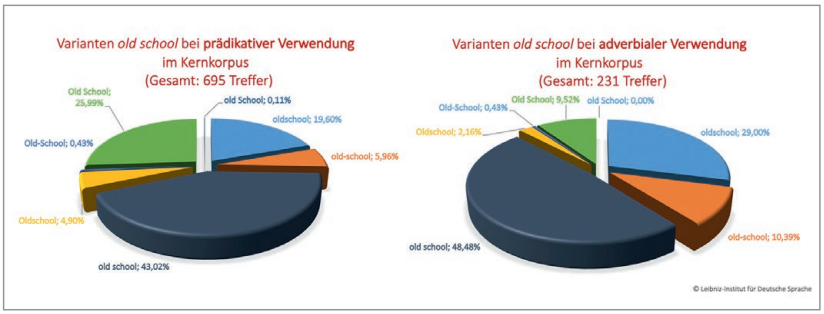
Verantwortlich:
PD Dr. Roman Schneider

GESCHÄFTSSTELLE DES RATS FÜR DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG

Das laufende Berichtsjahr stand im Zeichen zunehmender Relevanz neuer orthografischer Themen in Forschung und Öffentlichkeit. Vor diesem Hintergrund rückte die Konzeption und Etablierung eines neuen Programmbereichs Orthografie in der Abteilung Grammatik (PB G3 Orthografie) in den Mittelpunkt der Aktivitäten. Dieser soll mit drei Projekten die wesentlichen orthografischen Themenbereiche umfassen und in enger Vernetzung Organisation und Koordination der Ratsarbeit, wissenschaftliche Forschung und öffentliche Vermittlung verbinden.

Der inhaltliche Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der **Neukonzeption und Erarbeitung eines Wörterverzeichnisses für das Amtliche Regelwerk**. Auf der Basis von drei Grundlagenpapieren zur Stichwortauswahl (Konzept, Leitfaden, Lexikografische Konventionen) und mit dem Fokus auf Prototypik und Aktualität wurde die Neustrukturierung der Buchstaben N, O, P, Q und R vorgenommen, die weitere Bearbeitung erfolgt fortlaufend bis 2022. Damit einher ging die Konzeption und Neuerarbeitung eines **(Fremdwort-) Neologismen-Kapitels** auf der Grundlage des neu erstellten Ratskernkorpus.

Ein dritter Schwerpunkt bestand in der Fixierung der **Neukonzeption des Kapitels Zeichensetzung** und der Erarbeitung des allgemeinen Teils sowie der Kapitel „Satzschlusszeichen" und „Komma". Sowohl dazu wie auch zum Thema „Fremdwörter" entstanden verschiedene Manuskripte bzw. Veröffentlichungen, ebenso zu dem Spezialthema „Geschlechtergerechte Schreibung", das im öffentlichen Diskurs auch in diesem Berichtsjahr eine wesentliche Rolle spielte.

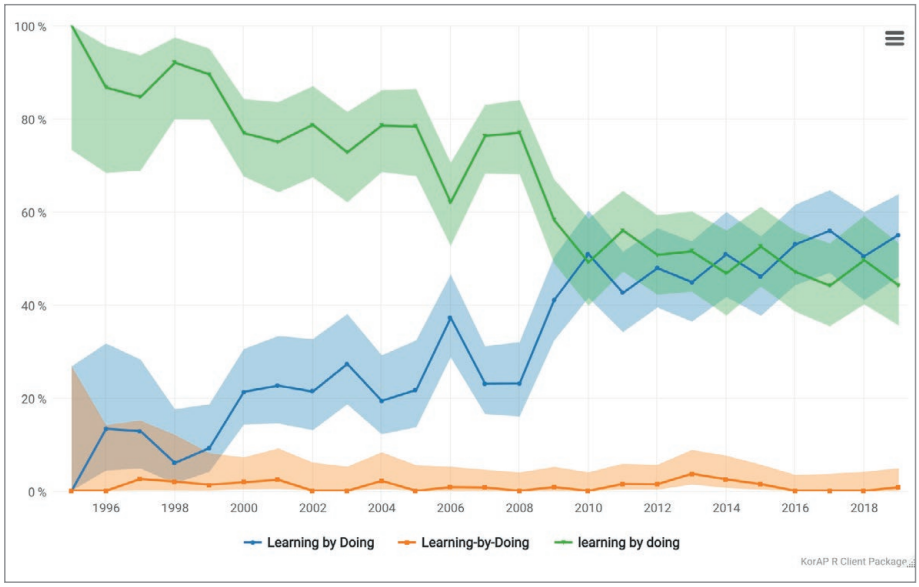


Korpusanalysen zu neuen Verwendungsweisen entlehnter Wörter und Wendungen indizieren Muster orthografischer Variantenpräferenzen, die aktuellen Schreibwandel widerspiegeln

In diesem Zusammenhang steht der **Aufbau und die Auswertung von Spezialkorpora** mit Texten „informeller“ und „halbprofessioneller Schreibender“ für die Kernaufgabe der ständigen Schreibbeobachtung der laufenden Ratsperiode (Studierendenkorpus, österreichische Matura-Arbeiten). Diese Projekte flossen in ein Konzept für Themen und Inhalte der Orthografie und des Rats für das Forum Deutsche Sprache (DZD) ein.

Durch die Arbeit des Rats für deutsche Rechtschreibung und seine Mitglieder ist die Geschäftsstelle mit Multiplikatoren aus den verschiedensten Bereichen von Wissenschaft, Forschung und Öffentlichkeit national und international vernetzt, die regelmäßigen Sitzungen des Rats und seiner Arbeitsgruppen gewährleisten einen kontinuierlichen Kompetenzaustausch.

Verantwortlich:
Dr. Sabine Krome



Zeitverlaufsgrafiken von 1995 bis 2019 zeigen paradigmatische Tendenzen der orthografischen Integration neuerer Anglizismen

Gruppenbild der Abteilungsmitarbeiter/innen

Foto: Fischer, IDS

Anzeige

NEUE REIHE

IDS IDS-Verlag

IDS OPEN

ONLINE-ONLY PUBLIKATIONEN DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Die Reihe, die von den IDS-Mitarbeiter/-innen Norman Fiedler, Katrin Hein, Silke Reineke und Beata Trawiński herausgegeben wird, bietet Autor/-innen und Rezipient/-innen aus allen Bereichen der Linguistik eine moderne und offene Plattform für digitales Publizieren. Es werden Beiträge in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Mit IDS*open* steht eine zeitgemäße Publikationsumgebung zur Verfügung, die schwerpunktmäßig Arbeiten veröffentlicht, die auf Ressourcen des IDS beruhen und deren Verwendungsmöglichkeiten in besonderem Maße zeigen. Gleichzeitig zeichnet sich IDS*open* durch eine Öffnung für unkonventionelle Publikationsformen und -formate aus. Unter dem Begriff „Orange Literatur“ will IDS*open* somit alle Veröffentlichungsformen erfassen, deren Format, Umfang, Adressatenkreis oder Zweck sich den Kriterien der konventionellen Publikationsformate entzieht. Dazu gehören beispielsweise kommentierte Datensätze, Projektberichte oder Handreichungen zur Nutzung von Korpora am IDS.

Die Publikationen in IDS*open* können eine oder mehrere der folgenden vier – bewusst offen gehaltenen – Perspektiven auf Ressourcen des IDS einnehmen:

- Erstellen
- Bereitstellen
- Anwenden
- Diskutieren

Die Eingrenzung schafft einerseits ein klar erkennbares inhaltliches Profil der Publikationsreihe und ermöglicht es gleichzeitig, das wissenschaftliche Profil des IDS in seiner gesamten Bandbreite abzubilden.

Transparente Begutachtungsprozesse (zum Teil mit Open-Peer-Review) gehören dabei genauso zum Profil der Reihe wie ein offener Erscheinungsturnus (Beitragsvorschläge sind jederzeit willkommen) und das Ansprechen unterschiedlicher Zielgruppen.

IDS*open* verfolgt entlang der Leitlinien des IDS und der Leibniz Gemeinschaft (vgl. LeibnizOpen) das Open-Access-Prinzip – generell wird IDS*open* ein einfaches Nutzungsrecht für alle Beiträge eingeräumt, ohne in das Recht der Autor/-innen einzugreifen – und veröffentlicht ausschließlich digital, ohne gedruckte Form (Online-only). Diese Maßnahmen haben das Ziel, kurze Veröffentlichungszeiten für Manuskripte (3 bis 6 Monate, je nach Publikationsart) zu ermöglichen, einen unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu qualitätsgeprüfter wissenschaftlicher Information rund um die IDS-Ressourcen im Internet zu bieten und liquide Publikationsprozesse zu unterstützen.

Näheres erfahren Sie in der ersten Ausgabe:

Norman Fiedler, Katrin Hein, Silke Reineke und Beata Trawiński (2021): IDS*open*: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. (= IDS*open* 1). Mannheim: IDS-Verlag.

OPEN ACCESS

3.4 LEXIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg

Prof. Dr. Stefan Engelberg
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Katja Arens
Dr. Dominik Brückner
Dr. Annelen Brunner
Dr. Mark Dang-Anh
Mirjam Eppinger
Dr. Kerstin Güthert
Dr. Katrin Hein
Prof. Dr. Heidrun Kämper
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
Dr. Alexander Koplenig
Ekaterina Laptieva
Dr. Peter Meyer
Frank Michaelis
Dr. Christine Möhrs
Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer
Maike Park
Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn
Dr. Kristel Proost
Jan Oliver Rüdiger (seit 11/2020)
Dr. Herbert Schmidt
Dr. Ulrich Schnörch (bis 2/2020)
Dr. Stefan Scholl
Dr. Kathrin Steyer
Dr. Doris Stolberg
Dr. Petra Storjohann
Sarah Torres Cajo
Ngoc Duyen Tanja Tu
Dr. Oda Vietze
Doris al-Wadi (bis 8/2020)
Lukas Weimer (2/2020 bis 3/2020)
Dr. Edeltraud Winkler (bis 7/2020)
Dr. Sascha Wolfer
Dr. Arne Zeschel

Sekretariat
Petra Brecht

Hilfskräfte

Luisa Aiglstorfer (bis 5/2020), Jennifer Anstädt (bis 3/2020), Laura Berg (seit 11/2020), Christin Bergmann (bis 3/2020), Jonas Bertgen (seit 5/2020), Anna Busygina, Maryna Charniuk (bis 5/2020), Luisa Cimander, Paul Fuchs (bis 7/2020), Katharina Grünke, Dora Hinderer, Anja Melissa Klauck, Ihor Kolesnykov, Justus Mehl, Tilia Möhring (bis 6/2020), Lena Rebhan, Frederike Schierl (seit 11/2020), Peter Schüller (seit 5/2020), Julia Sieradzki (seit 6/2020), Lotta Johanna Stähr, Maria Steinfeld (seit 6/2020), Sarina Streitel (bis 8/2020), Romina Toniatti (seit 10/2020), Carolin Unterricker (seit 8/2020), Sarah Volkmann (bis 2/2020), Adelheid Wibel (bis 3/2020)

Foto: Scholz

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die gemeinsprachliche Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte

Lexikalische Einheiten werden in Bezug auf semantische, pragmatische, syntaktische und morphologische Eigenschaften in ihren Verwendungs- und sprachsystematischen Aspekten untersucht. Dabei wird der lexikalische Bestand des Deutschen hinsichtlich ausgewählter Ausdrucksklassen (Wörter, Wortteile, Wortverbindungen), bestimmter Teilwortschätze (u.a. Fremdwortschatz, neuer Wortschatz, Komposita, Paronyme) und Beschreibungsaspekte (z.B. Argumentstrukturen, semantische Relationen, Wortgeschichte, Musterbildung, quantitative Verteilungen) wissenschaftlich erfasst, lexikografisch und sprachdokumentarisch verarbeitet sowie zum Gegenstand linguistischer Theoriebildung gemacht.

Foto: Scholz

Seit dem Jahr 2019 arbeitet die Abteilung in drei Programmbereichen:

Im Programmbereich **Lexikographie und Sprachdokumentation** (Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus) wird der Wortschatz des Deutschen in seinem gegenwärtigen Gebrauch und hinsichtlich jüngerer Veränderungen auf korpuslinguistischer Basis untersucht und lexikografisch beschrieben.

Der Programmbereich **Lexikalische Syntagmatik** (Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg) ist der Schnittstelle zwischen Lexikon und Grammatik gewidmet; hier werden auf korpuslinguistischer Basis und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phänomene, die über das einzelne Wort hinausgehen, beschrieben und hinsichtlich der Bildung lexikalischer Muster untersucht.

Aufgabe des Programmbereichs **Lexik empirisch und digital** (Leitung: Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer) ist es, geeignete empirische Methoden und computerlexikografische Verfahren zu entwickeln und zu erproben und die Projekte der Abteilung bei empirischen Untersuchungen und der internetlexikografischen Umsetzung ihrer Ergebnisse zu unterstützen.

Überschattet wurde das Jahr 2020 durch den Tod unseres Kollegen Dr. Ulrich Schnörch, der am 28. Februar nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Ein Nachruf findet sich in Kapitel 8.2.

CORONA UND DER WORTSCHATZ

Die Corona-Pandemie beeinflusst weltweit fast jede Facette des öffentlichen Lebens. Es ist dabei nur allzu verständlich, dass die Pandemie nicht nur in persönlicher Interaktion ein großes Gewicht einnimmt, sondern auch die Nachrichten großflächig beherrscht. In den Programmbereichen **Lexik empirisch und digital** und **Lexikographie und Sprachdokumentation** zeigen wir, welche lexikalischen Spuren die Corona-Krise in der deutschen Sprache hinterlässt. Eine solche lexikalische Spur bildet sich nicht unbedingt nur durch konkrete einzelne (zum Teil neue) Wortformen ab, sondern auch dadurch, dass sich insbesondere im März und April 2020 die **Gesamt-Häufigkeitsverteilungen des Wortschatzes deutlich verschoben** haben: Im Untersuchungskorpus mit 13 deutschsprachigen Online-Presse-Quellen war eine deutlich geringere Diversität des Wortschatzes zu beobachten als zu Jahresbeginn und wieder ab Mai 2020. Mit der Ressource ***cOWIDplus Analyse*** <www.owid.de/plus/cowidplus2020> zeichnen wir diese Entwicklung anhand von informationstheoretischen Maßen nach und zeigen auch, dass diese Konzentration des Wortschatzes hauptsächlich zugunsten von **Corona-Vokabular** stattfindet. Tagesbasierte Frequenzlisten des zugrundeliegenden Korpus sind auf dieser Seite zum Download verfügbar.

Gleichzeitig stellten wir der Fachöffentlichkeit den ***cOWIDplus Viewer*** <www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/> vor, mit dem man konkrete Wortformen und Zwei-Wort-Verbindungen (sog. Bigramme) auf täglicher Basis explorieren kann. Anhand verschiedener Suchoptionen und einem Bigramm-Finder, mit dem man Bigramme ausgehend von einem Wort oder Wortbestandteil identifizieren kann, können so u.a. **gesellschaftliche Entwicklungen in der Corona-Krise nachgezeichnet** werden. So lässt sich u.a. zeigen, wie andere stets relevante Themen – z.B. Fußball – temporär durch Corona verdrängt werden (siehe Abb. 1), wie der Verlauf der Corona-Pandemie sich in den sprachlichen Daten spiegelt, ab wann sie z.B. als weltumspannende Pandemie und nicht mehr vorwiegend als Epidemie bezeichnet wurde, wie sich die Diskussion um Lockerungen aus dem Lockdown in den Daten spiegelt, z.B. in Frequenzverläufen von Wörtern wie *Lockdown* und *Öffnung*, aber auch *erlauben* und *verzichten* und wie prominente Vertreter/innen der Virologie in die gleiche „Häufigkeitsliga" aufsteigen wie Politiker/innen.

Es wird interessant sein zu sehen, welchen Einfluss andere Großereignisse (bspw. die US-Präsidentschaftswahl im November 2020) auf die Verteilungen im Wortschatz haben werden.

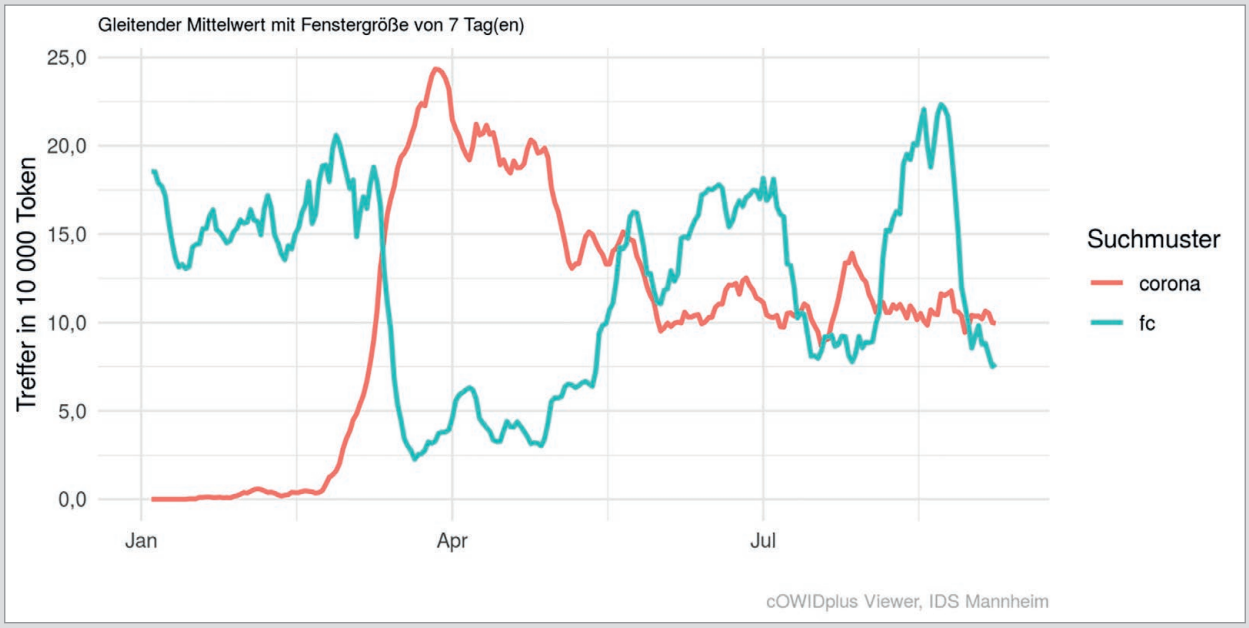


Abb. 1: Häufigkeitsentwicklung für die Wortformen „fc" und „corona" seit Jahresbeginn bis zum 11. September 2020. Im März überholt „corona" extrem schnell das meist als Abkürzung für „Fußballclub" verwendete „fc". Im weiteren Verlauf steigen die Häufigkeiten für „fc" wieder an und die beiden Wortformen gleichen sich in ihrer Häufigkeit an

Abb. 2: Ausschnitt aus der Liste *Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie* (Stichwort *Hygienehaken*) im Neologismenwörterbuch

Daher werden wir die cOWIDplus-Ressourcen auch in Zukunft weiterführen und ggf. um weitere Analysemöglichkeiten erweitern.

Das o.g. **Corona-Vokabular** wird in der Liste **Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie** <www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp> als Teil des Neologismenwörterbuches <www.owid.de/docs/neo/start.jsp> im Programmbereich **Lexikographie und Sprachdokumentation** erfasst und mithilfe einer Bedeutungserläuterung und ein bis zwei Belegen dokumentiert (vgl. das Beispiel *Hygienehaken* in Abb. 2). In der Liste enthalten sind neue Wörter (Neubildungen wie *Coronakabinett* oder *AHA-Regel* und Entlehnungen wie *Frugal Four* oder *Lockdown*) sowie etablierte Lexeme mit neuen Bedeutungen (z.B. *Durchschnittsabitur* oder *Geisterspiel*) und Wortverbindungen, die seit Beginn der Corona-Pandemie aufgekommen sind (z.B. *angepasster Schulbetrieb* oder *blaue Reise*). Die um die 1.000 Einträge in der seit April 2020 geführten, monatlich erweiterten Liste bezeugen, welchen Benennungsbedarf es, ausgelöst vom kollektiven Erlebnis der Pandemie, gibt.

Teildiskurse im **Corona-Diskurs** betreffen etwa Umsetzungen des nötigen Abstandhaltens (vgl. *Distanzschlange, Wartepunkt* usw.), die Digitalisierung von Arbeit und Unterricht an Schulen und Hochschulen (vgl. *Homeoffice* bzw. *Digitallehre, Distanzunterricht* usw.), aber natürlich auch das medizinische Geschehen. Diskursiv interessant sind daneben u.a. Personenbezeichnungen für diejenigen, welche die politischen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus kritisch sehen bzw. ablehnen (z.B. *Aluhut, Coronaleugner, Coronarebell, Coronaskeptiker, Coronasünder, Covidiot, Maskenmuffel, Maskenverweigerer*).

Die Liste wird weiter ergänzt, so lange neue lexikalische Einheiten oder neue Bedeutungen rund um die Coronapandemie auftreten. Parallel dazu wird im Projekt **Neuer Wortschatz** beobachtet, welche der Wörter und Wortverbindungen auch nach einiger Zeit noch Bestand haben werden. Die lexikografischen Angaben zu den einzelnen Einträgen werden ausgebaut und z.B. auch in Hinblick auf die thematische Gliederung aufbereitet werden.

Das Projekt **Neuer Wortschatz** beobachtet darüber hinaus weiterhin alle Neologismen (vgl. die Liste der ***Wörter unter Beobachtung*** unter <www.owid.de/docs/neo/listen/monitor.jsp>) und dokumentiert sie in kürzeren (vgl. die monatlich freigeschalteten *Neuen Wörter – kurz und knapp* unter <www.owid.de/docs/neo/listen/kurzartikel.jsp>) sowie ausführlichen Artikeln (zu den jährlich publizierten *Neologismen der Zehnerjahre* vgl. <https://www.owid.de/service/stichwortlisten/neo_neuste>).

Autorin und Autor:
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus,
Dr. Sascha Wolfer

PROGRAMMBEREICH „LEXIKOGRAPHIE UND SPRACHDOKUMENTATION“

Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

Im Fokus des Programmbereichs **Lexikographie und Sprachdokumentation** stehen solche Projekte der Abteilung Lexik, die Sprachdokumentationen primär in Form elektronischer Wörterbücher in den Portalen des Programmbereichs **Lexik empirisch und digital** (OWID, OWID^{plus}, Lehnwortportal), aber auch in gedruckter Form der (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

In einem ersten Arbeitsbereich wird die **Lexik des Deutschen in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und hinsichtlich jüngerer Veränderungen auf korpuslinguistischer Basis** untersucht. Auf dieser Basis sind bzw. werden lexikografische Informationssysteme zu ausgewählten Wortschatzbereichen des Gegenwartsdeutschen konzipiert und veröffentlicht:

- Paronymwörterbuch,
- Neologismenwörterbuch,
- LeGeDe, der Prototyp eines Wörterbuchs zum gesprochenen Deutsch (in Kooperation mit der Abteilung Pragmatik; Drittmittelprojekt Leibniz-Wettbewerb 2016-2019) bzw. das Nachfolgeprojekt „Wortschatz in der Interaktion“.

In einem zweiten Arbeitsbereich werden **lexikalische Phänomene in historischer Perspektive** untersucht, und zwar unter Berücksichtigung kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen sowie der Sprachkontaktgeschichte des Deutschen. Auf dieser Basis entstehen u.a. lexikografische Ressourcen zum lexikalischen Sprachkontakt und zur jüngeren Sprachgeschichte:

- Deutsches Fremdwörterbuch,
- Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen,
- Projekt „Sprachliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts“ mit dem DFG-Drittmittelprojekt „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“.

Alle Projekte betreiben dabei auch lexikologische und metalexikografische Forschung und beteiligen sich gut vernetzt in Arbeitsgruppen, Kooperationen, Institutspartnerschaften und durch Beiratstätigkeiten am (meta-)lexikografischen Diskurs. Die Forschungserkenntnisse präsentieren die Mitarbeiter/innen des Programmbereichs auf (inter-)nationalen Tagungen, wo sie sowohl als Organisator/innen wie auch als Teilnehmende auftreten. Außerdem beteiligt sich der Programmbereich an der Vermittlung wortschatzbezogenen Wissens an die Öffentlichkeit (u.a. Bearbeitung von Sprachanfragen, Pressekontakte, Social-Media-Meldungen, publikumsbezogene Veranstaltungen). ∎

LEXIK DES GESPROCHENEN DEUTSCH

Das über die Leibniz-Gemeinschaft drittmittelfinanzierte Projekt **Lexik des gesprochenen Deutsch (LeGeDe)** hatte als Kooperationsprojekt der Abteilungen Lexik und Pragmatik zum Ziel, einen korpusbasierten elektronischen Wörterbuch-Prototyp zu entwickeln, in dem lexikalische Besonderheiten des gesprochenen Deutsch auf der Grundlage von Untersuchungen zu mündlichem vs. schriftlichem Sprachgebrauch im Bereich des Lexikons dokumentiert sind. Für quantitative wie qualitative Analysen zum mündlichen Sprachgebrauch wurde **FOLK** (**Forschungs- und Lehrkorpus gesprochenes Deutsch**, Abteilung Pragmatik) und für insbesondere quantitative Analysen zum schriftlichen Sprachgebrauch wurden **Teilkorpora aus DeReKo** (Deutsches Referenzkorpus, Abteilung Digitale Sprachwissenschaft) herangezogen. Nach der erfolgreichen **Freischaltung des LeGeDe-Prototyps** (<https://www.owid.de/legede/>; Abb. 1) im September 2019 schlossen sich in den nachfolgenden Monaten Arbeitspakete an, die die Projektarbeiten zu einem runden Abschluss führten:

- Vorstellung des Prototyps auf internationalen Konferenzen,
- Social-Media-Informationsreihe zum LeGeDe-Prototyp auf dem IDS-Facebook und -Twitter-Kanal vom 1.11.2019 bis 26.2.2020,
- Publikationen u.a. zur Gesamtdarstellung des Prototyps im eLex-2019-Konferenzband (auf Englisch) sowie in der lexikografischen Fachzeitschrift Lexikos (30/2020) (auf Deutsch),

- im März 2020: Präsentation der Promotionsprojekte von Katja Arens und Sarah Torres Cajo auf der IDS-Jahrestagung 2020 (Postersession vom „Internationalen DoktorandInnen-Netzwerk des IDS“) sowie Fertigstellung der Dissertationen Ende 2020,
- Anfang Oktober: ordnungsgemäßer Abschluss (mit finalem Sachstandsbericht) und damit Finalisierung des Projektes der Leibniz-Gemeinschaft gegenüber.

Auf Grundlage sowie in Fortsetzung der im LeGeDe-Projekt gesammelten Erkenntnisse wird die Forschung zu lexikalischen Besonderheiten im authentischen mündlichen Sprachgebrauch im ebenfalls abteilungsübergreifenden Projekt „Wortschatz in der Interaktion“ weitergeführt. ∎

Verantwortlich:
Dr. Christine Möhrs

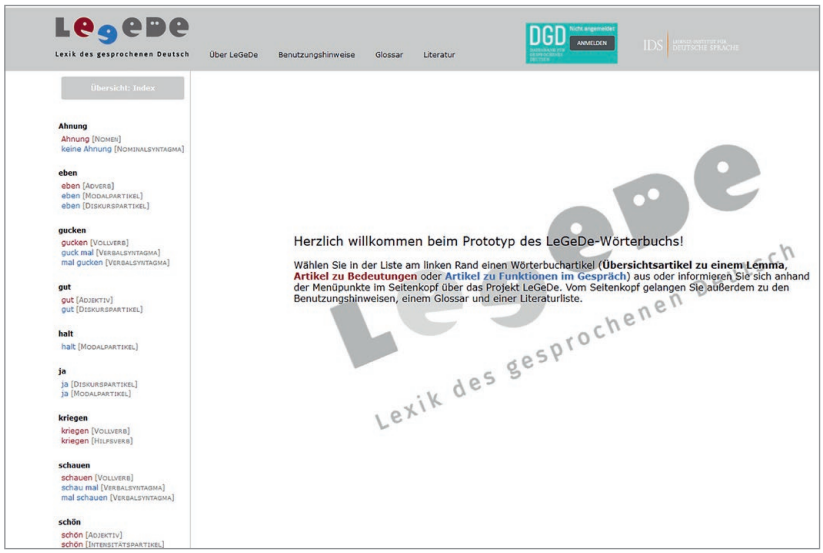


Abb. 1: Startseite des LeGeDe-Prototypen

WORTSCHATZ IN DER INTERAKTION

Das Projekt hat zum Ziel, **Spezifika der Lexik gesprochener Sprache in verschiedenen Interaktionskontexten zu identifizieren und in geeigneter Form zu beschreiben**. Beschreibungsgegenstand ist das standardnahe gesprochene Deutsch, wie es in privaten, institutionellen und öffentlichen Interaktionskontexten benutzt wird. Insbesondere wendet sich das Projekt solchen Phänomenbereichen zu, die bisher von der Forschung vernachlässigt wurden bzw. die auch im Drittmittelprojekt **Lexik des gesprochenen Deutsch (LeGeDe)** noch nicht (umfänglich) bearbeitet wurden, z.B. Diskurspartikel oder Ausdrücke von Vagheit, Unbestimmtheit, Evaluation, Quantifizierung oder Intensivierung.

Die korpusgestützt als typisch für das gesprochene Deutsch identifizierten Einheiten sollen mit ihren besonderen Eigenschaften in einem Online-Informationssystem dokumentiert werden, das sowohl lexikografische Komponenten wie allgemein darstellende Beschreibungen enthält. Wo es sich anbietet, wird dabei auf Entwicklungen im Projekt **LeGeDe** zurückgegriffen (insbesondere auf den **Lexical Explorer**, der seit 2019 unter OWID^{plus} nutzbar ist).

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf vorbereitenden Arbeiten für die Zeit ab 2021: Zum einen wurden vergleichende Daten aus FOLK (Forschungs- und Lehrkorpus gesprochenes Deutsch, Abteilung Pragmatik) und DeReKo (Deutsches Referenzkorpus, Abteilung Digitale Sprachwissenschaft) ausgewertet. So konnten verschiedene Phänomenklassen identifiziert und mithilfe quantitativer und qualitativer Analysen näher untersucht werden, was vor allem der weiteren Arbeitsplanung diente. Zum anderen wurde der **Lexical Explorer** in Bezug auf die Daten des letzten Release der **Datenbank gesprochenes Deutsch** aktualisiert. ∎

Verantwortlich:
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

PARONYMWÖRTERBUCH

Im Projekt **Paronymwörterbuch** werden leicht verwechselbare Ausdrücke im gegenwärtigen öffentlichen Sprachgebrauch erforscht sowie im Online-Nachschlagewerk **Paronyme – Dynamisch im Kontrast** dokumentiert. Das Wörterbuch wurde sowohl in seinem Umfang als auch in seiner Beschreibungstiefe ausgebaut. Es enthält **300 allgemein- und fachsprachliche Einträge** (ca. 650 Lemmata) mit vielfältigen Angaben und Belegen zu typischen Verwendungskontexten, sinnverwandten Ausdrücken sowie musterhaften syntagmatischen Kombinationen. Besonders der inhaltliche Ausbau der **Wörterbuchrubriken Sprachwandel** sowie **Fachsprache** wurde intensiv vorangetrieben.

Die Dynamik und Variation von Paronymen in verschiedenen kommunikativen Situationen sowie die theoretische Verortung der Paronymie bildeten den Schwerpunkt lexikologischer Forschungsarbeiten. Im Rahmen eines Universitätskolloquiums und auf einer Tagung wurde das Nachschlagewerk dem Fachpublikum vorgestellt sowie Forschungsergebnisse präsentiert. Erschienen sind mehrere kleinere Publikationen sowie der *amades*-Band **Wortbildung korpuslinguistisch betrachtet**, der zahlreiche Paronyme mit bestimmten Wortbildungselementen morphologisch-semantisch näher beleuchtet (Abb. 2). Die vom Projekt langjährig betreute Online-Bibliografie **Korpuslinguistik – Kollokationen** wurde erneut um 50 aktuelle Einträge ergänzt. Seit September ist Dr. Petra Storjohann die neue Herausgeberin der Reihe **Literaturhinweise zur Linguistik** (LizuLi). ■

Verantwortlich:
Dr. Petra Storjohann

Abb. 2: „Wortbildung korpuslinguistisch betrachtet“ (*amades*)

NEUER WORTSCHATZ

Im Projekt **Neuer Wortschatz** werden Neologismen seit den Neunzigerjahren korpusbasiert erfasst und lexikografisch dokumentiert. Das Online-Neologismenwörterbuch enthält nun **knapp 2.300 (kürzere und längere) Wortartikel**. Die kürzeren Artikel (mit den wichtigsten Informationen wie Aufkommen, Orthografie, Bedeutungserläuterung, Grammatik) werden seit diesem Jahr monatlich in sachlich und thematisch zusammengehörigen Gruppen freigeschaltet (Abb. 3). Online auffindbar und mit knappen Erläuterungen versehen sind inzwischen außerdem diejenigen (derzeit knapp 200) **Wörter, deren Entwicklung noch beobachtet wird**, bevor sie ggf. eigene Einträge im Wörterbuch erhalten. Seit April ist eine Liste zu **Neuem Wortschatz rund um die Coronapandemie** mit rund 1.000 Einträgen im gleichen Format online, in der dieser spezielle, zeitaktuelle Wortschatzausschnitt mithilfe von Bedeutungserläuterungen und Belegen dokumentiert wird.

Die Kooperationen mit dem Projekt **Methoden der Korpusanalyse und -erschließung** zur Neologismenermittlung auf Basis der automatischen Detektion von Neologismenkandidaten, zur korpuslinguistisch gestützten Untersuchung von sog. „Kurzzeitwörtern“ sowie zur Erstellung von Zeitverlaufsgrafiken wurden fortgesetzt. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes **Dynamik des Lexikons** wurde eine korpuslinguistische Studie zur Akzeptanz entlehnter vs. im Deutschen gebildeter Neologismen publiziert, die Durch-

führung einer fertig vorbereiteten experimentellen Studie zu dieser Frage musste coronabedingt auf 2021 verschoben werden.

Aus dem Projekt wurde der internationale **2nd GLOBALEX Workshop on Lexicography and Neologism** (im Rahmen der auf 2021 verschobenen EURALEX 2020) organisiert, der in Teilen schon dieses Jahr online stattfand. Beiträge aus dem ersten **Workshop on Lexicography and Neologism** sind als Special Issue **Global Viewpoints on Lexicography and Neologism** der Zeitschrift **Dictionaries** (Heft 41.1/2020) erschienen. Auf Konferenzen sowie auf nicht-wissenschaftlichen Veranstaltungen wurde das Neologismenwörterbuch dem internationalen (Fach-)Publikum vorgestellt. Schließlich hat sich das Projekt sowohl mit der Publikation von **zahlreichen wissenschaftlich fundierten Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise** als auch mit vielen Interviews für Printmedien und im Hörfunk in die öffentliche Diskussion eingebracht.

Verantwortlich:
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

Abb. 3: Thematische Gliederung der Kurzartikel im Neologismenwörterbuch

DEUTSCHES FREMDWÖRTERBUCH

Das **Deutsche Fremdwörterbuch (DFWB)**, das Standardwerk der deutschen historischen Fremdwortlexikografie, beschreibt und dokumentiert die in der heutigen gehobenen Alltagssprache geläufigen Fremdwörter sowohl in ihrer gegenwärtigen Verwendung als auch in ihrer historischen Entwicklung vom jeweiligen Entlehnungszeitpunkt an bis heute. Das Bedeutungs- und Gebrauchsspektrum dieses wichtigen Teilwortschatzes wird differenziert dargestellt, die Bedeutungsgeschichte aus den historischen Quellen erarbeitet und mittels zahlreicher Belege möglichst lückenlos dokumentiert. Neben den Entlehnungen aus fremden Sprachen werden dabei auch so gennante Lehnwortbildungen berücksichtigt, d.h. erst im Deutschen mit entlehnten Wortbestandteilen gebildete Lexeme. Die Neubearbeitung der Strecke A - Q läuft seit 1990.

Im Jahr **2020 wurde die Arbeit an den Artikeln der I-Strecke** (*Index - Item*) **fortgesetzt**, die in Band 9 des DFWB publiziert werden sollen. Pandemiebedingt ergaben sich Einschränkungen (alle Mitarbeiter/innen arbeiteten einen Großteil des Jahres im Homeoffice), trotzdem wurden bei der Fertigstellung der Wortartikel gute Fortschritte erzielt. Daneben wurde überlegt, wie sich die digitalisierten Bände des DFWB (in OWID) überarbeiten lassen, um dem Nutzer mehr und vielfältigere Zugriffs- und Suchmöglichkeiten zu bieten; eine entsprechende Bearbeitung soll in den nächsten Jahren (nach Möglichkeit drittmittelgestützt) erfolgen. Die Leitung des Deutschen Fremdwörterbuchs ging am 1.12.2020 an Dr. Dominik Brückner über.

Verantwortlich:
Dr. Herbert Schmidt

LEHNWORTPORTAL

Das Online-Informationssystem **Lehnwortportal Deutsch** stellt in sprachübergreifend durchsuchbarer Form Ressourcen zu lexikalischen Entlehnungen aus dem Deutschen in andere Sprachen zur Verfügung. Das von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Teilprojekt **Das Lehnwortportal Deutsch als Forschungs- und Publikationsplattform** konnte im Berichtszeitraum die Digitalisierungsarbeiten an zehn neu zu integrierenden Wörterbüchern im Wesentlichen abschließen und mit der Entwicklung eines neuartigen onomasiologischen Zugangs für das im Projekt neu zu gestaltende Portal beginnen. Im Teilprojekt **Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen** wurde die Entlehnungsgeschichte der ihrerseits entlehnten deutschen Herkunftswörter des jetzigen Portals digital erfasst und das Wörterbuch zum Wortschatz deutschen Ursprungs im Tok Pisin erheblich erweitert. Das von der DFG geförderte, gemeinsam mit dem Institut für Slavistik der Universität Oldenburg sowie unter Mitarbeit der polnischen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Projekt zu **deutschen Lehnwörtern in polnischen Dialekten** kann insbesondere den Abschluss der Integration der bereits vorläufig etymologisierten polnischen Gesamtwortschatzliste mit ca. 240.000 Einträgen vermelden. ∎

Verantwortlich:
Dr. Peter Meyer

SPRACHLICHE UMBRÜCHE

Gegenstand des Forschungsschwerpunkts **Sprachliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts** ist der Nachvollzug einer sprachlichen Demokratiegeschichte. Diese wurde in Form von drei empirischen Projekten exemplarisch analysiert und in monografischem und lexikografischem Format dargestellt.

Seit Abschluss des letzten Projekts zum **Weimarer Demokratiediskurs** steht die digitale Veröffentlichung der ersten zwanzig Artikel an. Eine weitere Bearbeitung von Lemmata sollte im Zusammenhang mit dem zu beantragenden Langfristprojekt (s.u.) neu geplant werden.

Im DFG-Projekt **Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945** wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Zur Überführung in COSMAS und in das Recherchesystem DBIS ist die dritte Sendung abgeschlossen worden, die vierte (und voraussichtlich letzte) wird vorbereitet.
- Die thematischen Schwerpunkte des Projekts, **Behördenkommunikation** (Beschwerdebriefe u.Ä.), **Privatheit in der Kommunikation** (Feldpostbriefe, heimlich aufgenommene Gespräche von Kriegsgefangenen), **Alltagsdissidenz**, **Olympiadediskurs 1936 – Täuschung und Entlarvung**, **Emotion und Identifikation** wurden weiter bearbeitet.
- Regelmäßig wird ein linguistisch kommentierter **Beleg des Monats** einer breiteren Öffentlichkeit auf der Homepage des Projekts zugänglich gemacht und über die sozialen Medien verbreitet.
- Es wird darüber hinaus der Antrag für ein **Langfristprojekt** (7 bis 12 Jahre) vorbereitet, der zusammen mit dem Paderborner Kooperationsprojekt zum Widerstand und dem koloniallinguistischen Schwerpunkt der Universität Bremen gestellt werden soll.

Das im Jahr 2011 gegründete Tagungsnetzwerk **Diskurs – interdisziplinär** führte seine 10. Jahrestagung, die am 12./13. November 2020 unter dem Titel **Diskurs – invektiv** stattfand, digital durch. ∎

Verantwortlich:
Prof. Dr. Heidrun Kämper

PROGRAMMBEREICH „LEXIKALISCHE SYNTAGMATIK“

Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg

Im Programmbereich **Lexikalische Syntagmatik** werden auf der Basis großer Korpora und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phänomene erforscht, die durch syntagmatische Komplexität gekennzeichnet sind. Im Berichtszeitraum wurden **Argumentstrukturen, usuelle Wortverbindungen, Ausdrücke zur Redeeinleitung und Komposita** untersucht. Ausgangspunkt ist jeweils die umfassende empirische Ermittlung, die qualitative und quantitative Analyse und die lexikologische Beschreibung dieser Phänomene. Der theoretische Schwerpunkt des Programmbereichs liegt gegenwärtig auf der **Ausarbeitung des Konzepts lexikalischer Muster**, die als semiabstrakte, produktive und koerzive Schemata dynamische Prozesse im Lexikon steuern. Solche Muster etablieren sich etwa in Form von **Argumentstrukturmustern, Wortverbindungsmustern oder morphologischen Kompositionsmustern**. Das Musterkonzept spielt eine zentrale Rolle für die Entwicklung einer dynamischen Theorie des Lexikons, wie sie gegenwärtig in der Abteilung entwickelt wird.

Elektronische Ressourcen, die in den Projekten entstehen, werden der forschenden Öffentlichkeit auf verschiedenen Plattformen in- und außerhalb der Abteilung zur Verfügung gestellt, wie zum Beispiel **Wortverbindungen online** (über die Projektseiten), das **Redewiedergabekorpus** (auf Github) oder die in diesem Jahr fertiggestellte Präposition-Nomen-Datenbank **PREPCON** (in OWID^{plus}).

USUELLE WORTVERBINDUNGEN

Ziel des Projekts **Usuelle Wortverbindungen (UWV)** ist es, **Wortverbindungsmuster korpusgesteuert zu rekonstruieren, zu systematisieren und unter funktionalem Aspekt zu beschreiben**. Im Mittelpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum stand **Version 2.0 der Plattform PREPCON^{online}** (Präpositionen-Nomen-Verbindungen im Kontext), die Ende des Berichtsjahrs in OWID^{plus} freigeschaltet wurde (Abb. 4). Hierfür wurden Korpusbelege für ca. 250 temporale Präposition-Nomen-Einträge ergänzt und die kontrastive Pilotstudie vervollständigt. Des Weiteren erfuhr die gesamte Struktur von PREPCON^{online} eine nutzerfreundliche Überarbeitung. Integriert wurden u.a. dynamische Erklärungstexte, die (DaF-)Nutzer/innen durch die Welt der Korpusdaten navigieren, um zu zeigen, wie man aktuellen Sprachgebrauch anhand authentischer Verwendungsmuster in Korpora besser verstehen kann. Im Berichtsjahr führte das UWV-Projekt darüber hinaus vergleichende **korpusbasierte Analysen zum Sprichwortgebrauch deutsch – italienisch** mit Studierenden der Universität Mailand durch (im Rahmen eines neuen bilingualen Kooperationsprojekts).

Verantwortlich:
Dr. Kathrin Steyer

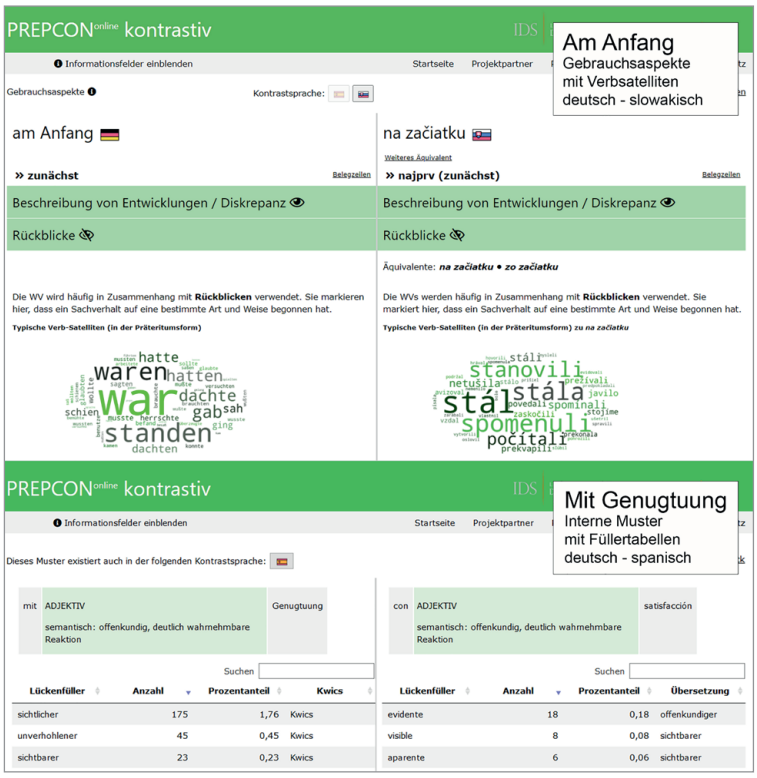


Abb. 4: PREPCON^{online} kontrastiv

VERBEN UND ARGUMENTSTRUKTUREN

Das Projekt untersucht **verbale Argumentstrukturmuster mit präpositional eingeleitetem Argument** (z.B. *an Unwissenheit kranken*, *auf Know-how fußen*, *für Versöhnung eintreten*, *vor Terror einknicken*). Mit umfangreichen empirischen Erhebungen wird das Zusammenspiel der Muster mit den lexikalischen Eigenschaften der Verben, Präpositionen und PP-internen Nomen erforscht, die in diesen Mustern auftreten. Ziel des Projekts ist die **Erarbeitung einer digitalen Musterbank für präpositionale Verb-Argumentstrukturen**, die das existierende Angebot an traditionellen Verbvalenz- und Präpositionswörterbüchern aus musterbasierter Perspektive komplementiert. Im Berichtsjahr wurden Artikel für Muster mit *an*, *nach*, *auf* und *aus* erstellt sowie die Datenaufbereitung für die Präpositionen *bei*, *in* und *von* auf den Weg gebracht. In **Linguistische Berichte** ist ein Aufsatz der Projektgruppe zu Kernfragen des Projekts erschienen. Eine im Rahmen der Projektarbeit verortete **Dissertation zur atelischen *an*-Konstruktion** (z. B. *an etwas basteln*) wurde fertiggestellt. ∎

Verantwortlich:
Dr. Kristel Proost

REDEWIEDERGABE – EINE LITERATUR- UND SPRACHWISSENSCHAFTLICHE KORPUSANALYSE

Der Berichtszeitraum umfasst den **Abschluss des in Kooperation mit der Universität Würzburg (Prof. Dr. Fotis Jannidis) durchgeführten DFG-Projekts**. Es wurden zwei Hauptergebnisse erarbeitet, die der Forschungsgemeinschaft über die Webseite <www.redewiedergabe.de> frei zur Verfügung gestellt werden. Zum einen sind dies aufwendig manuell **nach Redewiedergabeformen annotierte Sprachdaten** (Zeitraum: 1840-1920; fiktionale und nicht-fiktionale Texte), **ein Kernkorpus** von ca. 490.000 Tokens sowie **Zusatzmaterial** von ca. 3 Millionen Tokens; zum anderen automatische Werkzeuge, die, beruhend auf DeepLearning, vier Typen von Redewiedergabe in deutschsprachigen Texten identifizieren. Beide Ergebnisse wurden in Veröffentlichungen dokumentiert. Zudem publizierte das Projekt eine quantitative Studie zur Verwendung von Redewiedergabeformen in Heftromanen vs. Hochliteratur, bei der die automatischen Erkenner erfolgreich zur ersten Anwendung gebracht wurden. ∎

Verantwortlich:
Dr. Annelen Brunner

WORTBILDUNGSMUSTER

Im Zentrum des Projekts steht aktuell die **quantitative und qualitative Untersuchung von Kompositamustern und deren Gesetzmäßigkeiten**. Im Berichtszeitraum wurde die aus dem **KoGra-Untersuchungskorpus** extrahierte Liste von ca. 450 Millionen Komposita-Token weiter aufgearbeitet und angereichert. Auf Basis von über 700.000 Nomen+Nomen-Komposita-Typen wurde eine Studie durchgeführt und publiziert, die sich mit den Faktoren beschäftigt, die die **Präferenzen von Konstituentenwörtern für die Erst- oder Zweitgliedposition** steuern. Neben den Faktoren Familiengröße (Menge der mit einer Konstituente gebildeten Komposita-Types) und Polysemie wurde dabei auch die semantische Gruppenzugehörigkeit der Konstituente ins Auge gefasst sowie der Zusammenhang zwischen den semantischen Gruppen von Erst- und Zweitglied (z.B. *Material + Artefakt*) und die den Komposita zugrunde liegenden Interpretationsmuster (z.B. ‚*X besteht aus Y*') untersucht. ∎

Verantwortlich:
Dr. Annelen Brunner; in Vertretung von Dr. Katrin Hein

PROGRAMMBEREICH „LEXIK EMPIRISCH UND DIGITAL“

Leitung: Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

Der Programmbereich verfolgt drei wesentliche Ziele:

a) mit den im Programmbereich gebündelten empirisch-methodischen Kompetenzen **eigene Forschungsschwerpunkte** in der quantitativen Linguistik, in der Genderlinguistik und in der Erforschung der Benutzung lexikalisch-lexikografischer Ressourcen zu setzen,

b) die Projekte in der Abteilung **in der empirischen Erarbeitung bzw. Erhebung, Auswertung und Visualisierung ihrer Forschungsdaten zu unterstützen** und die Forschungsergebnisse der Abteilung in öffentlich nutzbare digitale Anwendungen zu integrieren und

c) im Netzwerk-Projekt den inhaltlichen Schwerpunkt der Abteilung zur **Dynamik des Lexikons** zu koordinieren und dazugehörige Studien zu initiieren.

Die Forschungsschwerpunkte unter a) sind v.a. in den Projekten **Quantitative Linguistik** und **Empirische Genderlinguistik** angesiedelt, der Bereich unter b) wird in den Projekten **Computerlexikographie** und in den Beratungsaufgaben des Projekts **Quantitative Linguistik** wahrgenommen, und der thematische Schwerpunkt der Abteilung wird im Projekt **Netzwerk Dynamik des Lexikons** koordiniert.

Im Jahr 2020 brachte die Corona-Pandemie nicht nur für unseren Alltag unerwartete Wendungen, sondern auch wissenschaftlich neu zu untersuchende Phänomene. Im Programmbereich wurden daher einige der geplanten Arbeiten zugunsten der Entwicklung zweier Ressourcen (**cOWIDplus Analyse** und **cOWIDplus Viewer**, siehe Feature und nächsten Abschnitt) zurückgestellt, die die aktuellen lexikalischen Veränderungen des deutschen Wortschatzes analysieren und explorieren lassen. Außerdem wurde das Projekt **Empirische Genderlinguistik** unter Leitung von Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer neu gegründet, dafür übernahm Alexander Koplenig die Leitung von **Quantitative Linguistik** (früher: „Empirische Methoden“). In der Zeitschrift **Deutsche Sprache** erschien die Abschlusspublikation des von der Volkswagen-Stiftung geförderten Projekts **MIT.Qualität. Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter?** in Form eines Open-Access-Sonderhefts (Abb. 5 und 6). ∎

Abb. 5: Sonderheft „Deutsche Sprache“ 2/2020 (Open Access), in dem die Ergebnisse des Projekts MIT.Qualität zusammengefasst sind (abrufbar unter <https://doi.org/10.37307/j.1868-775X.2020.02>)

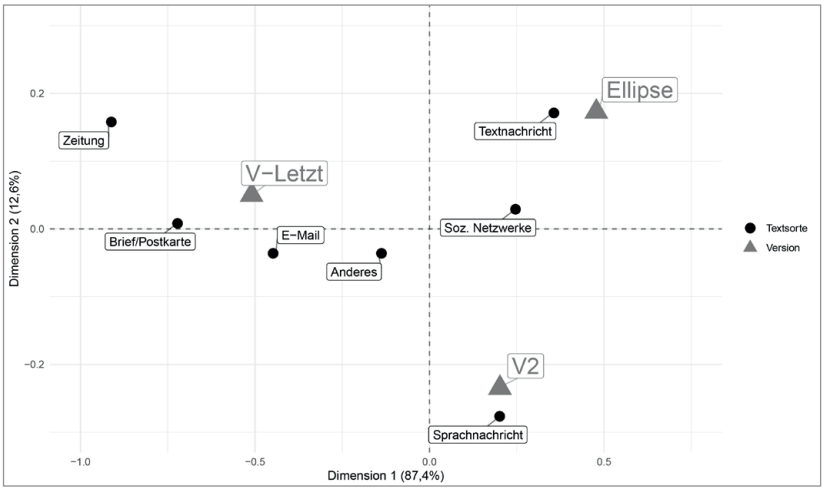


Abb. 6: Teilergebnis des Projekts MIT.Qualität: Die Korrespondenzanalyse zeigt unter anderem, dass *weil*-Nebensätze in Verbzweitstellung besonders stark mit Sprachnachrichten assoziiert werden, während elliptische Strukturen eher mit Textnachrichten in Verbindung gebracht werden

QUANTITATIVE LINGUISTIK

Das Projekt **Quantitative Linguistik** untersucht das Deutsche mit statistischen Verfahren. Während solche Methoden auch dafür verwendet werden können, qualitative Eigenschaften von Sprachen zu untersuchen, stehen im Projekt „Quantitative Linguistik" entsprechend quantitative Fragestellungen im Fokus, welche sich mit Hilfe von Zahlen oder numerischen Verhältnissen ausdrücken lassen, z.B. Wortschatzgröße, Wortschatzzusammensetzung, Wortschatzwachstum.

Zusammen mit den Projekten **Computerlexikographie** und **Netzwerk Dynamik des Lexikons** wurden die beiden Anwendungen **cOWIDplus Analyse** und **cOWIDplus Viewer** entwickelt und **unter OWIDplus veröffentlicht**. Mit diesen Anwendungen kann untersucht werden, ob und wie die Corona-Krise das Vokabular des deutschen Online-Pressewortschatzes beeinflusst. Dazu lassen sich RSS-Feeds zu 13 deutschsprachigen Quellen (z.B. Focus Online, FAZ, SZ etc.) interaktiv durchsuchen, analysieren und – über ein einfach zu bedienendes Interface – Frequenzverläufe von Wortformen aus den RSS-Feeds explorieren, um Wechsel in der Frequenz von Wörtern sichtbar machen zu können. **Die Daten und Abbildungen zu beiden Anwendungen sind zum Download verfügbar und werden regelmäßig aktualisiert.** Beide Anwendungen wurden ausführlich in Zeitschriftenveröffentlichungen vorgestellt – im **International Journal of Corpus Linguistics**, in der Zeitschrift **Deutsche Sprache** (erscheint 2021) und im **SPRACHREPORT**. Darüber hinaus wurde eine Studie zur Quantifizierung der informationstheoretischen Effizienz von geschriebener Sprache basierend auf einer Analyse von mehr als 1.000 verschiedenen Sprachen in der Zeitschrift **Linguistics Vanguard** veröffentlicht.

Wie immer wurden in dem Projekt auch Beratungsaufgaben wahrgenommen, z.B. wurden die Lexik-Projekte **Wortbildungsmuster** und **Redewiedergabe**, sowie das Grammatik-Projekt **Korpusgrammatik** bei quantitativen Auswertungen beraten. Intern gab es eine Veränderung: Am 1. Juli hat Alexander Koplenig die Leitung des Projekts übernommen. ∎

Verantwortlich:
Dr. Alexander Koplenig

EMPIRISCHE GENDERLINGUISTIK

Geschlechtergerechte Sprache ist sowohl in der Öffentlichkeit wie in der Fachwelt ein heftig diskutiertes Thema. Das sogenannte **generische Maskulinum steht zunehmend zur Diskussion**, da a) fundierte sprachhistorische Forschungen berechtigten Anlass geben, den Einfluss von Kultur- und Gesellschaftsgeschichte auf die Sprache in den Blick zu nehmen und die Vorstellung eines generischen Maskulinums zu überdenken, b) Studien aus dem Bereich der Sozialwissenschaften zeigen, dass Personenbezeichnungen im sogenannte generischen Maskulinum oft nicht generisch verstanden werden, sondern einen 'male bias' evozieren, und c) mittlerweile nachgewiesen worden ist, dass geschlechtergerechter Sprachgebrauch Einfluss auf Geschlechtergerechtigkeit haben kann, d.h. dass Sprache in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielt. Man kann daher davon ausgehen, dass **geschlechtergerechte Sprache sowohl gesellschaftlich als auch linguistisch ein wichtiges Thema für die Zukunft** sein wird. Der empirisch-linguistische Forschungsbedarf ist allerdings nach wie vor hoch. Die wissenschaftliche Zielsetzung des Projekts ist es, die empirische, korpuslinguistische und quantitativ orientierte Kompetenz des Programmbereichs in das linguistisch und gesellschaftlich relevante Forschungsfeld der Genderlinguistik einzubringen und mit einem klaren Schwerpunkt auf replizierbaren empirischen Studien in diesem Feld neue Akzente zu setzen. In welchem Umfang das möglich ist, hängt aber stark von der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln ab. Deshalb stand die Arbeit an **Drittmittelanträgen** in diesem Jahr im Vordergrund. Daneben wurden für die **Vermittlung des linguistischen Forschungsstandes** an die interessierte Öffentlichkeit sowie an Fachpublikum Lehrveranstaltungen, Vorträge und Artikel erarbeitet sowie Interviews gegeben. ∎

Verantwortlich:
Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

COMPUTERLEXIKOGRAPHIE

Das Projekt **Computerlexikographie** befasst sich mit dem Themenbereich des digitalen Publizierens wortschatzbezogener Informationen, v.a. in den Portalen **OWID** und **OWIDplus**. Im Jahr 2020 wurde zunächst die **neue Hauptsuche in OWID** veröffentlicht. Die neue Suche ist so konzipiert, dass die früheren Zusatzfunktionen zur zentralen Suche, wie die „gehe-zu-Funktion" und das Buchstabenregister, überflüssig geworden sind. Dazu wurden einige **neue Features für das Neologismenwörterbuch** ergänzt: Neue Artikeltypen wie Kurzartikel und Wörter unter Beobachtung, ein neu gestalteter Sachgruppenzugriff sowie ein Corona-Glossar neuer Wörter im Zuge der Coronakrise. Wie immer in der Zusammenarbeit mit den lexikografischen Projekten der Abteilung, übernahm das Computerlexikographie-Projekt dabei die **Konzipierung der Datenstruktur, die Gestaltung der Online-Ansicht sowie ggf. das Entwickeln von Rechercheмöglichkeiten**. Eine weitere Funktion, die schon lange auf der Wunschliste der Lexikograf/innen stand, wurde dieses Jahr für das erste Wörterbuch in OWID umgesetzt: Im Sprichwörterbuch ist es jetzt möglich, die Suchanfragen im Feld „Recherche im Korpus" direkt in **COSMAS II (Korpussuche)** auszuführen und so zusätzliche und neue Belege zu finden und das Wörterbuch enger mit dem Korpus zu verbinden. Neben der **Aufbereitung der OWID-Daten** für die Langzeitarchivierung arbeitete das Projekt auch an der **Entwicklung der cOWIDplus-Ressourcen** mit.

Verantwortlich:
Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

NETZWERK DYNAMIK DES LEXIKONS

Im Projekt **Netzwerk Dynamik des Lexikons**, in dem abteilungsübergreifende Studien zum Thema durchgeführt werden, standen 2020 insbesondere vier Themen an: Gemeinsam mit dem Projekt **Usuelle Wortverbindungen** wurden Studien zur Verteilung von Slot-Füllern in Wortverbindungen wie „*X zum Trotz*" und „*aus X Gründen*" weiterbearbeitet. Gemeinsam mit dem Projekt **Neuer Wortschatz** wurde ein geplantes psycholinguistisches Experiment programmiert sowie das experimentelle Design spezifiziert. Die Durchführung war für dieses Jahr geplant, konnte aber aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der dadurch erschwerten Akquise von Versuchsteilnehmer/innen nicht stattfinden. Weiterhin wurde begonnen, die für die nächste Arbeitsplan-Phase angestrebte Buchpublikation zu planen. Ein weiterer Themenschwerpunkt war – gemeinsam mit den Projekten **Quantitative Linguistik** und **Computerlexikographie** – die Konzeption und Programmierung der Ressourcen **cOWIDplus Analyse** und **cOWIDplus Viewer**, mit denen Häufigkeitsverteilungen in Online-Pressetexten während der Corona-Pandemie analysiert und visualisiert werden können. Eine detailliertere Beschreibung dieser Ressourcen findet man im Beschreibungstext zum Projekt **Quantitative Linguistik** sowie im Schwerpunkt-Text zum Thema **Corona und der Wortschatz**.

Verantwortlich:
Dr. Sascha Wolfer

LEHNWORTPORTAL

Die drittmittelfinanzierten Teilprojekte **Das Lehnwortportal Deutsch als Forschungs- und Publikationsplattform** sowie **Deutsche Lehnwörter in polnischen Dialekten** werden in der Gesamtdarstellung zum **Lehnwortportal Deutsch** im Berichtstext des Programmbereichs **Lexikographie und Sprachdokumentation** behandelt.

Verantwortlich:
Dr. Peter Meyer

3.5 PRAGMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Prof. Dr. Arnulf Deppermann
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Josip Batinić (bis 1/2020)
Dr. Fabian Brackhane
Elena Frick
Joachim Gasch
Dr. Jan Gorisch
Alexandra Gubina
Hanna Hedeland
Dr. Henrike Helmer
Dr. Julia Kaiser
Dr. Stefan Kleiner
Laurenz Kornfeld (seit 10/2020)
Dr. Ralf Knöbl
Dr. Uwe-Alexander Küttner
Christina Mack (seit 10/2020)
Isabell Neise
Dr. Nadine Proske
Dr. Silke Reineke
Jowita Rogowska (seit 10/2020)
Dr. Josef Ruppenhofer
Evi Schedl
Prof. Dr. Axel Schmidt
Dr. Thomas Schmidt
Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
Dr. Arne Zeschel
PD Dr. Jörg Zinken

Technische Mitarbeiter im AGD und Medienstudio
Jürgen Immerz
Danijel Lokas
Ulf-Michael Stift

Sekretariat
Ulrike Willem

Hilfskräfte
Marlen Armbruster (seit 4/2020), Wolfgang Bedziecha, Sven Bloching (bis 8/2020), Kira Bühl (bis 7/2020), Anastasi Caraceban, Claudia Czarniak (bis 4/2020), Sophia Danner (ab 10/2020), Johanna Ernst, Hanan Farah, Nadja Fraenkel (ab 10/2020), Leon Grausam (seit 4/2020), Madlin Grünhagel (seit 6/2020), Anna Hackstein, Yannik Hampf, Jasmin Hornung (seit 10/2020), Sina Koch, Catrin Kocis (ab 10/2020), Swetlana Ostrowski, Sandra Regen, Mira Rinnebach, Jonas Ripplinger (bis 9/2020), Christiane Ruhrmann, Laura Rusch, Mojenn Schubert, Clara Schwab (seit 6/2020), Farina Stock, Berk Unmak (seit 10/2020), Jana Wacker

Foto: Scholz

Forschungsgegenstand der Abteilung Pragmatik ist die Untersuchung des gesprochenen Deutsch und des sprachlichen Handelns in Gesprächen. Leitend sind dabei für den Programmbereich Interaktion folgende Prinzipien:

→ Gesprochene Sprache und verbale Interaktion werden in ihrem Verhältnis zueinander untersucht mit dem Ziel, den Zusammenhang von Sprach- und Interaktionsstruktur zu klären und die Rolle kognitiver Größen in der Interaktion näher zu bestimmen.

→ Die Forschungsprojekte der Abteilung untersuchen die einzelsprachspezifischen und die areal und situativ variierenden Merkmale des gesprochenen Deutsch auf verschiedenen linguistischen Ebenen (phonetisch, (morpho-)syntaktisch, lexikalisch, semantisch, pragmatisch, interaktional, rhetorisch).

→ Verbale Interaktionen werden als multimodale Interaktion im praxeologischen Zusammenhang untersucht. Das Interesse richtet sich darauf, wie Sprache und andere kommunikative Ressourcen (wie Gestik, Blick, Objekte) in der sozialen Interaktion im Raum und in Bewegung koordiniert werden.

→ Die Besonderheiten von Sprachverwendung und Interaktion im Web 2.0 werden in Bezug auf ihre (multi-)medialen Bedingtheiten und Potenziale untersucht.

→ Die Forschungsprojekte der Abteilung arbeiten ausschließlich empirisch korpusbasiert bzw. korpusgesteuert mit qualitativen (interaktionslinguistischen, konversationsanalytischen, videoanalytischen) und quantitativen (korpuslinguistischen) Methoden. Fragen der Methodenkombination und -entwicklung sind ein zentrales Anliegen aller Forschungsprojekte der Abteilung.

→ Die Forschungsprojekte der Abteilung haben die Aufgabe, zur Klärung der Grundbegriffe ihrer Untersuchungsgegenstände (z.B. Interaktion, sprachliche Handlung, recipient design) und damit zur Theoriebildung beizutragen.

Zum anderen ist die Abteilung professioneller Dienstleister und zentrale Plattform für die wissenschaftliche Infrastruktur der Forschungsgebiete **Gesprochene Sprache** und **Gesprächsforschung** im deutschen Sprachraum.

Der Programmbereich **Mündliche Korpora** umfasst das **Archiv für gesprochenes Deutsch (AGD)** und die **Datenbank gesprochenes Deutsch (DGD2)**, die die umfangreichsten wissenschaftsöffentlich zugänglichen Korpora von Gesprächs- und varietätenlinguistischen Aufnahmen des Deutschen anbieten. Die informationstechnologische Aufbereitung der Korpora wird durch die Entwicklung innovativer Instrumente der Korpuserschließung unterstützt.

Diese werden besonders im **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)** genutzt, welches das korpustechnologisch avancierteste und am breitesten stratifizierte, größte öffentlich verfügbare Korpus von Interaktionen im Deutschen in vielfältigen Handlungsbereichen darstellt.

Das **Gesprächsanalytische Informationssystem GAIS** bietet ein Handbuch zur Erstellung von Gesprächskorpora. Diese Angebote sind für die universitäre Lehre und die Erforschung von gesprochener Sprache und Gesprächen im deutschen Sprachraum unabdingbar und können nur von einer Institution wie dem IDS bereitgestellt werden. Prof. Dr. Arnulf Deppermann gibt zusammen mit Dr. Martin Hartung seit 2000 die Online-Zeitschrift **Gesprächsforschung** sowie seit 2012 beim Winter-Verlag (Heidelberg) im Auftrag des IDS (zusammen mit Prof. Dr. Monika Dannerer, Innsbruck) die Reihe **OraLingua** mit Arbeiten zur Interaktionalen Linguistik, Konversationsanalyse, gesprochenen-Sprache, Variations- und Dialektforschung heraus. PD Dr. Jörg Zinken leitet das neue Projekt **Language and social action across Europe: Rules and norms in informal interaction**, das im Rahmen des SAW-Wettbewerbs (= Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz Gemeinschaft) eingeworben werden konnte. ■

„FLIPPEN WEIRDE STORIES“ – DAS KORPUS „DEUTSCH IN NAMIBIA“ (DNAM) IN AGD UND DGD

Abb. 1: Straßenschild in Windhoek

Namibia ist eines der wenigen Länder außerhalb Europas mit einer **größeren deutschsprachigen Gemeinschaft**. Amtssprache des mehrsprachigen Landes ist das Englische. Das Deutsche hat (neben Afrikaans, Khoekhoegowab, OshiKwanyama, Oshindonga, Otjiherero, RuKwangali, SeTswana, Rumanyo, Thimbukushu, Ju|'hoansi und Silozi) den **Status einer Nationalsprache**. Das Deutsche in Namibia hebt sich durch verschiedene Merkmale von anderen Varietäten innerhalb und außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachraums ab. Im Unterschied zu extraterritorialen Varietäten (wie etwa Texas German), in denen ein Sprachwechsel bevorsteht oder bereits stattgefunden hat, wird **Deutsch hier aktiv gepflegt**, konsequent an folgende Generationen weitergegeben und in formellen wie in informellen Situationen verwendet. Die deutschsprachige Community in Namibia ist damit eine **vitale Sprachgemeinschaft**, deren Sprachgebrauch maßgeblich durch Sprach- und Varietätenkontakt geprägt ist. Das Deutsche in Namibia ist mithin ein **ergiebiger Forschungsgegenstand**, unter anderem **für die Bereiche Kontaktlinguistik, Variationslinguistik, Soziolinguistik und Jugendsprachforschung**.

Das DFG-geförderte Projekt **Namdeutsch**: **Die Dynamik des Deutschen im mehrsprachigen Kontext Namibias**, geleitet von Prof. Dr. Heike Wiese (HU Berlin), Prof. Dr. Horst Simon (FU Berlin) und Prof. Dr. Marianne Zappen-Thomson (Universität Namibia) hat sich von 2016 bis 2020 dieses Forschungsgegenstands angenommen. Empirische Grundlage der Projektarbeit war das **Korpus Deutsch in Namibia (DNAM)**, das 2017 in Unterrichts- und Internatsgebäuden von teildeutschsprachigen Schulen, auf Farmen, in Privatgebäuden und öffentlichen Räumen in Namibia erhoben wurde. In drei verschiedenen Setups – semi-strukturierte Interviews (zu Sprachbiografie, -einstellungen, perzeptionsdialektologischen Aspekten usw.), freie Gespräche (von zwei bis fünf Personen in Abwesenheit der Forscher/innen) und Sprachsituationen (Simulation einer formellen bzw. informellen Kommunikationssituation) – wurden insgesamt 227 Audioaufnahmen im Umfang von etwa 19 Stunden mit 110 beteiligten Sprecher/innen gemacht.

Abb. 2: Heike Wiese und Christian Zimmer mit deutschsprachigen Namibier/innen bei der Datenerhebung in Namibia

Schon bei der Antragstellung hat das Projekt zu Fragen des Forschungsdatenmanagements mit dem **Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD)** am IDS zusammengearbeitet. Das AGD leistete Hilfestellung bei der Vorbereitung der Aufnahmen sowie bei deren Sicherung und medientechnischer Bearbeitung. Vor Beginn der Transkription führte das AGD für die Projektmitarbeiter/innen und studentischen Hilfskräfte in Berlin eine Schulung in der **Transkriptionssoftware EXMARaLDA** durch und stand in der Folge für Beratung und Support beim Transkriptions- und Annotationsprozess des Korpus zur Verfügung. Im Spätsommer 2019 übergab das Projekt dem IDS dann vereinbarungsgemäß Transkripte, Metadaten und Zusatzmaterial zu den im AGD-Medienstudio bearbeiteten Aufnahmen des DNAM-Korpus zur Integration ins AGD und in die Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD). Nach etwa dreimonatiger Aufbereitung der Daten konnte das DNAM-Korpus im Januar 2020 – neben dem thematisch verwandten AGD-Bestandskorpus **Gesprochenes Deutsch im Südlichen Afrika (GDSA)**, das von Dr. Peter Wagener 2005 und 2012 erhoben wurde – in Version 2.13 der DGD veröffentlich werden und steht dort nun registrierten Nutzer/innen für die Verwendung in Forschung und Lehre zur Verfügung.

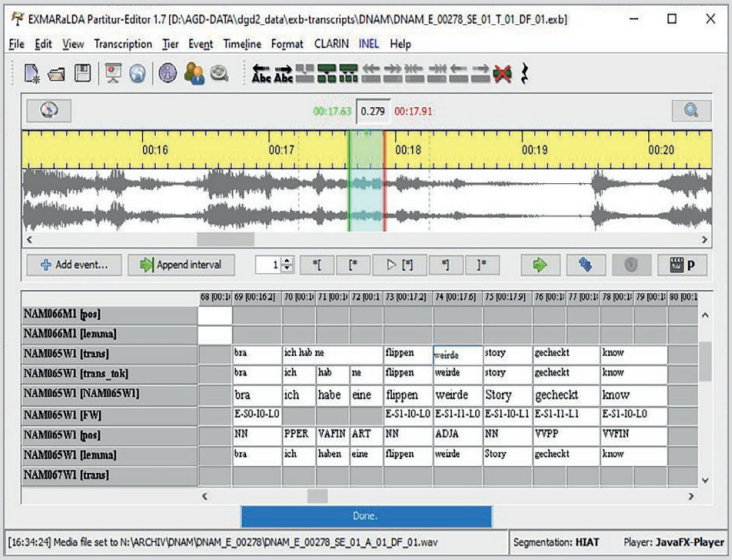


Abb. 3: Transkription einer DNAM-Aufnahme in EXMARaLDA

Die geplante Vorstellung des Korpus bei der Konferenz **German Abroad IV**, die im März 2020 in Windhoek stattfinden sollte, musste wegen der Corona-Pandemie leider entfallen und wird nach jetzigem Planungsstand im September 2021 nachgeholt werden.

Aus Sicht des AGD hat diese Form der Zusammenarbeit Modellcharakter: Das Projekt hat durch das frühzeitige Heranziehen der Expertise am AGD ein professionelles Datenmanagement sichergestellt und bei der Erschließung des Korpus und bei der rechtlichen Autorisierung der Daten nach aktuellen Standards und Best Practices für mündliche Korpora gearbeitet. Pünktlich zum Projektende konnte das Korpus nachhaltig archiviert und der Forschungsgemeinschaft zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden. Mit den Projekten **Unserdeutsch: Rabaul Creole German** (Prof. Dr. Péter Maitz, Universität Augsburg/Basel) und **Sprachalltag II: Sprachatlas – Digitalisierung – Nachhaltigkeit** (Prof. Dr. Reinhard Johler und Prof. Dr. Hubert Klausmann, Universität Tübingen) hat das AGD ähnliche Formen der Zusammenarbeit vereinbart. Mittelfristig sollen die Bestände des AGD bevorzugt nach diesem Modell in Kooperation mit Kolleg/innen aus der germanistischen Sprachwissenschaft weiter ausgebaut werden.

Autorin und Autoren: Dr. Thomas Schmidt, Prof. Dr. Heike Wiese, Dr. Christian Zimmer

Literatur

Zimmer, Christian/Wiese, Heike/Simon, Horst J./Zappen-Thomson, Marianne/Bracke, Yannic/Stuhl, Britta/Schmidt, Thomas (2020): Das Korpus Deutsch in Namibia (DNam): Eine Ressource für die Kontakt-, Variations- und Soziolinguistik. In: Deutsche Sprache 48, 1.

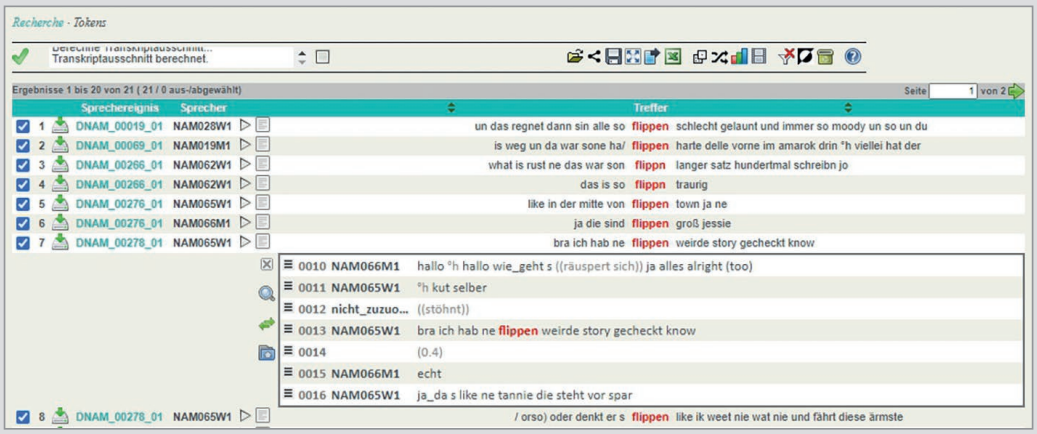


Abb. 4: Recherche im DNAM-Korpus in der DGD

PROGRAMMBEREICH INTERAKTION

Leitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Der Programmbereich „Interaktion" befasst sich mit dem gesprochenen Deutsch und dem sprachlichen Handeln in Gesprächen.

GESPROCHENES DEUTSCH

Das Projekt analysiert Phonetik und Grammatik des gesprochenen Deutsch in Bezug auf ihre regionalen Variationen, ihre durch das Allegrosprechen bedingten Reduktionsformen und in Bezug auf Strukturen und Praktiken, die speziell auf das Sprechen in der sozialen Interaktion und die multimodale Koordination mit anderen semiotischen Modalitäten zugeschnitten sind.

Im Zuge der **Untersuchung der arealen Variation des deutschen Gebrauchsstandards in seiner formellsten Ausprägung** (Vorleseaussprache) wurden je 3-4 exemplarische Fälle zu vokalischen Phonemen in betonter Silbe untersucht: /ʊ/ (/Duft/), /uː/ (/Kuh/), /ʏ/ (/Büchse/), /yː/ (/Bücher/), /œ/ (/Töchter/), /øː/ (/Köder/), /ɔ/ (/Kopf/), /oː/ (/Tod/), /eː/ (/Nebel/) und /iː/ (/Tiefe/). Im Bereich des nebentonigen Vokalismus wurde die Realisierung von auslautendem Schwa (z.B. in /Flagge/) und des Vokals im Diminutivsuffix /-chen/ (/Pärchen/) ausgewertet. Die Ergebnisse finden sich im **Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards** <http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>. Im spontansprachlichen Bereich wurde die Analyse der Klitisierungstendenz bei Verb-Pronomen-Folgen mit Instanzen von /haben wir/ fortgesetzt und die Auswertung funktionaler und sprachräumlicher Variation von /eben/ im Gebrauch als Modalpartikel, als Temporaladverb und als turnfähige Responsivpartikel abgeschlossen. Die Untersuchung von pragmatischen Formeln mit /sagen/ konzentrierte sich auf Gebrauchsmuster von /(ich) wollt grad sagen/ und /wie gesagt/. Zusätzlich zu Kontexten, Interaktionsfunktionen und phonetischen Realisierungsmerkmalen der untersuchten Formeln wurden prosodische Parameter (v.a. Prominenz) analysiert. Bei der Untersuchung der Verwendung von /ja/ lag ein Schwerpunkt auf der wahrgenommenen Silbenzahl bei phonetisch erweiterten Realisierungen. Ergebnisse zur pragmatischen Verwendung wurden zur Publikation eingereicht. Ein **Themenband** zum Vergleich der Verwendung von *okay* in 13 Sprachen wird von Prof. Dr. Emma Betz (Waterloo)/Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Lorenza Mondada (Basel)/Prof. Dr. Marja-Leena Sorjonen (Helsinki) bei Benjamins herausgegeben, darin auch Untersuchungen von Dr. Henrike Helmer/Prof. Dr. Emma Betz/Prof. Dr. Arnulf Deppermann zum Deutschen. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Arnulf Deppermann

INTERAKTIVE BEDEUTUNGSKONSTITUTION

Das Projekt untersucht, wie die Bedeutung von Ausdrücken und Handlungen im situativen Kontext der Interaktion hergestellt und im Verlauf von Interaktionsgeschichten angeeignet wird.

Ein **Themenband zur Handlungszuschreibung in der Interaktion** (Hrsg. v. Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Michael Haugh (Brisbane)) erscheint bei Cambridge UP. Ein **Themenheft für Gesprächsforschung zu Instruktionen in der Interaktion** ist in Arbeit (Hrsg. v. Dr. Henrike Helmer/Dr. Silke Reineke mit PD Dr. Oliver Ehmer (Freiburg)/Prof. Dr. Florence Oloff (Oulu)). Eine **Special Issue zu Longitudinal Conversation Analysis** (Hrsg. v. Prof. Dr. Simona Pekarek Doehler (Neuchâtel)/Prof. Dr. Arnulf Deppermann) wurde für **Research on Language and Social Interaction** fertiggestellt. Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt untersuchen die interaktionsgeschichtliche Herstellung von *common ground* in einer *community of practice*. PD Dr. Jörg Zinken untersucht Praktiken der Interpretation von Vorgängeräußerungen in Alltagsgesprächen, Prof. Dr. Arnulf Deppermann (mit Prof. Dr. Carl Eduard Scheidt (Freiburg)/Prof. Dr. Anja Stukenbrock (Lausanne)) in der Psychotherapie. Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Alexandra Gubina und PD Dr. Jörg Zinken sind im **DFG-Netzwerk Interaktionale Linguistik** an der Untersuchung von Vergewisserungsfragen, v.a. unter multimodalen Aspekten, beteiligt. Alexandra Gubina untersucht Formate von Aufforderungen und verwandten Handlungen mit Modalverben im Deutschen. In Bezug auf die Bedeutungskonstitution von *multi-unit turns* untersucht Dr. Nadine Proske Expansionen negierter Äußerungen. Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy (mit Prof. Dr. Eva-Maria Graf (Klagenfurt)) arbeitet zur Verwendung von Fragen in Coaching und Psychotherapie. Die Arbeitstagung zur Gesprächsforschung musste leider kurzfristig wegen COVID-19 abgesagt werden. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Arnulf Deppermann

MULTIMODALE INTERAKTION

Das Projekt untersucht das Zusammenspiel von Sprache und anderen Modalitäten des Kommunizierens.

Schwerpunkt Sprache und leibliche Ressourcen in der Interaktion: **Ein Special Issue zu Early responses** (Hrsg. v. Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Lorenza Mondada (Basel)/Prof. Dr. Simona Pekarek Doehler (Neuchâtel)) wurde für **Discourse Processes** fertiggestellt. Eingereicht wurden Beiträge zu schneller Kooperation in Instruktionsaktivitäten (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt), zu Instruktionen im Kinderspiel (Prof. Dr. Axel Schmidt/PD Dr. Jörg Zinken) und in Theaterproben (Prof. Dr. Axel Schmidt/ Prof. Dr. Arnulf Deppermann: Instruieren in kreativen Settings) (beides: **Gesprächsforschung online**) sowie zur interaktiven Entstehung von Neuem in kreativen Settings (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt) und zur Bildung von geteiltem Wissen und Wortbedeutungen in Interaktionsgeschichten (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt).

Schwerpunkt mediale Interaktionen: Der **Herausgeberband zur 55. IDS-Jahrestagung Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig** ist erschienen (Prof. Dr. Henning Lobin/Prof. Dr. Konstanze Marx/Prof. Dr. Axel Schmidt/ Prof. Dr. Angelika Storrer) sowie Beiträge zu Mustern (Prof. Dr. Konstanze Marx/Prof. Dr. Axel Schmidt) und **Interaktionsstrukturen** (Prof. Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Konstanze Marx/Isabell Neise) **in vorgeführten Videospielen (*Let's Plays*)**, zum Embodiment von Avataren (Prof. Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Konstanze Marx in: Journal für Medienlinguistik) und zur **Methodenreflexion in der Medienforschung** (Relevanz strukturanalytischer Rezeptionsforschung) ist erschienen (Prof. Dr. emer. Klaus Neumann-Braun (Basel)/Dr. Michael Barth (Freiburg)/Prof. Dr. Axel Schmidt). Ein **Special Issue zu Instruktionen in Theater- und Orchesterproben** wurde publiziert (Hrsg. v. Maximilian Krug (Essen)/Monika Messner (Salzburg)/Prof. Dr. Axel Schmidt/Anna Wessel (Halle)). ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Axel Schmidt

Theaterregisseur instruiert Schauspielerin (Nationaltheater Mannheim 2019)

Let's Player H4NS moderiert seine Sendung (2017). Fotos: Axel Schmidt, IDS

SPRACHVERGLEICHENDE PRAGMATIK

Das Projekt untersucht vergleichend die **Formulierung und Durchsetzung von Regeln und Normen in verschiedenen europäischen Sprachen**. Seit Oktober 2020 arbeiten vier neue Mitarbeiter/innen im Rahmen des Projekts am IDS. Darüber hinaus arbeiten wir mit externen Projektpartner/innen zusammen: Prof. Dr. Lorenza Mondada (Basel), Giovanni Rossi, PhD (Los Angeles), Prof. Dr. Marja-Leena Sorjonen (Helsinki) und Matylda Weidner, PhD (Bydgoszcz). Ende Oktober fand ein erstes gemeinsames Arbeitstreffen statt – aufgrund von Corona über Zoom. Im Laufe des kommenden Jahres erheben die Projektmitglieder **Videodaten informeller Interaktionen in vier Sprachen**: dem Englischen, Deutschen, Italienischen und Polnischen. Dieses Parallelkorpus bildet dann die Grundlage für empirische Untersuchungen zu Regelverstößen und Regeldurchsetzungen. Eine erste Publikation zu unpersönlichen Konstruktionen in Reak-tionen auf Regelverletzungen in Brettspielen ist in Vorbereitung. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Jörg Zinken

PROGRAMMBEREICH MÜNDLICHE KORPORA

Leitung: Dr. Thomas Schmidt

Der Programmbereich umfasst das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), die Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) und die Entwicklung der Tools FOLKER/OrthoNormal und EXMARaLDA, sowie das gesprächsanalytische Informationssystem (GAIS). Der Programmbereich beteiligt sich an der Entwicklung von Standards und Best Practices.

ARCHIV FÜR GESPROCHENES DEUTSCH (AGD)

Das AGD hat auch 2020 umfassende Arbeiten zur Bestandserschließung und zur Übernahme und Integration von Korpora externer Datengeber geleistet. Für die DGD 2.13 wurden Aufbereitungs- und Erschließungsarbeiten an den Korpora BETV, DNAM (siehe Schwerpunktthema), DTRK, GDSA, GWSS, IS und MEND abgeschlossen. Im Juni ging das **Portal zur Bonner Längsschnittstudie des Alterns (BOLSA)**, deren knapp 3.000 Stunden Interview-Aufnahmen am AGD bearbeitet und archiviert werden, an der Universität Halle online <https://bolsa.uni-halle.de/>. Aktuell in Bearbeitung sind für das kommende DGD-Release die Korpora **Deutsch Heute (DH)** und **Zweitinterviews zu den Israelkorpora (ISZ)**, für den persönlichen Archivservice die Korpora **Deutsch in der Slowakei (SL)**, **Deutsch in Böhmen (DIB)**, **Deutsche Sprachminderheiten in Mittel- und Osteuropa (DSMO)** und **Pausen- und Unterrichtskommunikation (PAUK)**. Neue Daten wurden übernommen von Prof. Dr. Eva Thüne (Flucht und Emigration nach Großbritannien), Dr. Lucia Cinato (Fluchtgeschichten aus Ostpreußen) und Prof. Dr. Sylvia Bendel (Interaktionsprofile und Persönlichkeit). Das IDS-Projekt **Deutsch in der Welt** wird bei der AGD-konformen Aufbereitung seiner Daten zum **Deutsch in Lothringen** unterstützt. Die Geo-Referenzierung der Ortsdaten aus den Variationskorpora sowie die Überarbeitung und englische Übersetzung der Korpuskurzbeschreibungen sollen demnächst zum Abschluss gebracht werden.

Website des BOLSA-Portals <https://bolsa.uni-halle.de/>

Seit Oktober 2020 nimmt das AGD als akkreditiertes Forschungsdatenzentrum im RatSWD an KonsortSWD in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) teil.

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

KORPUSTECHNOLOGIE FÜR MÜNDLICHE KORPORA

Im Januar 2020 wurde Version 2.13 (neue und erweiterte Korpora aus dem AGD, s.o.), im April 2020 **Version 2.14** (neue Version von FOLK, s.o.) der **Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)** veröffentlicht. Seit Version 2.13 können Audio-Aufnahmen in der DGD vollständig, d.h. ohne die vorherige Beschränkung auf 15-Sekunden-Ausschnitte, gestreamt werden. Bei der Metadaten-Suche wurden Verbesserungen für die Recherche auf Video-Daten angebracht. Bis Ende des Jahres wird die Zahl der gültigen DGD-Registrierungen erstmalig die Zahl 12.000 überschreiten. Mit Version 2.14 der DGD wurde auch die Datenbasis des Lexical Explorers auf die jeweils aktuellen Versionen der Korpora FOLK und GWSS angepasst.

Für die Annotationstools **EXMARaLDA**, **FOLKER** und **OrthoNormal** erfolgte als aufwändigere Main-

tenance-Maßnahme eine Umstellung auf OpenJDK 11+ und 64-bit-Architekturen. Dies beinhaltete eine vollständige Überarbeitung der Medienplayer, die nun auf Windows und MAC-OS-Systemen eine deutlich **verbesserte Unterstützung für MPEG-4-Videos** bieten. Für ein Projekt an der Universität Marburg zur Analyse von Schwangerenberatungen (Leitung: Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes) wurden zwei **EXMARaLDA-Schulungen**, einmal online, einmal vor Ort, durchgeführt.

Die Studien zum Einsatz von Sprachtechnologie zur effizienteren **Erschließung von Daten im AGD** werden fortgeführt. Mit den Belgischen TV-Aufnahmen (BETV) wurde in Version 2.13 der DGD erstmalig ein Korpus mit vollständig automatisch erstellten Transkripten veröffentlicht, die Ergebnisse dieser Studie wurden bei der LREC veröffentlicht. Die Arbeiten zur Evaluation des Nutzens von Spracherkennungstechnologie für die weitere Erschließung der AGD-Bestände wurden fortgeführt. Hierzu kooperiert das Projekt weiterhin mit dem IAIS-Fraunhofer-Institut in Bonn.

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

FORSCHUNGS- UND LEHRKORPUS GESPROCHENES DEUTSCH (FOLK)

Mit Beginn des Jahres wurde die Projektleitung von Dr. Thomas Schmidt an Dr. Silke Reineke übergeben. Im April 2020 wurde mit der Version 2.14 der DGD eine **neue Version des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch** veröffentlicht. FOLK beinhaltet nun Audio- und Videodaten zu insgesamt 332 verschiedenen Gesprächen mit 285,5 Stunden Aufnahmen und 2.72 Millionen transkribierten Tokens. Viele der neu hinzugekommenen Interaktionstypen waren bisher nicht im Korpus enthalten: So enthält das Korpus nun z.B. auch eine Plenar- und mehrere Ausschusssitzungen des Deutschen Bundestages, eine Studierendenratssitzung und eine Vereinssitzung im Sportverein, klassischen Musikunterricht, eine Folge eines Interview-Podcasts u.v.m. Dadurch bildet FOLK weitere Aspekte der **großen Bandbreite gesprochener Interaktion ab und macht sie für die wissenschaftliche Gemeinschaft leicht zugänglich und untersuchbar**. Die 2019 pilotierte Erhebung von Telefongesprächen konnte 2020 optimiert und ausgebaut werden. Unter dem Titel **Quasselstrippen für wissenschaftliche Zwecke gesucht** hat das Projekt über Social-Media-Kanäle sowie über die Schulung von Hilfskräften als Botschafter/innen für die Erhebung einen Aufruf zur Teilnahme an der Telefondatenerhebung gestartet. Im Rahmen dieser Erhebung sind rund 15 Telefongespräche über den Verlauf dieses Jahres aufgezeichnet worden, die für das kommende Release von FOLK aufbereitet werden. Für **2021 sind weitere Maßnahmen zur Einwerbung von Datenspenden zum Korpusausbau geplant**. Das Projekt bietet regelmäßig Schulungen in der Verwendung des Editors FOLKER an, die auch von externen Teilnehmer/innen besucht werden. Dieses Jahr wurden zwei dieser Schulungen erfolgreich online durchgeführt.

Verantwortlich:
Dr. Silke Reineke

Ausschnitt aus dem Flyer zum Aufruf zur Erhebung von Telefonaufnahmen

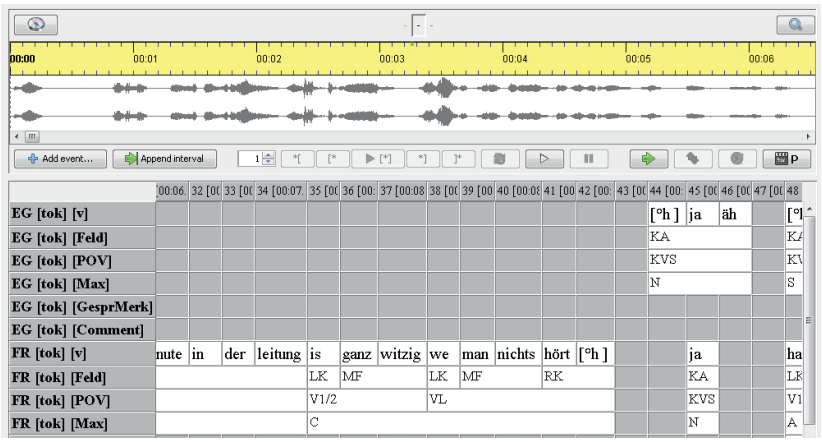
SEGMENTATION OF ORAL CORPORA

Das **Projekt Segmentation of Oral Corpora (SegCor)** verfolgte das Ziel, Segmentierungsmethoden für mündliche Korpora zu entwickeln. Es wurde im **bilateralen Programm von der DFG und der französischen ANR** gefördert. Partner auf französischer Seite waren das Laboratoire Interactions, Corpus, Apprentissages, Représentations an der Universität Lyon 2, Frankreich sowie das Laboratoire Ligérien de Linguistique an der Universität Orléans, Frankreich, die mit der Datenbank CLAPI (Corpus de LAngue Parlée en Interaction) bzw. dem Korpus ESLO (Enquête Sociolinguistique à Orléans) große Korpora mündlicher Interaktion aufgebaut haben, für die sich vergleichbare Herausforderungen wie für FOLK am IDS stellen.

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten zur **Entwicklung eines Verfahrens zur Automatisierung des Segmentierungsprozesses** abgeschlossen. Eine vollständig automatisch segmentierte Version der aktuellsten Version des FOLK-Korpus mit akzeptablen Fehlerraten liegt nun vor und kann für anknüpfende Arbeiten, z.B. zur syntaktischen Annotation, herangezogen werden. Der automatische Segmentierungsalgorithmus ist auch für zukünftige Erweiterungen des FOLK-Korpus einsatzbereit.

Mit Annahme des Abschlussberichtes durch die DFG wurde das **Projekt im August 2020 abgeschlossen**. Die Projektergebnisse sind dauerhaft über die Website <https://segcor.cnrs.fr/> beim CNRS zugänglich.

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt



Annotation für SegCor in EXMARaLDA

ZUGÄNGE ZU MULTIMODALEN KORPORA GESPROCHENER SPRACHE: VERNETZUNG UND ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE AUSDIFFERENZIERUNG (ZUMULT)

Partner des IDS bei dem im LiS-Programm der DFG geförderten Projekt sind das Herder-Institut der Universität Leipzig und das Hamburger Zentrum für Sprachkorpora (HZSK). **Gegenstand von ZuMult sind Plattformen für die Arbeit mit Korpora gesprochener Sprache**. Ausgehend von der DGD in Mannheim, dem GeWiss-Portal in Leipzig und dem HZSK-Repositorium in Hamburg entwickelt das Projekt eine Basis-Architektur für den Zugriff auf solche Korpora, die erstens eine technische Vernetzung der Plattformen ermöglicht, und auf deren Grundlage zweitens auf spezifische Nutzergruppen (etwa: DaF-/DaZ-Lehrende) optimierte Zugangswege entwickelt werden können.

Nach einer personellen Neuaufstellung hat der IDS-Standort des Projekts im Berichtszeitraum die prototypischen ZuMult-Anwendungen, insbesondere mit Blick auf die **Nutzergruppe der DaF-/DaZ-Lehrenden**, weiterentwickelt. Die Anwendung zur Filterung von Sprechereignissen aus den FOLK- und GeWiss-Korpora, ein auf dem MTAS-System <https://textexploration.github.io/mtas/> basierender Prototyp zur Korpusquery, der gegenüber der DGD-Recherche viele neue Such- und Auswertungsmöglichkeiten bietet, sowie ein neues Display für Transkripte mit erweiterten Möglichkeiten

der Darstellung und Navigation sind mittlerweile in einer ersten Version online <http://zumult.ids-mannheim.de/ProtoZumult/>. In diese Arbeiten fanden auch Ergebnisse des Forschungsaufenthalts von Dr. Julia Kaiser an der Universität Rom III, Italien, zur DaF-orientierten Annotation sprachlicher Handlungen Eingang.

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

Prototypische Applikationen aus ZuMult

QUEST: QUALITY – ESTABLISHED: ERPROBUNG UND ANWENDUNG VON KURATIONSKRITERIEN UND QUALITÄTSSTANDARDS FÜR AUDIOVISUELLE, ANNOTIERTE SPRACHDATEN

Das BMBF-Projekt QUEST <www.slm.uni-hamburg.de/ifuu/forschung/forschungsprojekte/quest.html> setzt sich aus Beteiligten am Projektstandort Hamburg, dem Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) in Berlin, dem Archiv für Gesprochenes Deutsch am IDS sowie der Universität zu Köln zusammen. Im Vordergrund des QUEST-Vorhabens steht die **Nachnutzung audiovisueller, annotierter Sprachdaten in den Geisteswissenschaften** und in darüber hinaus gehenden interdisziplinären Zusammenhängen. Dazu erarbeitet und erprobt QUEST Qualitätsstandards und Kurationskriterien und entwickelt entsprechende **semi-automatische Verfahren der Qualitätssicherung**. Das Mannheimer Teilprojekt betreut das Arbeitspaket zu datentechnischen Standards und wirkt am Arbeitspaket zu Kurationskriterien für die nicht-wissenschaftliche Nachnutzung mit.

Im ersten **Projektworkshop (Meilenstein M6)** im Februar 2020 wurde die erste Version der Kurationskriterien für die nicht-wissenschaftliche Nachnutzung von Forschungsdaten in Einrichtungen wie Museen oder Ausstellungen präsentiert. Aus dem Arbeitspaket zu datentechnischen Standards wurde eine Analyse der in den beteiligten Datenzentren vorgehaltenen Ressourcen- und Datentypen, sowie eine Kategorisierung digitaler Ressourcen in Bezug auf den Aufbereitungsstand vorgestellt, die Datenübernahmen künftig vereinfachen soll.

Zwei **Beiträge, zur generischen Datenqualität und** (zusammen mit dem implementierenden Hamburger Teilprojekt) **zur Qualitätssicherung audiovisueller, annotierter Sprachdaten, wurden bei der CLARIN Annual Conference präsentiert**.

Die Arbeiten im Jahr 2020 beziehen sich darüber hinaus auf den TEI-basierten Standard ISO:24624:2016 („Transcriptions of Spoken Language“), um die Interoperabilität mit Daten aus der Sprachdokumentation oder der Oral History zu optimieren und ISO/TEI-Daten grundsätzlich gemäß den FAIR-Prinzipien aufzuwerten.

Verantwortlich:
Hanna Hedeland

3.6 DIGITALE SPRACHWISSENSCHAFT

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Andreas Witt

Prof. Dr. Andreas Witt
Foto: Frieda Berg, Universität zu Köln

Programmbereich Korpuslinguistik
Leitung
Dr. Marc Kupietz

Sekretariat
Dipl.-Theol. Susanne Feix

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Dipl. Ing. Cyril Belica
Franck Bodmer-Mory
Nils Diewald
Dr. Peter Fankhauser
Dipl. Inf. Peter M. Fischer
Dipl. Inf. Peter Harders
Dr. Harald Lüngen
Dipl. Inf. Rainer Perkuhn
Dipl. Inf. Helge Stallkamp

Programmbereich Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen
Leitung
Prof. Dr. Andreas Witt

Sekretariat
Tatjana Ufheil

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Dr. Denis Arnold
Dr. Piotr Bański
Jutta Bopp
José Angel Daza Arévalo
Dr. Peter Fankhauser
Dr. Norman Fiedler
Dr. Bernhard Fisseni
Prof. Dr. Erhard Hinrichs
Eliza Margaretha Illig
Dr. Paweł Kamocki
Dipl. Inf. Oliver Schonefeld
Uyen-Nhu Tran
Esther van den Berg (bis 5/2020)
Dr. Antonina Werthmann
Julia Wildgans

Hilfskräfte
Caroline Iliadi, Ines Pisetta

Foto: shutterstock_220134346

Mit seiner Abteilung **Digitale Sprachwissenschaft**, die sich aus den Programmbereichen **Korpuslinguistik** sowie **Forschungsinfrastrukturen und Forschungskoordination** zusammensetzt, erschließt das IDS das hochaktuelle Arbeitsfeld der Forschung um digitale Sprachdaten.

Im von Dr. Marc Kupietz geleiteten Programmbereich **Korpuslinguistik** wird das **Deutsche Referenzkorpus** als eine empirische Grundlage der Linguistik gepflegt und ausgebaut. Außerdem forscht der Programmbereich an **Methodologien und Werkzeugen**, mithilfe derer sich die reichhaltigen Korpusdaten für verschiedene Arten linguistischer Interpretationen erschließen lassen.

Der Programmbereich **Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen** bündelt Kapazitäten, um gezielt interaktive Aspekte der **Digital Humanities** aufzugreifen sowie digitale Forschungsverbünde von zentralen Akteuren im Bereich multimodaler und multilingualer Daten zu integrieren. An dieser Stelle wird daher das interdisziplinäre und vernetzte Forschen organisatorisch und strategisch unterstützt. Managementaufgaben für große, unter Partnerschaft des IDS durchgeführte **Forschungsinfrastrukturprojekte** fallen ebenso in diesen Bereich wie der **Wissensaustausch** mit verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. ■

Die Mitarbeiter/innen der Abteilung „Digitale Sprachwissenschaft“. Foto: Trabold, IDS

TEXTTRANSFER: WAS DATEN VON DER WIRKUNG DER FORSCHUNG VERRATEN

Wissenstransfer, also die **Orientierung der Forschung an anwendungsnahen Profilen**, wird aus der Erwartungshaltung der Forschungsförderung gemeinhin als übergreifende strategische Aufgabe wissenschaftlicher Einrichtungen begriffen. Aus der Keimzelle des Vorhabens **Verwertung Geist** entstanden, ist dieses Handlungsfeld am IDS in personeller Kontinuität verstetigter Auftrag der Fachabteilung **Digitale Sprachwissenschaft**. Hier treffen Forschungen um und mit digitalen Forschungsdaten auf Aktivitäten der Koordination großer Infrastrukturverbünde – und des Transfers.

Wie dieses Amalgam zum Erfolg geführt werden kann, lässt sich anhand des Projekts **TextTransfer** aufzeigen. Hier wird seit 2016 versucht, umfangreiche Forschungsergebnisse automatisiert auf ihr Anwendungspotenzial einzuschätzen. Als Messgröße dient die Kategorie **Impact**, namentlich die **Rezeption und Wirkung von Forschung infolge ihrer Anwendung**. **TextTransfer beobachtet den Transferprozess**, dessen Protagonisten sich seit jeher um ein aussagekräftiges und belastbares Indikationsschema bemühen, nicht mittels klassischer Formate wie Patentierungen oder Gründungen, sondern vom messbaren Endpunkt des Innovationsgeschehens her.

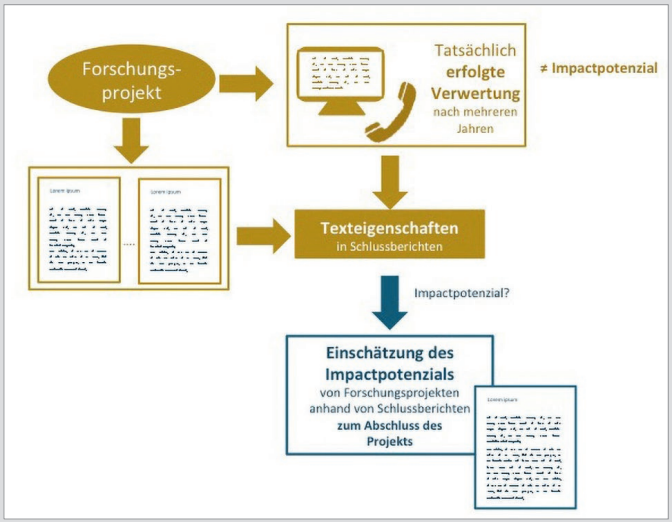


Abb. 1: Untersuchungsgegenstand *Texttransfer*

In der Praxis werden in digitaler Textform verschriftlichte Forschungsergebnisse als standardisiert geformte und annotierte Forschungsdaten einem **maschinellen Lernverfahren zur Impactprognose** unterzogen. Bewährte bibliometrische Verfahren, die skalierbare wie quantifizier- und vergleichbare Messwerte vorlegen, werden somit um qualitative, auf semantische Indikatoren gestützte Ansätze ergänzt.

Zum Funktionsnachweis der Methode wurde zunächst eine **prototypische Pilotstudie aus klar umrissenen Fragestellungen und Datenbeständen** aufgesetzt. Zur Etablierung der prinzipiellen Herangehensweise wurde der Projektgegenstand anfänglich auf den Datentyp **Projektbericht öffentlich geförderter Forschungsvorhaben** bzw., um eine möglichst hohe Impactrelevanz zu gewährleisten, auf den Themenbereich **Mobilität** eingegrenzt. Die Grundannahme, unterschiedliche Impactqualitäten von in Texten repräsentierten Forschungsergebnissen anhand sprachlicher Indikatoren nachweisen zu können, galt es mithin zu verifizieren.

Um das maschinelle Verfahren entsprechend zu trainieren, bediente sich das Projektteam zunächst einer **deduktiven Perspektive**: Im Kontext einer Auswahl von Forschungsprojekten wurden explizite Nachweise erfolgreichen Impacts zusammengetragen und zugehörige Berichte um entsprechende Informationen (z.B. Monetär/Nicht-Monetär) angereichert. Das gesteuerte

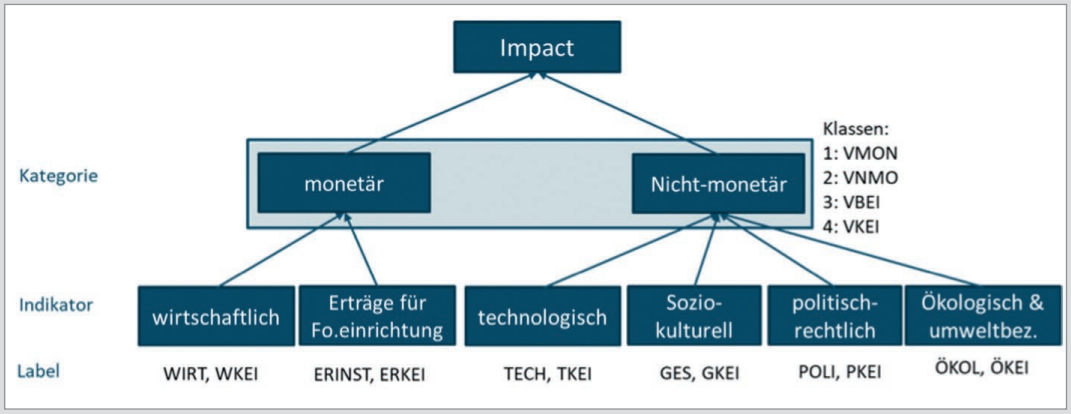


Abb. 2: Kategorisierung des tatsächlich erfolgten Transfers anhand von Impact (Projektebene/Deduktiver Ansatz)

Lernverfahren gewann sodann einschlägiges Erfahrungswissen anhand dieser vorklassifizierten Gesamttexte; bestimmte auslösende Indikatoren sollten in einem zweiten Schritt in unbekannten Daten identifiziert, Gesamttexte klassifiziert werden können. Der **induktive Ansatz** sah indes die einem Codeschema folgende, händische Annotation von Impactkategorien auf Satzebene vor. In analogen Test- bzw. Evaluierungsdurchgängen ermittelte die Maschine abschließend eine Impactklassifikation aus bestimmten kategorischen Kombinationen. **Beide Ansätze haben zu guten und erstaunlicherweise sehr ähnlichen Erfolgen geführt**, sodass die Methode in der nun bewilligten zweiten Förderphase des Projekts generalisiert und skaliert werden kann. Um ihren Nutzwert im eigenen Haus zu optimieren, soll die Methode zum einen auf Quellformate und Handlungsfelder der germanistischen Linguistik ausgewertet werden. Hierzu sollen die **Forschenden am IDS selbst befragt und in den Aufbau neuer, geeigneter Korpora einbezogen werden**. Um die Potenziale der Methode auch für neue Felder und Disziplinen zu erschließen, wird zum anderen mit einem erweiterten Impactbegriff gearbeitet werden. Stärker in den Fokus rücken hierbei die Rezeptionsgeschichte einzelner Erkenntnisstränge und deren öffentliche, in Medien und populären Formaten abgebildete Wahrnehmung im Kontrast zu ihrer innerwissenschaftlichen Bedeutung und ihren fachlichen Effekten. Das bisherige virtuelle Korpus des Projekts wird deshalb durch neue Datentypen – insbesondere Zeitungstexte aus DeReKo – ergänzt. Zudem sollen neue Partner und Nutzergruppen in den Weiterentwicklungsprozess von **TextTransfer** eingebunden werden.

Maschinelle Näherungswerte, die auf einer Retrospektive sprachlicher Textcharakteristika beruhen, spiegeln niemals den Wert der Forschung wider. Vielmehr geben sie wissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren sowie interessierten Nutzerkreisen ein Hilfsmittel an die Hand, um unübersehbare Datenmengen in erster Anschauung effizient auf Anwendungswahrscheinlichkeit zu prüfen. Sollte überdies eine vollumfassende Skalierung gelingen, liegt ihr eigentlicher Mehrwert darin, **Pfade, Wirkweisen und Resonanzen von Forschungsergebnissen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Segmenten präzise verfolgen** zu können. ∎

Autor:
Prof. Dr. Andreas Witt

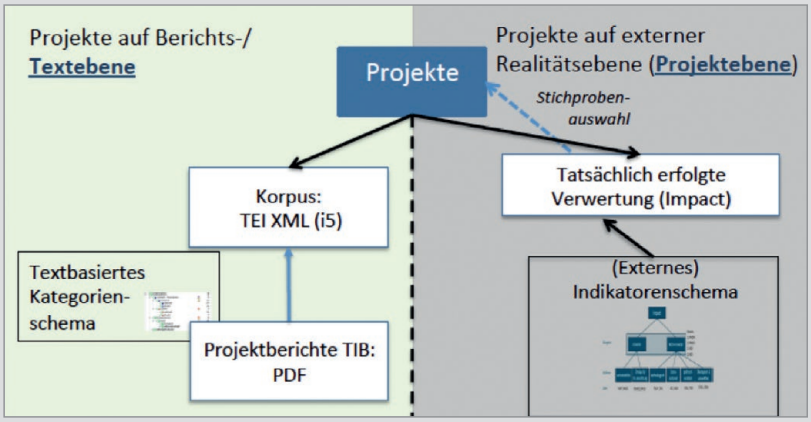


Abb. 3: Projekte mit zwei Betrachtungsebenen: Textebene (induktiver Ansatz) vs. Projektebene (deduktiver Ansatz)

PROGRAMMBEREICH FORSCHUNGSKOORDINATION UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Leitung: Prof. Dr. Andreas Witt

LANGZEITARCHIVIERUNG, STANDARDS UND RECHT UND CLARIN-D SOWIE CLARIAH-DE

Die sprachwissenschaftliche Forschung stützt sich in immer stärkerem Maße auf digitale Ressourcen. Das Projekt **Langzeitarchivierung, Standards und Recht** stellt die geeigneten technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen bereit, um die aufwändig erstellten und annotierten Forschungsdaten langfristig für die Forschung zu erhalten. Zudem werden grundlegende Forschungsfragen zum Forschungsdatenmanagement und zu digitalen Forschungsinfrastrukturen bearbeitet.

Schwerpunkt dieser Aktivitäten war das von BMBF und MWK-BW geförderte Projekt **CLARIN-D**, dessen Förderung plangemäß zum September dieses Jahres ausgelaufen ist. Mit Projektabschluss sind der deutsche Beitrag und die Rolle des IDS zur paneuropäischen „Common Language Resources and Technology Infrastructure" jedoch keinesfalls beendet. Um elektronische Sprachressourcen und darauf operierende Technologien kontinuierlich umfassend verfügbar und einheitlich nutzbar bereitzustellen, wird die CLARIN-Infrastruktur auch in Zukunft institutionell weiter betrieben. Einerseits bleibt das IDS mit Prof. Dr. Andreas Witt, der seit 1. September 2019 Mitglied im „board of directors" des CLARIN ERIC ist, an entscheidender Stelle vertreten. Mit Blick auf die vorgehaltenen Ressourcen erweitert sich andererseits das Portfolio des Verbundes über das ebenfalls vom BMBF geförderte Vorhaben **CLARIAH-DE**, das zum Ziel hat, die bisherigen nationalen Initiativen **CLARIN-D und DARIAH-DE in eine gemeinsame Infrastruktur zusammenzuführen**, Schnittstellen zu CLARIN-D- und CLARIAH-DE-konformen Zentren zu etablieren und sich mit weiteren Netzwerken wie *nestor* zum Zwecke rechtsstabiler Datenhaltung abzustimmen.

Das IDS fungiert somit weiterhin als eines von europaweit derzeit 22 CLARIN-B-Zentren. Das von den Projekten betriebene Repositorium ist Teil der gemeinsamen Infrastruktur, über die Forschungsdaten und Dienste – unter ihnen auch des IDS – der internationalen Gemeinschaft der Forscherinnen und Forscher bereitgestellt werden. Überdies engagiert sich das IDS derzeit in zweiter Runde als antragstellende Instanz in der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragenen Nationalen Forschungsdateninitiative mit einem **eigenen Infrastrukturvorhaben**. Im Falle einer Bewilligung werden sämtliche infrastruktur- und sprachdatenbezogenen Aktivitäten im Konsortium **Text+** <www.text-plus.org/> gebündelt und unter Einbindung der Nutzercommunities sprach- und textbasierter Disziplinen in den nächsten Jahren nachhaltig aufgestellt.

Obgleich die Auswirkungen der dieses Berichtsjahr prägenden COVID-Pandemie selbst vor den Abläufen einer durchweg digital vernetzten Infrastruktur nicht Halt gemacht haben, konnte die **CLARIN Annual Conference 2020, die 2020 erstmals als reine Online-Konferenz** durchgeführt wurde, mit Beiträgen aus dem IDS bereichert werden.

Im Projekt CLARIAH-DE leitet das IDS gemeinsam mit der Universität Würzburg das Arbeitspaket „AP 3 – Kompetenzvermittlung und Nachwuchsförderung" und leistet darüber hinaus Beiträge zu den Arbeitspaketen „AP 1 – Forschungsdaten, Standards und Verfahren", „AP 2 – Große Werkzeuge und virtuelle Forschungsumgebungen", „AP 4 – Technische Vernetzung und Koordination der technischen Entwicklungen und Community-Engagement" und „AP 5 Community-Engagement: Outreach/Dissemination und Liaison".

Im Bereich Standards wurden unter Mithilfe des IDS Treffen der Special Interest Group **TEI for Linguists** – unter Leitung von Dr. Piotr Bański und Prof. Dr. Andreas Witt – und des CLARIN Standards Committee – unter Leitung von Dr. Piotr Bański – organisiert. Rechtliche und ethische Aspekte beim Umgang mit Sprachressourcen werden ebenfalls im Kontext eines CLARIN Committees erforscht. Das hierfür eingerichtete **CLARIN Legal Issue Committee** wird seit Oktober 2020 vom IDS-Mitarbeiter Dr. Paweł Kamocki geleitet. ∎

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt

FORSCHUNGSKOOPERATION UND TRANSFER

Die germanistische Linguistik agiert in vielen Themenbereichen längst in inter- oder transdisziplinären Verbünden. Dieser Austausch wird in den Schwerpunktbereichen digitaler Forschung am IDS im Projekt „Forschungskooperation und Transfer" organisiert, um den Mitarbeiter/innen des Hauses und der Forschungsgemeinschaft als moderne Forschungseinrichtung soziale Strukturen zur Forschungskooperation, zum Wissenstransfer und zur administrativ-inhaltlichen Abstimmung von Drittmittelaktivitäten bereitzustellen.

Das Projekt exploriert darüber hinaus Perspektiven, für das IDS neue relevante **Forschungskooperationen** zu initiieren. Es adressiert damit insbesondere organisatorische Aspekte von digitalen Forschungsinfrastrukturen und treibt **Offenheit und Austausch der Forschung** voran. Zu seinen Kooperationsformen zählen somit auch der Leibniz-Forschungsverbund **Science 2.0** und der internationale Spracheinrichtungen zusammenfassende Verbund EFNIL (European Federation of National Institutions for Language). Zudem ist am IDS die Geschäftsstelle des Trägervereins für die virtuelle Forschungsumgebung **TextGrid** angesiedelt. Das Projekt „Forschungskooperation und Transfer" zielt zudem darauf ab, Impulse für einen disziplinübergreifenden Transfer der sprachwissenschaftlichen Forschung zu geben und die Forschungsaktivitäten bzw. -kompetenzen des IDS hierbei kontinuierlich auf gemeingesellschaftliches Anknüpfungspotenzial zu überprüfen. Flankierend werden linguistische Ressourcen des IDS erweitert und für neue gesamtgesellschaftliche Anwendungsgebiete sukzessive geöffnet. Die zielgerichtete Ansprache punktueller Forschungsziele wird im ganzen Haus über die beständige **Teilnahme an Drittmittelausschreibungen** gesteuert. Das Projekt unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IDS daher, in Zusammenarbeit mit der Institutsverwaltung, bei der administrativen Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben und schafft Freiräume für ihre inhaltliche Arbeit. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt
Dr. Norman Fiedler

PROGRAMMBEREICH KORPUSLINGUISTIK

Leitung: Dr. Marc Kupietz

AUSBAU UND PFLEGE DER KORPORA GESCHRIEBENER SPRACHE

Mit über 48 Milliarden Textwörtern ist das **Deutsche Referenzkorpus** des IDS eine der weltweit größten linguistisch motivierten Sammlungen von geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der jüngeren Vergangenheit. Mit seiner Strategie der Maximierung von Umfang und Dispersion und dem Ur-Stichproben-Design, mit dem Konzept mehrfacher konkurrierender linguistischer Annotationen, mit der Maxime urheberrechtlicher Unbedenklichkeit und mit weiteren **innovativen Konzepten** hinsichtlich Repräsentativität, Reproduzierbarkeit, Referenzierbarkeit, (Meta-)Datenarchitektur oder Nachhaltigkeit gehört das Projekt zu den weltweit führenden Kompetenzzentren im Bereich der methodisch reflektierten Korpuserstellung.

Im Berichtszeitraum wurde das Redewiedergabekorpus, die zweite Hälfte des Korpus Kinder- und Jugendliteratur und die deutschsprachigen Wikipedia-Korpora der 2019er-Konvertierung in Kooperation mit der Universität Toulouse in das DeReKo-Archiv integriert. Im Zeitraum erschienen zwei DeReKo-Releases (2020-I und 2020-II). **DeReKo ist damit und mit allen Aktualisierungen auf 48,1 Milliarden Tokens angewachsen**. Im Rahmen einer Wirksamkeitserhebung wurden alle ca. 50.000 registrierten DeReKo-Nutzenden um Referenzen zu ihren DeReKo-basierten Publikationen gebeten. Die Ergebnisse sind unter „Bibliographie“ auf <www.dereko.de> dokumentiert. Das Projekt richtete außerdem die Methodenmesse auf der IDS-Jahrestagung aus und war beteiligt an der Organisation der achten Ausgabe des Workshops **Challenges in the Management of Large Corpora** auf der schließlich abgesagten LREC-Konferenz in Marseille. Die Workshop-Beiträge sind regulär in den LREC-Konferenz-Proceedings erschienen. Ein Vorschlag für eine Erweiterung des TEI Encoding Schemas um Modelle für Internetbasierte Kommunikation wurde beim TEI-Council eingereicht (Feature Request). Ein Lizenzdokument für die Einstellung von Sprachressourcen aus externen akademischen Projekten in die CLARIN-Infrastruktur des IDS wurde ausgearbeitet und auf dem IDS-Publikationsserver veröffentlicht. ∎

Verantwortlich:
Dr. Marc Kupietz

METHODEN DER KORPUSANALYSE UND -ERSCHLIEßUNG

Der Gegenstand des Projekts ist die **Erforschung der Methodik zur quantitativen und qualitativen Analyse von sehr großen Korpora** und die Modellierung linguistischer Interpretation der in Sprache auftretenden Erwartbarkeiten. Komplexe quantitative Zusammenhänge werden als Manifestationen von sprachlichen Strukturen verstanden: Sie werden aufgedeckt, visualisiert und ggf. auch in probabilistische Modelle von Sprache überführt. Weitere Module der Infrastruktur für multidimensionale Korpusanalysen **(MDCA)** wurden auf den RKorAPClient abgestimmt und nach R portiert. Mit der MDCA-Infrastruktur wurden für das Projekt **Neuer Wortschatz** der Abteilung Lexik aktuelle Neologismen Kandidatenlisten und Zeitverlaufsgrafiken aus DeReKo-2020-I bereitgestellt. Für die Langzeitbeobachtung von Neulexemkandidaten wurden in Zusammenarbeit mit dem Projekt außerdem **Verfahren zur Gewinnung von Kurzzeitwörtern aus DeReKo-Tokenlisten** entwickelt und Kurzzeitwortkandidaten aus DeReKo-2020-I zur Evaluation extrahiert. Das Lemmatisierungsprogramm **GLEMM** und das dazugehörige Lexikon wurden kontinuierlich gepflegt und mehrfach aktualisiert. Für das Vorfiltern von Neulexemkandidaten und Kurzzeitwörtern wurde ein SVM-Klassifikator auf Basis von DeReKo-2020-II Word-Embeddings zur Named-Entity-Erkennung trainiert und evaluiert. Auf Grundlage der DeReKo-2020-II Embeddings wurde außerdem DeReKoVecs, das gläserne Labor zur Exploration paradigmatischer und syntagmatischer Relationen, aktualisiert. Das Modul zur Kookkurrenzanalyse und die

Kookkurrenzdatenbank CCDB wurden auf einen neuen Server migriert. Im Kontext frequenzbasierter Wortlisten wurde für die Kooperation mit dem Projekt Wortschatzwissen der Universität Duisburg-Essen das Korpus **Referenzwortschatz für den mittleren Schulabschluss** kuratiert sowie Frequenz- und Dispersionsauswertungen aufbereitet. Entsprechende Maße (sowie Kookkurrenzen) für DaF-Zwecke wurden auf dem GAL-Symposium **Korpora – eine Chance für DaM/DaF/DaZ: Theorie und Praxis** erörtert. Im Rahmen des virtuellen Teils der Veranstaltung **Meet and Code 2020** wurden Teile der genannten Entwicklungen in einem virtuellen Gebäude über die Plattform Mozilla Hubs ausgestellt. ■

Verantwortlich:
Cyril Belica

KORPUSRECHERCHESYSTEM

In diesem Projekt sind die Arbeiten am aktuellen Recherchesystem des IDS, **COSMAS II**, und seinem Nachfolger **KorAP** vereinigt. Aufgaben des Projekts sind: Weiterentwicklung von KorAP, Wartung und Pflege von COSMAS II, Nutzersupport für COSMAS II und KorAP und Betreuung der COSMAS-II-Nutzer/innen beim Umstieg auf KorAP.

COSMAS II hat 2020 im selben Maße wie in den letzten Jahren umfangreiche **interne und externe Dienste** für seine Nutzer/innen erbracht. Insgesamt waren ca. 220 Neuregistrierungen pro Monat und 630.000 Zugriffe zu verzeichnen. Im Februar wurde das **DeReKo-Release 2020-I** des Deutschen Referenzkorpus in COSMAS II veröffentlicht und damit, von den meisten Korpora, der Jahrgang 2019 vervollständigt. Über die 4 größten Archive W-W4 kann nun in insgesamt 42 Milliarden laufenden Wortformen aus 170 Millionen Texten bzw. Artikeln recherchiert werden. Im Zuge der den Betrieb begleitenden Wartungsarbeiten wurden in den folgenden Bereichen Verbesserungen und kleinere Erweiterungen vorgenommen: Suchanfragensprache, Ergebnispräsentationen, Lemmatisierung, Kookkurrenzanalyse und Export (siehe u.a. <www.ids-mannheim.de/cosmas2/web-app/versionen/aktuell.html>).

Bei KorAP lag im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt auf der Fortentwicklung der Plugin-Schnittstellen zur Erweiterung und Anpassung der grafischen Benutzerschnittstelle, für die erste Einsatzbeispiele entwickelt und integriert wurden. Dazu gehören zum einen GLEMM (der in COSMAS II eingesetzte Lemmatisierer) und eine Export-Funktion. Diese Schnittstellen sollen in Zukunft innovative und spezialisierte Funktionen ermöglichen, die abseits der Kernkomponenten und damit unabhängig von KorAP entwickelt werden können. Um hierfür einfacher auf die Web-API zugreifen zu können, wurde für die Programmiersprache Python eine weitere Client-Bibliothek herausgegeben. An die KorAP-Web-API wurden 2020 ca. 300.000 Anfragen gestellt (Stand 19.10.20), was einem Zuwachs von ca. 20% entspricht.

Durch die Veröffentlichung sowohl des Front- als auch des Backends in Form von Docker-Containern und die Freigabe weiter Teile der Indizierungs-Pipeline ist es nun **einfacher möglich, KorAP für eigene Projekte mit eigenen Korpora einzusetzen** und um Plugins zu erweitern.

Die **Datenbasis wurde zudem erheblich erweitert** und stellt nun über 20 Milliarden Tokens mit 10 Annotationsebenen bereit. Erste Daten gesprochener Sprache fanden ebenfalls Eingang.

Über Fachpublikationen, Social-Media-Beiträge, Webinars und (virtuelle) Konferenzteilnahmen wurde KorAP auch 2020 einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. ■

Verantwortlich: Dr. Marc Kupietz,
Prof. Dr. Andreas Witt

4. TAGUNGEN, KOLLOQUIEN UND VORTRÄGE EXTERNER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER AM IDS

Foto: Johannes Vogt

56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

DEUTSCH IN EUROPA: SPRACHPOLITISCH, GRAMMATISCH, METHODISCH

Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020

Die deutsche Sprache hat sich innerhalb Europas als Teil einer europäischen Sprachengemeinschaft entwickelt. Sie existiert nicht isoliert von den anderen Sprachen Europas, sondern in enger Beziehung mit ihnen und in immer vielfältigeren Mehrsprachigkeitskonstellationen – sei es diesseits oder jenseits der Grenzen des geschlossenen deutschen Sprachgebiets. Nicht zuletzt ist sie eingebunden in europaweite politische Aktivitäten, durch die und in denen das Deutsche Teil von (gesteuert) erworbenen Sprachrepertoires ist bzw. wird und in Übersetzungsprozesse involviert ist. Diesen Gegebenheiten wird auch in der aktuellen sprachwissenschaftlichen Forschung Rechnung getragen, wie die 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim mit dem Titel „Deutsch in Europa“ zeigte. In zwölf Plenarvorträgen, neun Projektvorstellungen im Rahmen einer Methodenmesse und einer Podiumsdiskussion wurden sprachpolitische, grammatische und methodische Aspekte des sprachlichen Nebeneinanders in Europa, des Sprachvergleichs und des Deutscherwerbs diskutiert. Die Zahl der Gäste war sicherlich durch die heraufziehende Corona-Pandemie reduziert: Wegen der Corona-Krise konnte man mit ca. 200 Gästen nur die Hälfte der sonst üblichen Teilnehmer/innen der IDS-Jahrestagungen begrüßen, die sich in den drei Tagen im Congress Center Rosengarten in Mannheim versammelten. Ebenfalls wegen des Coronavirus entfiel der traditionelle Begrüßungsabend im Keller des IDS.

Die Tagung startete am Dienstagmorgen wie gewohnt: Nach einer eröffnenden Begrüßung durch den Direktor des Instituts, **Henning Lobin**, überbrachte der Mannheimer Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur **Michael Grötsch** das Grußwort der Stadt Mannheim an die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Es folgte der Bericht des Direktors über die Ereignisse und Aktivitäten rund um das IDS im vergangenen Jahr und in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres. Dabei fanden Besuche und Veranstaltungen, Drittmittelprojekte, die institutionelle und personelle Entwicklung, Publikationen und Pressekontakte sowie das geplante „Forum Deutsche Sprache“ gleichermaßen Erwähnung.

Im ersten Vortrag der Tagung begab sich **Johannes Ebert** (Generalsekretär des Goethe-Instituts, München) auf eine Reise „Per Anhalter durch die Deutsch-Galaxis: Zur Situation der deutschen Sprache in Europa“. Er erläuterte zunächst Trends und Themen, die im Netzwerk der Goethe-Institute in Europa aktuell virulent sind. Dazu gehören die Bevorzugung des Englischen als Fremdsprache, der verbreitete Erwerb des Deutschen v.a. als zweite Fremdsprache, die potenziell negativen Auswirkungen der zunehmenden Nationalisierung auf den Fremdspracherwerb generell, die entscheidende Rolle wirtschaftlicher Perspektiven für das Erlernen von Fremdsprachen sowie die teils negativen Einstellungen zum Deutschen (als schwer zu erlernende, „uncoole“ Sprache, gesprochen u.a. in einem Land mit zunehmender ausländerfeindlicher Stimmung). Diese Trends diskutierte Ebert sodann beispielhaft an den Ländern Polen, Frankreich und Russland. Dabei ging er auch auf Maßnahmen und Projekte ein, mit denen das Goethe-Institut den Herausforderungen begegnet und das Lernen von Fremdsprachen im Allgemeinen und des Deutschen im Speziellen fördert – sowohl an Schulen als auch in EU-Institutionen.

Vít Dovalil (Prag, Tschechien) beleuchtete in seinem Vortrag „Deutsch als Objekt sprachenpolitischer Interessen in Europa: Akteure, Strategien und Hindernisse“. Entsprechend der Stützung auf die Sprachmanagementtheorie nahm er die Interessen und das Handeln von Akteur/innen bezüglich des Deutschen in den Blick, und zwar auf drei Ebenen. Für die EU-Ebene

Henning Lobin, Direktor des IDS, begrüßt die Tagungsteilnehmer/innen

Der Mannheimer Bürgermeister Michael Grötsch bei der Eröffnung der Jahrestagung

kam Dovalil zu dem Schluss, dass es durch die Praxis des Europäischen Amts für Personalauswahl faktisch eine Gleichbehandlung des Deutschen mit Englisch und Französisch gibt. Tschechien wurde als Fallbeispiel für die Ebene eines EU-Mitgliedsstaats herangezogen. Deutsch ist hier einerseits zweitwichtigste Fremdsprache, wird aber andererseits bezüglich der ersten Fremdsprache im Rahmenbildungsprogramm des Schulministeriums zugunsten des Englischen benachteiligt. Dies ist umso kritischer zu bewerten, als Deutsch eine zu schützende Minderheitensprache in Tschechien ist. Als Reaktion befinden sich die beiden tschechischen Städte Eger (Region Karlsbad) und Gablonz (Region Reichenberg), die bis nach dem Zweiten Weltkrieg dominant deutschsprachig waren und stellvertretend für die regionale bzw. lokale Ebene stehen, auf der Suche nach Koalitionspartnern (Europarat, Regierungsbeirat, potenziell auch Gericht) in der Stärkung des Deutschen.

Nach der Mittagspause wurde im Vortrag von **Thomas Stolz** (Bremen) „Der Platz des Deutschen im phonologischen Atlas Europas“ diskutiert. Er präsentierte das an der Universität Bremen laufende Projekt „The Phonological Atlas of Europe“, dessen Ziel es ist, erstmalig einen areal-linguistischen Überblick über die phonologischen Systeme der Sprachen Europas zu erarbeiten. Die Fragestellung wurde zunächst an Daten aus verschiedenen Varietäten des Baskischen illustriert. Das phonologische System baskischer Varietäten, die auf französischem Staatsgebiet gesprochen werden, enthält den vorderen gerundeten Vokal /y/, eine phonologische Angleichung an geografisch nahe romanische Varietäten mit vorderen gerundeten Vokalen. Fokussierend auf Lehnwortbeziehungen ging der Vortrag daraufhin der Frage nach, ob sich phonologische Areale in Europa identifizieren lassen. Thomas Stolz stellte das Sample der Sprachen dar, die in das vorgestellte Projekt einbezogen werden, und widmete den letzten Teil des Vortrags der Rolle des Deutschen im phonologischen Atlas. Er zeigte, dass auch aus dem Deutschen vordere gerundete Vokale (zum Beispiel ins Luxemburgische) entlehnt wurden. Das Deutsche wiederum hat den post-alveolaren Frikativ /ʒ/ in französischen Fremdwörtern übernommen. In der Diskussion wurden außerdem Prestige und Dominanz der Quellsprache sowie artikulatorische Komplexität als Faktoren bei der Entlehnung diskutiert.

Manfred Krifka und **Natalia Gagarina** (Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin) diskutierten „Erwerbsprofile des Deutschen im mehrsprachigen Kontext“. In ihrem Vortrag grenzten sie zunächst unterschiedliche Typen des Deutscherwerbs voneinander ab, um dann auf den Erwerb des Deutschen als Erbsprache/Herkunftssprache (*heritage language*) in nicht-deutschsprachiger Umgebung etwas genauer einzugehen, der auch für die linguistische Theoriebildung von besonderem Interesse ist. Im Haupt-

Das Tagungsbüro am Eröffnungstag, v.l.n.r.: Veronika Hardorp, Heike Kalitowski-Ahrens, Silke Walter, Petra Brecht

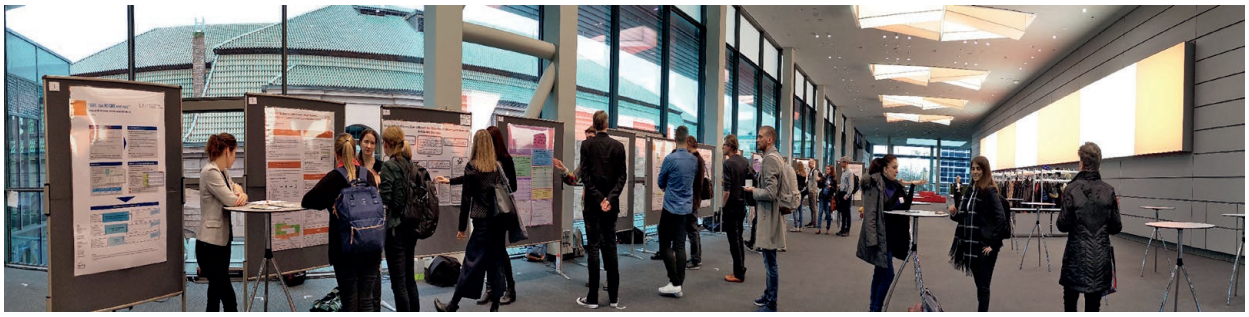
Sandra Kull und Theresa Schnedermann kümmerten sich während der Tagung um den Social-Media-Auftritt des IDS

Über 300 Tagungstaschen wurden von Hilfskräften des IDS gepackt

teil des Vortrags wurden einige wesentliche Ergebnisse der BIVEM-Studie des Berliner Interdisziplinären Verbunds für Mehrsprachigkeit zum Deutsch-Erwerb mehrsprachiger Kinder in Berlin vorgestellt. Im Rahmen der seit zehn Jahren laufenden Langzeitstudie wird mit Hilfe verschiedener Methoden der Einfluss interner und externer Hintergrundfaktoren sowie der Eigenschaften weiterer erworbener Sprachen auf den Erwerb des Deutschen untersucht. Die präsentierten Ergebnisse lassen unter anderem darauf schließen, dass sich eine hohe Qualität und Quantität des sprachlichen Inputs, ein früher L2-Erwerbsbeginn sowie eine kinderzentrierte Sprachförderung mehrsprachiger Vorschüler/innen positiv auf den Erwerb des Deutschen auswirken.

Der Vortrag „Präpositionalobjektsätze im europäischen Vergleich“ von **Lutz Gunkel** (IDS) und **Jutta M. Hartmann** (Bielefeld) befasste sich mit der morpho-syntaktischen Realisierung und syntaktischen Analyse finiter assertiver Präpositionalobjektsätze (PO-Sätze) in ausgewählten germanischen (Deutsch, Niederländisch, Schwedisch) und romanischen (besonders Französisch, Italienisch) Sprachen. Unter anderem wurde gezeigt, dass Präpositionen im Schwedischen, Französischen und Italienischen Sätze direkt selegieren können. Im Deutschen und Niederländischen hingegen werden die eingebetteten Sätze über ein Pronominaladverb indirekt angebunden. Auf der Basis verschiedener Konstituententests wurde argumentiert, dass P-Element (Präposition oder Pronominaladverb) und Satz eine syntaktische Konstituente bilden, mit Ausnahme indirekt angebundener PO-Sätze im Deutschen, die mit einem schwachen Adverb (*drüber*, *drauf* usw.) realisiert werden, sowie indirekt angebundener PO-Sätze im Niederländischen. Darüber hinaus wurden Pronominalisierungs- und Topikalisierungsdaten sowie die Ergebnisse einer Akzeptabilitätsstudie zu W-Extraktion präsentiert, die zeigen, dass sich PO-Sätze ohne overt realisiertes P-Element syntaktisch immer noch wie PO-Sätze und nicht etwa wie direkte Objektsätze verhalten. Dies lässt darauf schließen, dass das P-Element auch dann syntaktisch aktiv ist, wenn es nicht phonologisch realisiert wird.

Im letzten Vortrag des Dienstags mit dem Titel „Graphematik des Deutschen im europäischen Vergleich“ ging **Nanna Fuhrhop** (Oldenburg) der Frage nach, wie eine vergleichende Graphematik als neues Forschungsparadigma entwickelt werden kann. Einleitend wurde anhand paralleler Korpusbeispiele aus dem Deutschen, Englischen, Niederländischen und Französischen gezeigt, dass, während das graphematische Inventar in europäischen Sprachen relativ ähnlich ist, die Kombinatorik doch interessante Unterschiede aufweist,



Eindrücke von der Präsentation des DoktorandInnen-Netzwerks

die es mit Hilfe der richtigen Parameter zu vergleichen gilt. Diesen Parametern näherte Fuhrhop sich anhand einiger illustrativer Beispiele an und diskutierte in diesem Zusammenhang unter anderem Doppelvokale und -konsonanten, Großschreibung, Apostroph und Bindestrich. Besonderheiten der Graphematik des Deutschen, die dabei herausgearbeitet wurden, sind zum Beispiel die postvokalische Verwendung des <h>, das häufige Vorkommen von Doppelkonsonanten und die geringe funktionale Belastung des Apostrophs.

In den Kaffeepausen fand eine Postersession des Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks des IDS statt, in deren Rahmen die Netzwerkmitglieder ihre Dissertationsthemen vorstellten. Dabei handelte es sich um:

- **Katja Arens** (IDS): „GUT. Das REICHT erst mal;" – lexikalische Partikeln in der sozialen Interaktion
- **Margaret Blevins** (Austin, USA): Entwicklung einer vergleichbaren Multi-Ebenen-Annotation von gesprochenen Sprachkontaktdaten
- **Martina Ćosić** (Sarajevo, Bosnien und Herzegowina): Modalität im Diskurs. Zum Gebrauch der Modalverben in thematisch definierten Diskursen
- **Louis Cotgrove** (Nottingham, Vereinigtes Königreich): Einfach Geil? Die Wortbildung und diachronische Entwicklung des Wortes ‚geil' in der deutschen internet-basierten Jugendsprache
- **Evi Van Damme** (Gent, Belgien): Die Dativalternation in der Geschichte des Neuhochdeutschen. Eine korpusbasierte Untersuchung
- **Stefan Falke** (IDS): Kafka's Suicide: A Knowledge Graph about German Grammar
- **Petr Kuthan** (Brno, Tschechien): Veränderungen in der sprachlichen Raumkonstruktion/Ortsherstellung im Terrorismusdiskurs
- **Aleksandra Molenda** (Wrocław, Polen): Variation des segmentalen Merkmals Quantität auf höheren Ebenen der phonetischen Manifestation
- **Henrik Oksanen** (Tampere, Finnland): Pragmatische Einflüsse auf syntaktische und textstrukturelle Merkmale deutscher und finnischer Rechtstexte
- **Nevze Öztürk** (Istanbul, Türkei): Ausdrucksformen der Konzessivität im Deutschen und im Türkischen – eine kontrastive Studie
- **Sarah Torres Cajo** (IDS): Positionierungspraktiken in der Interaktion – Die Entwicklung eines interaktiv-performativen Positionierungsansatzes
- **Tanja Tu** (IDS): Eine korpuslinguistische Untersuchung zur lexikalischen Vielfalt von Redeeinleitern.

Der Mittwoch begann mit einem Vortrag von **Erhard Hinrichs** (IDS und Universität Tübingen), der über „Multilinguale Sprachressourcen für die linguistische Forschung" sprach. Zunächst ging er auf Ressourcen für das Deutsche ein, dabei hob er die Rolle des IDS als Pionier-Institution hervor und ging auf Aspekte der Korpuserstellung und Korpussuche ein, unter beson-

Elena Schoppa bei der Präsentation des „Forum Deutsche Sprache"

Mechthild Habermann, Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des IDS, überreicht den Peter-Roschy-Preis zu gleichen Teilen an Swantje Westpfahl und Vanessa Gonzáles Ribao

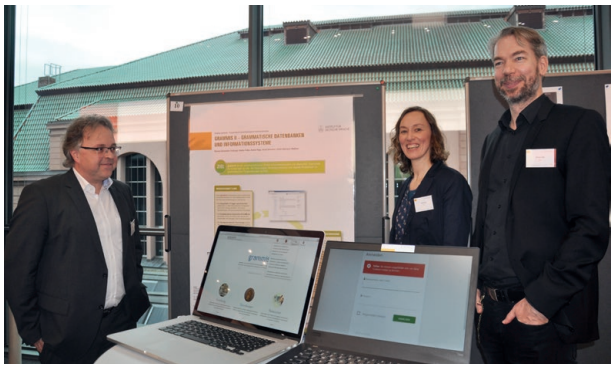
Henning Lobin übergibt den Lebenswerk-Preis für Martin Durrell (Manchester) stellvertretend an Louis Cotgrove

derer Berücksichtigung virtueller Korpora und ihres rasanten Wachstums sowie der damit verbundenen Herausforderungen bei der Korpusanalyse (und KorAP). Unter den diachronen Korpora hob er das Deutsche Textarchiv mit seiner linguistischen Suchmaschine DDC hervor. Anschließend ging er auf Baumbanken ein, also syntaktisch annotierte Korpora, die ursprünglich zum Training von Parsern entwickelt wurden. Als neue Entwicklung nannte er u.A. das Projekt *Universal Dependencies*, das Baumbanken für viele Sprachen entwickelt. Abschließend sprach er über Informationsinfrastrukturen, insbesondere das europäische Netzwerk CLARIN, für dessen deutschen Arm CLARIN-D er wissenschaftlicher Koordinator ist. Hinrichs hob die Notwendigkeit und die Vorteile einer verteilten und vernetzten Struktur von Datenzentren hervor und thematisierte die Wichtigkeit von Zertifizierung und Qualitätssicherung, die Einbindung in die Roadmap des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) und die Integration von CLARIN und DARIAH im Projekt CLARIAH-DE, auch in Hinblick auf die Nationale Forschungsdateninfrastruktur. Er illustrierte die Möglichkeiten der Korpora und Werkzeuge mit linguistischen Untersuchungen, zuletzt im Werkzeug WebLicht, als Beispiel für Integration. In der Diskussion wurde die Schwierigkeit thematisiert, dass viele Korpora auf Zeitungstexten basieren. Erhard Hinrichs hob dabei hervor, dass neuere Korpora umfassender, aber nur maschinell, also heuristischer annotiert sind, und es wurden Strategien besprochen, wie Forschende systematische und nichtsystematische Fehler in maschinellen Annotationen kompensieren können.

Josef van Genabith (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Saarbrücken) sprach über „Sprachdaten und automatische Übersetzung in Europa“. Zunächst hob er die Wichtigkeit von Sprache und Multilingualität hervor, aber auch die Fortschritte der maschinellen Systeme. Anekdotisch hob er hervor, dass bei der Fourth Conference on Machine Translation (WMT 2019) in Florenz maschinelle Systeme die menschliche Übersetzung in der Qualität erreichten oder gar übertrafen. Diese Systeme benötigen große und qualitativ hochwertige Daten. Daher skizzierte van Genabith zwei Möglichkeiten, den Mangel an Sprachressourcen für bestimmte Zwecke anzugehen: zunächst die Erstellung von Ressourcen, exemplarisch in der Initiative European Language Resource Coordination – supporting Multilingual Europe (ELRC). Dort werden über die Übersetzungs-Daten aus der EU-Verwaltung hinaus weitere Ressourcen für die maschinelle Übersetzung erstellt. Als zweite Maßnahme besprach er die Modifikation der Algorithmen. In diesem Bereich gibt es schon lange Ansätze, etwa die Verwendung einer Pivotsprache oder die sogenannte multi- bzw. monolinguale maschinelle Übersetzung. Spezifisch ging van Genabith auf das selbstüberwachte Lernen ein, das statt paralleler Daten vergleichbare Daten verwendet. So sind zum Beispiel Wikipedia-Artikel zum selben Gegenstand, auch wenn sie nicht parallel sind, doch inhaltlich und sprachlich ähnlich. Der Ähnlichkeitsalgorithmus sucht ähnliche Sätze, anhand derer er einerseits übersetzt und andererseits lernt, d.h. seine eigene Qualität verbessert. Als Beispiele für Verfahren stellte van Genabith Autoencoder und Word Embeddings vor, die Bedeutungen über Wortdistributionen multidimensional modellieren. Zu letzterem Verfahren zitierte er als anekdotisches Beispiel die durch entsprechende Modelle gestützte Ähnlichkeitsgleichung: Sushi - Japan + Deutschland = Bratwurst.

Angelika Wöllstein übergibt die Urkunde für die IDS-Forschungspartnerinnen an Karolina Suchowolec und Jutta M. Hartmann

Eindrücke von der Methodenmesse 2020



Roman Schneider, Saskia Ripp und Stefan Falke präsentieren *grammis*

Bei **Beata Trawiński** und **Marc Kupietz** (IDS) ging es „Von monolingualen Korpora über Parallel- und Vergleichskorpora zum Europäischen Referenzkorpus EuReCo". Im Anschluss an die vorangehenden Vorträge präsentierten die beiden Vortragenden Folien, die maschinell vorübersetzt und dann – aufgrund der hohen Qualität – nur leicht nachbearbeitet wurden. Zunächst wurden Anforderungen an Sprachkorpora für den Sprachvergleich diskutiert. Erstrebenswert sind also Korpora mit maximaler Vergleichbarkeit und sprachlicher Qualität. Ein Panorama von Korpora, die entweder die eine oder andere Qualität in extremo erfüllen, wurde besprochen und anschließend das Konzept von EuReCo vorgestellt: Bestehende Nationalkorpora werden nachgenutzt, um vergleichbare Korpora zu erstellen. Dies ist ökonomisch optimal und liefert Daten hoher Qualität. Der Aufwand besteht darin, die Korpora vergleichbar zu machen und dabei sicherzustellen, dass sie legal genutzt werden können. Da die Daten oft nicht beliebig bewegt werden dürfen, sollen daher die Analysen an die einzelnen Korpora herangetragen werden, und es soll möglich sein, vergleichbare Subkorpora zu definieren. Basierend auf in CLARIN entwickelten Infrastrukturen soll als einheitliche Analyseplattform KorAP zum Einsatz kommen. Pilot-Projekte, die auf EuReCo hinarbeiten, sind DRuKoLa (2016-2018, Uni Bukarest und Rumänische Akademie der Wissenschaften mit IDS) und DeutUng (2017-2020, Uni Szeged und Ungarische Akademie der Wissenschaften mit IDS), finanziert von der Humboldt-Stiftung. Abschließend wurde diskutiert, wie Korpora weiter bezüglich der Vergleichbarkeit evaluiert werden können. Dabei ist zu beachten, dass Vergleichbarkeit grundsätzlich nur bezüglich einer Forschungsfrage sinnvoll beurteilt werden kann. Auch deshalb ist die dynamische Zusammensetzung von Korpora sinnvoll. In der Diskussion wurde unter anderem die Konstruktion vergleichbarer Korpora mündlicher Sprache angesprochen.

Nach der Mittagspause sprach **Anke Lüdeling** (Humboldt-Universität Berlin) über „Lernerkorpora", d.h. die Nutzung von Korpora bei der Untersuchung von Zweit- oder Fremdspracherwerb. Sie betonte, dass derartige Untersuchungen nur durch Kombination von intuitions- und datenbasierten Methoden möglich sind, sodass etwa Hypothesen über den Sprachgebrauch gebildet werden, die dann am Korpus überprüft werden. Zunächst stellte Lüdeling eine Typologie von Korpora vor. Dabei wies sie darauf hin, dass Längsschnittkorpora ein Desiderat und auch Quasi-Längsschnittkorpora selten sind. Lüdeling illustrierte verschiedene Fragestellungen, z.B. orthografische oder registerbezogene Fehler. Lernerkorpora werden meist so annotiert, dass Fehler von Annotator/innen angezeigt und klassifiziert werden. Eine Alternative bildet die Annotation von Zielhypothesen und Abweichungen. Diese machen die Interpretation der Daten explizit. Zwei Korpora wurden verwendet: Falko-Essays und Kobalt-DaF. Lüdeling stellte drei Beispielstudien vor. In diesen erfolgte eine relativ tiefe theoretische Modellierung des Gegenstands. Lüdeling betonte, dass daher nur kleine bis mittlere Korpora mit diesen Methoden bearbeitet werden können, dass die Erkenntisse aber weiter tragen als bei rein statistischen Untersuchungen. In der Diskussion wurden Fehlerterminologien, die Differenzierung zwischen Beobachtung und Erklärung sowie die Qualität der L1-Daten in den beiden genutzten Korpora thematisiert.

Nach der Kaffeepause begann eine Feierstunde: Zunächst wurden zum ersten Mal IDS-Forschungspartner/innen (IDS-Fellows) ernannt. Dabei handelte es sich um ehemalige Mitarbeiter/innen am IDS, die auf Professuren berufen wurden. Dadurch soll gegenseitige Verbundenheit dokumentiert werden. Es wurden ernannt: **Eric Fuß**, der aus der Abteilung Grammatik an die Ruhr-Universität Bochum als Professor für germanistische Linguistik, insbesondere Sprachgeschichte/

V.l.n.r. auf dem Podium: Ewa Żebrowska, Hélène Vinckel-Roisin, Henning Lobin, Janja Polajnar Lenarčič und Vedad Smailagić

Empfang der Stadt mit Bürgermeister Michael Grötsch in der Kunsthalle Mannheim

historische Linguistik berufen wurde. **Jutta M. Hartmann**, die aus der Abteilung Grammatik an die Universität Bielefeld als Professorin für Allgemeine Sprachwissenschaft berufen wurde. **Konstanze Marx**, die aus der Abteilung Pragmatik auf eine Professur für Germanistische Linguistik an der Universität Greifswald berufen wurde. **Karolina Suchowolec**, die aus der Abteilung Grammatik an die Technische Hochschule Köln berufen wurde als Professorin für Terminologie und mehrsprachige Fachkommunikation.

Anschließend verlieh der Verein der Freunde des IDS den Peter-Roschy-Preis, der für eine herausragende Dissertation am IDS alle drei Jahre vergeben wird. Diesmal wurde der mit 1.500 € dotierte Preis geteilt und ging an **Vanessa González Ribao** und **Swantje Westpfahl**.

Abschließend vergab Direktor Henning Lobin zum ersten Mal den Preis des IDS-Direktors für das Lebenswerk in der internationalen germanistischen Linguistik an **Martin Durrell** (Manchester). Louis Cotgrove (Nottingham) nahm den Preis entgegen, da der Preisträger wegen der Coronapandemie auf eine Reise verzichtete.

Anschließend fand die von **Harald Lüngen** organisierte Methodenmesse statt. Zunächst wurden die Beiträge kurz vorgestellt, anschließend gab es die Möglichkeit zur Diskussion und Demonstration von Werkzeugen an Postern im Foyer.

- **Nils Diewald**, **Franck Bodmer Mory**, **Peter Harders**, **Marc Kupietz**, **Eliza Margaretha Illig** , **Helge Stallkamp** (IDS) und **Elena Irimia** (Romanian Academy Research Institute for Artificial Intelligence „Mihai Drăgănescu“): KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora.
- **Stefan Falke**, **Saskia Ripp**, **Roman Schneider** und **Ulrich Hermann Waßner** (IDS): Das grammatische Informationssystem *grammis* – eine Ressource für die Germanistik im In- und Ausland.
- **Erhard Hinrichs** (IDS und Universität Tübingen), **Patricia Fischer** und **Yana Strakatova** (Tübingen): Rover und TüNDRA: Such- und Visualisierungsplattformen für Wordnetze und Baumbanken.
- **Tomáš Káňa** (Brno, Tschechien): InterCorp: viele Sprachen – ein Korpus: Ein multilinguales Parallelkorpus (nicht nur) europäischer Sprachen.
- **Andreas Nolda**, **Adrien Barbaresi** und **Alexander Geyken** (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache): Das ZDL-Regionalkorpus: Ein regional ausgewogenes Korpus für die lexikographische Beschreibung der diatopischen Variation im Standarddeutschen.
- **Christopher Schröder**, **Thomas Eckart**, **Dirk Goldhahn**, **Uwe Quasthoff** und **Gerhard Heyer** (Leipzig): Web Crawling zur Analyse von Unterschieden der deutschen Sprachvarietäten in Europa.
- **Anastassia Shaitarova** (Zürich, Schweiz): Multilingwis: eine webbasierte Suchmaschine zur Erforschung von parallelen und multiparallelen Korpora.
- **Beata Trawiński**, **Susan Schlotthauer** und **Piotr Bański** (IDS): CoMParS: Eine Sammlung von multilingualen Parallelsequenzen des Deutschen und anderer europäischer Sprachen.
- **Andreas Witt** (IDS): Verbundprojekt CLARIAH-DE: Eine nachhaltige Forschungsinfrastruktur für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften.

Der Abendvortrag von **Josefine Oberhausen** (Luxemburg) musste leider entfallen.

IDS-Direktor Henning Lobin bedankt sich bei der Stadt Mannheim für den stimmungsvollen Empfang

Abschließend fand der Empfang der Stadt Mannheim in der Kunsthalle statt, der neben einem kurzweiligen Vortrag des Kulturbürgermeisters einen Einblick in die aktuelle Fotoausstellung sowie Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch bot.

Den ganzen Mittwoch über informierte **Elena Schoppa** interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen an einem Stand über das Projekt „Forum Deutsche Sprache". Diese konnten per Live-Voting ihre Meinung zu den konzeptionellen Überlegungen äußern. Initiiert vom IDS soll in Mannheim mit mittelfristiger Perspektive ein Museum entstehen, in dem die deutsche Sprache und ihre Verwendung nicht nur ausgestellt und erlebt, sondern auch erhoben, erforscht und diskutiert werden kann.

Im ersten Vortrag des letzten Konferenztages thematisierte **Peter Auer** (Freiburg) die Frage: „Gibt es einen deutschen Neostandard und wie verhält er sich zu den Entwicklungen anderer europäischer Standards?". Es wurden einige wesentliche Eigenschaften des deutschen Neostandards (z.B. orate Merkmale wie Abbrüche und Rephrasierungen, phonologische Reduktion, Dialogisierung und Subjektivierung) diskutiert und in ihrer Entwicklung beschrieben. Der deutsche Neostandard wurde mit Blick auf die Frage, ob es sich bei diesen Entwicklungen um Destandardisierung handelt, mit potenziellen Neostandards in Dänemark, Belgien und Italien verglichen. Es wurde gezeigt, dass in allen vier Ländern Modellsprecher/innen in den Medien eine wichtige Rolle bei der Standardisierung der Sprache zukommt und dass der Neostandard in Deutschland, ähnlich wie in Dänemark, aber anders als in Italien, wenig dialektale Variation aufweist und somit als überregionaler Standard gelten kann. Neben Überregionalität wurde als weiteres Merkmal einer Standardvarietät das Prestige der potenziellen Neostandards angesprochen und am Beispiel ausgewählter Studien diskutiert. Auf dieser Basis wurde unter anderem vorgeschlagen, die als potenziellen Neostandard des flämischen Niederländisch diskutierte Tussentaal nicht als tatsächlichen Neostandard zu klassifizieren.

Rahel Beyer und **Albrecht Plewnia** (IDS) gaben in ihrem Vortrag mit dem Titel „Über Grenzen. Deutschsprachige Minderheiten in Europa" zunächst einen kurzen Überblick über Geschichte, rechtliche und soziolinguistische Situation verschiedener deutschsprachiger Minderheiten in Dänemark (Nordschleswig), Italien (Südtirol) und Belgien (Ostbelgien). Auf der Basis laufender Forschungsarbeiten des IDS-Projekts „Sprache(n) in Deutschland" wurden als Gegenperspektive die Ergebnisse einer Repräsentativumfrage zum Status des Niederdeutschen präsentiert. Sie zeigten, wie unterschiedlich die Niederdeutsch-Kompetenz in verschiedenen Regionen Norddeutschlands verteilt ist (und dass somit die Ubiquität des Niederdeutschen, wie sie Sprachenkarten typischerweise suggieren, so nicht gegeben ist) und dass die Einordnung des Niederdeutschen (als Sprache oder Dialekt) aus Sprecherperspektive nicht eindeutig vorzunehmen ist. Der Fokus des Vortrags lag darüber hinaus auf der Situation der germanophonen Gebiete Ost-Lothringens. Basierend auf im Projekt „Deutsch in der Welt" durchgeführten qualitativen Interviews zu den Spracheinstellungen von Sprecher/innen des Lothringer Platt wurde argumentiert, dass die Konstruktion der sprachlichen Identität in diesem spezifischen Mehrsprachigkeitskontext höchst dynamisch ist und bisweilen sogar Widersprüchlichkeiten enthält, die für die Sprecherinnen und Sprecher jedoch kein drängendes Problem darstellen.

Abgeschlossen wurde die diesjährige Jahrestagung mit einer Podiumsdiskussion zu dem Thema „Die deutsche Sprache aus europäischer Perspektive". Unter der Moderation von **Henning Lobin** (IDS) sprachen **Janja Polajnar Lenarčič** (Ljubljana, Slowenien), **Vedad Smailagić** (Sarajevo, Bosnien und Herzegowina), **Hélène Vinckel-Roisin** (Paris, Frankreich) und **Ewa Żebrowska** (Warschau, Polen) sowohl über ihre individuellen Eindrücke von der Jahrestagung als

auch über den Status der deutschen Sprache in den repräsentierten europäischen Ländern und die Situation der Germanistik im europäischen universitären Kontext. Besonders positiv hervorgehoben wurden die weitreichenden Einblicke in neueste Entwicklungen in der kontrastiven Korpusforschung, die auf der Jahrestagung gegeben wurden. Die besondere Relevanz des Tagungsthemas für Lehre und Forschung in der Germanistik außerhalb Deutschlands sowie die thematische Berücksichtigung des Deutschen als Minderheitssprache in Europa wurden ebenfalls explizit begrüßt. Die Diskussion berührte auch politische Faktoren wie zum Beispiel zunehmende Nationalisierung und bildungspolitische Reformen, die den Status der deutschen Sprache in Europa beeinflussen.

Im Anschluss an die Jahrestagung kamen am IDS noch die Mitglieder des „Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks“ zu ihrem jährlichen Treffen zusammen. Die nächste Jahrestagung findet vom 9.-11. März 2021 statt, der Titel lautet „Sprache in Politik und Gesellschaft. Perspektiven und Zugänge“.

Aktualisiertes Plakat am Ende der Tagung

Leicht veränderter Nachdruck von: Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: SPRACHREPORT 2/2020, S. 10-17.
Alle Fotos: Trabold, IDS, außer S. 100 oben und unten links: Schnedermann, IDS

4.2 KOLLOQUIEN UND WORKSHOPS AM IDS

17.-18.2.2020, Workshop „Komposita“

14.10.2020, Fachbeirat Forum Deutsche Sprache, Konstituierende Sitzung

23.11.2020, Fakes und Facts von Muhlenberg bis Trump. Der soziopolitische Nachklang der deutschen Sprache in den USA, IDS-Kolloquium, Online

2.12.2020, IDS-Kolloquium: Zur Aussagekraft von Nutzungsstatistiken zu linguistischen Online-Ressourcen am Beispiel des Wörterbuchportals OWID, Online

10.12.2020, IDS-Kolloquium: Neue Zugänge zu multimodalen Korpora gesprochener Sprache (ZuMult), Online

IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

WORKSHOP »KOMPOSITA«

17. + 18. FEBRUAR 2020
VORTRAGSSAAL DES IDS, R 5, 6-13

Montag, 17. Februar 2020

14.00 – 14.15 Uhr	Stefan Engelberg & Katrin Hein:	**Begrüßung**
14.15 – 15.00 Uhr	Susan Olsen (Berlin):	**Proper compounds, improper compounds and compound complexities**
15.00 – 15.45 Uhr	Holden Härtl (Kassel):	**Wortbildung als der kurze Weg ins Lexikon: Eigenschaften von Komposita und ihre pragmatische Implementierung**
15.45 – 16.15 Uhr	– Kaffeepause –	
16.15 – 17.00 Uhr	Barbara Schlücker (Leipzig):	**Sind syntaktische Komposita Komposita?**
17.00 – 17.45 Uhr	Tobias Roth (Zürich):	**Quantifizierung grammatisch unterschiedlicher Kombinationsmuster in Korpora**

Dienstag, 18. Februar 2020

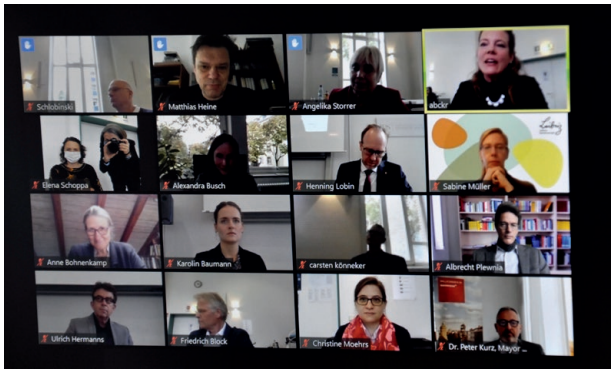
9.00 – 9.45 Uhr	Elisabeth Huber (München):	**Produktivität von N+N+N-Komposita im Englischen**
9.45 – 10.30 Uhr	Stefan Engelberg & Katrin Hein (Mannheim):	**Korpusgestützte Studien zur lexikalischen Vielfalt im Kompositabereich**
10.30 – 11.00 Uhr	– Kaffeepause –	
11.00 – 11.45 Uhr	Jenny Audring (Leiden):	**Produktivität bei konstruktionistischen Schemata**
11.45 – 12.30 Uhr	Marek Konopka & Kristin Kopf (Mannheim):	**Muster nominaler Komposition und ihre Frequenzen in Korpora**
12.30 – 13.30 Uhr	– Mittagspause –	
13.30 – 14.15 Uhr	Martin Schäfer (Tübingen):	**Semantische Transparenz und Ambiguitätspotential**
14.15 – 15.00 Uhr	Pius ten Hacken (Innsbruck):	**Die Position von Komposita in der Parallelen Architektur**
15.00 Uhr		**Abschluss**

Die Teilnahme am Workshop ist ohne Anmeldung möglich.

Organisation: Stefan Engelberg und Katrin Hein

Kontakt
Dr. Katrin Hein
Abteilung Lexik
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Tel.: +49 621 / 1581-421
Fax: +49 621 / 1581-200
E-Mail: hein@ids-mannheim.de

Hausadresse
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13
68161 Mannheim
Deutschland
www.ids-mannheim.de
© IDS GA 2020



Bei der hybriden Sitzung des Fachbeirats Forum Deutsche Sprache

Begehung des Geländes für das Forum Deutsche Sprache durch den Fachbeirat. Fotos: Trabold, IDS

4.3 TAGUNGSORGANISATION

7.1.2020, Dokumentationszentrum der deutschen Sprache, Projektgruppe Inhalt, IDS, Mannheim, Organisation: Elena Schoppa

10.1.2020, Sitzung der AG Korpus, Wien, Österreich, Organisation: Sabine Krome

23.-24.1.2020, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin", IDS Mannheim, Organisation: Marina Iakushevich, Yvonne Ilg, Theresa Schnedermann und Thomas Spranz-Fogasy

7.2.2020, Sitzung der AG Zeichensetzung, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

11.2.2020, Dokumentationszentrum der deutschen Sprache, Projektgruppe Betrieb, IDS, Mannheim, Organisation: Elena Schoppa

11.2.2020, Dokumentationszentrum der deutschen Sprache, Projektgruppe Inhalt, IDS, Mannheim, Organisation: Elena Schoppa

17.-18.2.2020, Workshop „Komposita", IDS, Mannheim, Organisation: Stefan Engelberg und Katrin Hein

10.-12.3.2020, Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Rosengarten, Mannheim, Organisation: Henning Lobin, Andreas Witt und Angelika Wöllstein

10.3.2020, Sitzung der AG Schule, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

11.3.2020, Sitzung der AG Korpus, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

1.-3.4.2020, Vorbereitung der 22. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema: Bedeutung in der Interaktion, IDS, Mannheim (Urspr. geplant für 1.-3.4.2020, IDS, Mannheim, verschoben aufgrund der Ausbreitung von SARS-CoV-2), Organisation: Arnulf Deppermann, Silke Reineke und Thomas Spranz-Fogasy

23.4.2020, Forum Deutsche Sprache, Projektgruppe Betrieb, Organisation: Elena Schoppa, Online

23.4.2020, Forum Deutsche Sprache, Projektgruppe Schule, Organisation: Elena Schoppa, Online

13.5.2020, Forum Deutsche Sprache, Projektgruppe Schule, Organisation: Elena Schoppa, Online

26.5.2020, Forum Deutsche Sprache, Projektgruppe Betrieb, Organisation: Elena Schoppa, Online

29.5.2020, Forum Deutsche Sprache, Projektgruppe Inhalt, Organisation: Elena Schoppa, Online

14.6.2020, Workshop „Establishing phoneme inventories: argumentation and cross-linguistic comparability", 12th International Conference of Nordic and General Linguistics (Urspr. geplant für 14.-16.6.2020, verschoben aufgrund der Ausbreitung von SARS-CoV2), Universität Oslo, Norwegen, Organisation: Renate Raffelsiefen

30.7.2020, Sitzung der AG Korpus, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

31.7.2020, Sitzung der AG Zeichensetzung, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

18.9.2020, Sitzung der AG Schule, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

8.-9.10.2020, Rat für deutsche Rechtschreibung, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

14.10.2020, Fachbeirat Forum Deutsche Sprache, Konstituierende Sitzung, IDS Mannheim, Organisation: Elena Schoppa

16.11.2020, Vernetzungstreffen der Gleichstellungsbeauftragten der Sektion A (Leibniz-Gemeinschaft), Organisation: Diana Modarressi-Tehrani, Doris Stolberg und Iris Radenheimer, Online

23.11.2020, Fakes und Facts von Muhlenberg bis Trump. Der soziopolitische Nachklang der deutschen Sprache in den USA, IDS-Kolloquium, Organisation: Astrid Adler und David Hünlich, Online

2.12.2020, Zur Aussagekraft von Nutzungsstatistiken zu linguistischen Online-Ressourcen am Beispiel des Wörterbuchportals OWID, IDS-Kolloquium, Organisation: Sascha Wolfer, Frank Michaelis und Carolin Müller-Spitzer, Online

15.12.2020, AG Geschlechtergerechte Schreibung, Mannheim, Organisation: Sabine Krome

Foto: Lux, IDS

5. LEHRAUFTRÄGE UND VORTRÄGE VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN

5.1 LEHRE

Dr. Rahel Beyer

HS 2019 (zusammen mit Katharina Dück), Linguistic landscapes, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

FS 2020, Komplexe Sätze, Vorlesung, Universität Mannheim

PD Dr. Patrick Brandt

FS 2020, Grammatische Strukturen und Analysen: Verben und ihre Argumente, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Dominik Brückner

FS 2020, Historische Wortforschung – historical lexicology, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2020, EMLex – advanced module A9: dictionary planning and production, Hauptseminar, Universität Santiago de Compostela, Spanien, Online

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

HS 2019 (zusammen mit Justus Fetscher und Claudia Gronemann), Erzähltes Erinnern. Gedächtnistheorien, Texte und Diskurse, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Stefan Engelberg), Projektseminar Sprache und Kommunikation, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2020 (zusammen mit Justus Fetscher und Claudia Gronemann), Postmemory multimodal: die Literatur der Nachgeborenen im Kontext von Intermedialität und Intertextualität, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2020 (zusammen mit Alexandra Gubina), Sprachliches Handeln in der Interaktion, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2020, Verstehen und Verständigung, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Katharina Dück

HS 2019 (zusammen mit Rahel Beyer), Linguistic landscapes, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Stefan Engelberg

HS 2019 (zusammen mit anderen Dozent/innen), Methoden der Linguistik, Ringvorlesung, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Projektseminar Sprache und Kommunikation, Hauptseminar, Universität Mannheim

WS 2019/2020 (zusammen mit Laura Bon und Irene Rapp), Linguistik und Lyrik, Oberseminar, Universität Tübingen

WS 2019/2020 (zusammen mit Laura Bon und Irene Rapp), Übung zu Linguistik und Lyrik, Übung zum Oberseminar, Universität Tübingen

WS 2019/2020 (zusammen mit anderen Dozent/innen), Einführung in die Sprachwissenschaft, Ringvorlesung, Universität Tübingen

WS 2019/2020, Sprache und Kolonialismus, Vorlesung, Universität Heidelberg

FS 2020, Syntax lyrischer Texte, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2020, Kolloquium für Doktorand/innen und Examenskandidat/innen, Universität Mannheim

Alexandra Gubina

HS 2019 (zusammen mit Henrike Helmer), Grammatik des gesprochenen Deutsch, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2020 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Sprachliches Handeln in der Interaktion, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Lutz Gunkel

WS 2020/2021, Deutsch – kontrastiv, Vorlesung, Universität des Saarlandes

Dr. Henrike Helmer

HS 2019 (zusammen mit Alexandra Gubina), Grammatik des gesprochenen Deutsch, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Heidrun Kämper

FS 2020, Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Julia Kaiser

HS 2020 (zusammen mit Evi Schedl), Feldforschung und Transkription im Kontext von Korpora gesprochener Sprache, Blockseminar, Universität Mannheim, Online

Dr. Stefan Kleiner

HS 2019, Standardaussprache in der Deutschschweiz, Hauptseminar, Universität Bern, Schweiz

Dr. Marc Kupietz

HS 2019 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

SoSe 2020 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Henning Lobin

FS 2020, Orthografie. Geschichte – Prinzipien – Regelung, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2020, Deutsche Sprache digital, Vorlesung, Universität Mannheim, Online

Dr. Peter Meyer

FS 2020, EMLex – advanced module A3: modeling and representing data in digital lexicography, Blockseminar, IDS, Mannheim, Santiago de Compostela, Spanien, Online

Dr. Anne Mucha
WS 2019/2020, Formal pragmatics, Vorlesung, Universität Tübingen

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer
FS 2020, EMLex – advanced module A4: research into dictionary use, Blockseminar, IDS, Mannheim, Santiago de Compostela, Spanien, Online

Rainer Perkuhn
HS 2019 (zusammen mit Marc Kupietz), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

SoSe 2020 (zusammen mit Marc Kupietz), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

Dr. Albrecht Plewnia
FS 2020, Graphematik und Orthographie, Proseminar, Universität Mannheim

PD Dr. Renate Raffelsiefen
FS 2020, Syllable structure in English and German, Blockseminar, Freie Universität Berlin

Dr. Silke Reineke
HS 2019 (zusammen mit Emma Betz), The grammar of cooperation: getting others to do things, Graduiertenkurs, Universität Waterloo, Ontario, Kanada

HS 2019 (zusammen mit Thomas Schmidt), Korpora gesprochener Sprache – Datenerhebung, Datenerschließung, Datenauswertung, Hauptseminar, Universität Mannheim

Evi Schedl
HS 2020 (zusammen mit Julia Kaiser), Feldforschung und Transkription im Kontext von Korpora gesprochener Sprache, Blockseminar, Universität Mannheim, Online

Theresa Schnedermann
SoSe 2020, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Linguistik), Übung, Universität Heidelberg

WS 2020/2021, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Linguistik), Übung, Universität Heidelberg

WS 2020/2021, Linguistik und Öffentlichkeit, Proseminar/Übung, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Axel Schmidt
HS 2019, Einführung in die Konversationsanalyse, Seminar, Universität Mannheim

FS 2020, Einführung in die Analyse multimodaler Interaktion, Seminar, Universität Mannheim

HS 2020, Einführung in die Konversationsanalyse, Übung, Universität Mannheim

Dr. Thomas Schmidt
HS 2019 (zusammen mit Silke Reineke), Korpora gesprochener Sprache – Datenerhebung, Datenerschließung, Datenauswertung, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
HS 2019, Kolloquium für Doktorand/innen und Examenskandidat/innen, Kolloquium, Universität Mannheim

FS 2020, Gesprächsstrukturen, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2020, Kolloquium Gesprächsforschung, Examenskolloquium, IDS, Universität Mannheim

Dr. Doris Stolberg
HS 2019, Deutsch als Kontaktsprache, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019, Grundlagen der Linguistik (Kontaktstudium DAF/DAZ), Blockseminar, Universität Mannheim

WS 2019/2020, Koloniallinguistik, Hauptseminar, Technische Universität Darmstadt

FS 2020, Semantics, Proseminar, Universität Mannheim

FS 2020, Grundlagen der Linguistik (Kontaktstudium DAF/DAZ), Blockseminar, Universität Mannheim

SoSe 2020, Sprachpolitik und Sprachplanung, Seminar, Technische Universität Darmstadt

HS 2020, Grundlagen der Linguistik (Kontaktstudium DAF/DAZ), Blockseminar, Universität Mannheim

Dr. Beata Trawiński
FS 2020, Deutsch im Sprachvergleich: Theoretische und korpuslinguistische Zugänge, Proseminar, Universität Mannheim

HS 2020, Sprachliche Lücken, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Antonina Werthmann
WS 2019/2020, Mehrsprachiger Spracherwerb: zugrundeliegende Prozesse, Faktoren und Phänomene, Seminar, Universität Heidelberg

SoSe 2020, Typische und auffällige Sprachentwicklung bei monolingualen und bilingualen Lernern, Seminar, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Witt
HS 2019, Sprachdaten digital repräsentieren – die Text Encoding Initiative, Hauptseminar, Universität Mannheim

WS 2019/2020, Einführung in die Sprachwissenschaft, Hauptseminar, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Angelika Wöllstein
HS 2019, Einführung in die Sprachwissenschaft, Vorlesung, Universität Mannheim

FS 2020, Vom Wort zum Satz, Übung, Universität Mannheim

HS 2020, Orthografie und Grammatik, Fachdidaktikseminar, Universität Mannheim

Dr. Sascha Wolfer
WS 2019/2020, Programmieren, Text- und Kulturanalyse mit R, Workshop, Universität Greifswald

PD Dr. Jörg Zinken
WS 2019/2020, Grundzüge der Konversationsanalyse, Hauptseminar/Übung, Universität Heidelberg

SoSe 2020, Multimodale Interaktion, Seminar, Universität Bielefeld

SoSe 2020, Sprachvergleichende Pragmatik, Hauptseminar, Universität Bielefeld

5.2 KURSE UND KURZSEMINARE

Dr. Astrid Adler

24.1.2020, Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Finanzministerium, Düsseldorf

28.1.2020 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Mannheim

4.2.2020 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Nürnberg

12.2.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, München

14.2.2020, Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Düsseldorf, Finanzministerium

18.2.2020 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, München

27.10.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Schulung, Online

28.10.2020, Unterarbeitsgruppe 1 – Basisregelwerk (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

29.10.2020, Lenkungskreis (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

9.11.2020, Unterarbeitsgruppe 1 – Basisregelwerk (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

Dr. Felix Bildhauer

3.3.2020, Annotierte Webkorpora als Lehrmittel in der Vermittlung von Registerkompetenz, Workshop zum Lehrerinformationstag, 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

Elena Frick

27.-28.1.2020 (zusammen mit Anna Volodina), Große Korpora in der Praxis: Möglichkeiten und Grenzen. Einführung in die DGD, Workshop, Universität Göttingen

Sandra Hansen

14.-15.1.2020 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 3 – Erläuterungstexte im Steuerbescheid, Schulung, Düsseldorf

15.-16.1.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Düsseldorf

6.2.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Regensburg

10.2.2020 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Nürnberg

17.6.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Mannheim, Online

15.9.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

14.10.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

15.10.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

9.12.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

10.12.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

Dr. Julia Kaiser

14.2.2020, FOLK für DaF? Potentiale und Herausforderungen beim Einsatz eines Gesprächskorpus im handlungsorientierten DaF-Unterricht, Vortrag und Workshop, Universität Rom III, Italien

Dr. Christine Möhrs

14.-15.1.2020 (zusammen mit Sandra Hansen), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 3 – Erläuterungstexte im Steuerbescheid, Schulung, Düsseldorf

15.1.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Düsseldorf

23.1.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Leipzig

28.1.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Mannheim

4.2.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Nürnberg

10.2.2020 (zusammen mit Sandra Hansen), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Nürnberg

18.2.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, München

9.4.2020, Unterarbeitsgruppe 4 – BMF-Schreiben (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Telefonkonferenz

27.5.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

13.7.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

30.7.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

21.9.2020, Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Nürnberg

22.9.2020, Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Nürnberg

13.10.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Steuerbescheid und Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

15.10.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

27.10.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

9.11.2020, Unterarbeitsgruppe 1 – Basisregelwerk (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

11.11.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

8.12.2020, Unterarbeitsgruppe 7 – Mein ELSTER (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, Online

Evi Schedl

17.1.2020, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim

25.6.2020, FOLKER-Schulung, Workshop, Online

26.6.2020, FOLKER-Schulung, Workshop, Online

Prof. Dr. Axel Schmidt

21.2.2020, Mutlimodale Transkription und Magix Video Deluxe, Workshop, IDS, Mannheim

21.-22.2.2020, Einführung in die Konversationsanalyse, Workshop, Institut für Qualitative Forschung, Berlin

Dr. Thomas Schmidt

21.4.2020, EXMARaLDA – Fragen und Antworten, Schulung mit Teilnehmer/innen der Universität Marburg, Online

1.9.2020, EXMARaLDA-Schulung, Universität Marburg

Theresa Schnedermann

23./24.1.2020 (zusammen mit Marina Iakushevich und Thomas Spranz-Fogasy), Gesprächs-/Interaktionslinguistische und korpus- und diskurslinguistische Zugänge im Bereich „psychische Gesundheit“, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin“, Datensitzung, IDS, Mannheim

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

23./24.1.2020 (zusammen mit Marina Iakushevich und Theresa Schnedermann), Gesprächs-/Interaktionslinguistische und korpus- und diskurslinguistische Zugänge im Bereich „psychische Gesundheit“, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin“, Datensitzung, IDS, Mannheim

Dr. Kathrin Steyer

14.5.2020, Sprichwörter im Gebrauch I: Korpusempirische Zugänge, Deutsch-Italienisches Studentenprojekt, Universität Mailand, Italien, Online

8.7.2020, Sprichwörter im Gebrauch II: Bedeutung, Gebrauch, Muster, Deutsch-Italienisches Studentenprojekt, Universität Mailand, Italien, Online

10.8.2020, Sprichwörter im Gebrauch III: Lexikografische Beschreibung, Deutsch-Italienisches Studentenprojekt, Universität Mailand, Italien, Online

Dr. Anna Volodina

27.-28.1.2020 (zusammen mit Elena Frick), Große Korpora in der Praxis: Möglichkeiten und Grenzen. Einführung in die DGD, Workshop, Universität Göttingen

Dr. Sascha Wolfer

6.2.2020 (zusammen mit Sandra Hansen), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Regensburg

12.2.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, München

17.8.2020, Unterarbeitsgruppe 3 – Erläuterungstexte (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung), Sitzungsbegleitung, Telefonkonferenz

19.8.2020, Unterarbeitsgruppe 1 – Basisregelwerk (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung), Sitzungsbegleitung, Telefonkonferenz

19.8.2020, Sitzungsbegleitung des Lenkungskreises (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung), Sitzungsbegleitung, Telefonkonferenz

17.9.2020, Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Sitzungsbegleitung, München

27.10.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundes-Projekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Schulung, Online

5.3 VORTRÄGE

Dr. Astrid Adler

8.9.2020 (zusammen mit Maria Ribeiro Silveira), Wie viele Sprachen? Wie viel Mehrsprachigkeit?, Perspektiven von Kindern und Jugendlichen auf sprachliche Diversität und Sprachbildungsprozesse, Online

23.11.2020 (zusammen mit David Hünlich), Fakes und Facts von Muhlenberg bis Trump. Der soziopolitische Nachklang der deutschen Sprache in den USA, IDS-Kolloquium, Online

Katja Arens

10.3.2020, „GUT. das REICHT erst mal;" – lexikalische Partikeln in der sozialen Interaktion, Postersession des Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks des IDS, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

18.5.2020, Strukturieren und Evaluieren im Gespräch. Lexikalische Partikeln als Ressourcen der Interaktionsorganisation – Partikelgebrauch und prädikativer Gebrauch im Vergleich, Forschungswerkstatt „Interaktionale Linguistik" unter Leitung von Prof. Dr. Susanne Günthner, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Denis Arnold

4.2.2020 (zusammen mit Pia Rudnik und Christoph Schmidt), Access in digital preservation – introduction to key terminology from the perspectives of libraries, archives and research institutions, Nestor-Workshop „Access in der LZA", Hotel Lenz, Fulda

10.9.2020 (zusammen mit Fabian Brackhane und Christiane Ruhrmann), *Mhm ja? Ja? Naja?* Zum phonetischen Status von /ja/-Realisierungen mit nasaler Extension, 16. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 16), Universität Trier

11.9.2020 (zusammen mit Bernhard Fisseni und Jürgen Trouvain), Forschungsdatenmanagement in den phonetischen Wissenschaften, 16. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 16), Universität Trier

6.10.2020 (zusammen mit Bernhard Fisseni, Ben Campbell, Thomas Eckart, Thorsten Trippel und Claus Zinn), The CMDI Explorer, CLARIN Annual Conference 2020, Online

6.10.2020 (zusammen mit Bernhard Fisseni und Thorsten Trippel), Signposts for CLARIN, CLARIN Annual Conference 2020, Online

Dr. Piotr Bański

11.3.2020 (zusammen mit Beata Trawiński und Susan Schlotthauer), CoMParS: Eine Sammlung von multilingualen Parallelsequenzen des Deutschen und anderer europäischer Sprachen, Kurzvortrag, Poster- und Systemdemonstration im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Rahel Beyer

12.3.2020 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen in Europa, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Felix Bildhauer

4.3.2020 (zusammen mit Roland Schäfer, FU Berlin), Beyond multidimensional analysis: probabilistic register induction for large corpora, Postersession der Sektion Computerlinguistik, 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

27.11.2020 (zusammen mit Kristin Kopf), What's driving German genitive alternation? New findings on variation in placement and phrase type, The 8th International Conference GRAMMAR & CORPORA (GaC 2020), Krakau, Polen, Online

Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

17.11.2020, Der kontrastive Blickwinkel in der Grammatikforschung. Am Beispiel der Unterscheidung zwischen 'kontinuativ' und 'individuativ' in der Nominalgruppe Deutsch-Portugiesisch, Gastvortrag, Romanisches Seminar, Universität Tübingen, Online

Lic. phil. nat. Franck Bodmer Mory

11.3.2020 (zusammen mit Nils Diewald, Peter Harders, Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Helge Stallkamp und Elena Irimia), KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Fabian Brackhane

10.9.2020 (zusammen mit Denis Arnold und Christiane Ruhrmann), *Mhm ja? Ja? Naja?* Zum phonetischen Status von /ja/-Realisierungen mit nasaler Extension, 16. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 16), Universität Trier

Dr. Annelen Brunner

4.3.2020 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), Redewiedergabe in Heftromanen und Hochliteratur, 7. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd 2020), Universität Paderborn

25.6.2020 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), To BERT or not to BERT – comparing contextual embeddings in a deep learning architecture for the automatic recognition of four types of speech, thought and writing representation, 5th SwissText & 16th KONVENS – Joint Conference 2020, Universität Zürich, Schweiz, Online

Dr. Ibrahim Cindark

19.9.2020 (zusammen mit Santana Overath), Kommunikative Sensibilität – Grundvoraussetzung für die Integration von Geflüchteten am Arbeitsplatz, 3. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung, „Kontexte von Flucht, Schutz und Alltag Geflüchteter", Online

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

23.1.2020 (zusammen mit Anja Stukenbrock und Carl Eduard Scheidt), Vom dargestellten zum handelnden Selbst: eine psychoanalytische Interventionspraktik im Kontext des Therapieprozesses, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin", Sprache – Therapie – Pflege, IDS, Mannheim

23.1.2020 (zusammen mit Henning Lobin), Begrüßung, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin", Sprache – Therapie – Pflege, IDS, Mannheim

30.9.2020 (zusammen mit Alexandra Gubina), Cross-linguistic comparison of embodied conduct in rfc-sequences: observations, problems and methodological reflections, 3. Treffen des DFG-Netzwerks „Interaktionale Linguistik", Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Universität Freiburg

2.11.2020, Conversation Analysis as an approach to pragmatics: intentions and context in the analysis of action ascription in interaction, Symposium „Rethinking Pragmatics", Universität Bern, Schweiz, Online

Nils Diewald

11.3.2020 (zusammen mit Franck Bodmer Mory, Peter Harders, Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Helge Stallkamp und Elena Irimia), KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Katharina Dück

14.10.2020, Immaterielles Erbe der Russlanddeutschen in modernen Formaten: Russlanddeutsche Varietäten im Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), Kulturhistorisches Seminar „Kultur – Zivilgesellschaft – Wissenschaft: international", Kulturreferat für Russlanddeutsche/ Internationaler Verband der Deutschen Kultur (IVDK), Detmold, Online

Prof. Dr. Stefan Engelberg

17.2.2020 (zusammen mit Katrin Hein), Begrüßung, Workshop „Komposita", IDS, Mannheim

18.2.2020 (zusammen mit Katrin Hein), Korpusgestützte Studien zur lexikalischen Vielfalt im Kompositabereich, Workshop „Komposita", IDS, Mannheim

5.3.2020, Exploring, analyzing, and describing variation: from the dictionary to the lexicological research platform, 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

16.4.2020, Kontaktlinguistik und Kolonialismusforschung. Zur Verbreitung deutscher Lehnwörter in den Sprachen Ozeaniens, Vortrag, Universität Bern, Schweiz, Online

12.10.2020, Tok Pisin, Gastvortrag in einem Hauptseminar unter Leitung von Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé, Lehrstuhl für Romanische Sprach- und Medienwissenschaft, Universität Mannheim

19.10.2020 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer), Linguistische Forschung am IDS, Vortrag vor Schüler/innen der Deutschen Europäischen Schule, Singapur, Online

Stefan Falke

11.3.2020 (zusammen mit Saskia Ripp, Roman Schneider und Ulrich Hermann Waßner), Das grammatische Informationssystem *grammis* – eine Ressource für die Germanistik im In- und Ausland, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Bernhard Fisseni

11.9.2020 (zusammen mit Denis Arnold und Jürgen Trouvain), Forschungsdatenmanagement in den phonetischen Wissenschaften, 16. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 16), Universität Trier

6.10.2020 (zusammen mit Denis Arnold und Thorsten Trippel), Signposts for CLARIN, CLARIN Annual Conference 2020, Online

6.10.2020 (zusammen mit Denis Arnold, Ben Campbell, Thomas Eckart, Thorsten Trippel und Claus Zinn), The CMDI Explorer, CLARIN Annual Conference 2020, Online

Alexandra Gubina

2.7.2020, Orienting to other's problems: two social action formats for offering assistance in spoken German, European Conference for Conversation Analysis 2020 (ECCA), Online

30.9.2020 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Cross-linguistic comparison of embodied conduct in rfc-sequences: observations, problems and methodological reflections, 3. Treffen des DFG-Netzwerks „Interaktionale Linguistik", Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Universität Freiburg

Dr. Kerstin Güthert

17.1.2020, Zur Kommatierungspraxis bei Infinitivgruppen: Schreibgebrauch vs. beschreibende Norm?, Rechtschreibtagung Bremen „Neue Wege des Orthografieerwerbs: Forschung – Vermittlung – Reflexion", Universität Bremen

25.9.2020, Das amtliche Wörterverzeichnis des ersten gesamtdeutschen Regelwerks von 1901: Würdigung eines vergessenen Teils, Jahrestagung der Gesellschaft für germanistische Sprachgeschichte „Historische Schrift- und Schriftlichkeitsforschung", Regensburg, Online

Dr. Lutz Gunkel

10.3.2020 (zusammen mit Jutta M. Hartmann), Präpositionalobjektsätze im europäischen Vergleich, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

9.12.2020, Zur Syntax des Nachfelds im Deutschen, Universität des Saarlands

Peter Harders

11.3.2020 (zusammen mit Nils Diewald, Franck Bodmer Mory, Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Helge Stallkamp und Elena Irimia), KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

Hanna Hedeland

6.10.2020 (zusammen mit Timofey Arkhangelskiy und Aleksandr Riaposov), Evaluating and assuring research data quality for audiovisual annotated language data, CLARIN Annual Conference 2020, Online

6.10.2020, Towards comprehensive definitions of data quality for audiovisual annotated language resources, CLARIN Annual Conference 2020, Online

Dr. Katrin Hein

17.2.2020 (zusammen mit Stefan Engelberg), Begrüßung, Workshop „Komposita“, IDS, Mannheim

18.2.2020 (zusammen mit Stefan Engelberg), Korpusgestützte Studien zur lexikalischen Vielfalt im Kompositabereich, Workshop „Komposita“, IDS, Mannheim

Dr. Henrike Helmer

31.1.2020, Divergence between facial and verbal expression. Resources for displaying disafilliation while formally acknowledging, Datensitzung, International Workshop „Facial Gestures in Interaction“, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Erhard Hinrichs

11.3.2020, Multilinguale Sprachressourcen für die linguistische Forschung, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

11.3.2020 (zusammen mit Patricia Fischer und Yana Strakatova), Rover und TüNDRA: Such- und Visualisierungsplattformen für Wortnetze und Baumbanken, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

David Hünlich

23.11.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Fakes und Facts von Muhlenberg bis Trump. Der soziopolitische Nachklang der deutschen Sprache in den USA, IDS-Kolloquium, Online

Prof. Dr. Heidrun Kämper

22.1.2020, Verantwortungsethik – ein Argument für die Germanistik, Tagung „Germanistik: Akteurin und/oder Beobachterin gesellschaftlicher Debatten?“, Technische Universität Dresden

6.2.2020, „Wölfe im Schaftspelz“ – Zur Sprache der Rechten, Bürgerzentrum Mannheim-Wallstadt

13.2.2020, Die Sprache der neuen Rechten und ihre Auswirkungen, Pfarrkonvent Heidelberg

Dr. Julia Kaiser

27.2.2020, Das FOLK-Korpus als Ressource für den DaF-Unterricht? Ein Projektbericht, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

11.9.2020 (zusammen mit Evi Schedl), FOLK als Ressource für den DaF-Unterricht, GAL 2020, Symposium Korpora – eine Chance für DaM/DaF/DaZ: Theorie und Praxis, Online

24.-25.9.2020 (zusammen mit Jörg Zinken), Impersonalization in the context of rule enforcements, Board Games Workshop, Universität Lyon, Frankreich, Online

Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

22.1.2020, Empirische Methoden in der Lexikographie am Beispiel des Neologismenwörterbuches, Veranstaltungsreihe „ILKA – Empirie in der Sprachwissenschaft“, Universität Augsburg

13.2.2020, Die lexikographischen Projekte am IDS (mit Schwerpunkt Neologismenwörterbuch), Vorstellung vor dem Projekt „Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften/Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, Wien, Österreich

23.6.2020, Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie, Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. (GfdS) – Zweig Greifswald, Online

5.10.2020, Von Coronaabitur bis Behelfsmaske. Wie Corona unsere Sprache verändert hat, Offenes Foyer im „treffpunkt 50plus“, Stuttgart

Dr. Marek Konopka

18.2.2020 (zusammen mit Kristin Kopf), Muster nominaler Komposition und ihre Frequenzen in Korpora, Workshop „Komposita“, IDS, Mannheim

Dr. Kristin Kopf

18.2.2020 (zusammen mit Marek Konopka), Muster nominaler Komposition und ihre Frequenzen in Korpora, Workshop „Komposita“, IDS, Mannheim

26.5.2020, Fremdwortplurale in schweizerdeutschen Dialekten. Eine Online-Fragebogenstudie, Seminar „Digitale Dialektologie“, Technische Universität Dortmund

27.11.2020 (zusammen mit Felix Bildhauer), What’s driving German genitive alternation? New findings on variation in placement and phrase type, The 8th International Conference GRAMMAR & CORPORA (GaC 2020), Krakau, Polen, Online

Dr. Sabine Krome

19.10.2020, Orthografische Zweifelsfälle und amtliche Normierung, Expertenworkshop „Orthografie“, Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL) an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin

Dr. Marc Kupietz

11.3.2020 (zusammen mit Beata Trawiński), Von monolingualen Korpora über Parallel- und Vergleichskorpora zum Europäischen Referenzkorpus EuReCo, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

11.3.2020 (zusammen mit Nils Diewald, Franck Bodmer Mory, Peter Harders, Eliza Margaretha Illig, Helge Stallkamp und Elena Irimia), KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

9.7.2020, Coping with uncertainty in synchronous corpus linguistics, Konferenz „Modelling Vagueness and Uncertainty in Digital Humanities“, Projekt HerCoRe, Universität Hamburg, Online

9.7.2020, Special approaches to corpus linguistics at IDS Mannheim, LAEL Webinars, Päpstliche Katholische Universität von São Paulo, Brasilien, Online

Dr. Christian Lang

15.1.2020, Die Entwicklung eines Visualisierungstools für terminologische Daten – Terminologievisualisierung mit R, Masterseminar: Auszeichnungs- und Programmiersprachen, Technische Hochschule Köln

5.3.2020 (zusammen mit Roman Schneider), The integration of terminological diversity – a terminology resource of German grammar, Postersession der Sektion Computerlinguistik, 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

Ekaterina Laptieva

13.5.2020, „ein Bild malen“ vs. „an einem Bild malen“: atelische an-Phrasen als Modifikatoren, Gastvortrag im Hauptseminar von Patrick Brandt „Grammatische Strukturen und Analysen: Verben und ihre Argumente“, Universität Mannheim

Prof. Dr. Henning Lobin

23.1.2020 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Begrüßung, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin“, Sprache – Therapie – Pflege, IDS, Mannheim

10.3.2020, Begrüßung, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

10.3.2020, Das IDS im Jahr 2019/20, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

10.3.2020, Einführung in das Thema, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

12.3.2020, Moderation, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

2.10.2020, Digital und vernetzt. Das neue Bild der Sprache, Veranstaltung der Gesellschaft für deutsche Sprache (Zweig Bozen) in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut und der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann, Bozen, Italien

1.12.2020, Digital und vernetzt – Die Zukunft der deutschen Sprache, Vortragsreihe „Mensch – Gesellschaft“, Polytechnische Gesellschaft Frankfurt

9.12.2020, Das neue Bild der Sprache, Ringvorlesung, Philosophische Fakultät der Universität Ljubljana, Ljubljana, Slowenien

Eliza Margaretha Illig

11.3.2020 (zusammen mit Nils Diewald, Franck Bodmer Mory, Peter Harders, Marc Kupietz, Helge Stallkamp und Elena Irimia), KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“, Rosengarten, Mannheim

Frank Michaelis

2.12.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer und Carolin Müller-Spitzer), Zur Aussagekraft von Nutzungsstatistiken zu linguistischen Online-Ressourcen am Beispiel des Wörterbuchportals OWID, IDS-Kolloquium, Online

Dr. Christine Möhrs

14.5.2020 (zusammen mit Anne Mucha), WUMAN meets IDS: Einblicke in die Arbeit am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, WUMAN-Netzwerktreffen, Universität Mannheim, Online

23.6.2020, Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung Baden-Württemberg – eine Vorstellung, Virtueller Lunch-Break – ein neues Format der Führungsakademie zum Thema „Wie können wir behördliche Texte verständlich gestalten?“, Normenkontrollrat Baden-Württemberg, Online

29.6.2020, Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung Baden-Württemberg – eine Vorstellung, Virtueller Lunch-Break – ein neues Format der Führungsakademie zum Thema „Wie können wir behördliche Texte verständlich gestalten?“, Normenkontrollrat Baden-Württemberg, Online

21.7.2020, Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung Baden-Württemberg – eine Vorstellung, Virtueller Lunch-Break – ein neues Format der Führungsakademie zum Thema „Wie können wir behördliche Texte verständlich gestalten?“, Normenkontrollrat Baden-Württemberg, Online

11.12.2020, Stereotypes thought in German: what do dictionaries and corpora show in relation to the German language? Well-known and new findings, Runder Tisch „Dictionary and Stereotypes“, Projekt „Croatian Web Dictionary – Mrežnik“ der Croatian Science Foundation, Institute of Croatian Language and Linguistics, Zagreb, Kroatien, Online

Dr. Anne Mucha

14.1.2020, The temporal interpretation of complement clauses: cross-linguistic and experimental data, Forschungskolloquium, Institut für Linguistik, Universität Stuttgart

8.-20.4.2020 (zusammen mit Mira Grubic), Decomposing necessity: the Hausa exclusive particle „Sai“ as a window into the building blocks of modal meaning, Workshop „Semantic universals in the modal and attitudinal domain“, Virtual GLOW 43, Humboldt-Universität zu Berlin, Online

14.5.2020 (zusammen mit Christine Möhrs), WUMAN meets IDS: Einblicke in die Arbeit am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, WUMAN-Netzwerktreffen, Universität Mannheim, Online

20.-26.7.2020 (zusammen mit Mira Grubic), Decomposing necessity: the Hausa exclusive particle „Sai“ as a window into the building blocks of modal meaning, Workshop „The Semantics of African, Asian and Austronesian Languages“, TripleA 7, Eberhard Karls Universität Tübingen, Online

2.9.2020 (zusammen mit Mira Grubic), Decomposing necessity: the Hausa exclusive particle „Sai“ as a window into the building blocks of modal meaning, Sinn und Bedeutung 25, Special Session, „Semantics of Understudied Languages and Semantic Fieldwork“, University College London/Queen Mary Universität London, Großbritannien, Online

16.9.2020 (zusammen mit Agata Renans), Actuality entailments without aspect? Experimental evidence from German, Workshop „Events and event structure at the limits of grammar“, Universität Oxford, Großbritannien, Online

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

31.3.2020, Leben, lieben, leiden: Geschlechterstereotype in Wörterbüchern, Einfluss der Korpusgrundlage und Abbild der sprachlichen „Wirklichkeit“, Gastvortrag im Forschungsseminar „Genderlinguistik“ (Prof. Dr. Martin Luginbühl), Universität Basel, Schweiz, Online

26.6.2020, Digitale Sprachressourcen in 15 Jahren?, Workshop „Zukunft der Lexikographie“, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Online

15.9.2020, Geschlechtergerechte Sprache. Linguistischer Hintergrund und empirische Studien, Webinar „OMG!!! Sprache in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung und Migration“, Konrad-Adenauer-Stiftung, Online

30.9.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer), Tracking and analyzing recent developments in German-language online press in the face of the coronavirus crisis, EFNIL Annual Conference 2020, Online

19.10.2020 (zusammen mit Stefan Engelberg), Linguistische Forschung am IDS, Vortrag vor Schüler/innen der Deutschen Europäischen Schule, Singapur, Online

2.12.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer und Frank Michaelis), Zur Aussagekraft von Nutzungsstatistiken zu linguistischen Online-Ressourcen am Beispiel des Wörterbuchportals OWID, IDS-Kolloquium, Online

8.12.2020, Geschlechtergerechte Sprache. Linguistischer Hintergrund und empirische Studien, Kolloquium Linguistik und Sprachdidaktik, Universität Duisburg-Essen, Online

9.12.2020 (zusammen mit Sascha Wolfer), Auswirkungen der Corona-Pandemie auf deutsche (Online-)Pressesprache: Erfassen, Analysieren, Explorieren, Konferenz „Sprache im Lockdown: Kommunikationsstrategien in der Corona-Krise“, Online

Isabell Neise

7.1.2020, Involvement-Praktiken in Livestreams von Let’s Plays, Vorlesungsreihe „Der Mensch im digitalen Zeitalter: Linguistische Perspektiven“, Universität Greifswald

Santana Overath

19.9.2020 (zusammen mit Ibrahim Cindark), Kommunikative Sensibilität – Grundvoraussetzung für die Integration von Geflüchteten am Arbeitsplatz, 3. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung, „Kontexte von Flucht, Schutz und Alltag Geflüchteter“, Online

Maike Park

27.2.2020, Von der Respektrente zum Youtuber. Das Projekt „Neuer Wortschatz“, Vortrag für LK Deutsch des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Bad Dürkheim, IDS, Mannheim

4.3.2020, The shifting shapes of meaning – a study on morphosyntactic changes of neosememes in German, AG 14 „Empirical studies of word sense divergences across language varieties“, 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

21.5.2020 (zusammen mit Dominik Schlechtweg), Automating the lexicographic process of finding semantic change in contemporary language, 67. StuTS (Studentische Tagung Sprachwissenschaft), Bayreuth, Online

Rainer Perkuhn

10.9.2020, Korpusfrequenzen und andere Metriken zur Strukturierung von DaF-Lehrmaterial, GAL 2020, Symposium Korpora – eine Chance für DaM/DaF/DaZ: Theorie und Praxis, Online

Dr. Albrecht Plewnia

12.3.2020 (zusammen mit Rahel Beyer), Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen in Europa, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Monika Pohlschmidt

28.1.2020, Der Open-Access-Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft, ENABLE-Workshop zum Community Building von Bibliotheken, Verlagen, Buchhandel und Repositorien, Universität Bielefeld

10.9.2020, Der OA-Monografienfonds der Leibniz-Gemeinschaft: ein Erfahrungsbericht, 43. Bibliothekstagung der Max-Planck-Gesellschaft, Virtuelle Tagung am 10. und 11. September 2020, Online

26.11.2020, Einführung in digitale Bibliotheksangebote, Bibliotheksservices und Open-Access-Publizieren des IDS für neue wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Online

2.12.2020, Einführung in digitale Bibliotheksangebote und Bibliotheksservices für neue Hilfskräfte des IDS, Online

Dr. Kristel Proost

19.11.2020 (zusammen mit Arne Zeschel), Grain size issues in constructicon building – and how to address them, Konstruktionsgrammatik germanischer Sprachen: Forschungsstand – Desiderata – Perspektiven, Technische Universität Dresden

Maria Ribeiro Silveira

8.9.2020 (zusammen mit Astrid Adler), Wie viele Sprachen? Wie viel Mehrsprachigkeit?, Perspektiven von Kindern und Jugendlichen auf sprachliche Diversität und Sprachbildungsprozesse, Online

Saskia Ripp

11.3.2020 (zusammen mit Stefan Falke, Roman Schneider und Ulrich Hermann Waßner), Das grammatische Informationssystem *grammis* – eine Ressource für die Germanistik im In- und Ausland, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

15.5.2020 (zusammen mit Katharina Staubach), Grammatikunterricht bis zum Abitur? Erste Ergebnisse einer Langzeitstudie, Virtuelle Tagung „Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik" (SLLD 2020), Ruhr-Universität Bochum, Online

Christiane Ruhrmann

10.9.2020 (zusammen mit Denis Arnold und Fabian Brackhane), *Mhm ja? Ja? Naja?* Zum phonetischen Status von /ja/-Realisierungen mit nasaler Extension, 16. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 16), Universität Trier

Josef Ruppenhofer

5.3.2020, Josef Ruppenhofer (zusammen mit Carolina Flinz und Thomas Schmidt), Orte in narrativen biographischen Interviews, Poster, 7. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd 2020), Universität Paderborn

Evi Schedl

11.9.2020 (zusammen mit Julia Kaiser), FOLK als Ressource für den DaF-Unterricht, GAL 2020, Symposium Korpora – eine Chance für DaM/DaF/DaZ: Theorie und Praxis, Online

Susan Schlotthauer

11.3.2020 (zusammen mit Beata Trawiński und Piotr Bański), CoMParS: Eine Sammlung von multilingualen Parallelsequenzen des Deutschen und anderer europäischer Sprachen, Kurzvortrag, Poster- und Systemdemonstration im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Prof. Dr. Axel Schmidt

27.10.2020, Grundlegende Eigenschaften Multimodaler Interaktion: Temporalität, Situiertheit, Interaktionsbeteiligung, Wissensakkumulation, 1. Netzwerktreffen des DFG-Netzwerks „Multimodalität in Wissensformaten", Universität Hildesheim

Dr. Thomas Schmidt

5.3.2020 (zusammen mit Carolina Flinz und Josef Ruppenhofer), Poster, 7. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd 2020), Universität Paderborn

4.9.2020, Auf der Suche nach der optimalen Transkriptdarstellung, Workshop „Datenaufbereitung und Visualisierung in der Variationslinguistik/Dialektologie", Universität Siegen, Online

Theresa Schnedermann

23.1.2020 (zusammen mit Marina Iakushevich und Yvonne Ilg), Das DFG-Netzwerk „Linguistik & Medizin": Bisherige Netzwerkarbeit und Perspektiven, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin", Sprache – Therapie – Pflege, IDS, Mannheim

24.1.2020 (zusammen mit Thomas Spranz-Fogasy und Marina Iakushevich), Gesprächs-/Interaktionslinguistische und korpus- und diskurslinguistische Zugänge im Bereich „psychische Gesundheit", Einführung und Datensitzung, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin", Sprache – Therapie – Pflege, IDS, Mannheim

13.10.2020, Die Macht des Definierens. Theorie, Analyse und Typologie definitorischer Praktiken am Beispiel des Burnout-Diskurses, Digitales Forschungskolloquium, Technische Universität Darmstadt, Online

PD Dr. Roman Schneider

5.3.2020 (zusammen mit Christian Lang), The integration of terminological diversity – a terminology resource of German grammar, Postersession der Sektion Computerlinguistik, 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

11.3.2020 (zusammen mit Stefan Falke, Saskia Ripp und Ulrich Hermann Waßner), Das grammatische Informationssystem *grammis* – eine Ressource für die Germanistik im In- und Ausland, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

2.12.2020, Songtexte digital: Multidisziplinäre Erforschung deutschsprachiger Popkultur, 4. Digital Humanities Day Leipzig (DHDL) 2020, Online

Elena Schoppa

5.2.2020, Präsentation Dokumentationszentrum der deutschen Sprache, Bezirksbeirat Neckarstadt-West, Bürgerhaus Neckarstadt-West, Mannheim

5.3.2020, Forum Deutsche Sprache: Präsentation Phase 1 der Grobkonzeption mit Dr. Ulrich Hermanns, IDS, Mannheim

11.3.2020, Präsentation Forum Deutsche Sprache, 56. Jahrestagung des Leibniz-Insituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

6.5.2020, Präsentation Forum Deutsche Sprache, Bezirksbeirat Neckarstadt-West und -Ost, Mannheim, Online

9.6.2020, Forum Deutsche Sprache: Präsentation Phase 2 der Grobkonzeption mit Dr. Ulrich Hermanns, IDS, Mannheim, Online

24.6.2020, IDS-Mitarbeiter/innen-Information zum Forum Deutsche Sprache, IDS, Mannheim, Online

24.9.2020, Forum Deutsche Sprache: Präsentation Phase 3 der Grobkonzeption mit Dr. Ulrich Hermanns, IDS, Mannheim

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

24.1.2020 (zusammen mit Theresa Schnedermann und Marina Iakushevich), Gesprächs-/Interaktionslinguistische und korpus- und diskurslinguistische Zugänge im Bereich „psychische Gesundheit, Einführung und Datensitzung, 4. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin", Sprache – Therapie – Pflege, IDS, Mannheim

2.10.2020, Fragen als good practices in der psychodynamischen Psychotherapie, Zoom-Meeting „Good practices", Online

8.10.2020, Ärztliche Gespräche, Gymnasium Bammental, Baden-Württemberg

13.11.2020, Gespräche in der Medizin, Arbeitskreis Forschung, Palliativmedizinischer Dienst an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum rechts der Isar, Online

Helge Stallkamp

11.3.2020 (zusammen mit Nils Diewald, Franck Bodmer Mory, Peter Harders, Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig und Elena Irimia), KorAP und EuReCo – Recherchieren in mehrsprachigen vergleichbaren Korpora, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Petra Storjohann

14.1.2020, Zusammenhänge im paronymen Wortschatz – korpusgestützt beobachtet und lexikografisch dokumentiert, Linguistisches Kolloquium, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

5.3.2020, Linguistic diversity in a dictionary of German confusables, AG 11 „Dictionary articles and corpora – a research laboratory for linguistic diversity", 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Hamburg

Sarah Torres Cajo

10.3.2020, Positionierungspraktiken in der Interaktion – Die Entwicklung eines interaktiv-performativen Positionierungsansatzes, Postersession des Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks des IDS, 56. Jahrestagung des Leibniz-Insituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Annette Trabold

29.1.2020, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tipps für Deutschlernende, Vortrag für eine Besuchergruppe der Universität Busan, Südkorea, IDS, Mannheim

27.2.2020, Einführung in die Arbeit des IDS und Aktuelles zur Sprachentwicklung, Vortrag für LK Deutsch des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Bad Dürkheim, IDS, Mannheim

8.10.2020, Einführung per Videokonferenz in die Arbeit des IDS für neue Mitarbeiter/innen, Online

12.10.2020, Einführung per Videokonferenz in die Arbeit des IDS für neue Mitarbeiter/innen, Online

28.10. 2020, Einführung per Videokonferenz in die Arbeit des IDS für neue Mitarbeiter/innen, Online

29.10.2020, Einführung per Videokonferenz in die Arbeit des IDS für neue Mitarbeiter/innen, Online

25.11.2020, Einführung per Videokonferenz in die Arbeit des IDS für neue Mitarbeiter/innen, Online

27.11. 2020 Einführung per Videokonferenz in die Arbeit des IDS für neue Mitarbeiter/innen, Online

Dr. Beata Trawiński

11.3.2020 (zusammen mit Marc Kupietz), Von monolingualen Korpora über Parallel- und Vergleichskorpora zum Europäischen Referenzkorpus EuReCo, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

11.3.2020 (zusammen mit Susan Schlotthauer und Piotr Bański), CoMParS: Eine Sammlung von multilingualen Parallelsequenzen des Deutschen und anderer europäischer Sprachen, Kurzvortrag, Poster- und Systemdemonstration im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

25.11.2020, Negation raising and mood. Corpus evidence from Polish, The 8th International Conference GRAMMAR & CORPORA (GaC 2020), Krakau, Polen, Online

Ngoc Duyen Tanja Tu

4.3.2020 (zusammen mit Annelen Brunner, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), Redewiedergabe in Heftromanen und Hochliteratur, 7. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd 2020), Universität Paderborn

10.3.2020, Eine korpus-linguistische Untersuchung zur lexikalischen Vielfalt von Redeeinleitern, Methoden, Postersession des Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks des IDS, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

25.6.2020 (zusammen mit Annelen Brunner, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), To BERT or not to BERT – comparing contextual embeddings in a deep learning architecture for the automatic recognition of four types of speech, thought and writing representation, 5th SwissText & 16th KONVENS – Joint Conference 2020, Universität Zürich, Schweiz, Online

Dr. Ulrich Hermann Waßner

11.3.2020 (zusammen mit Stefan Falke, Saskia Ripp und Roman Schneider), Das grammatische Informationssystem *grammis* – eine Ressource für die Germanistik im In- und Ausland, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

Dr. Thilo Weber

28.1.2020, Niederdeutsche Syntax, Syntax-Semantik-Kolloquium, Universität Potsdam

25.11.2020, NP-functions and grammatical case in German – a quantitative perspective,The 8th International Conference GRAMMAR & CORPORA (GaC 2020), Krakau, Polen, Online

Lukas Weimer

4.3.2020 (zusammen mit Annelen Brunner, Ngoc Duyen Tanja Tu und Fotis Jannidis), Redewiedergabe in Heftromanen und Hochliteratur, 7. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd 2020), Universität Paderborn

25.6.2020 (zusammen mit Annelen Brunner, Ngoc Duyen Tanja Tu und Fotis Jannidis), To BERT or not to BERT – comparing contextual embeddings in a deep learning architecture for the automatic recognition of four types of speech, thought and writing representation, 5th SwissText & 16th KONVENS – Joint Conference 2020, Universität Zürich, Schweiz, Online

Dr. Antonina Werthmann

11.3.2020 (zusammen mit Andreas Witt), Verbundprojekt CLARIAH-DE: Eine nachhaltige Forschungsinfrastruktur für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

26.8.2020 (zusammen mit Andreas Witt, Fotis Jannidis und Sina Bock), CLARIAH-DE in der digitalen Lehre, Konferenz „Während und nach Corona: Digitale Lehre in der Germanistik", Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd), Online

Prof. Dr. Andreas Witt

11.3.2020 (zusammen mit Antonina Werthmann), Verbundprojekt CLARIAH-DE: Eine nachhaltige Forschungsinfrastruktur für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch", Rosengarten, Mannheim

26.8.2020 (zusammen mit Antonina Werthmann, Fotis Jannidis und Sina Bock), CLARIAH-DE in der digitalen Lehre, Konferenz „Während und nach Corona: Digitale Lehre in der Germanistik", Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd), Online

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

12.2.2020, „Phänomen Sprache" – Einführung in die Linguistik, Vertiefungskurs „Sprache – Allgemeinbildendes Gymnasium Lernen gestalten und begleiten", Schwerpunkt Bildungsplan 2016 (ZPG), Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Außenstelle Bad Wildbad

Dr. Sascha Wolfer

30.9.2020 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer), Tracking and analyzing recent developments in German-language online press in the face of the coronavirus crisis, EFNIL Annual Conference 2020, Online

2.12.2020 (zusammen mit Frank Michaelis und Carolin Müller-Spitzer), Zur Aussagekraft von Nutzungsstatistiken zu linguistischen Online-Ressourcen am Beispiel des Wörterbuchportals OWID, IDS-Kolloquium, Online

9.12.2020 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer), Auswirkungen der Corona-Pandemie auf deutsche (Online-) Pressesprache: Erfassen, Analysieren, Explorieren, Konferenz „Sprache im Lockdown: Kommunikationsstrategien in der Corona-Krise", Online

14.12.2020, Der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Wortschatz deutschsprachiger Online-Presse: Die cOWID-plus-Ressourcen, Meetup von Darmstadt Data Science, Online

Dr. Arne Zeschel

19.11.2020 (zusammen mit Kristel Proost), Grain size issues in constructicon building – and how to address them, Konstruktionsgrammatik germanischer Sprachen: Forschungsstand – Desiderata – Perspektiven, Technische Universität Dresden

PD Dr. Jörg Zinken

24.-25.9.2020 (zusammen mit Julia Kaiser), Impersonalization in the context of rule enforcements, Board Games Workshop, Universität Lyon, Frankreich, Online

6. VERÖFFENTLICHUNGEN UND PUBLIKATIONEN

6.1 NEUERSCHEINUNGEN IM JAHR 2020

Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston
Redaktion: Melanie Kraus

Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. XVI/378 S.

Studien zur Deutschen Sprache

Forschungen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache
Herausgegeben von Arnulf Deppermann, Stefan Engelberg, Andreas Witt und Angelika Wöllstein

Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen
Redaktion: Melanie Kraus

Band 82:
Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. 256 S.

Band 83:
Westpfahl, Swantje: POS-Tagging für Transkripte gesprochener Sprache. Entwicklung einer automatisierten Wortarten-Annotation am Beispiel des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK). 417 S.

Band 85:
Hundt, Markus/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht/Sauer, Verena (Hg.): Regiolekte. Objektive Sprachdaten und subjektive Sprachwahrnehmung. 460 S.

Konvergenz und Divergenz

Herausgegeben von Eva Breindl und Lutz Gunkel
Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston
Redaktion: Melanie Kraus

Band 11:
De Vogelaer, Gunther/Koster, Dietha/Leuschner, Torsten (Hg.): German and Dutch in contrast. Synchronic, diachronic and psycholinguistic perspectives. VI/356 S.

Schriften des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften (EZS)

Herausgegeben von Ludwig M. Eichinger, Ekkehard Felder, Henning Lobin und Jörg Riecke †
Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften (EZS)

Eine Kooperation der Universität Heidelberg und dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim

Band 9:
Jana-Katharina Mende: Das Konzept des Messianismus in der polnischen, französischen und deutschen Literatur der Romantik. 450 S.

Band 10:
Minka Džanko: Sprachlich-interaktive Elemente rollenbezogener Asymmetrie im Vergleich deutscher und bosnisch-herzegowinischer Arzt-Patient-Gespräche. 368 S.

Zeitschriften

Deutsche Sprache

Im Auftrag des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache
Herausgegeben von Henning Lobin und Mechthild Habermann

Herausgeberbeirat: Stefan Engelberg, Christian Fandrych, Ekkehard Felder, Alexander Lasch, Valeria Molnár und Carolin Müller-Spitzer unter Beteiligung des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS

Redaktion: Melanie Kraus

Jahrgang 2020: 4 Hefte

SPRACHREPORT

Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache

Redaktion: Annette Trabold (Leitung), Hagen Augustin, Ralf Knöbl, Doris Stolberg und Eva Teubert

Redaktionsassistenz: Theresa Schnedermann, Ann-Kathrin Lück (bis 6/2020), Elfi-Joana Porth, Sandra Valeska Steinert-Ramirez

Jahrgang 2020: 4 Hefte

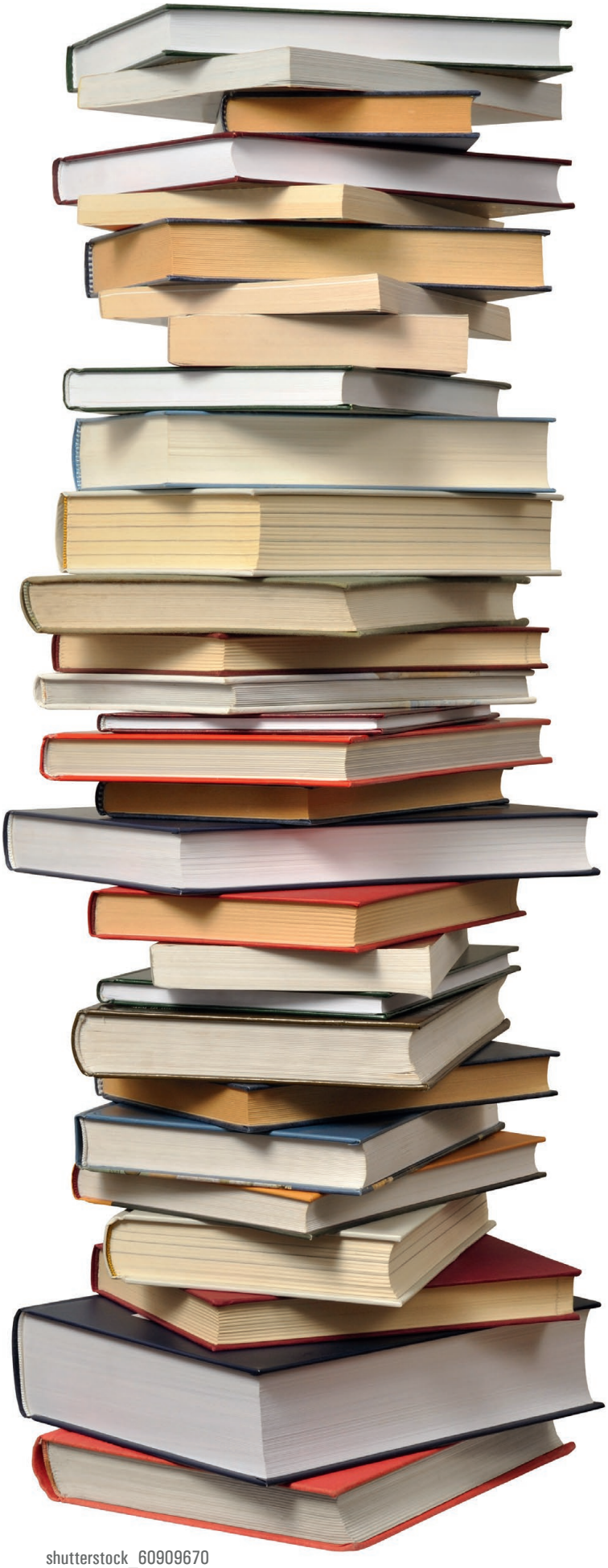
Veröffentlichungen im IDS-Verlag

amades

Redaktion: Melanie Kraus

Band 57:
Reckenthäler, Stefanie: Wortbildung korpuslinguistisch betrachtet. Eine empirische Untersuchung possessiver und privativer komplexer Adjektive. 244 S.

Band 59:
Kleene, Andrea: Attitudinal-perzeptive Variationslinguistik im bairischen Sprachraum. Horizontale und vertikale Grenzen aus der Hörerperspektive. 472 S.



shutterstock_60909670

6.2 PUBLIKATIONEN VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN IM JAHR 2020

Dr. Astrid Adler

Adler, Astrid (2020): Counting languages: how to do it and what to avoid. A German perspective. In: Languages, Society and Policy. <https://doi.org/https://doi.org/10.17863/CAM.62271>.

Adler, Astrid/Hansen, Karolina (2020): Studenten, StudentInnen, Studierende? Aktuelle Verwendungspräferenzen bei Personenbezeichnungen. In: Muttersprache 130.1, Themenheft „Sprache und Geschlecht“, S. 47-63.

Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2020): Aktuelle Bewertungen regionaler Varietäten des Deutschen. Erste Ergebnisse der Deutschland-Erhebung 2017. In: Hundt, Markus/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht/Sauer, Verena (Hg.): Regiolekte. Objektive Sprachdaten und subjektive Sprachwahrnehmung. (= Studien zur Deutschen Sprache 85). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 15-36.

Adler, Astrid/Ribeiro Silveira, Maria (2020): Spracheinstellungen in Deutschland – Was die Menschen in Deutschland über Sprache denken. In: SPRACHREPORT 36.4, S. 16-24.

Dr. Denis Arnold

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Trippel, Thorsten (2020): Signposts for CLARIN. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 146-150. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Helfer, Felix/Buddenbohm, Stefan/Kiraly, Peter (2020): Repository solutions. Technology watch report 1 (AP4.5). März 2020. Genf: Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3873027>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Kamocki, Paweł/Schonefeld, Oliver/Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2020): Addressing cha(lle)nges in long-term archiving of large corpora. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-9. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Arnold, Denis/Campbell, Ben/Eckart, Thomas/Fisseni, Bernhard/Trippel, Thorsten/Zinn, Claus (2020): The CMDI Explorer. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 157-161. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Tomascheck, Fabian/Arnold, Denis/Sering, Konstantin/Tucker, Benjamin V./van Rij, Jacoline/Ramscar, Michael (2020): Articulatory variability is reduced by repetition and predictability. In: Language and Speech, 26.8.2020, S. 1-27. <https://doi.org/10.1177/0023830920948552>.

Dr. Piotr Bański

Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.) (2020): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98112>.

Evert, Stefan/Harlamov, Oleg/Heinrich, Philipp/Bański, Piotr (2020): Corpus query lingua franca part II: ontology. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 3346-3352. <https://www.aclweb.org/anthology/2020.lrec-1.410.pdf>.

Dr. Rahel Beyer

Beyer, Rahel (2020): Hélène Vinckel-Roisin: La répétition immédiate du nom propre en allemand: enjeux textuels et argumentatifs. Studien zur Sprachwissenschaft 6. Hildesheim u.a.: Olms, 2018, 244 Seiten, mit einem Anhang auf CD. [Rezension]. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 39.1, S. 103-105. <https://doi.org/10.1515/zfs-2020-2010>.

Beyer, Rahel (2020): Le bilinguisme en Moselle-Est. Un projet de documentation linguistique de la situation actuelle. In: Land un Sproch. Les Cahiers du Bilinguisme 215, S. 24-25.

Beyer, Rahel (2020): Quels acteurs pour quels éléments linguistiques dans l’espace public? L’allemand standard et le platt dans le paysage linguistique de la Moselle-Est. In: Les Cahiers du GEPE 12. <http://www.cahiersdugepe.fr/index.php?id=3648>.

Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.) (2020): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (2020): Einleitung. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-16.

Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 10-17. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-bey>.

Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: Deutsche Sprache 48.3, S. 280-284.

Dr. Felix Bildhauer

Münzberg, Franziska/Bildhauer, Felix (2020): Reihenfolge attributiver Adjektive. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 131-156. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24238>.

Barbaresi, Adrien/Bildhauer, Felix/Schäfer, Roland/Stemle, Egon (Hg.) (2020): Proceedings of the LREC 2020, 12th Web as Corpus Workshop (ACL SIGWAC), Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, Marseille. Paris: European Language Resources Association (ELRA). <www.aclweb.org/anthology/2020.wac-1.0.pdf>.

Franck Bodmer Mory

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2020): Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 373-378.

Jutta Bopp

Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Steffen, Diana/Witt, Andreas/Diesner, Jana (2020): Beyond citations: corpus-based methods for detecting the impact of research outcomes on society. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 6777-6785. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#6777>.

Dr. Fabian Brackhane

Brackhane, Fabian (2020): [ˈzɐmʊ] = „sagen wir“? Perzeption phonetisch ambiger Reduktionsformen. In: Pustka, Elissa/Pöchtrager, Markus A./Lenz, Alexandra N./Fanta-Jende, Johanna/Horvath, Julia/Jansen, Luise/Kamerhuber, Julia/Klingler, Nicola/Leykum, Hannah/Rennison, John (Hg.): Akten der Konferenz „Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P14)“. Wien: Open Access-Publikation im Repositorium Phaidra, S. 18-21.

PD Dr. Patrick Brandt

Brandt, Patrick (2020): Bau von und Umbau zu Adverbien: Präpositionen, Vergleiche und Flexion. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 65-98. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24236>.

Dr. Annelen Brunner

Brunner, Annelen/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas (2020): Corpus REDEWIEDERGABE. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 803-812. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#803>.

Brunner, Annelen/Weimer, Lukas/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja (2020): Annotationsrichtlinien des Projekts „Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse“. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://doi.org/10.5281/zenodo.3759617>.

Hein, Katrin/Brunner, Annelen (2020): Why do some lexemes combine more frequently than others? – An empirical approach to productivity in German compound formation. In: Audring, Jenny/Koutsoukos, Nikos/Masini, Francesca (Hg.): Rules, patterns, schemas and analogy. Online proceedings of the 12th Mediterranean Morphology Meeting. Patras: Pasithee, S. 28-41. <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9707>.

Luisa Cimander

Cimander, Luisa (2020): Wörterbuchartikel – Paronyme – Dynamisch im Kontrast. Elektronische Ressource (Mitautorin). In: OWID^{plus}. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).

Dr. Ibrahim Cindark

Cindark, Ibrahim/Devran, Serap (2020): Türkisch in Deutschland. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 351-390.

Dr. Mark Dang-Anh

Dang-Anh, Mark (2020): Excluding agency. Infrastructural and interactional practices of exclusion in the National Socialist dispositif of field post. In: M/C Journal 23.6. <https://doi.org/10.5204/mcj.2725>.

Dang-Anh, Mark/Scholl, Stefan (2020): Zur kommunikativen Hervorbringung von Moral zur Zeit des Nationalsozialismus. In: Kämper, Heidrun/Warnke, Ingo H. (Hg.): Diskurs – ethisch. (= Sprache – Politik – Gesellschaft 26). Bremen: Hempen, S. 33-56.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Deppermann, Arnulf (2021): Imperative im Deutschen: Konstruktionen, Praktiken oder social action formats? In: Weidner, Beate/König, Katharina/Imo, Wolfgang/Wegner, Lars (Hg.): Verfestigungen in der Interaktion. Konstruktionen, sequenzielle Muster, kommunikative Gattungen. (= Empirische Linguistik 13). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 195-229. <https://doi.org/10.1515/9783110637502-009>.

Deppermann, Arnulf (2020): Interaktionale Semantik. In: Hagemann, Jörg/Staffeldt, Sven (Hg.): Semantiktheorien II. Analysen von Wort- und Satzbedeutungen im Vergleich. (= Stauffenburg Einführungen 36). Tübingen: Stauffenburg, S. 235-278.

Deppermann, Arnulf (2020): Konversationsanalyse und diskursive Psychologie. In: Mey, Günter/Mruck, Katja (Hg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: Springer, S. 643-661.

Deppermann, Arnulf (2020): Lean syntax: how argument structure is adapted to its interactive, material, and temporal ecology. In: Linguistische Berichte 263, S. 255-293.

Deppermann, Arnulf (2020): Unpacking parental violence in narratives: agency, guilt, and pedagogy in narratives about traumatic interpersonal experiences. In: Applied Linguistics 41.3, S. 428-451. <https://doi.org/10.1093/applin/amz068>.

Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (2020): Practices of indexing discrepant assumptions with German *ich dachte* ('I thought') in talk-in-interaction. In: Functions of Language 27.2, S. 113-142. <https://doi.org/10.1075/fol.00031.dep>.

Deppermann, Arnulf/Scheidt, Carl Eduard/Stukenbrock, Anja (2020): Positioning shifts from told self to performative self in psychotherapy. In: Frontiers in Psychology 1.572436, 18 S. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.572436>.

Proske, Nadine/Deppermann, Arnulf (2020): Right-dislocated complement clauses in German talk-in-interaction. (Re-)specifying propositional referents of the demonstrative pronoun *das*. In: Maschler, Yael/Pekarek Doehler, Simona/Lindström, Jan/Keevallik, Leelo (Hg.): Emergent syntax for conversation. Clausal patterns and the organization of action. (= Studies in language and social interaction 32). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, S. 275-301.

Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2020): Interaktive Emergenz und Stabilisierung – zur Entstehung kollektiver Kreativität in Theaterproben. In: Reichertz, Jo (Hg.): Grenzen der Kommunikation – Kommunikation an den Grenzen. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, S. 182-201.

Barth-Weingarten, Dagmar/Couper-Kuhlen, Elizabeth/Deppermann, Arnulf (2020): Konstruktionsgrammatik und Prosodie: *OH* in englischer Alltagsinteraktion. In: Imo, Wolfgang/Lanwer, Jens (Hg.): Prosodie und Konstruktionsgrammatik. (= Empirische Linguistik 12). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 35-73.

Harjunpää, Katariina/Deppermann, Arnulf/Sorjonen, Marja-Leena (2021): Constructing the Chekhovian inner body in instructions: an interactional history of factuality and agentivity. In: Journal of Pragmatics 171, S. 158-174. <https://doi.org/10.1016/j.pragma.2020.09.034>.

Nils Diewald

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza (2020): RKorAPClient: An R package for accessing the German reference corpus DeReKo via KorAP. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 7015-7021. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#7015>.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2020): Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 373-378.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Tufiş, Dan/Váradi, Tamás/Wöllstein, Angelika (2020): Recent developments in the European Reference Corpus EuReCo. In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude (Hg.): Translating and comparing languages: corpus-based insights. (= Corpora and Language in Use, Proceedings 6). Louvain-la-Neuve: Presses universitaires de Louvain, S. 257-273.

Dr. Katharina Dück

Dück, Katharina (2020): Language contact and language attitudes of Caucasian Germans in today's Caucasus and Germany. In: Lenz, Alexandra N./Maselko, Mateusz (Hg.): VARIATIONist Linguistics meets CONTACT Linguistics. (= Wiener Arbeiten zur Linguistik 6). Göttingen: V&R unipress, S. 25-49. <https://doi.org/10.14220/9783737011440.25>.

Dück, Katharina (2020): Russisch. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 303-350.

Dück, Katharina (2020): Wer spricht Deutsch im Kaukasus? Zur Bedeutung der deutschen Sprache sowie ihrer Verknüpfung mit der ethnischen Identität bei Kaukasiendeutschen im heutigen Südkaukasus. In: SPRACHREPORT 36.1, S. 14-21. <https://doi.org/10.14618/sr-1-2020-due>.

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Engelberg, Stefan (2020): Wortschatz im Wandel: Fremde Wörter und die Dynamik der Sprache. In: Duden – Das Fremdwörterbuch. Unentbehrlich für das Verstehen und den Gebrauch fremder Wörter. Der Duden in 12 Bänden. Bd. 5. 12., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Berlin: Dudenverlag, S. 18-37.

Engelberg, Stefan/Fortmann, Christian/Rapp, Irene (Hg.) (2020): Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen – Ambiguitäten und Varianz. (= Linguistische Berichte, Sonderheft 27). Hamburg: Buske.

Engelberg, Stefan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Internet lexicography at the Leibniz-Institute for the German Language. In: K Lexical News 28, S. 54-77. <https://kln.lexicala.com/kln28/ids/>.

Brunner, Annelen/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas (2020): Corpus REDEWIEDERGABE. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 803-812. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#803>.

Brunner, Annelen/Weimer, Lukas/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja (2020): Annotationsrichtlinien des Projekts „Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse“. Mannheim: Leibniz-Instiut für Deutsche Sprache (IDS). <https://doi.org/10.5281/zenodo.3759617>.

Stefan Falke

Falke, Stefan/Lang, Christian (2020): Laniakea: Entwicklung eines graphentheoretischen Analysetools zur Überarbeitung der Terminologie-Komponente in *grammis*. In: Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 233-256.

Falke, Stefan/Torres Cajo, Sarah (2020): Das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS im Jahr 2020. Ein Netzwerkbericht. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 18-19. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-fal>.

Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Wolfer, Sascha (2020): KoGra-R 2.0: Standardisierte statistische Verfahren für korpusbasierte Häufigkeiten. 2., überarb. Version. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://kograno.ids-mannheim.de/>.

Dr. Peter Fankhauser

Fankhauser, Peter/Do, Bich-Ngoc/Kupietz, Marc (2020): Evaluating a dependency parser on DeReKo. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 10-14. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Bizzoni, Yuri/Degaetano-Ortlieb, Stefania/Fankhauser, Peter/Teich, Elke (2020): Linguistic variation and change in 250 years of English scientific writing: a data-driven approach. In: Frontiers in Artificial Intelligence 3.73, 15 S. <https://doi.org/10.3389/frai.2020.00073>.

Dr. Norman Fiedler

Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Steffen, Diana/Witt, Andreas/Diesner, Jana (2020): Beyond citations: corpus-based methods for detecting the impact of research outcomes on society. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 6777-6785. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#6777>.

Dr. Bernhard Fisseni

Fisseni, Bernhard (2020): Von Wangels in die virtuelle weite Welt. Die Daten des Archivs der Grafen v. Platen in Forschungsdateninfrastrukturen. In: Cölfen, Hermann/Filiz, Sevgi/Helmer, Karl/Herchert, Gaby (Hg.): „Aller Ehre werth und nicht leicht zu ersetzen ...“: Wandlungen und Umbrüche. Symposion der AEET in Hansühn am 22.2.2019. (= Schriftenreihe der Arbeitsstelle für Edition und Editionstechnik (AEET) 9). Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr, S. 13-28. <https://doi.org/10.17185/duepublico/72650>.

Fisseni, Bernhard/Schmidt, Thomas (2020): CLARIN web services for TEI-annotated transcripts of spoken language. In: Simov, Kiril/Eskevich, Maria (Hg.): Selected Papers from the CLARIN Annual Conference 2019. Leipzig, 30 September-2 October 2019. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 172). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 12-22. <https://doi.org/10.3384/ecp2020172003>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Trippel, Thorsten (2020): Signposts for CLARIN. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 146-150. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 10-17. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-bey>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Helfer, Felix/Buddenbohm, Stefan/Kiraly, Peter (2020): Repository solutions. Technology watch report 1 (AP4.5). März 2020. Genf: Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3873027>.

Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: Deutsche Sprache 48.3, S. 280-284.

Arnold, Denis/Campbell, Ben/Eckart, Thomas/Fisseni, Bernhard/Trippel, Thorsten/Zinn, Claus (2020): The CMDI Explorer. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 157-161. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Kamocki, Paweł/Schonefeld, Oliver/Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2020): Addressing cha(lle)nges in long-term archiving of large corpora. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-9. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Elena Frick

Frick, Elena/Schmidt, Thomas (2020): Using full text indices for querying spoken language data. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 40-46. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Dr. Jan Gorisch

Gorisch, Jan/Gref, Michael/Schmidt, Thomas (2020): Using automatic speech recognition in spoken corpus curation. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 6423-6428. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#6423>.

Dr. Lutz Gunkel

Gunkel, Lutz/Hartmann, Jutta M. (2020): Remarks on prepositional object clauses in Germanic. In: Nordlyd 44.1, S. 69-91.

Sandra Hansen

Münzberg, Franziska/Hansen, Sandra (2020): Starke vs. schwache Flexion aufeinanderfolgender attributiver Adjektive: *mit hohem technischen/technischem Aufwand*. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 99-130. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24237>.

Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Wolfer, Sascha (2020): KoGra-R 2.0: Standardisierte statistische Verfahren für korpusbasierte Häufigkeiten. 2., überarb. Version. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://kograno.ids-mannheim.de/>.

Peter Harders

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2020): Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 373-378.

Hanna Hedeland

Hedeland, Hanna (2020): Providing digital infrastructure for audio-visual linguistic research data with diverse usage scenarios: lessons learnt. In: Publications 8.2, 33. <https://doi.org/10.3390/publications8020033>.

Hedeland, Hanna (2020): Towards comprehensive definitions of data quality for audiovisual annotated language resources. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 136-140. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Hedeland, Hanna/Ferger, Anne (2020): Towards continuous quality control for spoken language corpora. In: International Journal of Digital Curation 15.1, 13 S. <https://doi.org/10.2218/ijdc.v15i1.601>.

Arkhangelskiy, Timofey/Hedeland, Hanna/Riaposov, Aleksandr (2020): Evaluating and assuring research data quality for audiovisual annotated language data. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 131-135. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Sambale, Heidemarie/Hedeland, Hanna/Pirinen, Tommi Antero (2020): User support for the digital humanities. In: Simov, Kiril/Eskevich, Maria (Hg.): Selected Papers from the CLARIN Annual Conference 2019. Leipzig, 30 September-2 October 2019. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 172). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 119-125. <https://doi.org/10.3384/ecp2020 172014>.

Dr. Katrin Hein

Hein, Katrin/Brunner, Annelen (2020): Why do some lexemes combine more frequently than others? – An empirical approach to productivity in German compound formation. In: Audring, Jenny/Koutsoukos, Nikos/Masini, Francesca (Hg.): Rules, patterns, schemas and analogy. Online proceedings of the 12th Mediterranean Morphology Meeting. Patras: Pasithee, S. 28-41. <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9707>.

Dr. Henrike Helmer

Helmer, Henrike (2020): How do speakers define the meaning of expressions? The case of German *x heißt y* („x means y"). In: Discourse Processes 57.3, S. 278-299. <https://doi.org/10.1080/0163853X.2019.1646567>.

Helmer, Henrike/Reineke, Silke (2020): Jesus in der Alltagssprache. In: Marx, Konstanze (Hg.): Weihnachtslinguistik. Festliche Texte über Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 92-98.

David Hünlich

Hünlich, David (2020): „America First" mit deutschem Akzent. Über die politische Ansprache einer verstummten Ethnie. In: SPRACHREPORT 36.4, S. 6-15.

Hünlich, David/Urlaub, Per (2020): Did German Americans again support Donald Trump? In: Jackson, Daniel/Sarver Coombs, Danielle/Trevisan, Filippo/Lilleker, Darren/Thorsen, Einar (Hg.): U.S. election analysis 2020: media, voters and the campaign. Early reflections from leading academics. Poole: Bournemouth University. <https://www.electionanalysis.ws/us/president2020/section-2-voters/did-german-americans-again-support-donald-trump/>.

Urlaub, Per/Hünlich, David (2020): Will German Americans again put Donald Trump over the top in the presidential election? In: The Conversation, 1.10.2020. <https://theconversation.com/will-german-americans-again-put-donald-trump-over-the-top-in-the-presidential-election-146283>.

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Kämper, Heidrun (2020): Kritik am Sprachgebrauch im Nationalsozialismus: *LTI* und *WdU* – Zwei frühe Beispiele für Sprachkritik nach 1945. In: Niehr, Thomas/Kilian, Jörg/Schiewe, Jürgen (Hg.): Handbuch Sprachkritik. Stuttgart: Metzler, S. 49-56.

Kämper, Heidrun/Warnke, Ingo H. (Hg.) (2020): Diskurs – ethisch. (= Sprache – Politik – Gesellschaft 26). Bremen: Hempen.

Kämper, Heidrun/Warnke, Ingo H. (2020): Ethik des Diskurses, oder: Ein Dialog zu Kooperation und Verantwortung. In: Kämper, Heidrun/Warnke, Ingo H. (Hg.): Diskurs – ethisch. (= Sprache – Politik – Gesellschaft 26). Bremen: Hempen, S. 1-8.

Dr. Julia Kaiser

Zinken, Jörg/Kaiser, Julia (2020): Formulating other minds in social interaction: accountability and courses of action. In: Language in Society, 6.10.2020, S. 1-26. <https://doi.org/10.1017/S0047404520000688>.

Dr. Paweł Kamocki

Kamocki, Paweł (2020): When size matters. Legal perspective(s) on N-grams. In: Navarretta, Costanza/Eskevich, Maria (Hg.): Proceedings of CLARIN Annual Conference 2020. 05-07 October 2020, Virtual Edition. Utrecht: CLARIN, S. 166-169. <https://office.clarin.eu/v/CE-2020-1738-CLARIN2020_ConferenceProceedings.pdf>.

Kamocki, Paweł/Stauch, Marc (2020): „Cover this data that I cannot see". Privacy by design in machine translation. In: Porsiel, Jörg (Hg.): Maschinelle Übersetzung für Übersetzungsprofis. Berlin: BDÜ Fachverlag, S. 42-57.

Kamocki, Paweł/Witt, Andreas (2020): Privacy by design and language resources. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 3423-3427. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#3423>.

Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2020): Liability of CLARIN centres as service providers: what changes with the new directive on copyright in the digital single market? In: Simov, Kiril/Eskevich, Maria (Hg.): Selected Papers from the CLARIN Annual Conference 2019. Leipzig, 30 September-2 October 2019. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 172). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 48-52. <https://doi.org/10.3384/ecp2020172007>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Kamocki, Paweł/Schonefeld, Oliver/Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2020): Addressing cha(lle)nges in long-term archiving of large corpora. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-9. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Arbeiten und Lernen in Coronazeiten: Homeoffice und Homeschooling. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 30.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98094>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Bilder und Metaphern im Wortschatz rund um die Coronapandemie. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 5.11.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/10150>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Corona- und andere Partys. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 22.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98197>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Coronavirus – COVID-19 – SARS-COV-2. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 23.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98182>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Eine Öffnungsdiskussionsorgie um Beschränkungen, Einschränkungen und Sperrungen. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 12.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98171>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Maske oder Mundschutz? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 2.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn: nbn:de: bsz:mh39-98253>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Medizinisches Vokabular rund um die Coronapandemie. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 4.6.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98744>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Neue Wörter in der Coronakrise – von Social Distancing und Gabenzaun. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn: de:bsz:mh39-98241>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Neue Wörter in der Coronakrise – Von Social Distancing und Gabenzaun (Aus der Rubrik: Neuer Wortschatz). In: SPRACHREPORT 36.2, S. 1-5. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-kl>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Shutdown, Lockdown und Exit. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 7.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98238>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): (Social) Distancing, (soziale) Distanz oder (soziale) Distanzierung? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 23.10.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/10148>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Über Plexiglas, Abstand und Distanz. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 29.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98646>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Von Aluhüten, Verschwörungstheorien und Coronaskepsis. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 20.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98458>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Von Dauerwellen und anderen Wellen in Coronazeiten. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 18.8.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-100260>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Von Gummistiefelmomenten. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 15.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98223>.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2020): Von Nichtstun und Erholung (an Weihnachten und zu anderen Zeiten). (Aus der Rubrik: Neuer Wortschatz). In: SPRACHREPORT 36.4, S. 1-5.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Kernerman, Ilan (2020): Global viewpoints on lexicography and neologisms: an Introduction. In: Dictionaries 41.1, S. 1-9. <https://doi.org/10.1353/dic.2020.0001>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Kernerman, Ilan (Hg.) (2020): Special issue: global viewpoints on lexicography and neologisms. (= Dictionaries 41.1). Collingswood: Dictionary Society of North America. <https://dictionarysociety.com/journal/>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Stähr, Lotta (2020): T-Shirt lexicography. In: Dictionaries: Journal of the Dictionary Society of North America 41.2, S. 93-113.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Wolfer, Sascha (2020): Considerations on the acceptance of German neologisms from the 1990s. In: International Journal of Lexicography 33.2, S. 150-167. <https://doi.org/10.1093/ijl/ecz033>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/Möhrs, Christine (2020): Das Corona-Wörterbuch. Bearbeitet von Lisa Wazulin, Jessica Blödorn, Stefan M. Dettlinger. In: Mannheimer Morgen 75, 124, S. 4-5.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/Möhrs, Christine (2020): Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. In: OWID Neologismenwörterbuch. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp>.

Engelberg, Stefan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Internet lexicography at the Leibniz-Institute for the German Language. In: K Lexical News 28, S. 54-77. <https://kln.lexicala.com/kln28/ids/>.

Dr. Marek Konopka

Konopka, Marek (2020): Einleitung. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 1-28. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24234>.

Konopka, Marek (2020): Grundlegende Aspekte der Wortbildung. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 29-64. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24235>.

Konopka, Marek (2020): Von Weihnachtsmännern und Geschäftsleuten – Plural auf *-männer* und *-leute*. In: *grammis* 2.0 – Grammatik in Fragen und Antworten. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://grammis.ids-mannheim.de/fragen/11>.

Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.1>.

Dr. Kristin Kopf

Kopf, Kristin (2020): Bauernkomödien des 17. Jahrhunderts als sprachhistorische Quellen/17th-century peasant comedies as sources of linguistic history. Bericht zur Tagung in Münster, 30. September bis 2. Oktober 2019. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 48.1, S. 187-193. <https://doi.org/10.1515/zgl-2020-0006>.

Kristin Kopf (2020): Was ist so besonders an Gott? Ein grammatischer Abweichler im Frühneuhochdeutschen. In: Kempf, Luise/Nübling, Damaris/Schmuck, Mirjam (Hg): Linguistik der Eigennamen. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 88). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 113-136.

Dr. Alexander Koplenig

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Studying lexical dynamics and language change via generalized entropies: the problem of sample size. In: Entropy 21.5 (Special Issue: Information Theory and Language), S. 216-233. <https://doi.org/10.3390/e21050464>.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: SPRACHREPORT 36.3, S. 14-19. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-mue>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/plus/cowidplus2020/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus Viewer. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98037>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Tracking and analyzing recent developments in German-language online press in the face of the coronavirus crisis: cOWIDplus analysis and cOWIDplus viewer. In: International Journal of Corpus Linguistics 25.3, S. 347-359. <https://doi.org/10.1075/ijcl.20078.wol>.

Dr. Sabine Krome

Krome, Sabine (2020): Zwischen gesellschaftlichem Diskurs und Rechtschreibnormierung. Geschlechtergerechte Schreibung als Herausforderung für gelungene Textrealisation. In: Der Sprachdienst 64.1-2, S. 31-45.

Krome, Sabine (2020): Zwischen gesellschaftlichem Diskurs und Rechtschreibnormierung: Geschlechtergerechte Sprache als Herausforderung für gelungene Textrealisation. In: Muttersprache 130.1, S. 64-78.

Dr. Marc Kupietz

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza (2020): RKorAPClient: An R package for accessing the German Reference Corpus DeReKo via KorAP. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 7015-7021. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#7015>.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2020): Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 373-378.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Tufiş, Dan/Váradi, Tamás/Wöllstein, Angelika (2020): Recent developments in the European Reference Corpus EuReCo. In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude (Hg.): Translating and comparing languages: corpus-based insights. (= Corpora and Language in Use, Proceedings 6). Louvain-la-Neuve: Presses universitaires de Louvain, S. 257-273.

Lüngen, Harald/Kupietz, Marc (2020): IBK- und Social Media-Korpora am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 319-342.

Fankhauser, Peter/Do, Bich-Ngoc/Kupietz, Marc (2020): Evaluating a dependency parser on DeReKo. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 10-14. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.) (2020): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98112>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Kamocki, Paweł/Schonefeld, Oliver/Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2020): Addressing cha(lle)nges in long-term archiving of large corpora. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-9. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Dr. Christian Lang

Lang, Christian/Suchowolec, Karolina (2020): Wissensmanagement in der Praxis: Welchen Beitrag leistet deskriptive Terminologiearbeit? In: Ahrens, Barbara/Beaton-Thome, Morven/Krein-Kühle, Monika/Krüger, Ralph/Link, Lisa/Wienen, Ursula (Hg.): Interdependenzen und Innovationen in Translation und Fachkommunikation. Berlin: Frank & Timme, S. 17-44.

Lang, Christian/Suchowolec, Karolina/Wischnath, Matthias (2020): Validating a SKOS representation of a manually developed terminological resource. A case study on the quality of concept relations. In: Roche, Christophe (Hg.): Terminologie & Ontologie: Théories et Applications. Actes de la conférence TOTh 2019. Le Bourget du Lac – 6 & 7 juin 2019. Chambéry: Press Universitaires Savoie Mont Blanc, S. 197-214. <http://ontologia.fr/TOTh/Conference/TOTh2019/TOTh_2019.pdf>.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2020): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (2020): Grammatische Terminologie: zwischen Tradition und Innovation. In: Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-17.

Falke, Stefan/Lang, Christian (2020): Laniakea: Entwicklung eines graphentheoretischen Analysetools zur Überarbeitung der Terminologie-Komponente in *grammis*. In: Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 233-256.

Ekaterina Laptieva

Zeschel, Arne/Proost, Kristel/Laptieva, Ekaterina (2020): Objekte der Begeisterung. In: Külpmann, Robert/Neuhaus, Laura/Symanczyk Joppe, Vilma (Hg.): Variation in der Argumentstruktur des Deutschen. (= Linguistische Berichte, Sonderheft 28). Hamburg: Buske, S. 113-146.

Prof. Dr. Henning Lobin

Lobin, Henning (2020): Der Duden im Kreuzfeuer identitärer Sprachpolitik. Eine Randbemerkung. In: Spektrum.de, SciLogs: Die Engelbart-Galaxis, 24.8.2020. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft. <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/der-duden-im-kreuzfeuer-identitaerer-sprachpolitik-eine-randbemerkung/>.

Lobin, Henning (2020): „Der Sprachverein ist die SA unserer Muttersprache“. In: Spektrum.de, SciLogs: Die Engelbart-Galaxis, 16.2.2020. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft. <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/der-sprachverein-ist-die-sa-unserer-muttersprache/>.

Lobin, Henning (2020): Deutsch in Sozialen Medien. Vorwort. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. V-VI.

Lobin, Henning (2020): Die Sprachpolitik der AfD. In: Spektrum.de, SciLogs: Die Engelbart-Galaxis, 13.1.2020. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft. <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/die-sprachpolitik-der-afd/>.

Lobin, Henning (2020): Kommunikation in der Coronakrise. In: Spektrum.de, SciLogs: Die Engelbart-Galaxis, 28.3.2020. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft. <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/kommunikation-in-der-coronakrise/>.

Lobin, Henning (2020): Nachruf auf Professor Dr. phil. Dr. h.c. Horst Sitta. In: SPRACHREPORT 36.3, S. 45. <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-100480>.

Lobin, Henning (2020): Nachruf auf Ulrich Engel. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 44. <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-99430>.

Lobin, Henning (2020): Sind Pandemien Lokomotiven der Sprachgeschichte? In: Spektrum.de, SciLogs: Die Engelbart-Galaxis, 25.5.2020. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft. <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/sind-pandemien-lokomotiven-der-sprachgeschichte/>.

Henning Lobin (2020): Text und Sprache digital. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 67.4, S. 340-354.

Lobin, Henning (2020): The lecture and the presentation – rhetorics and technology. In: Leßmöllmann, Annette/Dascal, Marcelo/Gloning, Thomas (Hg.): Science communication. (= Handbooks of Communication Science 17). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 257-270.

Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.) (2020): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter.

Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (2020): Deutsch in Sozialen Medien: interaktiv, multimodal, vielfältig. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. XI-XVI.

Dr. Harald Lüngen

Lüngen, Harald/Kupietz, Marc (2020): IBK- und Social Media-Korpora am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 319-342.

Beißwenger, Michael/Lüngen, Harald (2020): CMC-core: a schema for the representation of CMC corpora in TEI. In: CORPUS 20 (Corpus complexes).

Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.) (2020): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98112>.

Frey, Jennifer-Carmen/König, Alexander/Stemle, Egon/Fallaise, Achille/Fišer, Darja/Lüngen, Harald (2020): The FAIR index of CMC corpora. In: Longhi, Julien/Martinica, Claudia (Hg.): CMC corpora through the prism of digital humanities. Paris: L'Harmattan, S. 127-144.

Eliza Margaretha Illig

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza (2020): RKorAPclient: An R package for accessing the German reference corpus DeReKo via KorAP. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 7015-7021. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#7015>.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2020): Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 373-378.

Frank Michaelis

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: SPRACHREPORT 36.3, S. 14-19. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-mue>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/plus/cowidplus2020/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus viewer. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98037>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Tracking and analyzing recent developments in German-language online press in the face of the coronavirus crisis: cOWIDplus analysis and cOWIDplus viewer. In: International Journal of Corpus Linguistics 25.3, S. 347-359. <https://doi.org/10.1075/ijcl.20078.wol>.

Dr. Christine Möhrs

Möhrs, Christine (2020): Ein Wortnetz entspinnt sich um „Corona“. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 20.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98213>.

Möhrs, Christine (2020): Grübelst du noch oder weißt du es schon? – Glossare erklären Corona-Schlüsselbegriffe. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 20.4.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98631>.

Möhrs, Christine (2020): Grübelst du noch oder weißt du es schon? – Glossare erklären Corona-Schlüsselbegriffe. In: SPRACHREPORT 36.3, S. 30-37. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-moe>.

Möhrs, Christine (2020): „Hast du eine Ahnung, ...?“ Eine lexikografische und korpusbasierte Untersuchung am Beispiel des Lexems Ahnung. In: Behr, Janina/Conrad, François/Kornmesser, Stephan/Tschernig, Kristin (Hg.): Schnittstellen der Germanistik. Festschrift für Hans Bickes. Berlin/Frankfurt a.M: Lang, S. 185-214.

Möhrs, Christine (2020): Historische Krise – Corona-Gewinner – Wumms: Eine Corona-Geschichte zu Wörtern, die die Wirtschaft bewegt. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 17.8.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-100248>.

Möhrs, Christine (2020): „Schule trotz(t) Corona“: Schule unter dem sprachlichen Einfluss der Corona-Pandemie. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 1.7.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-99656>.

Möhrs, Christine (2020): Systemrelevant – eine sprachwissenschaftliche Betrachtung des Begriffs aus aktuellem Anlass. In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 29.3.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98276>.

Möhrs, Christine (2020): „Systemrelevant“ – eine sprachwissenschaftliche Betrachtung des Begriffs aus aktuellem Anlass. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 6-8. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-moe>.

Möhrs, Christine (2020): Welcher Begrüßungstyp sind Sie? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 3.11.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/10149>.

Möhrs, Christine (2020): Zwischen den Jahren oder eine Zeit zwischen den Zeiten. Sprachliche Betrachtungen zur „Normalität“. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/IDS_Sprache_Coronakrise_Moehrs_Normalitaet.pdf>.

Möhrs, Christine/Torres Cajo, Sarah (2020): The microstructure of a lexicographical resource of spoken German: meanings and functions of the lemma *eben*. Mikrostruktura leksikografskih izvora govornoga njemačkog: značenja i funkcije natuknice *eben*. In: Rasprave 46.2, S. 921-939. <https://doi.org/10.31724/rihjj.46.2.25>.

Meliss, Meike/Möhrs, Christine (2020): Der LeGeDe-Prototyp: Zur Erstellung eines korpusbasierten Online-Wörterbuchs zu lexikalischen Besonderheiten im gesprochenen Deutsch. Aktueller Stand und Perspektiven. The LeGeDe-prototype: The creation of an online dictionary on lexical particularities in spoken German. Current status and perspectives. In: Lexikos 30, S. 197-237. <https://doi.org/10.5788/30-1-1599>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/Möhrs, Christine (2020): Das Corona-Wörterbuch. Bearbeitet von Lisa Wazulin, Jessica Blödorn, Stefan M. Dettlinger. In: Mannheimer Morgen 75, 124, S. 4-5.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/Möhrs, Christine (2020): Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. In: OWID Neologismenwörterbuch. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp>.

Dr. Anne Mucha

Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 10-17. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-bey>.

Beyer, Rahel/Fisseni, Bernhard/Mucha, Anne (2020): Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Bericht von der 56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 10.-12. März 2020. In: Deutsche Sprache 48.3, S. 280-284.

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

Müller-Spitzer, Carolin (2020): Weihnachten, Loriot und die Genderlinguistik. In: Marx, Konstanze (Hg.): Weihnachtslinguistik. Festliche Texte über Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 189-196.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: SPRACHREPORT 36.3, S. 14-19. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-mue>.

Engelberg, Stefan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Internet lexicography at the Leibniz-Institute for the German Language. In: K Lexical News 28, S. 54-77. <https://kln.lexicala.com/kln28/ids/>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Studying lexical dynamics and language change via generalized entropies: the problem of sample size. In: Entropy 21.5 (Special Issue: Information Theory and Language), S. 216-233. <https://doi.org/10.3390/e21050464>.

Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2020): Mit der Fähre nach Island, weil Flugangst. Textsortenspezifische Angemessenheit von *weil* mit Verbletztstellung, *weil* mit Verbzweitstellung und in elliptischen Konstruktionen empirisch untersucht. In: Deutsche Sprache 48.2, Themenheft „Textqualität im digitalen Zeitalter", S. 174-192.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/plus/cowidplus2020/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus viewer. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98037>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Tracking and analyzing recent developments in German-language online press in the face of the coronavirus crisis: cOWIDplus analysis and cOWIDplus viewer. In: International Journal of Corpus Linguistics 25.3, S. 347-359. <https://doi.org/10.1075/ijcl.20078.wol>.

Dr. Franziska Münzberg

Münzberg, Franziska (2020): Scrabble-Scribble: Hundnase, Schwanzhund und Quallenknödel. In: SPRACHREPORT 36.3, S. 42-43. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-muen>.

Münzberg, Franziska/Bildhauer, Felix (2020): Reihenfolge attributiver Adjektive. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 131-156. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24238>.

Münzberg, Franziska/Hansen, Sandra (2020): Starke vs. schwache Flexion aufeinanderfolgender attributiver Adjektive: *mit hohem technischen/technischem Aufwand*. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 99-130. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.0.24237>.

Kunkel-Razum, Kathrin/Eickhoff, Birgit/Gallmann, Peter/Münzberg, Franziska/Neuhaus, Laura/Osterwinter, Ralf/Pellengahr, Carsten/Pescheck, Ilka/Stang, Christian/Zimmermann, André (Hg.) (2020): Duden – Die deutsche Rechtschreibung. Auf der Grundlage der aktuellen amtlichen Rechtschreibregeln. 28., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Dudenverlag.

Isabell Neise

Schmidt, Axel/Marx, Konstanze/Neise, Isabell (2020): Produktion – Produkt – Rezeption? Medienketten in audiovisuellen Webformaten am Beispiel von *Let's Plays*. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 265-288.

Maike Park

Park, Maike (2020): New loan words in the Neologismenwörterbuch: corpus-based development of lexicographic information for an online dictionary of contemporary German. In: Lexicography 7.1-2, S. 5-23. <https://doi.org/10.1007/s40607-020-00070-1>.

Park, Maike (2020): Verbale „Heißzeit" in Deutschland? (Aus der Rubrik: Neuer Wortschatz). In: SPRACHREPORT 36.3, S. 10-13. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-par>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/Möhrs, Christine (2020): Das Corona-Wörterbuch. Bearbeitet von Lisa Wazulin, Jessica Blödorn, Stefan M. Dettlinger. In: Mannheimer Morgen 75, 124, S. 4-5.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/Möhrs, Christine (2020): Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. In: OWID Neologismenwörterbuch. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp>.

Rainer Perkuhn

Perkuhn, Rainer (2020): Überlegungen zur sprachstandbezogenen Relativierung von Wortschätzen. Ein theoretischer Rahmen und eine kleine empirische Studie. In: Gür-Şeker, Derya (Hg.): Wörter, Wörterbücher, Wortschätze. (Korpus-)Linguistische Perspektiven. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr, S. 194-213.

Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn

Pfefferkorn, Oliver (2020): Etliche bei Handelsleuten gebräuchliche und übliche Wörter. In: Bopp, Dominika/Ptashnyk, Stefaniya/Roth, Kerstin/Theobald, Tina (Hg.): Wörter – Zeichen der Veränderung. (= Studia Linguistica Germanica 137). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 119-142.

Dr. Albrecht Plewnia

Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2020): Aktuelle Bewertungen regionaler Varietäten des Deutschen. Erste Ergebnisse der Deutschland-Erhebung 2017. In: Hundt, Markus/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht/Sauer, Verena (Hg.): Regiolekte. Objektive Sprachdaten und subjektive Sprachwahrnehmung. (= Studien zur Deutschen Sprache 85). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 15-36.

Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.) (2020): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (2020): Einleitung. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-16.

Ewels, Andrea-Eva/Plewnia, Albrecht (Hg.) (2020): Themenheft „Sprache und Geschlecht". Beiträge zur Gender-Debatte. (= Muttersprache 130.1). Wiesbaden: Gesellschaft für deutsche Sprache e.V.

Ewels, Andrea-Eva/Plewnia, Albrecht (2020): Sprache und Geschlecht. Beiträge zur Gender-Debatte. Zur Einführung in das Themenheft. In: Muttersprache 130.1, S. 1-2.

Hundt, Markus/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht/Sauer, Verena (Hg.) (2020): Regiolekte. Objektive Sprachdaten und subjektive Sprachwahrnehmung. (= Studien zur Deutschen Sprache 85). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Monika Pohlschmidt

Monika Pohlschmidt: Der Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz-Gemeinschaft. In: ENABLE! Bibliotheken, Verlage und Autor/innen für Open Access in den Social Sciences and Humanities. <https://enable-oa.org/news/der-open-access-publikationsfonds-der-leibniz-gemeinschaft>.

Jung, Thomas/Pohlschmidt, Monika/Schindler, Christoph/Siegert, Olaf (2020): Bericht vom ersten nationalen Best-Practice-Workshop der deutschen Open-Access-Monografienfonds/Report from the first national best practice workshop of the German open access monograph funds. Bielefeld: Nationaler Open-Access-Kontaktpunkt. <https://oa2020-de.org/blog/2020/02/07/bericht_ersternationalerworkshop_oamonografienfonds/>, <https://oa2020-de.org/en/blog/2020/02/07/report_firstnationalworkshop_oamonographfonds/>.

Nadine Proske

Proske, Nadine/Deppermann, Arnulf (2020): Right-dislocated complement clauses in German talk-in-interaction. (Re-) specifying propositional referents of the demonstrative pronoun *das*. In: Maschler, Yael/Pekarek Doehler, Simona/Lindström, Jan/Keevallik, Leelo (Hg.): Emergent syntax for conversation. Clausal patterns and the organization of action. (= Studies in language and social interaction 32). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, S. 275-301.

Dr. Kristel Proost

Proost, Kristel (2020): Präpositionsvariation in Argumentstrukturmustern zum Ausdruck prospektiven Besitzes. In: Lefèvre, Michel/Mucha, Katharina (Hg.): Konstruktionen, Kollokationen, Muster. (= Eurogermanistik 39). Tübingen: Stauffenburg , S. 169-190.

Zeschel, Arne/Proost, Kristel/Laptieva, Ekaterina (2020): Objekte der Begeisterung. In: Külpmann, Robert/Neuhaus, Laura/Symanczyk Joppe, Vilma (Hg.): Variation in der Argumentstruktur des Deutschen. (= Linguistische Berichte, Sonderheft 28). Hamburg: Buske, S. 113-146.

PD. Dr. Renate Raffelsiefen

Raffelsiefen, Renate (2020): Prosodische Morphologie. In: Müller, Peter O./Olsen, Susan (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK). Bd. 2: Wortbildung. Berlin/Boston: de Gruyter. <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/10107>.

Raffelsiefen, Renate (2020): Silbenkurzwort. In: Müller, Peter O./Olsen, Susan (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK). Bd. 2: Wortbildung. Berlin/Boston: de Gruyter. <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/10108>.

Dr. Silke Reineke

Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (2020): Practices of indexing discrepant assumptions with German *ich dachte* ('I thought') in talk-in-interaction. In: Functions of Language 27.2, S. 113-142. <https://doi.org/10.1075/fol.00031.dep>.

Helmer, Henrike/Reineke, Silke (2020): Jesus in der Alltagssprache. In: Marx, Konstanze (Hg.): Weihnachtslinguistik. Festliche Texte über Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 92-98.

Maria Ribeiro Silveira

Adler, Astrid/Ribeiro Silveira, Maria (2020): Spracheinstellungen in Deutschland – Was die Menschen in Deutschland über Sprache denken. In: SPRACHREPORT 36.4, S. 16-24.

Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2020): Mit der Fähre nach Island, weil Flugangst. Textsortenspezifische Angemessenheit von *weil* mit Verbletztstellung, *weil* mit Verbzweitstellung und in elliptischen Konstruktionen empirisch untersucht. In: Deutsche Sprache 48.2, Themenheft „Textqualität im digitalen Zeitalter", S. 174-192.

Dr. Josef Ruppenhofer

Ruppenhofer, Josef/Rehbein, Ines (2020): I've got a construction looks funny – representing and recovering non-standard constructions in UD. In: de Marneffe, Marie-Catherine/de Lhoneux, Miryam/Nivre, Joakim/Schuster, Sebastian (Hg.): Proceedings of the 4th Workshop on Universal Dependencies (UDW 2020), December 13, 2020, Barcelona, Spain (Online). Stroudsburg, USA: Association for Computational Linguistics, S. 140-151. <https://www.aclweb.org/anthology/2020.udw-1.16>.

Ruppenhofer, Josef/Rehbein, Ines/Flinz, Carolina (2020): Fine-grained named entity annotations for German biographic interviews. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 4605-4614. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#4605>.

Ruppenhofer, Josef/Siegel, Melanie/Struß, Julia Maria (Hg.) (2020): Journal for language technology and computational linguistics. Special issue on offensive language. (= Journal for language technology and computational linguistics (JLCL) 34). Berlin: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik. <https://jlcl.org/content/2-allissues/1-heft1-2020/jlcl_2020-1.pdf>.

Ruppenhofer, Josef/Siegel, Melanie/Struß, Julia Maria (2020): Editorial. In: Journal for Language Technology and Computational Linguistics (JLCL) 34.1, S. i-v. <https://jlcl.org/content/2-allissues/1-heft1-2020/jlcl_2020-1_editorial.pdf>.

Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef (2020): A new resource for German causal language. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 5968-5977. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#5968>.

Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef/Schmidt, Thomas (2020): Improving sentence boundary detection for spoken language transcripts. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 7102-7111. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#7102>.

Schulder, Marc/Wiegand, Michael/Ruppenhofer, Josef (2020): Automatic generation of lexica for sentiment polarity shifters. In: Natural Language Engineering, 31.7.2020, S. 1-27. <https://doi.org/10.1017/S135132492000039X>.

Schulder, Marc/Wiegand, Michael/Ruppenhofer, Josef (2020): Enhancing a lexicon of polarity shifters through the supervised classification of shifting directions. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 5010-5016. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#5010>.

Sanguinetti, Manuela/Bosco, Cristina/Cassidy, Lauren/Çetinoğlu, Özlem/Cignarella, Alessandra Teresa/Lynn, Teresa/Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef/Seddah, Djamé/Zeldes, Amir (2020): Treebanking user-generated content: a proposal for a unified representation in universal dependencies. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 5240-5250. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#5240>.

van den Berg, Esther/Korfhage, Katharina/Ruppenhofer, Josef/Wiegand, Michael/Markert, Katja (2020): Doctor who? Framing through names and titles in German. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 4924-4932. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#4924>.

Prof. Dr. Axel Schmidt

Schmidt, Axel (2020): Weihnachten (wie) im Fernsehen. In: Marx, Konstanze (Hg.): Weihnachtslinguistik. Festliche Texte über Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 166-172.

Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2020): Interaktive Emergenz und Stabilisierung – zur Entstehung kollektiver Kreativität in Theaterproben. In: Reichertz, Jo (Hg.): Grenzen der Kommunikation – Kommunikation an den Grenzen. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, S. 182-201.

Schmidt, Axel/Marx, Konstanze (2020): Making Let's Plays watchable. An interactional approach to gaming visualization. In: Thurlow, Crispin/Dürscheid, Christa/Diémoz, Federica (Hg.): Visualizing digital discourse. Interactional, institutional and ideological perspectives. (= Language and social life 21). Berlin/Boston: de Gruyter Mouton, S. 131-150.

Schmidt, Axel/Marx, Konstanze/Neise, Isabell (2020): Produktion – Produkt – Rezeption? Medienketten in audiovisuellen Webformaten am Beispiel von *Let's Plays*. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 265-288.

Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (2020): Multimodale Muster in Let's Plays. In: Lefèvre, Michel/Mucha, Katharina (Hg.): Konstruktionen, Kollokationen, Muster. (= Eurogermanistik 39). Tübingen: Stauffenburg Verlag, S. 293-302.

Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.) (2020): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter.

Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (2020): Deutsch in Sozialen Medien: interaktiv, multimodal, vielfältig. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. XI-XVI.

Dr. Herbert Schmidt

Schmidt, Herbert (2020): *Fremde, ausländische, verlateinte, korrumpierte lateinische Wörter*. Bezeichnungen für Fremdwörter im 16. Jahrhundert. In: Bopp, Dominika/Ptashnyk, Stefaniya/Roth, Kerstin/Theobald, Tina (Hg.): Wörter – Zeichen der Veränderung. (= Studia Linguistica Germanica 137). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 87-118.

Dr. Thomas Schmidt

Fisseni, Bernhard/Schmidt, Thomas (2020): CLARIN web services for TEI-annotated transcripts of spoken language. In: Simov, Kiril/Eskevich, Maria (Hg.): Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2019. Leipzig, 30 September-2 October 2019. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 172). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 12-22. <https://doi.org/10.33 84/ecp2020172003>.

Frick, Elena/Schmidt, Thomas (2020): Using full text indices for querying spoken language data. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 40-46. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Gorisch, Jan/Gref, Michael/Schmidt, Thomas (2020): Using automatic speech recognition in spoken corpus curation. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 6423-6428. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#6423>.

Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef/Schmidt, Thomas (2020): Improving sentence boundary detection for spoken language transcripts. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 7102-7111. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#7102>.

Schnabel, Eva-Luisa/Wahl, Hans-Werner/Streib, Christina/Schmidt, Thomas (2020): Elderspeak in acute hospitals? The role of context, cognitive and functional impairment. In: Research on Aging, 10.9.2020, S. 1-12. <https://doi.org/10.1177/0164027520949090>.

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Kamocki, Paweł/Schonefeld, Oliver/Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2020): Addressing cha(lle)nges in long-term archiving of large corpora. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-9. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Zimmer, Christian/Wiese, Heike/Simon, Horst J./Zappen-Thomson, Marianne/Bracke, Yannic/Stuhl, Britta/Schmidt, Thomas (2020): Das Korpus Deutsch in Namibia (DNam): Eine Ressource für die Kontakt-, Variations- und Soziolinguistik. In: Deutsche Sprache 48.3, S. 210-232.

Prof. Dr. Roman Schneider

Schneider, Roman (2020): A corpus linguistic perspective on contemporary German pop lyrics with the multi-layer annotated „Songkorpus". In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Thierry, Declerck/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 842-848. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#842>.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2020): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (2020): Grammatische Terminologie: zwischen Tradition und Innovation. In: Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-17.

Dr. Ulrich Schnörch

Schnörch, Ulrich (2020): Nachdenken über die Stichwortauswahl: die Lemmaselektion beim Wortschatzminimum sowie den e-Wörterbüchern „elexiko“ und „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“. In: Gür-Şeker, Derya (Hg.): Wörter, Wörterbücher, Wortschätze. (Korpus-)Linguistische Perspektiven. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr, S. 159-174.

Oliver Schonefeld

Arnold, Denis/Fisseni, Bernhard/Kamocki, Paweł/Schonefeld, Oliver/Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2020): Addressing cha(lle)nges in long-term archiving of large corpora. In: Bański, Piotr/Barbaresi, Adrien/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (Hg.): Proceedings of the LREC 2020 Workshop, Language Resources and Evaluation Conference, 11-16 May 2020, 8th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-8). Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-9. <http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2020.html>.

Dr. Horst Schwinn

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2020): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (2020): Grammatische Terminologie: zwischen Tradition und Innovation. In: Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-17.

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

Spranz-Fogasy, Thomas (2020): Der Weihnachtsbrief. In: Marx, Konstanze (Hg.): Weihnachtslinguistik. Festliche Texte über Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 52-56.

Spranz-Fogasy, Thomas (2020): Fragen und ihre Funktionen in psychotherapeutischen Gesprächen. In: Gruber, Helmut/Spitzmüller, Jürgen/de Cillia, Rudolf (Hg.): Institutionelle und organisationale Kommunikation. Theorie, Methodologie, Empirie und Kritik. Gedenkschrift für Florian Menz. (= Kommunikation im Fokus – Arbeiten zur Angewandten Linguistik 9). Göttingen: V&R unipress, S. 39-70.

Spranz-Fogasy, Thomas/Graf, Eva-Maria/Ehrenthal, Johannes C./Nikendei, Christoph/Pawelczyk, Joanna (2020): Requesting examples in psychodiagnostic interviews: therapists' contribution to the sequential co-construction of clients' change. In: Communication & Medicine (Special Issue: Understanding Change in Psychotherapy) 16.2, S. 129-141. <https://doi.org/10.1558/cam.34112>.

Graf, Eva-Maria/Spranz-Fogasy, Thomas (2020): Fragen sind eine Einladung zum Dialog. In: Weiterbildung 31.4, S. 33-35.

Graf, Eva-Maria/Dionne, Frédérick/Spranz-Fogasy, Thomas (2020): How to investigate the local and global change potential of questioning sequences in executive coaching? A call for interdisciplinary research. In: Scandinavian Studies in Language 11.1, S. 214-238. <https://doi.org/10.7146/sss.v11i1.121368>.

Helge Stallkamp

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2020): Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2019). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 373-378.

Dr. Kathrin Steyer

Steyer, Kathrin (2020): Für Jahre vom Tisch sein. Temporale Präposition-Nomen-Verbindungen zwischen Zeitreferenz und modal-diskursivem Gebrauch. In: Ďurčo, Peter/Tabačeková, Jana (Hg.): Präposition-Nomen-Verbindungen. Korpusstudien zu Gebrauch und Musterhaftigkeit phraseologischer Minimaleinheiten. Berlin: Logos, S. 9-47.

Steyer, Kathrin (2020): Multi-word patterns and networks: how corpus-driven approaches have changed our description of language use. In: Corpas Pastor, Gloria/Colson, Jean-Pierre (Hg.): Computational phraseology. (= IVITRA research in linguistics and literature 24). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, S. 274-295.

Steyer, Kathrin (2020): Einleitung – Was sind Redewendungen? In: Duden – Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Der Duden in 12 Bänden. Bd. 11. 5., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Berlin: Dudenverlag, S. 9-20.

Dr. Doris Stolberg

Pedersen, Karen Margrethe/Stolberg, Doris (2020): Dänisch als Minderheitensprache in Deutschland. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 17-64.

Dr. Petra Storjohann

Storjohann, Petra (2020): Dynamik und Variation im Gebrauch und bei der Dokumentation von Paronymen. In: Gür-Şeker, Derya (Hg.): Wörter, Wörterbücher, Wortschätze. (Korpus-)Linguistische Perspektiven. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr, S. 175-193.

Storjohann, Petra (2020): Globalisierungsdiskurs. In: Niehr, Thomas/Kilian, Jörg/Schiewe, Jürgen (Hg.): Handbuch Sprachkritik. Stuttgart: Metzler, S. 259-267.

Storjohann, Petra (2020): Paronymie und Sprachwandel. In: Muttersprache 130.2, S. 144-163.

Storjohann, Petra (2020): Wörterbuchartikel – Paronyme – Dynamisch im Kontrast. Elektronische Ressource. In: OWID^{plus}. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).

Dr. Beata Trawiński

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Tufiş, Dan/Váradi, Tamás/Wöllstein, Angelika (2020): Recent developments in the European Reference Corpus EuReCo. In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude (Hg.): Translating and comparing languages: corpus-based insights. (= Corpora and Language in Use, Proceedings 6). Louvain-la-Neuve: Presses universitaires de Louvain, S. 257-273.

Sarah Torres Cajo

Falke, Stefan/Torres Cajo, Sarah (2020): Das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS im Jahr 2020. Ein Netzwerkbericht. In: SPRACHREPORT 36.2, S. 18-19. <https://doi.org/10.14618/sr-2-2020-fal>.

Möhrs, Christine/Torres Cajo, Sarah (2020): The microstructure of a lexicographical resource of spoken German: meanings and functions of the lemma *eben*. Mikrostruktura leksikografskih izvora govornoga njemačkog: značenja i funkcije natuknice *eben*. In: Rasprave 46.2, S. 921-939. <https://doi.org/10.31724/rihjj.46.2.25 >.

Ngoc Duyen Tanja Tu

Brunner, Annelen/Weimer, Lukas/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja (2020): Annotationsrichtlinien des Projekts „Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse“. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://doi.org/10.5281/zenodo.3759617>.

Brunner, Annelen/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas (2020): Corpus REDEWIEDERGABE. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 803-812. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#803>.

Dr. Ulrich Hermann Waßner

Waßner, Ulrich (2020): Nachruf auf Helmut Frosch. In: SPRACHREPORT 36.3, S. 44. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-nac>.

Dr. Antonina Werthmann

Werthmann, Antonina (2020): Kasusmarkierung im Russischen und Deutschen. Eine Untersuchung bei bilingualen Vorschulkindern mit und ohne auffällige Sprachentwicklung. (= Reihe Germanistische Linguistik 321). Berlin/Boston: de Gruyter. <http://dx.doi.org/10.1515/9783110645743>.

Werthmann, Antonina/Gagarina, Natalia/Lindner, Katrin (2020): Anhang A: Sprachentwicklungstest zum Kasus bei den bilingualen Vorschulkindern: Sprachstand Russisch (KT-RUS). In: Werthmann, Antonina: Kasusmarkierung im Russischen und Deutschen. Eine Untersuchung bei bilingualen Vorschulkindern mit und ohne auffällige Sprachentwicklung. (= Reihe Germanistische Linguistik 321). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 391-402. <http://dx.doi.org/10.1515/978 110645743-012>.

Dr. Swantje Westpfahl

Westpfahl, Swantje (2020): POS-Tagging für Transkripte gesprochener Sprache. Entwicklung einer automatisierten Wortarten-Annotation am Beispiel des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK). (= Studien zur Deutschen Sprache 83). Tübingen: Narr Francke Attempto. <http://dx.doi.org/10.2357/9783823393610>.

Dr. Michael Wiegand

Schulder, Marc/Wiegand, Michael/Ruppenhofer, Josef (2020): Automatic generation of lexica for sentiment polarity shifters. In: Natural Language Engineering, 31.7.2020, S. 1-27. <https://doi.org/10.1017/S135132492000039X>.

Schulder, Marc/Wiegand, Michael/Ruppenhofer, Josef (2020): Enhancing a lexicon of polarity shifters through the supervised classification of shifting directions. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/

Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 5010-5016. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#5010>.

van den Berg, Esther/Korfhage, Katharina/Ruppenhofer, Josef/Wiegand, Michael/Markert, Katja (2020): Doctor who? Framing through names and titles in German. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 4924-4932. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#4924>.

Julia Wildgans

Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2020): Liability of CLARIN centres as service providers: what changes with the new directive on copyright in the digital single market? In: Simov, Kiril/Eskevich, Maria (Hg.): Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2019. Leipzig, 30 September-2 October 2019. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 172). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 48-52. <https://doi.org/10.3384/ecp2020172007>.

Prof. Dr. Andreas Witt

Kamocki, Paweł/Witt, Andreas (2020): Privacy by design and language resources. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 3423-3427. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#3423>.

Hagen, Thora/Ketzan, Erik/Jannidis, Fotis/Witt, Andreas (2020): Twenty-two historical encyclopedias encoded in TEI: a new resource for the Digital Humanities. In: DeGaetano, Stefania/Kazantseva, Anna/Reiter, Nils/Szpakowicz, Stan (Hg.): Proceedings of the 4th Joint SIGHUM Workshop on Computational Linguistics for Cultural Heritage, Social Sciences, Humanities and Literature, December 12, 2020, Barcelona, Spain (Online). Stroudsburg, USA: Association for Computational Linguistics, S. 112-120. <https://www.aclweb.org/anthology/2020.latechclfl-1.13/>.

Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2020): Liability of CLARIN centres as service providers: what changes with the new directive on copyright in the digital single market? In: Simov, Kiril/Eskevich, Maria (Hg.): Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2019. Leipzig, 30 September-2 October 2019. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 172). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 48-52. <https://doi.org/10.3384/ecp2020172007>.

de Jong, Franciska/Maegaard, Bente/Fišer, Darja/van Uytvanck, Dieter/Witt, Andreas (2020): Interoperability in an infrastructure enabling multidisciplinary research: the case of CLARIN. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 3406-3413. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#3406>.

Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Steffen, Diana/Witt, Andreas/Diesner, Jana (2020): Beyond citations: corpus-based methods for detecting the impact of research outcomes on society. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Hélène/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): Proceedings of the 12th International Language Resources and Evaluation Conference (LREC), May 11-16, 2020, Le Palais du Pharo, Marseille, France. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 6777-6785. <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2020/index.html#6777>.

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika/Felder, Ekkehard (Hg.): Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen. Bd. 1. Heidelberg: Heidelberg University Publishing. <https://doi.org/10.17885/heiup.bkgd.2020.1>.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2020): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (2020): Grammatische Terminologie: zwischen Tradition und Innovation. In: Lang, Christian/Schneider, Roman/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik und Terminologie. Beiträge zur ars grammatica 2017. (= Studien zur Deutschen Sprache 82). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-17.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Tufiş, Dan/Váradi, Tamás/Wöllstein, Angelika (2020): Recent developments in the European Reference Corpus EuReCo. In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude (Hg.): Translating and comparing languages: corpus-based insights. (= Corpora and Language in Use, Proceedings 6). Louvain-la-Neuve: Presses universitaires de Louvain, S. 257-273.

Dr. Sascha Wolfer

Wolfer, Sascha (2020): Interessant ist, was relevant ist: Weihnachten im Wörterbuch. In: Marx, Konstanze (Hg.): Weihnachtslinguistik. Festliche Texte über Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 66-74.

Wolfer, Sascha (2020): Wie können wir Verständlichkeit von Texten messen? Eine Annäherung an die Erhebung des Verstehensprozesses von Verwaltungssprache. In: Fisch, Rudolf (Hg.): Verständliche Verwaltungskommunikation in Zeiten der Digitalisierung. Konzepte – Lösungen – Fallbeispiele. (= Verwaltungsressourcen und Verwaltungsstrukturen 35). Baden-Baden: Nomos, S. 145-156.

Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2020): Mit der Fähre nach Island, weil Flugangst. Textsortenspezifische Angemessenheit von *weil* mit Verbletztstellung, *weil* mit Verbzweitstellung und in elliptischen Konstruktionen empirisch untersucht. In: Deutsche Sprache 48.2, Themenheft „Textqualität im digitalen Zeitalter“, S. 174-192.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www.owid.de/plus/cowidplus2020/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein? In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): cOWIDplus viewer. In: OWIDplus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-98037>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Tracking and analyzing recent developments in German-language online press in the face of the coronavirus crisis: cOWIDplus analysis and cOWIDplus viewer. In: International Journal of Corpus Linguistics 25.3, S. 347-359. <https://doi.org/10.1075/ijcl.20078.wol>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Wolfer, Sascha (2020): Considerations on the acceptance of German neologisms from the 1990s. In: International Journal of Lexicography 33.2, S. 150-167. <https://doi.org/10.1093/ijl/ecz033>.

Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Wolfer, Sascha (2020): KoGra-R 2.0: Standardisierte statistische Verfahren für korpusbasierte Häufigkeiten. 2. überarb. Version. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <http://kograno.ids-mannheim.de/>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin (2020): Studying lexical dynamics and language change via generalized entropies: the problem of sample size. In: Entropy 21.5 (Special Issue: Information Theory and Language), S. 216-233. <https://doi.org/10.3390/e21050464>.

Abel, Andrea/Glaznieks, Aivars/Linthe, Maja/Wolfer, Sascha (Hg.) (2020): Themenheft „Textqualität im digitalen Zeitalter“. (= Deutsche Sprache 48.2). Berlin: Erich Schmidt.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, 6.5.2020. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank (2020): cOWIDplus Viewer: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: SPRACHREPORT 36.3, S. 14-19. <https://doi.org/10.14618/sr-3-2020-mue>.

Dr. Arne Zeschel

Zeschel, Arne/Proost, Kristel/Laptieva, Ekaterina (2020): Objekte der Begeisterung. In: Külpmann, Robert/Neuhaus, Laura/Symanczyk Joppe, Vilma (Hg.): Variation in der Argumentstruktur des Deutschen. (= Linguistische Berichte, Sonderheft 28). Hamburg: Buske, S. 113-146.

PD Dr. Jörg Zinken

Zinken, Jörg (2020): Recruiting assistance and collaboration in Polish. In: Floyd, Simeon/Rossi, Giovanni/Enfield, N. J. (Hg.): Getting others to do things: a pragmatic typology of recruitments. (= Studies in Diversity Linguistics 31). Berlin: Language Science Press, S. 281-324. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4018384>.

Zinken, Jörg (2020): The comparative study of social action: what you must and what you can do to align with a prior speaker. In: Research on language and social interaction, 15.10.2020. <https://doi.org/10.1080/08351813.2020.1826764>.

Zinken, Jörg/Kaiser, Julia (2020): Formulating other minds in social interaction: accountability and courses of action. In: Language in society, 6.10.2020, S. 1-26. <https://doi.org/10.1017/S0047404520000688>.

Zinken, Jörg/Rossi, Giovanni/Reddy, Vasudevi (2020): Doing more than expected. Thanking recognizes another's agency in providing assistance. In: Taleghani-Nikazm, Carmen/Betz, Emma/Golato, Peter (Hg.): Mobilizing others. Grammar and lexis within larger activities. (= Studies in language and social interaction 33). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, S. 253-278.

shutterstock_214342228

7. KONTAKTE

7.1 KOOPERATIONEN MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

B

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin und Potsdam

D

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn

Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin

E

EFNIL – Europäische Föderation nationaler Sprachinstitutionen

G

Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden

Goethe-Institut, München

H

Herder-Institut der Universität Leipzig

I

Institut für luxemburgische Sprache und Literaturwissenschaft der Universität Luxemburg

L

Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN)

Leibniz-Forschungsverbund Open Science

M

Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande

O

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Wien, Österreich

U

Universität von Burgund, Dijon, Frankreich

Universität Hamburg

Universität Heidelberg

Universität Leipzig

Universität Mannheim

Universität Nanjing, VR China

Universität Saarbrücken

Universität Stellenbosch, Südafrika

Universität Stuttgart

Universität Tübingen

Universität Venedig, Italien

Universität Warschau, Polen

Universitärer Forschungsschwerpunkt (UFSP) Sprache und Raum, Universität Zürich, Schweiz

Foto: Trabold, IDS

7.2 GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER

Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2020

Abe, Kazuya, Atomi Frauenuniversität, Japan, 28.2.2020

Antonioli, Giorgio, Universität Innsbruck, Österreich, 10.2.2020-3.3.2020, 15.6.2020-4.9.2020, 1.10.2020-31.10.2020

Carroll, Ryan, Universität Waterloo, Kanada, 22.1.2018-30.6.2020

Caruso, Valeria, Universität Neapel L´Orientale, Italien, 17.2.2020-21.2.2020

Chang, San-Lii, Fu Jen Universität Taipeh, Taiwan, 27.1.2020-24.2.2020

Costa, Andressa, Päpstliche Katholische Universität São Paulo, Brasilien, 20.1.2020-31.1.2020

Foschi Albert, Marina, Universität Pisa, Italien, 15.1.2020-24.1.2020

Gobiani, Miranda, Staatliche Akaki-Zereteli-Universität Kutaisi, Georgien, 1.3.2020-20.4.2020

Hamdad, Hana, Universität Algier 2, Algerien, 12.12.2019-15.12.2020

Kappel, Peter, Universität Szeged, Ungarn, 9.3.2020

Keglević, Ana, Universität Osijek, Kroatien, 17.2.2020-28.2.2020

Kontutyté, Egelé, Universität Vilnius, Litauen, 9.3.2020

Lemmetti, Martina, Universität Pisa, Italien, 10.1.2020-11.3.2020

Lew, Robert, Adam Mickiewicz-Universität Posen, Polen, 17.2.2020-21.2.2020

Liu, Jin, Communication University of China, Peking, China, 7.11.2019-15.8.2020

Luppi, Rita, Universität Mailand, Italien, 1.10.2020-30.4.2021

Moraldo, Sandro, Universität Bologna, Italien, 13.1.2020

Mosquera Sánchez, Lola, Universität Lorraine, Frankreich, 20.1.2020-21.2.2020

Muco, Albana, Universität Mailand, Italien, 1.3.2020-12.3.2020

Ntchayep, Bertrant, Universität Yaoundé I, Kamerun, 2.2.2020-18.8.2020

Petrova, Anna, Föderale Universität Kazan, Russland, 27.1.2020-24.3.2020

Plag, Cornelia, Universität Coimbra, Portugal, 24.1.2020

Shiba, Ayako, Kwansei-Gakuin-Universität, Japan, 19.2.2020-16.3.2020

Sioupi, Athina, Aristoteles Universität Thessaloniki, Griechenland, 17.2.2020-1.4.2020

Zhou, Bing, Communication University of China, Peking, China, 30.1.2020-22.2.2020

Monika Pohlschmidt und Bertrant Ntchayep, Kamerun
Foto: Trabold, IDS

Rita Luppi, Italien. Foto: Pohlschmidt, IDS

7.3 PRAKTIKA

- In begrenztem Umfang können am IDS Praktika durchgeführt werden, sofern sich mindestens ein wissenschaftlicher Mitarbeiter/eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des IDS für die inhaltliche Betreuung findet.
- Praktika am IDS können nicht vergütet werden, das IDS kann bei Auswärtigen auch keine Hilfestellung bei der Beschaffung einer Unterkunft leisten.
- Voraussetzungen für eine Bewerbung: Studium der Germanistik/Sprachwissenschaft/Computerlinguistik oder benachbarter Studienrichtungen ab dem 3. Semester. Praktikant/innen müssen immatrikuliert sein und zu Praktikumsbeginn eine Studienbescheinigung vorlegen.
- Erwartungen: Praktikumsinteressierte sollten sich auf der IDS-Webseite <www.ids-mannheim.de> über unsere Projekte informieren und eine kurze formlose Bewerbung einreichen an <info@ids-mannheim.de>. Dabei sollten sie unbedingt die bevorzugte Abteilung, bevorzugte Projekte, Wünsche zu Länge und Zeitraum angeben und einen Lebenslauf beilegen. Die Bewerbung wird dann nach Eingang und Sichtung durch die Öffentlichkeitsarbeit an die entsprechende Abteilung zur Detail-Abstimmung weitergeleitet. Ausführliche Informationen unter: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/studienpraktikum.html>.
- Seit dem Jahr 2008 ermöglicht die Öffentlichkeitsarbeit außerdem im Bedarfsfall dreimal im Jahr Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges so genanntes „BOGY-Praktikum“ (Berufs-Orientierung-Gymnasium) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Dokumentation.

2020 waren als Praktikantinnen und Praktikanten am IDS (Die Praktika wurden größtenteils Online durchgeführt):

Alina Behr 1.10.2019-31.12.2019 (Universität Konstanz)
Romy Bischof 1.4.2020-30.6.2020 (Universität Innsbruck, Österreich)
Silke Bomber 7.1.2020-21.2.2020 (Universität Minho, Portugal)
Hannah Bröder 1.2.2020-15.3.2020 (Universität Hannover)
Veronika Datzmann 1.10.2020-31.12.2020 (Universität Tübingen)
Nina Diekmannshe 11.2.2020-6.3.2020 (Universität Bonn)
Annika Draudt 17.2.2020-13.3.2020 (Universität Frankfurt)
Jacqueline Hofstaedter 6.7.2020-14.8.2020 (Universität Mannheim)
Sölve Malina Lorenzen 10.8.2020-18.9.2020 (Universität Erlangen)
Sabrina Milbricht 17.2.2020-27.3.2020 (Universität Düsseldorf)
Lola Mosquera Sa 20.1.2020-21.2.2020 (BOGY)
Samira Ochs 31.8.2020-9.10.2020 (Universität Freiburg)
Eray Özbey 1.2.2020-31.3.2020 (Universität Düsseldorf)
Michelle Pfeiffer 1.6.2020-10.7.2020 (Universität Mannheim)
Lara Reichling 17.2.2020-3.4.2020 (Universität Düsseldorf)
Ralf Renner 20.12.2019-25.1.2020 (Universität Mannheim)
Julia Sieradzki 10.2.2020-3.4.2020 (Universität Karlsruhe)
Julia Sigg 5.10.2020-13.11.2020 (Universität Marburg)
Niklas Walter 13.1.2020-24.1.2020 (BOGY)
Melissa Wolf 7.1.2020-13.3.2020 (SRH Hochschule Heidelberg)
Jacqueline Wolfgang 8.7.2020-28.8.2020 (Universität Mannheim)

7.4 BESUCHERGRUPPEN

Zwei Besuchergruppen mit insgesamt 27 Personen konnten wir 2020 am IDS begrüßen.

Eine Besuchergruppe mit 5 Personen der Pusan National University, Südkorea war am 29.1.2020 zu Gast und am 27.2.2020 informierten sich 22 Schüler/innen des LK Deutsch des Werner-Heisenberg-Gymnasiums, Bad Dürkheim über die Arbeit des IDS und über Aktuelles zur Sprachentwicklung.

Die Besuchergruppen erwartet ein – von der Öffentlichkeitsarbeit – möglichst auf ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte zugeschnittenes Programm, das im Regelfall – je nach Dauer des Besuchs – von einer allgemeinen Einführung in die Arbeit des IDS und von einer Bibliotheksführung eingerahmt wird.

8. PERSONALIA

8.1 BESONDERE NACHRICHTEN

Ulrike Willem
Foto: privat

Ulrike Willem, Sekretärin der Abteilung Pragmatik, beging am **1. Januar** ihr 25-jähriges IDS-Jubiläum.

Jean-Christoph Clade, Verwaltungsangestellter am IDS, feierte am **12. Februar** sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Am **1. August** ging **Dr. Edeltraud Winkler** in den Ruhestand. Sie begann 1992 ihre Arbeit am IDS als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik. Sie gehörte zu den 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft an der ehemaligen Akademie der Wissenschaften in Berlin, die damals vom IDS übernommen wurden.

Marco Gierke
Foto: Trabold, IDS

Seit Januar ist **Marco Gierke** als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung tätig. Mit einer Dissertation über die orthografische Entwicklung von Fremdwort-Neologismen stärkt er die Forschungskomponente des geplanten Programmbereichs Orthografie. Am **7. September** wurde er zum stellvertretenden Promovierendensprecher gewählt.

Sandra Hansen
Foto: Brawa-Foto

Sandra Hansen wurde in das Mentoring-Programm der Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen.

Im **Mai** startete das Leibniz-Mentoringprogramm 2020 für Wissenschaftlerinnen in Leibniz-Einrichtungen, das hochqualifizierte promovierte Forscherinnen durch gezielte Förderung in ihrer Karriereentwicklung unterstützt. Das Konzept umfasst sowohl die individuelle Begleitung durch einen Mentor oder eine Mentorin als auch ein 16-monatiges Rahmenprogramm mit Seminaren in Berlin, die den Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte speziell in der Wissenschaft zum Ziel haben. Zusätzlich wird ein Seminar zur EU-Forschungsförderung in Brüssel durchgeführt.

Doris al-Wadi
Foto: Trabold, IDS

Am **1. September** ging **Doris al-Wadi** in den Ruhestand. Sie kam 1992 vom Berliner Zentralinstitut für Sprachwissenschaft als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das IDS. Bis 2003 arbeitete sie im Projekt „Ausbau und Pflege der Korpora geschriebener Gegenwartssprache“, danach war sie in der Abteilung Lexik in der Neologismenforschung tätig (Projekt „Neuer Wortschatz“).

Dr. Franziska Münzberg
Foto: privat

Dr. Franziska Münzberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Grammatik, arbeitete an der neuesten Ausgabe des Dudenbandes 1 – „Die deutsche Rechtschreibung“ mit, die im **August** erschienen ist. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildeten dabei die Aussprachean-gaben.

Dr. Marek Konopka
Foto: privat

Dr. Marek Konopka, Leiter des Projekts „Korpusgrammatik“, ist zusammen mit Prof. Dr. Angelika Wöllstein (IDS) und Prof. Dr. Ekkehard Felder (Universität Heidelberg) Herausgeber der neu gegründeten Open-Access-Reihe *Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen*. Die Veröffentlichung fand am **26. November** statt.

Dr. Dominik Brückner
Foto: privat

Dr. Dominik Brückner hat ab **1. Dezember** die Leitung des „Deutschen Fremdwörterbuchs“ übernommen.

Susanne Feix ging zum **zum 31. Dezember** in den Ruhestand. Sie begann ihre Tätigkeit am IDS 1991 und war zuletzt als Sekretärin und DV-Assistentin im Programmbereich Korpuslinguistik tätig.

Dr. Anne Mucha, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Grammatik, ist seit **November** dieses Jahres Mitglied in den Editorial Boards der „Journals Semantics and Pragmatics“ und „Semantic Fieldwork Method“ <https://ojs.library.ubc.ca/index.php/storyboards/index>.

Dr. Lutz Gunkel
Foto: privat

Dr. Lutz Gunkel habilitierte sich am **9. Dezember** an der Universität des Saarlandes. Die eingereichte Habilitationsschrift unter dem Titel „Sprachvergleichende Studien zur Syntax und Semantik der Nominalphrase im Deutschen“ besteht aus den Kapiteln, die Lutz Gunkel für die 2017 erschienene „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“ geschrieben hat. Es handelt sich um eine (kumulative) Habilitation, die ganz aus einem Projekt der Abteilung Grammatik des IDS hervorgegangen ist.

8.2 NACHRUFE

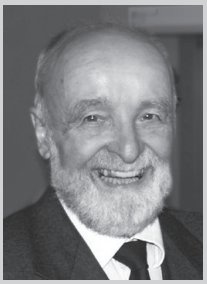
Dr. Ulrich Schnörch
Foto: privat

Wir trauern um unseren Kollegen Ulrich Schnörch.

Nach schwerer Krankheit ist am **28. Februar** unser Mitarbeiter **Dr. Ulrich Schnörch** im Alter von 54 Jahren verstorben. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Wissenschaftler und einen liebenswerten Kollegen.

Ulrich Schnörch war ein begeisterter Lexikologe und erfahrener Lexikograph, der seine Ausbildung an der Universität Augsburg erhielt, wo er promovierte und anschließend lehrte und forschte. Seit dem Jahr 2000 war er beim Leibniz-Institut für Deutsche Sprache beschäftigt, wo er maßgeblich an der Entwicklung der Interlexikographie und an dem Aufbau elektronischer Wörterbücher beteiligt war. Über seine wissenschaftliche Tätigkeit hinaus setzte er sich für soziale Belange in unserem Haus ein, unter anderem durch sein langjähriges Engagement im Betriebsrat.

Wir müssen mit Ulrich Schnörch nicht nur von einem engagierten Wissenschaftler Abschied nehmen, der die Lexikographie am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in ihrer Neuausrichtung über lange Jahre mitgestaltet hat, sondern auch von einem Menschen, der als freundlicher, herzlicher und immer hilfsbereiter Kollege von den Angehörigen unseres Instituts sehr geschätzt wurde.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Engel
Foto: Hohwieler, IDS

Das IDS trauert um seinen früheren Direktor und langjährigen Mitarbeiter **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Engel**, der am **22. Mai** im Alter von 91 Jahren verstarb.

Nach Kindheit und Jugend in Stutgart, Studium und Promotion in Tübingen und einer Tätigkeit als Lehrer war Ulrich Engel seit Mitte der 1960er Jahre einer der ersten Mitarbeiter des IDS in Mannheim. Von 1970 bis 1977 fungierte er in einer Zeit großer Umbrüche als dessen Direktor. Über viele Jahre wirkte er auch als Honorarprofessor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und als Gastprofessor an vielen Universitäten weltweit.

Das IDS wurde durch ihn zu einem Zentrum der kontrastiven Linguistik, die er – zuletzt im Jahr 2018 – in zahlreichen Buchpublikationen zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus der internationalen Germanistik entfaltete.

Auch Ulrich Engels grammatisches Werk ist bis heute von großer Bedeutung, in theoretischer wie in praktischer Hinsicht. Sein besonderes internationales Engagement wurde durch vier Ehrendoktorate ausländischer Universitäten honoriert.

Prof. Dr. Dr. h.c. Birgit Stolt, 1927 in Lübeck geboren, ist am **12. April** in Uppsala gestorben. Birgit Stolt war Professorin am Institut für deutsche Sprache der Universität Stockholm und von 1976 bis 1992 „korrespondierendes Mitglied Europa“ im Wissenschaftlichen Rat des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache.

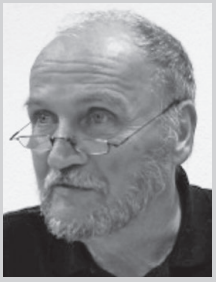
Prof. Dr. Horst Sitta
Foto: < https://www.ds.uzh.ch/p/sitta >

Am **25. Mai** verstarb **Prof. Dr. Horst Sitta**, der ehemalige Präsident des Kuratoriums des IDS, im Alter von 84 Jahren.

Horst Sitta studierte Klassische Philologie und Germanistik in Tübingen. Nach der Promotion 1961 und einer Tätigkeit als Gymnasiallehrer wurde Professor Sitta zunächst an die Pädagogische Hochschule Aachen berufen, bevor er ab 1976 den Lehrstuhl für Deutsche Sprache der Gegenwart an der Universität Zürich innehatte.

Als Mitglied der Zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung wirkte er an zentraler Stelle an der Rechtschreibreform mit, zu deren Durchsetzung er später auch im Rat für deutsche Rechtschreibung beitrug.

Bereits seit 1983 Mitglied des Kuratoriums des IDS, wurde Horst Sitta 1993 für zwei Jahre Präsident dieses Gremiums. Auch im Wissenschaftlichen Rat und in verschiedenen Kommissionen trug er über Jahrzehnte zur Entwicklung des IDS als profilierter Wissenschaftler wie als Vertreter der deutschsprachigen Schweiz maßgeblich bei.



Prof. Dr. Siegfried Jäger
Foto: < www.diss-duisburg.de/mitarbeiterinnen/prof.dr.siegfriedjaeger/ >

Am **16. August** verstarb **Prof. Dr. Siegfried Jäger** im Alter von 83 Jahren. Von 1965-1971 war Siegfried Jäger als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IDS beschäftigt und gehörte somit zu den ersten Wissenschaftlern des Instituts seit seiner Gründung im Jahr 1964.

Von 1973 bis zu seiner Emeritierung 2002 hatte er einen Lehrstuhl in Linguistik im Fachbereich Germanistik an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg und leitete dort seit 1987 das Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung.

Helmut Frosch
Foto: Trabold, IDS

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am **9. Juni** unser ehemaliger Mitarbeiter und Kollege **Helmut Frosch** im Alter von 76 Jahren.

Nach einem Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie an den Universitäten Erlangen, Freiburg, Montpellier und München, das er mit dem Staatsexamen abschloss, war er von 1978 bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Grammatik des IDS. Dabei wirkte er u.a. bei den IDS-Projekten Verben in Feldern und *grammis* mit und war einer der Co-Autoren der schnell zum Standardwerk gewordenen Grammatik der deutschen Sprache.

Dr. Tannetje Hendrika Schoonheim, geboren 1965, ist plötzlich und unerwartet am **25. August** in Leiden verstorben. Sie hat lange Jahre das *Algemeen Nederlands Woordenboek* am Instituut voor de Nederlandse Taal (INL) geleitet und war mit der Abteilung Lexik (u.A. als Mitglied des EURALEX-Vorstandes und über ENeL, das „European Network of e-Lexicography“) in engem kollegialen und freundschaftlichen Austausch verbunden.

Foto: Lux, IDS

VEREIN DER FREUNDE DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Freundeskreis: Zum „Verein der Freunde des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache" haben sich Sprachfreunde aus vielen privaten und öffentlichen Lebensbereichen (Unternehmen, Verlage, Buchhandlungen, Rundfunkanstalten etc.) zusammengeschlossen, um die wissenschaftliche Arbeit und kulturelle Ausstrahlung des IDS zu unterstützen und zu fördern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname

Straße, Nummer

PLZ, Stadt | Land

Tel. | E-Mail-Adresse

Geburtstag und -jahr | Staatsangehörigkeit

Beruf

Jahresbeitrag: Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung gelten z.Zt. folgende Beitragssätze (Mindestbeiträge, im Übrigen nach Selbsteinschätzung):

☐ institutionelle Mitglieder: mind. EUR 100,- jährlich,
☐ Privatpersonen: mind. EUR 30,- jährlich,
☐ Studierende: mind. EUR 15,- jährlich
☐ Mein selbstgewählter Jahresbeitrag:

Hiermit trete ich dem „Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V." als Mitglied bei.
Die Satzung des Freundeskreises habe ich zur Kenntnis genommen <www.ids-mannheim.de/org/freunde.html>. Die Mitgliedschaft wird wirksam mit Eingang der ersten Beitragszahlung auf das unten genannte Konto. Der „Verein der Freunde des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache" ist vom Finanzamt Mannheim als gemeinnützig anerkannt.

Ort, Datum | Unterschrift

Bankverbindung (Commerzbank Mannheim):
IBAN: DE34 6708 0050 0695 2537 00 BIC: DRESDEFF670

Bitte schicken Sie die Beitrittserklärung an das:

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim

oder an die Fax Nr.:
+49 621 / 1581-200

oder per E-Mail an:
trabold@ids-mannheim.de

IDS *aktuell*

Neues aus dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Leibniz Gemeinschaft

Der Newsletter des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache „IDS *aktuell*“ fasst für Sie die relevantesten Nachrichten rund um das Sprachinstitut zusammen und gibt Ihnen einen kompakten Überblick über seine gegenwärtigen Tätigkeiten. Unverbindlich und kostenlos erhalten Sie interessante Informationen zu aktuellen sprachlichen Themen, Tagungen, Neuerscheinungen, Projekten, Kooperationen und Angeboten des IDS. Integrierte Links führen direkt zu ausführlichen Berichten, Projekten oder Services.

Der Newsletter erscheint alle zwei Monate. Alle Ausgaben sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter:
www.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/
Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:
ids-aktuell@ids-mannheim.de

Anzeige

SPRACH REPORT

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Die Zeitschrift SPRACHREPORT richtet sich in erster Linie an alle Sprachinteressierten und informiert vierteljährlich über Forschungen und Meinungen zu aktuellen Themen der germanistischen Sprachwissenschaft, kommentiert Entwicklungstendenzen unserer Sprache und beleuchtet kritisch Sprachkultur und Sprachverständnis.

SPRACHREPORT-Printversion
Unkostenbeitrag: 10,- € jährlich
Digitalversion unter <www.ids-mannheim.de/sprachreport>
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Kontakt: Barbara Stolz
E-Mail: **stolz@ids-mannheim.de**

Name, Vorname

Straße, Nummer

PLZ, Stadt | Land

Tel.

E-Mail

Ort, Datum | 1. Unterschrift

Zahlungsart

☐ Ich bezahle die Jahresrechnung per Bankeinzug. Ich ermächtige das IDS, den Rechnungsbetrag von 10,- € von meinem Konto abzubuchen.

IBAN

BIC

☐ Ich warte auf die Jahresrechnung und überweise den Betrag auf das dort genannte Konto.

Die Rechnung wird an die oben genannte Adresse zugestellt. Ich kann die Printversion eine Woche nach Erhalt des ersten Heftes schriftlich widerrufen. Ich bestätige durch meine 2. Unterschrift, dass ich mein Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe.

Ort, Datum | 2. Unterschrift

Die Zeitschrift SPRACHREPORT kann als Printversion nur pro Kalenderjahr bestellt werden. SPRACHREPORT-Ausgaben, die im Jahr des Erstbezugs bereits erschienen sind, werden nachgeliefert. Die Bestellung der Printversion kann frühestens nach Ablauf eines Jahres gekündigt werden. Sie verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn die Kündigung nicht 2 Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres schriftlich mitgeteilt wurde.

An die Autorinnen und Autoren
Wir bitten Sie, Ihre Beiträge als WINWORD oder RTF - Datei im Anhang per E-Mail zu schicken an:
sprachreport@ids-mannheim.de
oder auf CD.
Ausführliche Informationen zur Manuskriptgestaltung finden Sie unter:
http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/beitrag.html

Besuchen Sie uns

auf Facebook: **www.facebook.com/ids.mannheim**
und Twitter: **@IDS_Mannheim**

Anschrift und Lageplan

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache

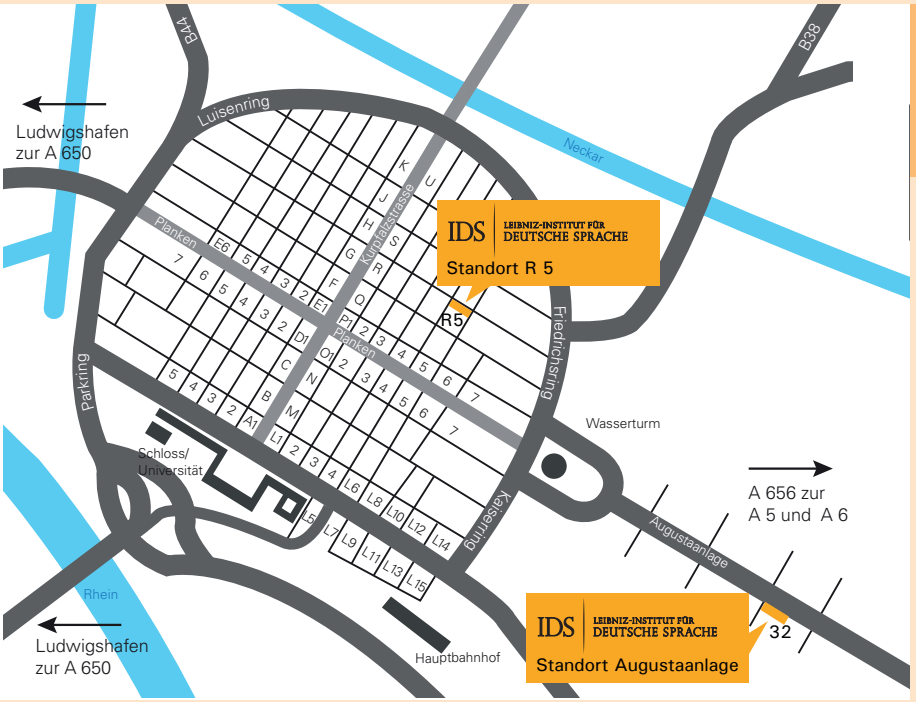
Hausadresse:
R 5, 6-13
68161 Mannheim
Deutschland

Postadresse:
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Deutschland

Telefon: +49 621 1581-0
Telefax: +49 621 1581-200

www.ids-mannheim.de

Kontakt:
direktor@ids-mannheim.de



Impressum

Herausgeber:
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)
R 5, 6-13
D-68161 Mannheim

Redaktion: Dr. Annette Trabold

Datenbearbeitung: Iris Radenheimer

Satz, Layout, technische Redaktion:
Sonja Lux (vorm. Tröster)

Redaktionelle Mitarbeit:
Lizzi Herzberg, Sandra Kull,
Elfi-Joana Porth, Theresa Schnedermann,
Sandra Valeska Steinert-Ramirez,
Barbara Stolz

Druck: Morawek, Mannheim

Jahresbericht 2020
Februar 2021
Auflage 800 Stück

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ist die gemeinsam vom Bund und allen Bundesländern getragene zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache in Gegenwart und neuerer Geschichte.

Es gehört zu den über 90 außeruniversitären Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit seinen Vortragsveranstaltungen, Tagungen und Kolloquien ist das IDS ein Ort der wissenschaftlichen Begegnung und Kommunikation für in- und ausländische Germanisten und alle an Sprache Interessierten.

Leibniz Gemeinschaft